

wirtschaft und statistik $\frac{9}{73}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	513
Wirtschaftszahlen	514
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	518
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1973	519
Indices der Auftragseingänge und Auftrags- bestände im Bauhauptgewerbe auf Basis 1971	534
 Statistische Umschau 	
Bevölkerung Wanderungen 1972	538
Gesundheitswesen Personal und Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern	540
Unternehmen Dividende der Aktiengesellschaften 1970, 1971 und 1972	545
Wohnungen Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1972	546
Verkehr Eisenbahnverkehr 1972	550
Finanzen und Steuern Öffentliche Ausgaben für Straßen 1971	553
Kommunale Finanzwirtschaft 1972	555
Preise Preise im August 1973	559
Wirtschaftsrechnungen Laufende Aufwendungen privater Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug (Ergebnis der Ein- kommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	560

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis September 1973, Heft 1 bis 9	564
Veröffentlichungen vom 22. August bis 18. Sep- tember 1973	567

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	487*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730209

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	513
Economic indicators	514
Graphs on the economic development	518
National accounts, 1st half of 1973	519
Indices of orders received and unfilled orders in building industry proper, base 1971	534
 Statistical Review	
Population	
Migrations, 1972	538
Public health	
Personnel and patients in psychiatric hospitals	540
Enterprises	
Dividends paid by joint-stock companies in 1970, 1971 and 1972	545
Dwellings	
Stock of residential buildings and dwellings at the end of 1972	546
Transport	
Railway transport in 1972	550
Finance and taxes	
Public expenditure for roads, 1971	553
Communal finance, 1972	555
Prices	
Prices in August 1973	559
Family budget surveys	
Current expenditure of private households for their own motor vehicles (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969)	560
 Appendix	
Systematic table of contents, January to September 1973, Nos. 1 to 9	564
Publications from 22 August to 18 September 1973	567
 Monthly Statistical Figures	
Contents	487*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	513
Données d'ensemble sur l'économie	514
Courbes relatives à l'évolution économique	518
Comptabilité nationale au 1er semestre de 1973 ..	519
Indices de la rentrée des commandes et commandes en carnet dans l'activité principale du bâtiment, base 1971	534
 Revue statistique	
Population	
Migrations en 1972	538
Santé publique	
Personnel et malades dans les hôpitaux psychiatriques	540
Entreprises	
Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1970, 1971 et 1972	545
Logements	
Nombre d'immeubles à usage d'habitation et nombre de logements à la fin de 1972	546
Transports	
Chemins de fer en 1972	550
Finances et impôts	
Dépenses publiques pour la voirie en 1971	553
Finances des communes en 1972	555
Prix	
Prix en août 1973	559
Budgets familiaux	
Dépenses courantes des ménages particuliers pour leurs véhicules automobiles (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969)	560
 Annexe	
Table systématique de janvier à septembre 1973, Nos. 1 à 9	564
Publications du 22 août au 18 septembre 1973	567
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	487*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
‰ = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‱ = Promille	Std = Stunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
km = Kilometer	Brm = Bremen
qm = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
a = Ar	Hess = Hessen
ha = Hektar	RhPf = Rheinland-Pfalz
qkm = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
] oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den Ergebnissen der Sozialproduktberechnung hat sich der konjunkturelle Aufschwung, der im Laufe des Jahres 1972 einsetzte, im 1. Halbjahr 1973 beschleunigt.

Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich im 1. Halbjahr 1973 gegenüber dem 1. Hj. 1972 um 12,1% auf 443 Mrd. DM; in konstanten Preisen (von 1962) betrug der Zuwachs 6%. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts lag im 1. Hj. 1973 um rd. 5 1/2% über seinem Stand im 1. Hj. 1972.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, nahm im 1. Hj. 1973 gegenüber dem 1. Hj. 1972 um gut 6% zu. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg in der gleichen Zeit um 6,2%, die durchschnittliche Erwerbstätigenzahl blieb nahezu unverändert.

Die realen Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt des warenproduzierenden Gewerbes (+7%) und des Bereichs Handel und Verkehr (+6 1/2%) nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stärker zu als das Bruttoinlandsprodukt. Die Dienstleistungsbereiche blieben mit Steigerungsraten von 5% (Dienstleistungsunternehmen) und 3 1/2% (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zurück. Am geringsten erhöhte sich mit 2% der Beitrag des Bereichs Land- und Forstwirtschaft.

Auf der Verwendungsseite des nominellen Sozialprodukts stiegen der Private Verbrauch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 11 1/2% und der Staatsverbrauch um 13%. Die Anlageinvestitionen erhöhten sich um 8%. Die Vorratsveränderung (13 Mrd. DM) und der Außenbeitrag (9 Mrd. DM) waren gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (10 bzw. 5 1/2 Mrd. DM) größer. Die Preissteigerung belief sich beim Privaten Verbrauch auf 7%.

Am Zuwachs des Volkseinkommens (+12,7% gegenüber dem 1. Hj. 1972) waren die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit einer Zunahme von 13% und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anstieg von 12% beteiligt. Die Brutto- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich vom 1. Hj. 1972 zum 1. Hj. 1973 um 11 1/2%.

Bevölkerung

Im Jahre 1972 wurden 903 000 Zuzüge und 572 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Hieraus ergab sich ein Zuwanderungsüberschuß von 331 000 Personen, der fast ganz auf den Zuzug von Ausländern zurückzuführen ist. Der Zuwanderungsüberschuß lag jedoch um 100 000 Personen unter dem des Vorjahres. 3,7 Mill. Personen verzogen innerhalb des Bundesgebietes nach einer anderen Gemeinde.

Gesundheitswesen

Ende 1971 waren in den 184 psychiatrischen Krankenhäusern mit 112 000 planmäßigen Betten 2154 Ärzte und 22 587 Krankenpflegepersonen tätig. Von den Ärzten waren über die Hälfte Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie oder für Jugendpsychiatrie. Unter den Krankenpflegepersonen befanden sich 5 590 Krankenschwestern, 5 805 Krankenpfleger, 4 170 Krankenpflegehelfer und 6 746 sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung. Auf einen Arzt kamen damit in den psychiatrischen Krankenhäusern 52 auf eine Krankenpflegeperson 5 planmäßige Betten. Außerdem arbeiteten in den psychiatrischen Krankenhäusern u. a. 952 Erziehungs- und Lehrkräfte, 337 Beschäftigtertherapeuten sowie 195 Sozialarbeiter. Am Jahresende befanden sich in psychiatrischen Krankenhäusern 112 437 Patienten, etwa gleich viele Männer wie Frauen.

Unternehmen

Bei den erfaßten Aktiengesellschaften wurde für das Geschäftsjahr 1972 eine Durchschnittsdividende von 11,4% ermittelt; sie war genau so hoch wie 1971. Das Stammkapital erhöhte sich auf 48,4 Mrd. DM und die Dividendensumme auf 5,5 Mrd. DM. Von den 1 499 Gesellschaften blieben 975 (1971: 972) bei dem Dividendensatz des Vorjahres. 286 (224) Unternehmen erhöhten den Dividendensatz, 149 (211) Unternehmen kürzten ihn. 46 (44) Gesellschaften nahmen nach dividendenlosem Vorjahr wieder Ausschüttungen vor, während 43 (48) Gesellschaften, die im Vorjahr noch Dividenden verteilt hatten, die Ausschüttungen einstellten. In 27 von 46 Wirtschaftsgruppen wurde der durchschnittliche Dividendensatz in Höhe von 11,4% nicht erreicht.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Juli 1973 mit einem Stand von 158,9 (1962 = 100) — infolge Urlaubszeit und Betriebsferien — um 15,1% niedriger als im Vormonat, jedoch um 3,3% über dem Stand im Juli 1972. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Juli 1973 war um 7,5% größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende Juli 1973 mit 1 539 000 um 2,4% niedriger als Ende

Bauwirtschaft und Wohnungen

Juli 1972. Im Zeitraum Januar/Juli 1973 wurden 4,4% weniger Arbeitsstunden geleistet als im Januar/Juli 1972.

Mit der Berechnung von Indices der Auftragseingänge und -bestände im Bauhauptgewerbe ist die amtliche Statistik um weitere wichtige Konjunkturindikatoren ergänzt worden. Einzelheiten über die zugrunde gelegten Definitionen und Gliederungen sowie die Indexergebnisse sind in einem Aufsatz ausführlich dargestellt.

Ende 1972 standen für die private Nutzung rd. 21 956 700 Wohnungen zur Verfügung. Ende 1971 waren es 21 329 400 Wohnungen; somit hat 1972 der Gesamtbestand an Wohnungen um 2,9% zugenommen. Im Vorjahr lag die Zuwachsrate bei 2,5%. Die Zahl der Wohngebäude belief sich Ende 1972 auf rd. 9 636 900 gegenüber 9 415 700 Ende des Vorjahres. Daraus ergibt sich für das Berichtsjahr 1972 eine Nettozunahme des Wohngebäudebestandes um 2,3%. 1971 hatten die Wohngebäude um 2,1% zugenommen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1973 mit 10 801 Mill. DM um 7,6% und der der Ausfuhr mit 14 020 Mill. DM um 23,2% höher als im August 1972. Im Zeitraum Januar/August 1973 war die Einfuhr mit 94,9 Mrd. DM um 14% und die Ausfuhr mit 114,0 Mrd. DM um 20% größer als im Januar/August 1972. Der Ausfuhrüberschuß betrug 19,0 gegenüber 11,4 Mrd. DM im Januar/August 1972.

Verkehr

Im Jahre 1972 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn und der 130 Unternehmen der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs eine Länge von 32 673 km (1971: 32 838). Auf diesem Netz wurden mit rd. 1,1 Mrd. Fahrgästen fast ebensoviel wie im Vorjahr und 366 Mill. t Güter (1,1% mehr als 1971) sowie 982 616 t Gepäck (+1,4%) und 773 091 t Expresßgut (-8,8%) befördert. Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1972 auf 10,3 Mrd. DM; d. s. 5,7% mehr als 1971.

Finanzen und Steuern

1971 haben Bund (einschl. ERP-Sondervermögen), Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände 16,4 Mrd. DM für Straßen ausgegeben; d. s. 9,8% mehr als 1970. Von dem Betrag entfielen 5,7 Mrd. DM auf Bundesfernstraßen, 1,7 Mrd. DM auf Landesstraßen und 8,1 Mrd. DM auf Kreis- und Gemeindestraßen.

Die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und die Gemeindeverbände haben im Rechnungsjahr 1972 nach vorläufigen Ergebnissen 65,3 Mrd. DM oder rd. 14% mehr als im Jahr zuvor ausgegeben. Die bedeutendsten Posten in den erfaßten kommunalen Haushaltsrechnungen waren wiederum die Aufwendungen für Personal mit insgesamt 18,1 Mrd. DM sowie für Bauinvestitionen in Höhe von 14,4 Mrd. DM. Diese Ausgaben stiegen jedoch langsamer als im Vorjahr. Am stärksten expandierten die gemeindlichen Zinsausgaben (rd. 23,3% gegenüber 1971). Bei den Einnahmen führte vor allem das kräftige Wachstum der Steuern (+24,7%) zu einer Steigerung von insgesamt 18,8% gegenüber dem Vorjahr.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte August bis Mitte September 1973 weiterhin stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Juli bis August 1973 um 1,7% zurückgegangen, er lag aber um 3,5% höher als im August 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Juli bis August 1973 um 0,4% gestiegen und lag um 7,4% höher als im August 1972. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im August 1973 um 0,3% erhöht, er lag um 8,4% höher als im August 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im August 1973 um 0,2% zurückgegangen, er lag um 6,7% höher als im August 1972. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juli bis August 1973 um 0,1% zurückgegangen, er lag um 7,2% höher als im August 1972.

Wirtschaftsrechnungen

Aus dem Material der im Jahre 1969 durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wurden jetzt auch die laufenden Aufwendungen der Haushalte für die Haltung eines Kraftfahrzeuges (Personenkraftwagen, Motorrad, Moped) ermittelt. Danach gab im Jahr 1969 ein Haushalt mit Kraftfahrzeug durchschnittlich 148 DM im Monat für Unterhalt und Betrieb des Fahrzeuges aus. Von diesen Aufwendungen entfielen 56 DM (38%) auf Ausgaben für Kraftstoffe, 38 DM (26%) auf Zahlungen für Versicherung und Steuer, 30 DM (20%) auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Waschen und Abschmieren u. ä. sowie auf Ausgaben für fremde Reparaturen, der Rest auf Autzubehör, Autopflegemittel u. ä. sowie auf Garagenmieten.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	Aug.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 195	61 001	61 503	61 809	61 844	61 880	...	...	...	...	...	491*
Eheschließungen	Anzahl	37 216	37 043	36 003	34 512	24 543	34 427	31 828	38 856	41 968	36 235	...	491*
Lebendgeborene	Anzahl	75 288	64 877	67 878	58 153	50 853	55 418	53 359	55 336	54 176	56 705	...	491*
Gestorbene	Anzahl	62 030	61 237	60 889	60 533	58 955	61 029	59 990	59 338	57 446	59 106	...	491*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 356	26 668	26 650	26 463	26 310 ⁵⁾	26 454 ⁶⁾	—
darunter Abhängige	1 000	21 752	22 246	22 396	22 340	22 340	...	...	22 437 ⁶⁾	—
Arbeitslose	1 000	179	149	185	246	347	287	241	211	201	217	222	497*
Kurzarbeiter	1 000	1	10	86	76	16	26	30	24	18	11	11	497*
Offene Stellen	1 000	747	795	648	546	570	603	622	653	674	666	648	497*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 435	20 481	20 696	20 432	...	20 332	...	...	20 436	...	...	437*
Milcherzeugung	1 000 t	1 851	1 821	1 764	1 791	1 613	1 936	1 978	2 149	2 017	1 937	...	498*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	287	299	314	301	271	291	301	295	286	290	...	498*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	53	49	41	34	30	41	30	34	38	53	...	498*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 308	8 603	8 538	8 340	8 339	8 348	8 347	8 352	8 353	8 380	...	500*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	995	1 020	977	934	926	973	916	969	904	865	...	500*
Umsatz	Mill. DM	39 211	44 072	46 919	49 668	50 973	56 902	52 818	57 313	54 921	52 111	...	500*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	7 747	8 595	9 166	9 950	10 789	12 262	11 095	12 369	11 596	10 874	...	500*
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	95,4	100	102,5	110,6	126,4	139,4	126,7	144,4	123,7	120,8	...	502*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	94,7	100	101,2	110,2	123,0	132,3	121,7	138,1	127,2	123,5	...	502*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	95,7	100	100,0	107,1	128,4	138,5	124,5	152,9	125,8	127,2	...	502*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	96,0	100	110,4	119,6	127,5	153,0	140,0	134,5	113,1	101,1	...	502*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	93,7	92,3	107,3	114,4	118,9	123,8	122,9	123,1	...	503*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	71,5	76,5	117,2	125,8	130,4	135,9	136,7	138,8	...	503*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	97,9	88,8	99,7	103,2	104,1	106,6	106,4	106,9	...	503*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	148,2	157,2	160,1	166,4	177,6	176,6	188,4	183,6	187,1	158,9	...	504*
Bergbau	1962 = 100	96,6	99,1	101,6	94,2	102,0	98,0	95,5	92,7	88,8	83,5	...	504*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	151,5	160,5	163,0	169,0	181,1	180,1	192,3	188,0	192,6	162,1	...	504*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	170,0	178,6	181,9	191,3	206,7	208,6	219,6	218,7	223,6	203,8	...	504*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	146,5	160,1	158,8	161,9	176,9	174,9	188,2	182,8	189,7	146,5	...	504*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	144,2	147,7	153,7	163,1	175,9	172,9	183,5	174,0	173,6	141,5	...	504*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	134,4	138,6	145,6	147,5	141,8	140,8	154,8	153,3	158,0	143,3	...	504*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	175,3	193,4	205,3	231,5	280,6	265,7	264,3	233,6	222,9	210,0	...	504*
Bauindustrie	1962 = 100	127,5	138,6	141,4	152,2	115,5	131,0	165,5	173,7	182,0	149,9	...	504*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1962 = 100	135,9	146,4	147,5	150,3	155,1	154,3	167,3	162,7	171,3	135,4	...	506*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	153,8	163,0	167,4	176,1	197,6	192,4	205,3	194,5	190,4	146,3	...	506*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 787	3 795	3 826	3 886	3 848	3 827	3 875	3 950	3 936	3 886	3 917	389*
Gesamtumsatz	Mill. DM	35 916	41 346	46 705	51 767	58 295	42 174	49 294	51 386	64 215	48 220	54 608	389*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	26 249	30 125	34 515	38 635	44 579	30 633	35 842	38 607	49 458	35 249	40 193	389*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	123,0	131,9	136,5	144,4	148,1	110,0	158,6	148,8	161,4	114,1	159,7	509*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	122,9	126,6	131,2	139,3	176,0	105,5	131,3	132,5	189,3	112,4	137,7	509*
Bauhauptgewerbe													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1962 = 100	123,5	133,4	137,9	145,8	112,3	126,8	159,0	166,0	171,8	142,5	...	509*
Beschäftigte	1 000	1 505	1 529	1 544	1 533	1 437	1 486	1 517	1 530	1 533	1 539	...	511*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	203	210	213	210	154	189	202	231	218	209	...	511*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	79	78	85	91	68	84	90	101	95	88	...	511*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	41	45	48	47	38	44	45	50	47	46	...	511*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	80	85	78	71	47	59	66	78	74	73	...	511*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	46,7	50,8	58,8	64,0	51,6	65,9	59,0	68,2	61,3	65,9	...	512*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	19,0	19,2	19,1	18,7	13,5	18,6	16,9	20,5	19,6	21,3	...	512*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	41,7	39,8	46,2	55,1	20,9	25,9	24,0	32,9	43,5	47,5	...	511*
	1 000	182,0	174,2	202,3	236,9	86,8	107,9	100,9	133,5	182,2	205,9	...	511*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	...	100	107,0	111,6	113,5	128,3	120,7	132,2	124,6	121,5	...	513*
Einzelhandels	1962 = 100	152,4	169,7	187,7	203,6	187,2	219,3	217,8	220,7	214,0	208,7	...	514*
Gastgewerbes	1962 = 100	128,7	137,5	147,7	157,8	138,6	166,3	163,9	181,0	177,3	183,6	...	514*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	124,3	132,3	142,6	151,9	139,1	164,4	160,7	171,9	163,7	165,6	...	514*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	141,5	152,7	162,3	174,7	137,2	171,4	173,0	207,6	216,3	235,6	...	514*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 181	1 303	1 418	1 516	1 537	1 755	1 571	1 746	1 565	1 599	...	515*
Lieferungen des Bundesgebietes nach Berlin (West)	Mill. DM	1 208	1 340	1 423	1 458	1 372	1 564	1 476	1 584	1 375	1 387	...	515*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	138	166	193	197	187	223	215	231	210	225	...	515*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	189	201	208	244	219	274	245	242	210	239	...	515*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 164	9 134	10 010	10 729	11 802	12 358	11 608	13 048	12 024	11 583	10 801	516*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 611	1 744	1 902	2 080	2 233	2 361	2 110	2 569	2 249	2 174	2 132	516*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 450	7 269	7 970	8 514	9 466	9 865	9 375	10 318	9 616	9 276	8 561	516*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 463	10 440	11 334	12 419	13 742	14 686	14 179	15 870	13 640	14 515	14 020	516*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	305	365	425	495	586	594	595	681	576	651	691	516*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 109	10 016	10 845	11 849	13 086	14 025	13 504	15 045	13 001	13 791	13 250	516*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	193,6	220,9	244,9	267,5	284,7	300,6	278,5	309,7	290,1	284,8	...	516*
Ausfuhr	1962 = 100	209,6	227,3	242,6	263,4	294,3	311,0	298,0	331,7	291,5	300,7	...	516*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,2	100,2	99,1	97,2	100,5	99,7	101,0	102,				

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Mai 72	Juni 72	Juli 72	Aug. 72	Apr. 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 1,2	- 0,3	+ 0,8	+ 0,5	...	...	...	...	+ 22,1	+ 8,0	- 13,7	...
Eheschließungen	+ 0,5	- 0,5	- 2,8	- 4,0	- 13,1	+ 7,0	- 3,9	...	+ 3,7	- 2,1	+ 4,7	...
Lebendgeborene	- 6,8	- 10,3	- 4,0	- 9,9	- 12,8	- 12,0	- 6,0	...	- 1,1	- 3,2	+ 3,5	...
Gestorbene	+ 1,0	- 1,3	- 0,6	- 0,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,2	...	...	...	...	...
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,5	+ 1,2	- 0,1	- 0,7	+ 0,12)	...	...	...	+ 0,53)	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7	- 0,3	+ 0,62)	...	...	...	+ 0,73)	...	...	...
Arbeitslose	- 44,8	- 16,7	+ 24,3	+ 33,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 10,1	+ 11,9	- 12,2	- 4,9	+ 7,8	+ 2,5
Kurzarbeiter	- 87,3	+ 627,3	+ 795,0	- 11,4	- 59,1	- 49,3	- 47,8	- 22,7	- 20,6	- 23,5	- 37,7	+ 0,6
Offene Stellen	+ 53,0	+ 6,4	- 18,5	- 15,8	+ 13,2	+ 12,1	+ 10,8	+ 8,6	+ 4,9	+ 3,2	- 1,2	- 2,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	...	+ 1,8	...	...	...	+ 0,51)	...	...
Milcherzeugung	+ 0,4	- 1,6	- 3,2	+ 1,5	- 1,1	- 0,7	- 0,6	...	+ 8,6	- 6,2	- 4,0	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 12,0	+ 0,4	+ 2,6	...	- 1,9	- 3,2	+ 1,4	...
Hochsee- und Küstentischerei, Fanggewicht	- 1,6	- 6,6	- 16,7	- 17,8	+ 4,1	+ 29,8	+ 44,1	...	+ 12,2	+ 12,4	+ 39,6	...
Industrie												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7	...	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 5,5	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	+ 3,0	- 5,1	- 1,5	...	+ 5,8	- 6,7	- 4,3	...
Umsatz	+ 16,0	+ 12,4	+ 6,5	+ 5,9	+ 16,8	+ 7,2	+ 12,0	...	+ 8,5	- 4,2	- 5,1	...
darunter Auslandsumsatz	+ 15,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+ 26,7	+ 13,0	+ 19,2	...	+ 11,5	- 6,3	- 6,2	...
Index des Auftragseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 22,3	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+ 32,1	+ 9,8	+ 19,9	...	+ 14,0	- 14,3	- 2,4	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 17,2	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+ 22,4	+ 9,6	+ 17,7	...	+ 13,5	- 7,9	- 2,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 31,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+ 48,8	+ 12,1	+ 25,9	...	+ 22,8	- 17,7	+ 1,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,6	+ 4,1	+ 10,4	+ 8,3	+ 13,1	+ 4,7	+ 8,6	...	- 4,0	- 15,9	- 10,5	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie			- 6,3	- 1,5	+ 28,9	+ 29,2	+ 34,8	...	+ 4,1	- 0,7	+ 0,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			- 28,5	+ 7,0	+ 76,7	+ 67,9	+ 71,0	...	+ 4,2	- 0,6	+ 1,5	...
Investitionsgüterindustrien			- 2,2	- 9,3	+ 20,0	+ 22,1	+ 24,3	...	+ 2,4	- 0,2	+ 0,4	...
Verbrauchsgüterindustrien			+ 8,2	+ 8,5	+ 11,0	+ 11,1	+ 21,8	...	+ 6,9	- 3,2	- 2,4	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 13,0	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 7,0	+ 10,4	+ 3,3	...	- 2,5	+ 1,9	- 15,1	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	- 7,3	+ 1,5	- 2,5	- 0,6	...	- 2,9	- 4,2	- 6,0	...
Verarbeitende Industrie	+ 13,7	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 7,7	+ 11,0	+ 3,5	...	- 2,2	+ 2,4	- 15,8	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 12,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 11,7	+ 11,5	+ 9,0	...	- 0,4	+ 2,2	- 8,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 19,4	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 7,9	+ 12,6	+ 1,7	...	- 2,9	+ 3,8	- 22,8	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,4	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,7	+ 8,0	- 1,9	...	- 5,2	- 0,2	- 18,5	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	- 0,3	+ 8,7	+ 0,6	...	- 1,0	+ 3,1	- 9,3	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,3	+ 10,3	+ 6,2	+ 12,8	+ 9,3	+ 13,8	+ 12,1	...	- 11,6	- 4,6	- 5,8	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	- 2,5	+ 5,6	- 7,5	...	+ 5,0	+ 3,6	- 16,7	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 17,7	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 3,4	+ 9,2	- 1,6	...	- 2,7	+ 5,3	- 21,0	...
Verbrauchsgüter	+ 13,9	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 7,4	+ 9,4	- 2,9	...	- 5,3	- 2,1	- 23,2	...
					3.Vj.72	4.Vj.72	1.Vj.73	2.Vj.73	3.Vj.72	4.Vj.72	1.Vj.73	2.Vj.73
					gegenüber				gegenüber			
					3.Vj.71	4.Vj.71	1.Vj.72	2.Vj.72	2.Vj.72	3.Vj.72	4.Vj.72	1.Vj.73
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,9	- 0,4	- 1,3	+ 0,8
Gesamtumsatz	+ 16,7	+ 15,1	+ 13,0	+ 10,8	+ 10,5	+ 10,2	+ 14,3	+ 10,8	+ 4,2	+ 25,0	- 24,9	+ 13,2
darunter Handwerksumsatz	+ 16,1	+ 14,8	+ 14,6	+ 11,9	+ 11,5	+ 10,9	+ 15,1	+ 12,1	+ 7,7	+ 28,1	- 28,7	+ 14,0
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Produktionsindex für das												
Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,8	+ 9,0	+ 3,7	+ 0,7	- 6,2	+ 8,5	- 29,3	+ 40,0
Ausbaugewerbe	+ 10,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,6	+ 6,5	+ 4,9	+ 0,9	+ 42,9	- 40,6	+ 22,5
					Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Mai 72	Juni 72	Juli 72	Aug. 72	Apr. 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73
Bauhauptgewerbe												
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	- 2,5	+ 5,4	- 7,9	...	+ 4,4	+ 3,5	- 17,1	...
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	- 2,1	- 2,5	- 2,4	...	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,3	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	- 2,3	- 9,0	- 6,6	...	+ 14,4	- 5,6	- 4,3	...
darunter für												
Wohnungsbau	- 7,3	- 1,1	+ 9,2	+ 6,9	- 1,4	- 8,2	- 7,0	...	+ 12,6	- 5,8	- 7,5	...
Gewerblichen und industriellen Bau	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,8	- 2,1	- 2,7	- 9,8	- 7,2	...	+ 11,0	- 6,0	- 1,7	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	+ 1,2	+ 6,0	- 8,5	- 8,9	- 3,2	- 9,7	- 5,5	...	+ 18,5	- 5,2	- 1,6	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+ 15,8	+ 8,9	+ 7,0	- 18,5	- 9,0	...	+ 15,6	- 10,2	+ 7,5	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+ 31,1	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	+ 22,2	- 1,2	+ 5,2	...	+ 21,5	- 4,2	+ 8,2	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 3,9	- 4,3	+ 16,1	+ 19,0	+ 18,6	+ 19,5	+ 0,4	...	+ 37,1	+ 32,2	+ 9,0	...
Wohnräume	- 3,7	- 4,2	+ 16,2	+ 17,1	+ 13,4	+ 16,4	+ 3,4	...	+ 32,4	+ 36,4	+ 13,0	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels			+ 6,8	+ 4,1	+ 17,9	+ 9,8	+ 16,0	...	+ 9,5	- 6,7	- 2,5	...
Einzelhandels	+ 10,2	+ 11,4	+ 10,6	+ 8,4	+ 10,7	+ 9,7	+ 5,9	...	+ 1,3	- 3,0	- 2,4	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 8,4	+ 8,4	+ 5,6	...	+ 10,4	- 2,0	+ 3,6	...
Gaststättengewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+ 8,2	+ 8,0	+ 5,1	...	+ 7,0	- 4,8	+ 1,2	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+ 9,0	+ 9,2	+ 6,5	...	+ 20,0	- 4,2	+ 8,9	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,3	+ 8,8	+ 6,8	+ 22,4	+ 1,4	+ 10,7	...	+ 11,1	- 10,4	+ 2,2	...
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (Ost)	+ 15,3	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,4	+ 7,6	- 8,8	+ 6,4	...	+ 7,3	- 13,2	+ 0,9	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 15,1	+ 20,5	+ 16,2	+ 1,9	+ 10,5	- 1,7	+ 20,8	...	+ 7,3	- 9,0	+ 6,9	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 59,7	+ 6,3	+ 3,4	+ 17,2	+ 0,6	- 9,2	- 1,5	...	- 1,2	- 12,0	+ 13,5	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,7	+ 11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 16,8	+ 7,4	+ 15,6	+ 7,6	+ 12,4	- 7,9	- 3,7	- 6,8
Ernährungswirtschaft	+ 13,2	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+ 16,4	+ 0,0	+ 19,5	+ 8,6	+ 21,8	- 12,4	- 3,3	- 1,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 22,8	+ 12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 16,7	+ 9,6	+ 15,3	+ 7,5	+ 10,1	- 6,8	- 3,5	- 7,7
Ausfuhr, insgesamt	+ 14,1	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,6	+ 27,0	+ 9,6	+ 24,7	+ 23,2	+ 11,9	- 14,1	+ 6,4	- 3,4
Ernährungswirtschaft	+ 22,5	+ 19,8	+ 16,4	+ 16,6	+ 37,5	+ 19,0	+ 69,1	+ 42,2	+ 14,5	- 15,5	+ 13,0	+ 6,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,7	+ 10,0	+ 8,3	+ 9,3	+ 26,3	+ 9,4	+ 23,4	+ 22,3	+ 11,4	- 13,6	+ 6,1	- 3,9
Index des Volumens, Einfuhr	+ 18,0	+ 14,1	+ 10,9	+ 9,4	+ 12,6	+ 4,0	+ 13,3	...	+ 11,2	- 6,3	- 1,8	...
Ausfuhr	+ 12,1	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+ 24,2	+ 9,9	+ 23,6	...	+ 11,4	- 12,1	+ 3,2	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,0	...	+ 1,1	- 6,1	- 1,9	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,3	- 0,2	+ 0,7	...	+ 0,6	- 2,2	+ 3,1	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 0,5	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	- 1,3	- 3,3	- 1,2	...	- 0,5	- 0,7	+ 5,1	...

1) Gegenüber März 1973. — 2) 2. Vj. 1973 gegenüber 2. Vj. 1972. — 3) 2. Vj. 1973 gegenüber 1. Vj. 1973.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	100	103	102	97	102	103	...	...	...	518*
Straßenverkehr	1970 = 100	95	100	103	104	118	111	98	108	103	...	...	518*
Luftverkehr	1970 = 100	83	100	116	124	94	103	126	138	...	...	...	518*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	92	93	97	97	91	94	...	...	...	518*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	96	100	103	107	115	112	...	...	...	...	...	518*
Werkfernverkehr	1970 = 100	99	100	109	128	142	157	...	...	...	...	...	518*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	97	100	96	95	94	103	...	...	...	...	...	518*
Seeschifffahrt	1970 = 100	89	100	96	97	106	104	101	107	...	...	...	518*
Luftverkehr	1970 = 100	91	100	108	120	135	146	136	130	...	...	...	518*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	91	100	102	107	113	117	110	113	116	106	...	518*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	34,7	36,9	40,3	45,8	43,3	44,7	44,9	45,0	46,2	46,4	...	521*
Spareinlagen	Mrd. DM	184,2	203,5	230,3	261,7	264,0	263,7	263,2	262,0	260,4	260,4	...	521*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	386,4	431,1	491,0	569,7	578,3	585,3	589,3	593,6	602,0	602,9	...	521*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	87,7	94,1	103,8	112,0	113,5	114,5	114,7	115,2	115,9	116,4	...	521*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100)	%	144,4	131,7	132,9	150,5	156,3	163,9	164,1	150,4	146,6	137,9	135,7	521*
Kurs der 7%igen tariffest. Pfandbriefe	%	100,4	90,8	90,7	90,8	87,0	86,8	85,8	82,7	78,7	77,7	77,7	522*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 721	5 152	5 865	6 966	4 946	10 960	4 861	4 677	11 984	6 758	...	525*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 255	2 924	3 567	4 148	4 033	3 775	4 123	4 216	4 634	5 407	...	525*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	3 063	3 177	3 575	3 915	4 895	3 633	3 893	3 874	4 144	4 068	...	525*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 202	2 233	2 572	2 846	3 629	2 471	2 655	2 669	2 871	2 863	...	525*
Zölle und Verbrauchsteuern ³⁾	Mill. DM	2 067	2 163	2 311	2 603	2 621	2 676	2 738	2 754	2 874	2 794	...	525*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	883	959	1 035	1 186	1 155	1 119	1 138	1 216	1 293	1 340	...	525*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63=100	105,8	110,8	116,5	127,3	131,0	131,9	131,5	134,5	138,2	140,4	138,2	526*
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁵⁾	1961/63=100	106,2	98,1	106,5	118,7	121,8	124,8	124,5	125,6	122,3	120,4	118,3	527*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	100,1	85,3	89,4	101,8	109,7	118,5	120,4	124,1	112,2	112,4	95,3	527*
tierischer Produkte	1961/63=100	108,3	102,4	112,2	124,8	125,8	126,9	126,4	126,1	125,7	123,1	126,0	527*
forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	87,8	99,9	101,6	...	...	...	...	...	...	...	...	528*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁶⁾	1961/63=100	84,6	90,0	90,9	91,5	112,0	98,3	101,1	98,5	73,6	67,0	67,6	528*
Grundstoffpreise	1962 = 100	101,9	104,3	105,2	108,9	115,3	116,3	117,4	118,1	118,9	119,7	...	529*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,5	107,5	112,5	116,1	120,7	121,4	122,2	122,8	123,4	124,4	124,9	530*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,3	107,2	112,0	115,2	119,9	120,6	121,5	122,1	122,8	123,8	124,2	530*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	97,2	102,6	105,4	106,3	110,4	111,4	112,6	113,1	114,0	116,1	116,5	530*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	102,7	111,4	119,1	122,8	126,1	126,8	127,5	127,9	128,2	128,5	128,7	530*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	104,6	109,6	114,3	119,4	125,4	126,3	127,3	128,4	129,3	130,1	131,0	520*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,1	104,6	107,8	111,4	118,2	118,2	118,4	119,2	120,0	120,7	120,6	530*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	106,9	117,1	126,8	131,9	136,3	137,0	137,1	138,1	138,3	138,6	138,8	530*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	102,4	107,3	112,4	116,9	121,5	121,9	122,4	123,0	123,8	124,8	125,2	530*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	102,8	101,9	113,9	117,2	122,1	122,8	123,5	124,2	124,8	125,7	126,2	530*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,0	105,6	110,3	114,5	120,4	121,7	122,3	123,1	124,4	124,4	124,8	533*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	128,7	129,7	130,7	131,4	132,2	132,2	131,9	534*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	119,5	124,0	130,4	137,9	144,3	145,2	146,3	147,2	148,2	148,2	148,1	535*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	120,4	125,2	131,6	139,1	145,0	145,9	146,7	147,3	148,0	148,7	149,4	535*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	114,1	117,4	121,8	129,3	136,1	137,0	139,0	140,4	141,6	140,6	139,3	535*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,3	115,8	122,8	130,4	136,3	137,5	138,6	139,5	140,1	140,5	141,1	535*
Wohnungsmiete	1962 = 100	156,6	163,4	173,1	183,1	190,1	191,2	191,8	192,7	193,2	193,8	194,5	535*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	118,7	127,4	135,5	143,7	153,1	153,3	151,5	152,2	154,5	157,4	159,0	535*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	109,1	114,1	120,7	126,4	131,2	131,7	131,6	132,2	132,5	131,5	131,4	535*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	115,3	118,1	125,4	133,3	140,0	141,3	142,3	142,5	143,4	145,9	146,0	535*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	133,5	140,9	150,1	159,8	166,9	168,0	169,4	170,6	171,3	172,1	173,0	535*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	123,1	129,4	136,4	142,3	147,3	148,3	149,2	149,5	150,1	150,6	151,8	535*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	116,4	121,0	126,8	132,2	136,2	136,9	137,4	137,8	139,6	141,0	143,9	535*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	118,4	122,9	129,6	136,8	142,7	143,7	144,5	145,3	146,1	146,7	148,8	535*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	119,3	123,7	130,4	137,9	144,4	145,4	146,7	147,8	148,7	148,6	148,6	535*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	122,5	127,2	133,7	142,0	149,2	150,2	151,8	153,1	154,1	153,5	153,1	535*
Index der Einkaufspreise für Auslandsüter	1962 = 100	108,0	107,2	106,7	106,6	117,5	117,8	119,9	123,1	124,1	122,7	124,4	538*
Verkaufspreise für Ausfuhrüter	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	130,4	131,3	132,3	133,2	133,5	133,6	134,3	540*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	127,2	147,4	162,7	174,3	166,2	169,4	174,6	175,9	177,1	180,3	188,5	532*
Straßenbau	1962 = 100	100,5	115,6	124,8	126,7	125,7	125,2	126,9	127,1	127,5	127,7	132,0	532*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	44,0	43,2	42,8	43,5	42,0	43,1	43,1	43,2	42,5	43,0	—
Index	1970 = 100	99,8	100	98,3	97,3	98,8	95,3	97,9	97,9	98,2	97,8	98,0	—
Bruttostundenverdienste	DM	5,37	6,09	6,82	7,42	6,95	7,13	7,32	7,50	7,55	7,84	8,09	—
Index	1970 = 100	87,1	100	111,0	120,9	114,0	117,1	119,7	122,9	123,7	125,0	127,0	—
Bruttowochenverdienste	DM	237	268	295	319	302	299	315	323	326	333	348	—
Index	1970 = 100	86,9	100	108,8	117,4	112,4	111,3	116,9	120,0	121,2	121,2	124,0	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 124	1 263	1 410	1 547	1 435	1 487	1 525	1 560	1 576	1 651	1 716	—
Index	1970 = 100	88,9	100	110,2	119,9	112,9	116,3	118,8	121,7	122,7	127,0	134,0	—
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	152,7	173,5	197,8	217,3	204,4	210,9	214,1	220,9	223,1	231,6	235,7	419*
Monatsgehälter	1962 = 100	141,4	156,5	173,1	189,4	176,6	182,8	187,8	193,0	193,8	200,1	207,5	419*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	163,7	181,5	202,4	218,2	203,1	217,6	218,4	218,4	218,4	238,7	242,4	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁵⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

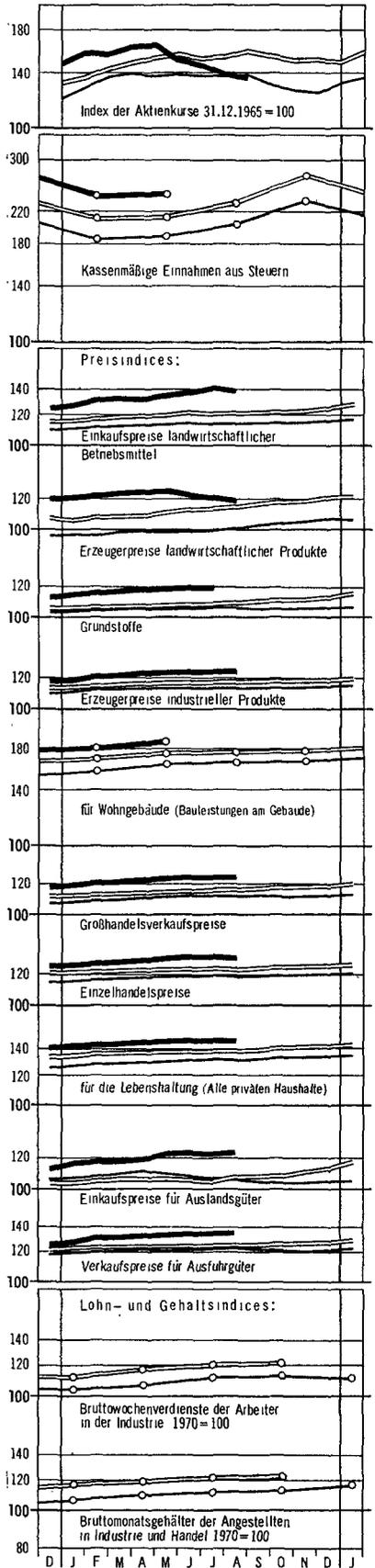
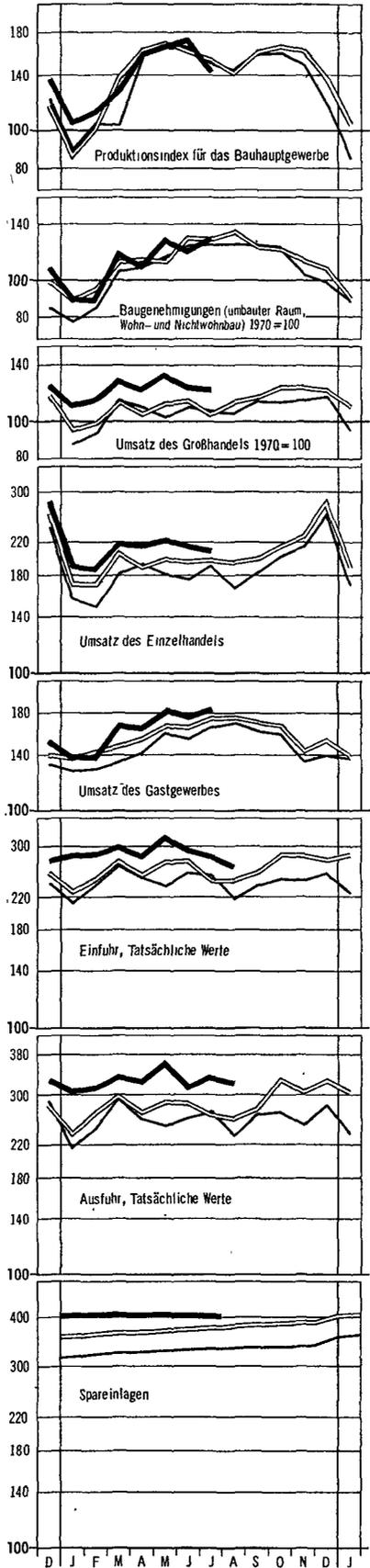
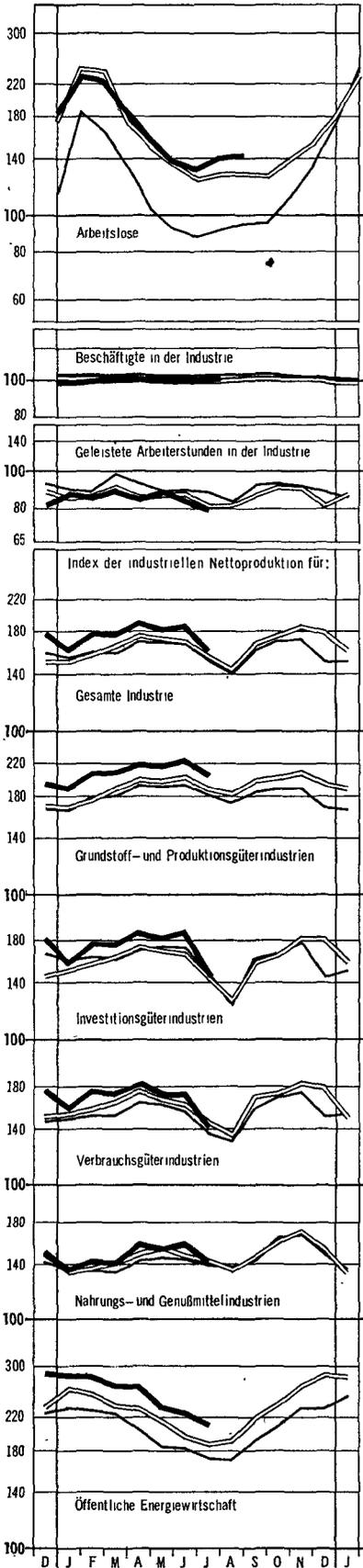
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73	Aug. 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Mai 72	Juni 72	Juli 72	Aug. 72	April 73	Mai 73	Juni 73	Juli 73
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,1	+ 7,4	...	...	...	+ 1,0	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	+ 3,9	- 2,3	...	...	+10,3	- 4,7	...	...
Luftverkehr	+20,0	+20,6	+16,1	+ 7,6	+ 3,0	...	...	...	+ 9,3	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+11,1	+ 3,1	- 7,7	+ 1,0	+ 4,5	...	...	...	+ 3,0	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+16,3	- 2,8	+ 2,6	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	- 0,8	+ 0,6	+ 9,1	+17,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	+ 2,7	- 4,2	- 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 8,2	+11,9	- 4,4	+ 1,5	+14,2	...	...	...	+ 5,7	...	...	...
Luftverkehr	+24,1	+10,4	+ 7,9	+10,6	+12,3	...	...	...	- 4,4	...	...	...
Rohrfernleitungen	+10,1	+ 9,6	+ 1,5	+ 6,2	+ 9,2	+ 9,6	+ 0,2	...	+ 2,7	+ 2,7	- 8,4	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 6,4	+ 6,3	+ 9,2	+13,6	+10,4	+ 8,2	+ 6,7	...	+ 0,2	+ 2,7	+ 0,4	...
Spareinlagen	+11,9	+10,5	+13,2	+13,6	+ 9,2	+ 7,8	+ 6,3	...	- 0,2	- 0,5	- 0,6	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+15,3	+11,6	+13,9	+16,0	+15,0	+14,8	+14,5	...	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,1	...
Öffentliche Haushalte	+ 2,5	+ 7,3	+10,3	+ 7,9	+ 9,3	+ 8,6	+ 8,3	...	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	...
Index der Aktienkurse	+11,4	- 8,8	+ 0,9	+13,2	- 3,2	- 4,4	-10,2	-14,6	- 8,3	- 2,5	- 5,9	- 1,6
Kurs der 7%igen tarifiedierten Pfandbriefe	- 1,2	- 9,6	- 0,1	+ 0,1	- 9,0	-12,9	-13,2	-13,2	- 3,6	- 4,8	- 1,3	-
Finanzen und Steuern												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+17,0	+ 9,1	+13,8	+18,8	+23,8	+27,2	+48,1	...	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer	+22,5	+29,7	+22,0	+16,3	+25,3	+33,9	+54,4	...	+ 2,3	+ 9,9	+16,7	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+43,1	+ 3,7	+12,5	+ 9,5	+ 4,7	+17,0	+ 3,0	...	- 0,5	+ 7,0	- 1,8	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+41,3	+ 1,4	+15,2	+10,6	+ 0,9	+13,2	+ 2,0	...	+ 0,5	+ 6,4	+ 0,8	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,8	+12,6	+ 5,5	+11,7	+ 7,6	...	+ 0,6	+ 4,4	- 2,8	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,3	+ 8,6	+ 7,9	+14,6	+ 0,4	+11,0	+ 6,7	...	+ 6,8	+ 6,3	+ 3,6	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,1	+ 9,2	+11,8	+14,7	+16,8	+14,9	+ 2,3	+ 2,8	+ 1,6	- 1,6
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 3,5	- 7,6	+ 8,6	+11,5	+13,7	+ 8,7	+ 6,4	+ 3,5	+ 0,7	- 2,8	- 1,6	- 1,7
pflanzlicher Produkte	+14,5	-14,8	+ 4,8	+13,9	+34,7	+15,0	+ 8,2	- 0,9	+ 3,1	- 9,6	+ 0,2	-15,2
tierischer Produkte	+ 0,5	- 5,4	+ 9,6	+10,8	+ 8,2	+ 7,0	+ 5,8	+ 4,7	-	- 0,6	- 2,1	+ 2,4
forstw. Produkte	+13,9	+13,8	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	- 3,0	+ 6,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,7	- 4,4	+ 8,8	- 0,6	- 2,6	-25,3	- 9,0	+ 0,9
Grundstoffpreise	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 3,5	+ 9,5	+ 9,8	+10,3	...	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,2	+ 5,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,2	+ 7,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 6,4	+ 6,9	+ 7,6	+ 7,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,2	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 6,2	+ 7,1	+ 9,1	+ 9,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 8,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,9	+ 9,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 8,9	+ 9,5	+10,0	+ 9,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,1
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 9,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 1,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 6,5	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 2,5	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 8,4	+ 9,1	+ 8,1	+ 8,4	+ 0,7	+ 1,1	-	+ 0,3
Einzelhandelspreise	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 7,1	+ 7,2	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,5	+ 0,6	-	- 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,8	+ 7,8	+ 7,9	+ 7,2	+ 7,2	+ 0,6	+ 0,7	-	- 0,1
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,7	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,9	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 6,2	+10,2	+ 7,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 1,0	+ 0,9	- 0,7	- 0,9
Kleidung, Schuhe	+ 1,2	+ 4,0	+ 6,0	+ 6,2	+ 7,8	+ 8,0	+ 8,0	+ 8,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 1,7	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,1	+ 8,0	+ 9,6	+11,0	+11,2	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 1,2	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,7	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 0,2	- 0,8	- 0,1
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke	- 0,6	+ 2,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 7,6	+ 8,1	+ 8,3	+ 8,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 2,1	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,3	+ 8,2	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	-
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,2	+ 9,0	+ 8,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,4	- 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+10,3	+ 9,9	+ 7,3	+ 7,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,2	- 1,4
Index der Einkaufspreise für Auslandswaren	+ 2,5	- 0,7	- 0,5	- 0,1	+16,8	+18,2	+17,3	+17,8	+ 2,7	+ 0,8	- 1,1	+ 1,4
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,4	+ 7,5	+ 7,6	+ 7,5	+ 7,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5
					Aug. 72	Nov. 72	Febr. 73	Mai 73	Aug. 72	Nov. 72	Febr. 73	Mai 73
					gegenüber				gegenüber			
					Aug. 71	Nov. 71	Febr. 72	Mai 72	Mai 72	Aug. 72	Nov. 72	Febr. 73
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 5,3	+15,9	+10,4	+ 7,1	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 8,0	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 4,5
Straßenbau	+ 4,5	+15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 4,0	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,4
					Juli 72	Okt. 72	Jan. 73	Apr. 73	Juli 72	Okt. 72	Jan. 73	Apr. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Juli 71	Okt. 71	Jan. 72	Apr. 72	Apr. 72	Juli 72	Okt. 72	Jan. 73
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 1,6	+ 0,0	- 1,8	- 0,9	- 0,7	- 0,7	+ 1,2	- 0,2	-	+ 0,2	- 1,6	+ 1,2
Index	+ 1,6	+ 0,2	- 1,7	- 1,0	- 0,8	- 0,6	...	...	+ 2,5	+ 0,3	...	...
Bruttostundenverdienste	+10,0	+13,4	+12,0	+ 8,8	+ 8,7	+ 8,6	+ 7,9	+10,2	+ 2,7	+ 0,7	+ 3,6	+ 3,2
Index	+ 8,9	+14,8	+11,0	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,5	...	...	+ 2,5	+ 0,7	...	...
Bruttowochenverdienste	+12,3	+13,1	+10,1	+ 8,1	+ 7,7	+ 7,9	+11,0	+10,1	+ 2,5	+ 0,9	+ 1,8	+ 4,5
Index	+10,8	+15,1	+ 8,8	+ 7,9	+ 7,7	+ 7,8	...	...	+ 2,7	+ 1,0	...	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+10,2	+12,4	+11,6	+ 9,7	+ 9,5	+ 9,8	+10,4	+11,9	+ 2,3	+ 1,0	+ 4,2	+ 3,9
Index	+ 7,9	+12,5	+10,2	+ 8,8	+ 8,7	+ 8,7	...	...	+ 2,4	+ 0,8	...	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+13,6	+14,0	+ 9,9	+ 9,2	+ 9,1	+ 9,8	+10,1	+ 3,2	+ 1,0	+ 3,8	+ 1,8
Monatsgehälter	+ 6,1	+10,7	+10,6	+ 9,4	+ 9,8	+ 9,7	+ 9,5	+10,5	+ 2,8	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,7
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,3	+10,9	+11,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,5	+ 9,7	+11,0	-	-	+ 9,3	+ 1,6

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1971 — 1972 — 1973



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1973

Erste vorläufige Ergebnisse

Vorbemerkung

Die Berechnungen für das erste Halbjahr 1973 stützen sich auf alle bis Anfang September dieses Jahres verfügbaren Angaben aus kurzfristigen (monatlichen und vierteljährlichen) Wirtschaftsstatistiken. Die Ausgangsdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1971 und 1972 wurden seit der letzten Veröffentlichung — im Februar-Heft 1973 dieser Zeitschrift bzw. im Vorbericht 1972 der Reihe 1 in der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ — auf der Grundlage neu angefallenen statistischen Materials überarbeitet. Ferner wurden — insbesondere unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 — neue Reihen über die Erwerbstätigen ab 1960 ermittelt. Die neuen Angaben sind auch als Bezugswerte für die Berechnung der Produktivität und der Einkommen je Erwerbstätigen bzw. je beschäftigten Arbeitnehmer für den Zeitraum ab 1960 zugrunde gelegt worden. Außerdem sei darauf hingewiesen, daß sich die Angaben über die Entnahmen der privaten Haushalte, die nichtentnommenen Gewinne und die Vermögensbildung der Sektoren als Folge einer Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank ab 1970 geändert haben und mit den Angaben für den Zeitraum vor 1970 nicht mehr vergleichbar sind.

Die wichtigsten neuen Ergebnisse für die Jahre 1970 bis 1972 sind in den Texttabellen dieses Aufsatzes dargestellt. Die Tabellen auf S. 543* ff. enthalten darüber hinaus die neuen Reihen über Erwerbstätige und über die Produktivität in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ab 1960. Einen vollständigen Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis einschließlich 1972 wird der im Oktober 1973 erscheinende Jahresband „Konten und Standardtabellen 1972“ der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, bringen.

I. Entstehung des Sozialprodukts

Nach den Ergebnissen der Sozialproduktberechnung hat sich der konjunkturelle Aufschwung, der im Laufe des Jahres 1972 einsetzte, im ersten Halbjahr 1973 beschleunigt. Das Wachstum des realen Bruttosozialprodukts gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, das im zweiten Halbjahr 1971, d. h. zur Zeit des letzten Konjunkturtiefpunkts, nur 1,5 % betragen hatte und in den beiden Halbjahren 1972 auf 2,6 bzw. 3,3 % angestiegen war, verstärkte sich im ersten Halbjahr 1973 auf 6,0 %. In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im Berichtshalbjahr ebenfalls stärker zu als in den vorangegangenen Halbjahren. Es erhöhte sich um 12,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 und erreichte damit einen Betrag von 443 Mrd. DM. In den drei vorangegangenen Halbjahren hatte die Zunahme in jeweiligen Preisen dagegen zwischen 9 und 9 1/2 % gegenüber der jeweils vergleichbaren Vorjahresperiode betragen.

Etwa die Hälfte des nominellen Zuwachses im ersten Halbjahr 1973 entfiel auf Preissteigerungen. Die Abschwächung des Preisauftriebs, die seit den relativ hohen Teuerungsraten im Jahr 1971 (fast 8 %) zu beobachten war, hat sich im ersten Halbjahr 1973 nicht fortgesetzt. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich im ersten Halbjahr 1973 in gleichem Maße wie im zweiten Halbjahr 1972, in dem das durchschnittliche Preisniveau des Sozialprodukts um 5 1/2 % über dem Stand im entsprechenden Vorjahreszeit-

Tabelle 1: Sozialprodukt

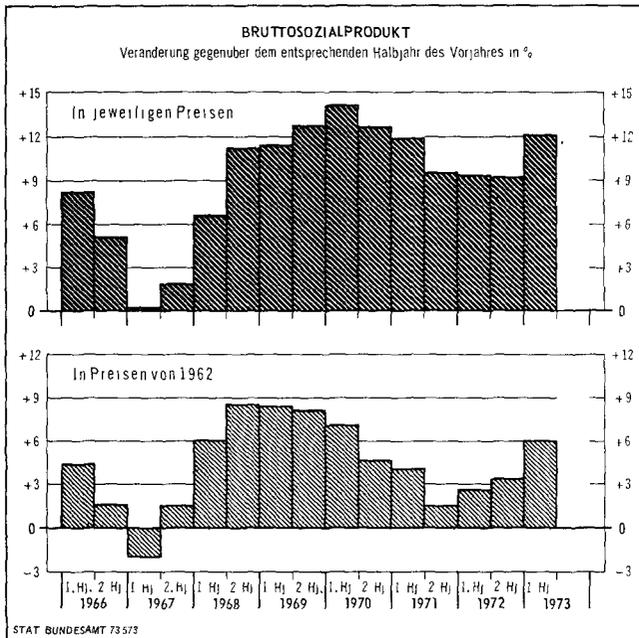
Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1962		
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steuern abzügl. Sub- ventionen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1969	605 200	63 950	541 250	80 600	460 650	500 400	55 840	444 560
1970	685 600	74 780	610 820	81 630	529 190	529 400	59 730	469 670
1971	758 600	85 110	673 490	91 110	582 380	543 600	64 080	479 520
1972	828 800	93 610	735 190	101 520	633 670	559 900	68 420	491 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1969	+12,1	+11,4	+12,2	+22,6	+10,5	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,4
1970	+13,3	+16,9	+12,9	+ 1,3	+14,9	+ 5,8	+ 7,0	+ 5,6
1971	+10,6	+13,8	+10,3	+11,6	+10,1	+ 2,7	+ 7,3	+ 2,1
1972	+ 9,3	+10,0	+ 9,2	+11,4	+ 8,8	+ 3,0	+ 6,8	+ 2,5
1960 = 100								
1969	200	249	196	197	195	152	199	148
1970	227	291	221	200	225	161	213	156
1971	251	331	244	223	247	166	228	160
1972	274	364	266	248	269	170	244	164
% des Bruttosozialprodukts								
1969	100	10,6	89,4	13,3	76,1	100	11,2	88,8
1970	100	10,9	89,1	11,9	77,2	100	11,3	88,7
1971	100	11,2	88,8	12,0	76,8	100	11,8	88,2
1972	100	11,3	88,7	12,2	76,5	100	12,2	87,8
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1970								
1.Hj.	323 000	36 080	286 920	38 710	248 210	254 800	29 370	245 430
2.Hj.	362 600	38 700	323 900	42 920	280 980	274 600	30 360	244 240
1971								
1.Hj.	361 500	41 430	320 070	44 230	275 840	265 000	31 480	233 520
2.Hj.	397 100	43 680	353 420	46 880	306 540	278 600	32 600	246 000
1972								
1.Hj.	395 300	45 630	349 670	49 340	300 330	272 000	33 670	238 330
2.Hj.	433 500	47 980	385 520	52 180	333 340	287 900	34 750	253 150
1973								
1.Hj.	443 100	50 420	392 680	54 270	338 410	288 400	35 890	252 510
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1970								
1.Hj.	+14,1	+17,4	+13,7	+ 5,7	+15,0	+ 7,1	+ 7,0	+ 7,1
2.Hj.	+12,6	+16,5	+12,1	- 2,4	+14,7	+ 4,6	+ 6,9	+ 4,4
1971								
1.Hj.	+11,9	+14,8	+11,6	+14,3	+11,1	+ 4,0	+ 7,2	+ 3,6
2.Hj.	+ 9,5	+12,9	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,1	+ 1,5	+ 7,4	+ 0,7
1972								
1.Hj.	+ 9,3	+10,1	+ 9,2	+11,6	+ 8,9	+ 2,6	+ 7,0	+ 2,1
2.Hj.	+ 9,2	+ 9,8	+ 9,1	+11,3	+ 8,7	+ 3,3	+ 6,6	+ 2,9
1973								
1.Hj.	+12,1	+10,5	+12,3	+10,0	+12,7	+ 6,0	+ 6,6	+ 5,9

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

raum gelegen hatte (im ersten Halbjahr 1972 um 6 1/2 %). Deutlich stärker als in den beiden vorangegangenen Halbjahren war im ersten Halbjahr 1973 jedoch der Preisanstieg beim Privaten Verbrauch. Die Preise dieser Güter erhöhten sich um über 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972, nach Steigerungsraten von 5 1/2 bzw. 6 % in den beiden Halbjahren 1972 (jeweils gegenüber dem durchschnittlichen Preisstand der betreffenden Vorjahresperiode).

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat im ersten Halbjahr 1973 — anders als im zweiten Halbjahr 1972 — nominell und real etwas stärker zugenommen als das Bruttosozialprodukt, das sich auf die wirtschaftliche Leistung der Inländer (im Inland und im Ausland) bezieht. Der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen

Schaubild 1



Inländern und der übrigen Welt, um den sich beide Größen voneinander unterscheiden, betrug im ersten Halbjahr 1973 1 Mrd. DM. In dieser Höhe sind von Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt gezahlt worden, als Inländer von der übrigen Welt bezogen haben. In den beiden Halbjahren 1972 hatte der Saldo dagegen nur 0,2 bzw. 0,4 Mrd. DM betragen. Im Berichtszeitraum stiegen vor allem die an Ausländer gezahlten Kapitalerträge stark an.

In konstanten Preisen von 1962 nahm das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 6,2% zu. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durch-

schnittlich Erwerbstätigen — stieg bei nahezu unveränderter Zahl der Erwerbstätigen in etwa dem gleichen Maße. Gegenüber der Entwicklung in den Jahren 1971 und 1972 hat sich der Produktivitätszuwachs im ersten Halbjahr 1973 erheblich verstärkt. Bezogen auf die Summe der Erwerbstätigenstunden ergab sich im ersten Halbjahr 1973 eine Produktivitätszunahme von knapp 6%. Die der Berechnung zugrunde liegende durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen (im ersten Halbjahr 1973 26,4 Millionen) ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 nahezu unverändert geblieben (+ 0,1%). Die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer nahm zwar noch erheblich zu (um rd. 175 000 auf 2,33 Millionen), gleichzeitig ist jedoch die Zahl der deutschen Erwerbstätigen infolge Verschiebungen in der Altersstruktur und Schwankungen in der Erwerbsbeteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen weiter zurückgegangen (um rd. 165 000). Die durchschnittliche Arbeitslosenrate ist indessen unverändert geblieben (280 000). Die von den Erwerbstätigen durchschnittlich geleistete Arbeitszeit hat sich nach grober Schätzung um etwa 1/2% erhöht, hauptsächlich wegen Zunahme von Überstunden und abnehmender Kurzarbeit.

Zu den Angaben über die Erwerbstätigen und die Produktivität ist zu bemerken, daß für diese Größen ab 1960 neue Reihen vorliegen. Die Erwerbstätigenzahlen ab 1960 sind neu errechnet und mit den Ergebnissen der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 abgestimmt worden. Die zeitliche Entwicklung der Zahl der im Inland Erwerbstätigen wird nach den neuen Ergebnissen etwas schwächer als vorher nachgewiesen (+ 1,9% im Vergleich zu + 4,0% von 1960 auf 1970). Das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen hat entsprechend stärker zugenommen (58% im Vergleich zu 55% von 1960 auf 1970). Die revidierte Reihe der Erwerbstätigen ist für die Jahre 1960 bis 1972 — in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen — in einer Tabelle auf S. 545* f. dieses Heftes dargestellt.

Zu dem realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1973 trugen alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Hauptträger des Wachstums war das warenproduzierende Gewerbe (+ 7%), gefolgt vom Bereich Handel und Verkehr (6 1/2%). Die Dienstleistungsbereiche blieben mit Steigerungen von 5% (Dienstleistungsunternehmen) und 3 1/2% (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen zurück. Am geringsten erhöhte sich mit 2% der reale Beitrag des Bereichs Land- und Forstwirtschaft. Im Vergleich mit der Entwicklung im zweiten Halbjahr 1972 hat sich im Berichtszeitraum das Wachstum des realen Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes und des Bereichs Handel und Verkehr mehr als verdoppelt. Auch bei den Dienstleistungsunternehmen war der Zuwachs stärker als im zweiten Halbjahr 1972. Dagegen entwickelte sich der preisbereinigte Beitrag der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) im Berichtshalbjahr etwas schwächer als im zweiten Halbjahr 1972. Dem Zuwachs des realen Beitrags der Land- und Forstwirtschaft im Berichtshalbjahr um 2% gingen Abnahmen im ersten und zweiten Halbjahr 1972 (um 2% gegenüber den vergleichbaren Vorjahreszeiträumen) voraus.

Die Entwicklung der Beiträge der großen Bereiche in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 war im Gegensatz zur realen Entwicklung wenig differenziert. Die nominellen Steigerungsraten lagen zwischen 12% (warenproduzierendes Gewerbe sowie Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) und 13 1/2% (Handel und Verkehr, Dienstleistungsunternehmen). Ebenso wie in konstanten Preisen gerechnet war auch der Zuwachs in jeweiligen Preisen bei allen großen Bereichen mit Ausnahme der Be-

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr) Halbjahr)	In jeweiligen Preisen		In Preisen von 1962					
	Brutto- sozial- pro- dukt	Saldo der Er- werbs- u. Ver- mö- gen- ein- kom- men zw. Inlän- dern u. derubr. Welt	Bruttoinlandsprodukt					
			insgesamt			je durchschnittlich Erwerbstätigen		
			1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
1969	605 200	- 480	605 680	500 940	+8,2	152	+6,6	152
1970	685 600	- 1 360	686 960	530 590	+5,9	161	+4,6	158
1971	758 600	- 840	759 440	544 350	+2,6	166	+2,6	163
1972	828 800	- 560	829 360	560 410	+3,0	171	+3,6	169
Halbjahreszahlen								
1970								
1.Hj.	323 000	- 620	323 620	255 370	+7,1	155	+5,8	154
2.Hj.	362 600	- 740	363 340	275 220	+4,8	163	+3,6	163
1971								
1.Hj.	361 500	+ 80	361 420	265 030	+3,8	161	+3,4	159
2.Hj.	397 100	- 920	398 020	279 320	+1,5	170	+1,9	167
1972								
1.Hj.	395 300	- 210	395 510	272 220	+2,7	166	+3,5	164
2.Hj.	433 500	- 350	433 850	288 190	+3,2	175	+3,7	173
1973								
1.Hj.	443 100	- 1 020	444 120	289 120	+6,2	176	+6,1	174

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — 2) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

reiche außerhalb des Unternehmenssektors stärker als im zweiten Halbjahr 1972 (gegenüber dem zweiten Halbjahr 1971 gerechnet). Besonders deutlich war — analog der realen Entwicklung — die Beschleunigung des Wachstums der Beiträge des warenproduzierenden Gewerbes sowie des Bereichs Handel und Verkehr, die im zweiten Halbjahr 1972 um 7 1/2 bzw. 9 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zugenommen hatten. In den hohen nominellen Zuwachsraten der Beiträge der Land- und Forstwirtschaft sowie der Dienstleistungsbereiche im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 kommen recht erhebliche Preiserhöhungen zum Ausdruck. Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft verteuerte sich um 10 %, derjenige der Dienstleistungsbereiche um 8 1/2 %. Überdurchschnittlich war auch die Verteuerung des Beitrags des Bereichs Handel und Verkehr (+ 6 1/2 %). Die Preisentwicklung des Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes, die seit dem ersten Halbjahr 1971 durch eine Abschwächung des Preisauftriebs gekennzeichnet war, nahm im ersten Halbjahr 1973 wieder zu (+ 4 1/2 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 1972, blieb jedoch hinter der Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (+ 5 1/2 %) zurück.

Wie bereits erwähnt, hat sich der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 in konstanten Preisen um 2 % und in jeweiligen Preisen um 12 1/2 % erhöht. In der Landwirtschaft, die etwa 90 % des Gesamtbereichs ausmacht, war

— ähnlich wie im zweiten Halbjahr 1972 — real ein leichter Rückgang (— 2 %) zu verzeichnen; dagegen nahm ihr nomineller Beitrag relativ stark (+ 9 %) zu. Die Preiserhöhung des Beitrags betrug in diesem Teilbereich 11 1/2 % und resultierte hauptsächlich aus recht erheblich gestiegenen landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen. In dem Preisanstieg des Beitrags schlägt sich außerdem nieder, daß die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel, die ebenfalls deutlich anzogen, in ihrer Entwicklung hinter der der Erzeugerpreise zurückblieben. Außergewöhnlich stark nahm der Beitrag der Forstwirtschaft im ersten Halbjahr 1973 in jeweiligen und in konstanten Preisen zu. Dies war vor allem eine Folge der Sturmschäden im Herbst 1972, die zu einer Zunahme der Holzeinschlagmengen im ersten Halbjahr 1973 um mehr als 80 % gegenüber den — allerdings recht niedrigen — Werten des ersten Halbjahres 1972 führten. Der entsprechende nominelle Zuwachs des Beitrags der Forstwirtschaft gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 belief sich auf 84 %.

Der Schwerpunkt des realen Wachstums im warenproduzierenden Gewerbe im ersten Halbjahr 1973 (+ 7 %) lag beim verarbeitenden Gewerbe und bei der Energiewirtschaft, deren Beiträge gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 8 % zunahmen. Im Vergleich dazu stiegen die Beiträge im Bereich Bergbau (+ 1 %) und im Baugewerbe (+ 2 1/2 %) in konstanten Preisen nur verhältnismäßig gering an. Alle genannten Teilbereiche des waren-

Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Unternehmen				Staat, private Haushalte ³⁾	Bruttoinlandsprodukt	Unternehmen				Staat, private Haushalte ³⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen		
Jahreszahlen												
Mill. DM												
1969	605 680	22 450	326 290	112 620	86 100	64 020	500 940	20 380	286 890	94 000	58 260	41 412
1970	686 960	21 530	375 130	124 840	98 070	74 390	530 590	20 630	304 860	99 780	61 900	43 420
1971	759 440	22 330	407 680	136 280	112 960	88 190	544 350	21 400	311 620	101 630	64 430	45 270
1972	829 360	24 660	440 040	148 040	127 030	99 290	560 410	20 960	321 190	103 850	66 940	47 470
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1969	+ 12,1	+ 8,1	+ 13,4	+ 9,1	+ 13,0	+ 13,3	+ 8,2	- 3,5	+ 10,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 2,8
1970	+ 13,4	- 4,1	+ 15,0	+ 10,9	+ 13,9	+ 16,2	+ 5,9	+ 1,2	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,2	+ 4,9
1971	+ 10,6	+ 3,7	+ 8,7	+ 9,2	+ 15,2	+ 18,6	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,1	+ 4,3
1972	+ 9,2	+ 10,4	+ 7,9	+ 8,6	+ 12,5	+ 12,6	+ 3,0	- 2,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 3,9	+ 4,9
1960 = 100												
1969	200	130	198	190	250	239	152	112	163	145	149	137
1970	227	124	228	210	285	278	161	114	173	156	159	143
1971	251	129	248	230	328	329	166	118	177	154	165	149
1972	274	142	267	250	369	370	171	115	182	160	171	157
% des Bruttoinlandsprodukts												
1969	100	3,7	53,4	18,4	14,1	10,5	100	4,1	57,3	18,8	11,6	8,3
1970	100	3,1	54,1	18,0	14,1	10,7	100	3,9	57,5	18,8	11,7	8,2
1971	100	2,9	53,1	17,8	14,7	11,5	100	3,9	57,2	18,7	11,8	8,3
1972	100	2,9	52,4	17,6	15,1	11,8	100	3,7	57,3	18,5	11,9	8,5
Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1970 1.Hj.	323 620	10 790	175 570	58 100	47 010	35 350	255 370	9 840	146 060	47 450	30 490	21 530
2.Hj.	363 340	10 740	199 560	66 740	51 060	39 040	275 220	10 790	158 800	52 330	31 410	21 890
1971 1.Hj.	361 420	10 470	194 820	63 990	54 800	41 640	265 030	10 340	151 680	48 680	31 870	22 460
2.Hj.	398 020	11 860	212 860	72 290	58 160	46 550	279 320	11 060	159 940	52 950	32 560	22 810
1972 1.Hj.	395 510	11 420	211 060	69 130	61 780	46 820	272 220	10 120	156 020	49 530	33 010	23 540
2.Hj.	433 850	13 240	228 980	78 910	65 250	52 470	288 190	10 840	165 170	54 320	33 930	23 930
1973 1.Hj.	444 120	12 840	236 160	78 500	70 180	52 540	289 120	10 320	167 050	52 740	34 630	24 380
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1970 1.Hj.	+ 14,2	- 4,2	+ 16,3	+ 10,9	+ 12,6	+ 18,4	+ 7,1	- 4,4	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,4	+ 4,8
2.Hj.	+ 12,8	- 4,0	+ 13,8	+ 10,8	+ 15,2	+ 14,3	+ 4,8	+ 6,9	+ 4,6	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9
1971 1.Hj.	+ 11,7	- 3,0	+ 11,0	+ 10,1	+ 16,6	+ 17,8	+ 3,8	+ 5,1	+ 3,8	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,3
2.Hj.	+ 9,5	+ 10,4	+ 6,7	+ 8,3	+ 13,9	+ 19,2	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,7	+ 1,2	+ 3,7	+ 4,2
1972 1.Hj.	+ 9,4	+ 9,1	+ 8,3	+ 8,0	+ 12,7	+ 12,4	+ 2,7	- 2,1	+ 2,9	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,8
2.Hj.	+ 9,0	+ 11,6	+ 7,6	+ 9,2	+ 12,2	+ 12,7	+ 3,2	- 2,0	+ 3,3	+ 2,6	+ 4,2	+ 4,9
1973 1.Hj.	+ 12,3	+ 12,4	+ 11,9	+ 13,6	+ 13,6	+ 12,2	+ 6,2	+ 2,0	+ 7,1	+ 6,5	+ 4,9	+ 3,6

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — 2) Die Summen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind ab 1968 größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich aus der unterschiedlichen Buchung der Umsatzsteuer auf Investitionsgüter bzw. der Investitionssteuer in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts. — 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

produzierenden Gewerbes hatten gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 eine ähnliche Preissteigerung zu verzeichnen (zwischen 4 1/2 und 5 %). Dementsprechend erhöhten sich — entsprechend der Entwicklung in konstanten Preisen — auch in jeweiligen Preisen die Beiträge des verarbeitenden Gewerbes (+ 13 %) und der Energiewirtschaft (+ 13 %) im ersten Halbjahr 1973 überdurchschnittlich, während sie im Bergbau (+ 6 %) und im Baugewerbe (+ 7 1/2 %) bedeutend schwächer anstiegen.

Im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), dessen Beitrag preisbereinigt gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 6 1/2 % zunahm, wich die reale Entwicklung der Teilbereiche Handel (+ 6 1/2 %) und Verkehr (+ 7 %) nur wenig voneinander ab. In jeweiligen Preisen betragen die Zuwachsraten beim Handel + 12 1/2 % und beim Verkehr + 15 1/2 %. Die relativ starke nominelle Steigerung im Bereich Verkehr beruht vor allem auf der Entwicklung im Bereich Nachrichtenübermittlung, der insbesondere durch die Erhöhung der Postgebühren Mitte des Jahres 1972 eine erhebliche Steigerung seines Beitrags in jeweiligen Preisen (+ 23 %) zu verzeichnen hatte (reale Zunahme + 5 %). Der Beitrag des Verkehrs (ohne Nachrichtenübermittlung) erhöhte sich vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 in jeweiligen Preisen um 12 %, in konstanten Preisen um 7 1/2 %.

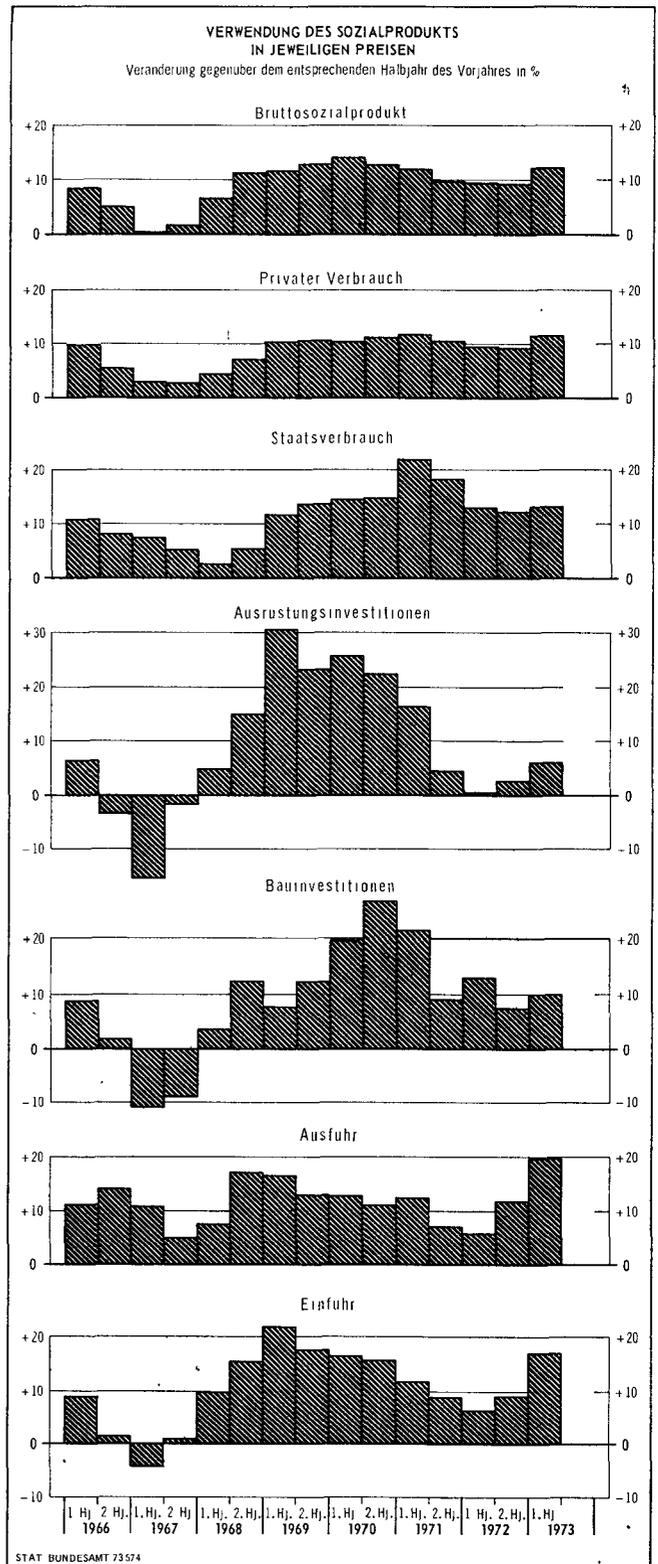
Am Wachstum des Beitrags der Dienstleistungsunternehmen zum Bruttoinlandsprodukt waren die Teilbereiche (Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen) recht unterschiedlich beteiligt. Sehr erheblich über der Entwicklung des Gesamtbereichs in jeweiligen Preisen (+ 13 1/2 %) lag der Zuwachs des Beitrags der Kreditinstitute; die übrigen Teilbereiche der Dienstleistungsunternehmen blieben mit ihrem nominellen Zuwachs hinter der durchschnittlichen Entwicklung des Gesamtbereichs zurück (Wohnungsvermietung + 9 %). In konstanten Preisen gerechnet erhöhten sich die Beiträge der Kreditinstitute und der Versicherungsunternehmen stärker als der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen insgesamt. Der reale Zuwachs im Bereich Wohnungsvermietung entsprach demjenigen des Gesamtbereichs, während der Beitrag der sonstigen Dienstleistungen dahinter zurückblieb.

Außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) wird die Entwicklung hauptsächlich durch den Beitrag des Staates bestimmt, dem hier zahlenmäßig die weitaus größte Bedeutung zukommt. Der Beitrag des Staates, der anhand der Einkommen aus unselbständiger Arbeit der beim Staat Beschäftigten, der von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern sowie von Abschreibungen gemessen wird, stieg in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 um 12 1/2 %. Der reale Zuwachs belief sich auf knapp 4 %.

II. Verwendung des Sozialprodukts

An dem starken Zuwachs des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 waren alle großen Aggregate der Verwendungsseite beteiligt. Erneut stark gestiegen sind der letzte Verbrauch (+ 12 %) sowie der Außenbeitrag, der sich von 5 1/2 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1972 auf 9 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1973 erhöhte; dagegen nahmen die Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) schwächer als das Bruttosozialprodukt zu (+ 10 % im Vergleich zu + 12,1 %). Innerhalb des letzten Verbrauchs stieg der Staatsverbrauch (+ 13 %) etwas stärker als der Private Verbrauch (+ 11 1/2 %). Die Zunahme des Außenbeitrags gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum

Schaubild 2



resultierte aus einer — trotz der Wechselkursänderungen — erneuten kräftigen Zunahme der Ausfuhr (+ 19 1/2 %) und einer geringfügig schwächeren Erhöhung der Einfuhr (+ 17 %). In der Entwicklung der Investitionen wirkt sich vor allem die starke Aufstockung der Lager im ersten Halbjahr 1973 aus, die auf 13 Mrd. DM geschätzt wird (10 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1972). Die Anlageinvestitionen (+ 8 %) wurden im gleichen Zeitraum merklich weniger als die übrigen Größen der Verwendungsseite erhöht.

— Im Vergleich zu der Entwicklung im Vorjahr hat sich der nominelle Zuwachs im ersten Halbjahr 1973 bei allen Verwendungsarten verstärkt. Sehr deutlich zeigte sich die Beschleunigung beim Außenbeitrag sowie bei den Investitionen. Auch der Private Verbrauch übertraf seine relativ hohen Zuwachsraten des Vorjahres. Dagegen wich der Zuwachs des Staatsverbrauchs im Berichtshalbjahr nur geringfügig von dem der beiden vorangegangenen Halbjahre ab.

In konstanten Preisen gerechnet nahmen im ersten Halbjahr 1973 die Investitionen (einschl. Vorratsveränderung) von allen inländischen Verwendungsarten am stärksten zu; sie erhöhten sich gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres um 5½%. Bei den Anlageinvestitionen betrug der Zuwachs jedoch nur 3½%. Der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch stiegen in der gleichen Zeit in konstanten Preisen um 4 bzw. 3%. Das reale Wachstum aller inländischen Verwendungsarten zusammen betrug im Berichtshalbjahr 4½% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Daß der reale Zuwachs des Bruttosozialprodukts (+ 6%) erheblich über den inländischen Verwendungsarten hinausging, lag — von der Verwendung des Sozialprodukts her gesehen — an einer kräftigen Zunahme des Außenbeitrags in konstanten Preisen. Ausschlaggebend hierfür war die sehr hohe Zunahme der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (preisbereinigt um 18%) gegenüber dem ersten Halbjahr 1972, die merklich den realen Zuwachs der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 12%) überstieg. Das Wachstum sowohl der Ausfuhr als auch der Einfuhr hat sich im Bericht-

halbjahr im Vergleich zu den vorangegangenen Halbjahren wesentlich beschleunigt.

Wie bereits erwähnt, erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben für den Privaten Verbrauch im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 11½%) stärker als in den vorangegangenen Halbjahren (+ 9½ bzw. 9% im ersten und zweiten Halbjahr 1972). Gleichzeitig hat sich der Preisauftrieb der Güter des Privaten Verbrauchs merklich beschleunigt. Der Preisindex für Güter des Privaten Verbrauchs erhöhte sich im ersten Halbjahr 1973 gegenüber der vergleichbaren Zeit des Vorjahres um 7%; im ersten Halbjahr 1972 hatte die Teuerungsrate noch 5½% und im zweiten Halbjahr 1972 6% betragen. Das reale Wachstum des Privaten Verbrauchs blieb deshalb im Berichtsjahr (+ 4% gegenüber dem ersten Halbjahr 1972) wesentlich hinter der entsprechenden nominellen Ausgabensteigerung zurück.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch) lagen die Ausgaben der privaten Haushalte für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. (+ 18%), für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung (+ 13½%) sowie für persönliche Ausstattung und sonstige Waren und Dienstleistungen (+ 14½%) an der Spitze der Entwicklung. Unterdurchschnittlich nahmen die Ausgaben für Kleidung und Schuhe (+ 8½%) sowie für Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (+ 8%) zu. Bei den übrigen Verwendungszwecken, nämlich Nahrungs- und Ge-

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr) Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag
Jahreszahlen Mill. DM												
1969	605 200	333 090	95 120	146 200	+16 000	+14 790	500 400	279 000	65 760	125 700	+15 300	+14 640
1970	685 600	369 010	109 040	181 080	+15 300	+11 170	529 400	298 450	68 950	140 120	+14 200	+ 7 680
1971	758 600	409 630	130 630	203 140	+ 4 000	+11 200	543 600	315 050	73 980	146 470	+ 3 600	+ 4 500
1972	828 800	447 720	146 930	215 550	+ 4 400	+14 200	559 900	325 750	77 200	149 280	+ 3 800	+ 3 870
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1969	+ 12,1	+ 10,4	+ 12,8	+ 17,2	×	×	+ 8,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 12,1	×	×
1970	+ 13,3	+ 10,8	+ 14,6	+ 23,9	×	×	+ 5,8	+ 7,0	+ 4,9	+ 11,5	×	×
1971	+ 10,6	+ 11,0	+ 19,8	+ 12,2	×	×	+ 2,7	+ 5,6	+ 7,3	+ 4,5	×	×
1972	+ 9,3	+ 9,3	+ 12,5	+ 6,1	×	×	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,4	+ 1,9	×	×
1960 = 100												
1969	200	193	231	201	×	×	152	152	145	155	×	×
1970	227	214	265	249	×	×	161	163	152	173	×	×
1971	251	238	318	280	×	×	166	172	163	181	×	×
1972	274	260	357	297	×	×	170	178	171	185	×	×
% des Bruttosozialprodukts												
1969	100	55,0	15,7	24,2	2,6	2,4	100	55,8	13,1	25,1	3,1	2,9
1970	100	53,8	15,9	26,4	2,2	1,6	100	56,4	13,0	26,5	2,7	1,5
1971	100	54,0	17,2	26,8	0,5	1,5	100	58,0	13,6	26,9	0,7	0,8
1972	100	54,0	17,7	26,0	0,5	1,7	100	58,2	13,8	26,7	0,7	0,7
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1970 1.Hj.	323 000	172 220	49 620	79 280	+17 200	+ 4 680	254 800	140 070	32 210	62 890	+15 900	+ 3 730
2.Hj.	362 600	196 790	59 420	101 800	- 1 900	+ 6 490	274 600	158 380	36 740	77 230	- 1 700	+ 3 950
1971 1.Hj.	361 500	192 450	60 470	94 250	+ 8 700	+ 5 630	265 000	149 510	35 250	69 150	+ 7 600	+ 3 490
2.Hj.	397 100	217 180	70 160	108 890	- 4 700	+ 5 570	278 600	165 540	38 730	77 320	- 4 000	+ 1 010
1972 1.Hj.	395 300	210 530	68 280	100 840	+10 000	+ 5 650	272 000	155 310	37 050	70 840	+ 8 500	+ 300
2.Hj.	433 500	237 190	78 650	114 710	- 5 600	+ 8 550	287 900	170 440	40 150	78 440	- 4 700	+ 3 570
1973 1.Hj.	443 100	234 620	77 260	109 120	+13 000	+ 9 100	288 400	161 390	38 070	73 360	+10 500	+ 5 080
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1970 1.Hj.	+ 14,1	+ 10,3	+ 14,5	+ 22,5	×	×	+ 7,1	+ 6,7	+ 4,5	+ 10,1	×	×
2.Hj.	+ 12,6	+ 11,2	+ 14,7	+ 24,9	×	×	+ 4,6	+ 7,2	+ 5,1	+ 12,6	×	×
1971 1.Hj.	+ 11,9	+ 11,7	+ 21,9	+ 18,9	×	×	+ 4,0	+ 6,7	+ 9,4	+ 10,0	×	×
2.Hj.	+ 9,5	+ 10,4	+ 18,1	+ 7,0	×	×	+ 1,5	+ 4,5	+ 5,4	+ 0,1	×	×
1972 1.Hj.	+ 9,3	+ 9,4	+ 12,9	+ 7,0	×	×	+ 2,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 2,4	×	×
2.Hj.	+ 9,2	+ 9,2	+ 12,1	+ 5,3	×	×	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,7	+ 1,4	×	×
1973 1.Hj.	+ 12,1	+ 11,4	+ 13,2	+ 8,2	×	×	+ 6,0	+ 3,9	+ 2,8	+ 3,6	×	×

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

naßmittel, Wohnungsmieten, Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung sowie Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege, entsprachen die Zunahmen in etwa der durchschnittlichen Entwicklung des gesamten Privaten Verbrauchs von 11 1/2 %.

Der Staatsverbrauch hat im ersten Halbjahr 1973 in etwa dem gleichen Ausmaß zugenommen wie im ersten und zweiten Halbjahr 1972. Die Erhöhung im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum belief sich in jeweiligen Preisen auf 13 %. An dieser Entwicklung waren der Verbrauch für zivile Zwecke, der rd. vier Fünftel des gesamten Staatsverbrauchs ausmacht, mit einer Zunahme um 15 % und der Verteidigungsaufwand mit einem Anstieg von 3 % beteiligt. Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben erhöhten sich die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten im ersten Halbjahr 1973 um 12 1/2 % (in den beiden Halbjahren 1972 hatte der Zuwachs der Personalkosten — jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — ebenfalls 12 1/2 % betragen). Für die Zunahme des Personalaufwandes waren — neben einer gewissen Personalvermehrung — Lohn- und Gehaltsanhebungen und gesetzliche Änderungen in der Sozialversicherung maßgebend. So wurden z. B. ab Januar 1973 die individuellen Bezüge — ohne Berücksichtigung von Sockelbeträgen — um 6 % angehoben. Hinzu kamen Verbesserungen in Form eines Sockelbetrages in Höhe von

40 DM für alle Lohn- und Vergütungsgruppen. Eine gewisse Rolle spielte ferner die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze in den Rentenversicherungen, der gesetzlichen Krankenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Außerdem wirkte sich die Erhöhung des Beitragsatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten aus. Die Käufe von Waren und Dienstleistungen für zivile Zwecke stiegen im ersten Halbjahr 1973 um 16 1/2 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode, dagegen nahmen die Güterkäufe im Verteidigungsbereich leicht ab (— 3 1/2 %). Betroffen war vornehmlich die Einfuhr von militärischen Gütern, aber auch die Beschaffungen im Inland erreichten nicht das Ausmaß der Vorjahresperiode. — In konstanten Preisen nahm der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1973 — anders als in jeweiligen Preisen — schwächer (+ 3 %) als in den vorangegangenen Halbjahren 1972 zu. In dieser Entwicklung kommt die vergleichsweise stärkere Preiserhöhung in der Berichtsperiode zum Ausdruck.

An der Erhöhung der Anlageinvestitionen im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 8 % waren sowohl die Ausrüstungsinvestitionen (+ 6 %) als auch die Bauinvestitionen (+ 10 %) beteiligt. Der Zuwachs war bei beiden Investitionsarten stärker als im zweiten Halbjahr 1972, in dem die Ausrüstungsinvestitionen gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres um 2 1/2 %, die Bauinvestitionen um 7 1/2 % zugenommen hatten. Für die Ausrüstungsinvestitionen brachte das erste Halbjahr 1973 die höchste nominelle Zuwachsrate seit dem ersten Halbjahr 1971; die Bauinvestitionen hatten schon im Jahr vorher Zuwachsraten zwischen 7 1/2 und 13 %.

In konstanten Preisen wuchsen die Anlageinvestitionen vom ersten Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 um 3 1/2 %. Die Zunahme war bei den Ausrüstungen (+ 4 %) und den Bauten (+ 3 1/2 %) etwa gleich stark. Die Ausrüstungsinvestitionen verteuerten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 2 % und die Bauinvestitionen um 6 1/2 %. Der Preisanstieg war in der Berichtsperiode bei beiden Investitionsarten etwas stärker als in dem vorangegangenen Halbjahr (jeweils gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode gemessen). Zur Preisentwicklung der Investitionsgüter ist zu bemerken, daß die Investitionssteuer alter Art, die als Preisbestandteil der Anlageinvestitionen angesehen wird und im vergangenen Jahr 2 % betragen hatte, im Jahr 1973 weggefallen ist. Auch die Investitionssteuer, die im Rahmen der Stabilitätsmaßnahmen vom Frühjahr dieses Jahres (Steueränderungsgesetz vom 26. 6. 1973) für die Zeit vom 9. Mai 1973 bis 30. April 1975 (Zeitpunkt der Bestellung bzw. bei Gebäuden Stellung des Antrags auf Baugenehmigung) eingeführt wurde, wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Preisbestandteil der Anlageinvestitionen behandelt. Im Zeitpunkt der Einführung erhöhen sich in der Berechnung der Anlageinvestitionen die Preise der betreffenden Anlagegüter, im Zeitpunkt des Fortfalls kommt es zu einer entsprechenden Preisminderung. Für die Berechnung der Anlageinvestitionen im ersten Halbjahr 1973 hat diese Investitionssteuer jedoch noch keine Rolle gespielt.

Die Vorratsveränderung wird im ersten Halbjahr 1973 nach den bisher vorhandenen Anhaltspunkten auf 13 Mrd. DM geschätzt. Sie war um 3 Mrd. DM größer als in der ersten Hälfte des Vorjahres.

Der Außenbeitrag hat im ersten Halbjahr 1973 eine Höhe von 9 Mrd. DM erreicht. Das waren, trotz der erheblichen Änderungen der Wechselkurse, 3 1/2 Mrd. DM mehr als im ersten Halbjahr 1972. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 1973 geht vor allem auf den gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 5 Mrd. DM höheren Überschuß im Warenverkehr zurück; ihm stand in der gleichen Zeit ein um 1 1/2 Mrd. DM gestiegenes Defizit des Dienstleistungsverkehrs (einschl. der Erwerbs- und Vermögenseinkommen) gegenüber. Die A u s f u h r von Waren und Dienstleistun-

Tabelle 5: Anlageinvestitionen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962		
	Anlage-	Aus- rüs- tungs- investitionen	Bau-	Anlage-	Aus- rüs- tungs- investitionen	Bau-
Jahreszahlen Mill. DM						
1969	146 200	66 900	79 300	125 700	60 450	65 250
1970	181 080	82 900	98 180	140 120	70 530	69 590
1971	203 140	91 120	112 020	146 470	73 910	72 560
1972	215 550	92 490	123 060	149 280	73 860	75 420
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1969	+ 17,2	+ 26,5	+ 10,3	+ 12,1	+ 22,6	+ 3,9
1970	+ 23,9	+ 23,9	+ 23,8	+ 11,5	+ 16,7	+ 6,7
1971	+ 12,2	+ 9,9	+ 14,1	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,3
1972	+ 6,1	+ 1,5	+ 9,9	+ 1,9	- 0,1	+ 3,9
1960 = 100						
1969	201	206	198	155	174	141
1970	249	255	245	173	203	151
1971	280	280	279	181	213	157
1972	297	284	307	185	213	163
Investitionsarten in % der Anlageinvestitionen						
1969	100	45,8	54,2	100	48,1	51,9
1970	100	45,8	54,2	100	50,3	49,7
1971	100	44,9	55,1	100	50,5	49,5
1972	100	42,9	57,1	100	49,5	50,5
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts						
1969	24,2	11,1	13,1	25,1	12,1	13,0
1970	26,4	12,1	14,3	26,5	13,3	13,1
1971	26,8	12,0	14,8	26,9	13,6	13,3
1972	26,0	11,2	14,8	26,7	13,2	13,5
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1970 1.Hj.	79 280	38 440	40 840	62 890	33 300	29 590
2.Hj.	101 800	44 460	57 340	77 230	37 230	40 000
1971 1.Hj.	94 250	44 660	49 590	69 150	36 540	32 610
2.Hj.	108 890	46 460	62 430	77 320	37 370	39 950
1972 1.Hj.	100 840	44 810	56 030	70 840	36 150	34 690
2.Hj.	114 710	47 680	67 030	78 440	37 710	40 730
1973 1.Hj.	109 120	47 500	61 620	73 360	37 520	35 840
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1970 1.Hj.	+ 22,5	+ 25,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 18,2	+ 2,2
2.Hj.	+ 24,9	+ 22,4	+ 26,9	+ 12,6	+ 15,3	+ 10,2
1971 1.Hj.	+ 18,9	+ 16,2	+ 21,4	+ 10,0	+ 9,7	+ 10,2
2.Hj.	+ 7,0	+ 4,5	+ 8,9	+ 0,1	+ 0,4	- 0,1
1972 1.Hj.	+ 7,0	+ 0,3	+ 13,0	+ 2,4	- 1,1	+ 6,4
2.Hj.	+ 5,3	+ 2,6	+ 7,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 2,0
1973 1.Hj.	+ 8,2	+ 6,0	+ 10,0	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,3

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 6: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren- ausfuhr	Dienst- lei- stungs- ver- kaufe ²⁾	insgesamt	Waren- einfuhr	Dienst- lei- stungs- kaufe ²⁾		
Jahreszahlen								
Mill. DM								
1969	141 850	116 420	25 430	127 060	96 050	31 010	134 450	119 810
1970	158 580	128 880	29 700	147 410	107 960	39 450	146 510	138 830
1971	173 660	140 090	33 570	162 460	118 010	44 450	156 490	151 990
1972	189 060	153 550	35 510	174 860	127 760	47 100	168 470	164 600
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1969	+14,6	+15,2	+11,9	+19,6	+21,5	+14,2	+12,6	+16,9
1970	+11,8	+10,7	+16,8	+16,0	+12,4	+27,2	+9,0	+15,9
1971	+9,5	+8,7	+13,0	+10,2	+9,3	+12,7	+6,8	+9,5
1972	+8,9	+9,6	+5,8	+7,6	+8,3	+6,0	+7,7	+8,3
Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1970								
1.Hj.	75 310	61 710	13 600	70 630	53 090	17 540	70 360	66 630
2.Hj.	83 270	67 170	16 100	76 780	54 870	21 910	76 150	72 200
1971								
1.Hj.	84 590	68 660	15 930	78 960	58 910	20 050	76 920	73 430
2.Hj.	89 070	71 430	17 640	83 500	59 100	24 400	79 570	78 560
1972								
1.Hj.	89 510	73 460	16 050	83 860	62 820	21 040	80 400	80 100
2.Hj.	99 550	80 090	19 460	91 000	64 940	26 060	88 070	84 500
1973								
1.Hj.	107 150	89 750	17 400	98 050	74 170	23 880	94 950	89 870
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1970								
1.Hj.	+12,7	+11,9	+16,5	+16,5	+14,3	+23,9	+10,4	+16,5
2.Hj.	+11,0	+9,6	+17,0	+15,6	+10,6	+30,0	+7,7	+15,3
1971								
1.Hj.	+12,3	+11,3	+17,1	+11,8	+11,0	+14,3	+9,3	+10,2
2.Hj.	+7,0	+6,3	+9,6	+8,8	+7,7	+11,4	+4,5	+8,8
1972								
1.Hj.	+5,8	+7,0	+0,8	+6,2	+6,6	+4,9	+4,5	+9,1
2.Hj.	+11,8	+12,1	+10,3	+9,0	+9,9	+6,8	+10,7	+7,6
1973								
1.Hj.	+19,7	+22,2	+8,4	+16,9	+18,1	+13,5	+18,1	+12,2

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

gen erhöhte sich im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 19 1/2 %; die Ausfuhr von Waren hat — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — sogar um 22 % zugenommen. Aus Dienstleistungsvorkäufen wurden gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 8 1/2 % mehr Erlöst; der darin enthaltene Betrag an Erwerbs- und Vermögenseinkommen hat sich jedoch kaum verändert (+ 1/2 %). Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg in der gleichen Zeit um 17 % und damit schwächer als die Ausfuhr. Dabei übertraf der Anstieg der Wareneinfuhr (+ 18 %) denjenigen der Dienstleistungskäufe (+ 13 1/2 %). Die Zunahme der von Inländern an die übrige Welt gezahlten Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die in die Dienstleistungskäufe einbezogen sind, war mit 18 1/2 % relativ hoch. Sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen wuchsen im ersten Halbjahr 1973 erheblich schneller als das Bruttosozialprodukt (+ 12,1 %). Seit dem ersten Halbjahr 1972 hat sich das Wachstum der Ausfuhr und der Einfuhr ständig beschleunigt. Die Außenhandelsverflechtung der Bundesrepublik erhöhte sich — gemessen am Verhältnis des Außenhandelsvolumens (Summe der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) zum Bruttosozialprodukt — nicht unerheblich (von 44 % im ersten Halbjahr 1972 auf 46 1/2 % im Berichtshalbjahr).

Die Preise der ausgeführten Waren und Dienstleistungen sind gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 1 1/2 % angestiegen und damit deutlich weniger als die der eingeführten Waren und Dienstleistungen (+ 4 %). Diese Feststellung trifft auch für die Preisentwicklung der Warenaus- und -einfuhr allein zu (+ 1 1/2 bzw. + 4 % Preisanstieg), die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — solange Paasche-Preisindices für die aus-

Tabelle 7: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wen- dung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern				Aus- fuhr
				insgesamt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	
Jahreszahlen								
1969	120,9	106,1	118,1	121,5	119,4	144,6	116,3	105,5
1970	129,5	106,2	124,7	129,3	123,6	158,1	129,2	108,2
1971	139,6	106,9	132,4	138,6	130,0	176,6	138,7	111,0
1972	148,0	106,2	138,5	146,5	137,4	190,3	144,4	112,2
Halbjahreszahlen								
1970								
1.Hj.	126,8	106,0	122,5	126,8	123,0	154,1	126,1	107,0
2.Hj.	132,0	106,3	126,7	131,6	124,3	161,7	131,8	109,4
1971								
1.Hj.	136,4	107,5	130,1	136,1	128,7	171,5	136,3	110,0
2.Hj.	142,5	106,3	134,6	141,0	131,2	181,2	140,8	111,9
1972								
1.Hj.	145,3	104,7	136,1	143,4	135,6	184,3	142,3	111,3
2.Hj.	150,6	107,7	140,8	149,5	139,2	195,9	146,2	113,0
1973								
1.Hj.	153,6	109,1	143,1	153,2	145,4	202,9	148,7	112,8

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.

und eingeführten Waren nicht zur Verfügung stehen — am Verlauf der Durchschnittswerte nach der Außenhandelsstatistik gemessen wird. Das Austauschverhältnis der Preise der ausgeführten Güter gegenüber denen der eingeführten Güter hat sich im Berichtszeitraum zuungunsten der Bundesrepublik verschoben (um etwa 2 1/2 %). Diese Entwicklung hob sich merklich von derjenigen im ersten Halbjahr 1972 ab, in dem sich die Terms of Trade — auf Waren und Dienstleistungen bezogen — gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4 % verbessert hatten (im zweiten Halbjahr 1972 waren sie gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1971 nahezu unverändert geblieben). Durch die erwähnte Verschlechterung der Terms of Trade im ersten Halbjahr 1973 haben sich die Güter der letzten inländischen Verwendung gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 stärker verteuert, als es dem Preisanstieg der wirtschaftlichen Leistung der Inländer (Bruttosozialprodukt) entspricht: Die Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung stiegen im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 6 1/2 % (der Private Verbrauch verteuerte sich um 7 %, der Staatsverbrauch um 10 % und die Investitionen um 4 %); die Teuerungsrate des Bruttosozialprodukts betrug, wie bereits erwähnt, in der gleichen Zeit 5 1/2 %.

III. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) stieg im ersten Halbjahr 1973 um 12 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972, d. h. nicht unwesentlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren. In den Jahren 1971 und 1972 hatten die Zuwachsraten für die einzelnen Halbjahre — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen — zwischen 8 1/2 und 11 % betragen. Der Zuwachs des Volkseinkommens ging im Berichtshalbjahr über den des Bruttosozialprodukts (+ 12,1 %) hinaus. In dieser Entwicklung spiegelt sich wider, daß die beiden „Abzugsposten“, durch die sich das Bruttosozialprodukt vom Volkseinkommen unterscheidet (Abschreibungen sowie Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen), schwächer als das Bruttosozialprodukt zugenommen haben. Die Abschreibungen — in der Bewertung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen — erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 10 1/2 %, der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen stieg um 10 %. Die Einnahmen aus

Tabelle 8: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus		Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus		
		Un- ter- neh- mer- tätigkeit und Ver- mögen	Un- ter- neh- mer- tätigkeit und Ver- mögen		Un- selb- stän- diger Arbeit	Un- ter- neh- mer- tätigkeit und Ver- mögen	
Jahreszahlen							
		Mill. DM		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1969	460 650	300 140	160 510	+ 10,5	+ 12,7	+ 6,6	
1970	529 190	353 190	176 000	+ 14,9	+ 17,7	+ 9,7	
1971	582 380	400 220	182 160	+ 10,1	+ 13,3	+ 3,5	
1972	633 670	438 960	194 710	+ 8,8	+ 9,7	+ 6,9	
		1960 = 100		% des Volkseinkommens			
1969	195	210	173	100	65,2	34,8	
1970	225	247	190	100	66,7	33,3	
1971	247	280	196	100	68,7	31,3	
1972	269	307	210	100	69,3	30,7	
Halbjahreszahlen							
		Mill. DM		Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halb- jahr des Vorjahres in %			
1970 1.Hj.	248 210	166 060	82 150	+ 15,0	+ 18,0	+ 9,4	
2.Hj.	280 980	187 130	93 850	+ 14,7	+ 17,4	+ 9,8	
1971 1.Hj.	275 840	191 110	84 730	+ 11,1	+ 15,1	+ 3,1	
2.Hj.	306 540	209 110	97 430	+ 9,1	+ 11,7	+ 3,8	
1972 1.Hj.	300 330	209 220	91 110	+ 8,9	+ 9,5	+ 7,5	
2.Hj.	333 340	229 740	103 600	+ 8,7	+ 9,9	+ 6,3	
1973 1.Hj.	338 410	236 380	102 030	+ 12,7	+ 13,0	+ 12,0	

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

indirekten Steuern nahmen gegenüber dem ersten Halb-
jahr 1972 um 10 1/2 % zu, d. h. etwas weniger als im voran-
gegangenen Halbjahr; die Subventionen stiegen vom ersten
Halbjahr 1972 zum ersten Halbjahr 1973 erheblich (um
18 %). Ausschlaggebend für die Zunahme der Subventionen
waren in erster Linie stark gestiegene Zahlungen des Bun-
des an die Deutsche Bundesbahn.

An der Zunahme des Volkseinkommens im ersten Halb-
jahr 1973 waren die Einkommen aus unselbstän-
diger Arbeit und die Einkommen aus Unter-
nehmer-tätigkeit und Vermögen ziemlich
gleichmäßig beteiligt. Die Einkommen aus unselbständiger
Arbeit nahmen um 13 %, die Einkommen aus Unterneh-
mertätigkeit und Vermögen um 12 % zu. In den Vorjahren
(seit 1969) hatten die Zuwachsraten des Einkommens aus
unselbständiger Arbeit zum Teil sehr beträchtlich über
denen des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Ver-
mögen gelegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß
sich in den jährlichen und halbjährlichen Wachstumsraten
der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
verschiedene Sondereinflüsse bemerkbar machen (z. B.
Änderungen im Aufkommensrhythmus der Gewerbe-
steuer 1969/70) und daß sich die durchschnittliche Zahl der
Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen
ständig verringert hat, während die Zahl der beschäftigten
Arbeitnehmer in den meisten Jahren zugenommen hat. Die
gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volks-
einkommen, hat sich im ersten Halbjahr 1973 infolge der
relativ gleichmäßigen Entwicklung der beiden Einkom-
mensarten nur unwesentlich erhöht; sie betrug 69,9 %
(gegenüber 69,7 % im ersten Halbjahr 1972). Soweit die bis-
her vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, hat sich die
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im ersten Halbjahr
1973 um 0,6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 erhöht,
die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familien-
angehörigen dürfte im gleichen Zeitraum um rd. 3 % zu-
rückgegangen sein. Gegenüber den beiden vorangegangenen
Halbjahren, die für die beiden Einkommensarten Zunah-
men um 9 1/2 bzw. 10 % (Einkommen aus unselbständiger
Arbeit) und 7 1/2 bzw. 6 1/2 % (Einkommen aus Unter-
nehmer-tätigkeit und Vermögen) brachten, hat sich die
Entwicklung beider Einkommensarten spürbar beschleunigt.

Tabelle 9: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- ein- kom- men aus unselb- stän- diger Arbeit	Arbeit- geber- beiträge zur Sozial- ver- siche- rung	Zusätz- liche Sozial- aufwen- dungen der Arbeit- geber	Brutto- lohn- und -gehalt- summe (Sp. 1 -Sp. 2 und 3)	Arbeit- neh- mer- beiträge zur Sozial- ver- siche- rung	Lohn- steuer ²⁾	Netto- lohn- und -gehalt- summe (Sp. 4 -Sp. 5 und 6)	Nach- rich- lich: Net- to- ein- kom- men aus unselb- stän- diger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
Jahreszahlen								
		Mill. DM						
1969	300 140	35 140	3 900	261 100	27 550	26 930	206 620	210 520
1970	353 190	42 290	4 500	306 400	32 730	36 520 ³⁾	237 150	241 650
1971	400 220	49 200	5 300	345 000	36 590	46 220 ³⁾	262 190	267 490
1972	438 960	56 940	5 780	376 240	41 520	48 770 ⁴⁾	285 950	291 730
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1969	+12,7	+16,9	+11,7	+12,2	+16,6	+23,2	+10,3	+10,4
1970	+17,7	+20,3	+15,4	+17,3	+18,8	+35,6 ³⁾	+14,8	+14,8
1971	+13,3	+18,0	+17,8	+12,6	+11,8	+26,6 ³⁾	+10,6	+10,7
1972	+ 9,7	+14,1	+ 9,1	+ 9,1	+13,5	+ 5,5 ⁴⁾	+ 9,1	+ 9,1
1960 = 100								
1969	210	220	166	210	235	340	197	196
1970	247	265	191	246	279	462 ³⁾	226	225
1971	280	313	226	277	312	584 ³⁾	250	249
1972	307	357	246	302	354	617 ⁴⁾	273	272
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1969	100	11,7	1,3	87,0	9,2	9,0	68,8	70,1
1970	100	12,0	1,3	86,8	9,3	10,3 ³⁾	67,1	68,4
1971	100	12,5	1,3	86,2	9,1	11,5 ³⁾	65,5	66,8
1972	100	13,0	1,3	85,7	9,5	11,1 ⁴⁾	65,1	66,5
Halbjahreszahlen								
		Mill. DM						
1970 1.Hj.	166 060	20 210	2 150	143 700	15 570	14 150	113 980	116 130
2.Hj.	187 130	22 080	2 350	162 700	17 160	22 370 ³⁾	123 170	125 520
1971 1.Hj.	191 110	23 860	2 570	164 680	17 570	20 430 ³⁾	126 680	129 250
2.Hj.	209 110	26 060	2 730	180 320	19 020	25 790 ³⁾	135 510	138 240
1972 1.Hj.	209 220	26 920	2 800	179 500	19 880	19 690 ⁴⁾	139 930	142 730
2.Hj.	229 740	30 020	2 980	196 740	21 640	29 080 ⁴⁾	146 020	149 000
1973 1.Hj.	236 380	31 660	3 140	201 580	23 190	26 890	151 500	154 640
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1970 1.Hj.	+18,0	+22,9	+16,2	+17,4	+20,2	+33,6	+15,3	+15,3
2.Hj.	+17,4	+18,1	+14,6	+17,3	+17,5	+36,9 ³⁾	+14,3	+14,3
1971 1.Hj.	+15,1	+18,1	+19,5	+14,6	+12,8	+44,4 ³⁾	+11,1	+11,3
2.Hj.	+11,7	+18,0	+16,2	+10,8	+10,8	+15,3 ³⁾	+10,0	+10,1
1972 1.Hj.	+ 9,5	+12,8	+ 8,9	+ 9,0	+13,1	- 3,6 ⁴⁾	+10,5	+10,4
2.Hj.	+ 9,9	+15,2	+ 9,2	+ 9,1	+13,8	+12,8 ⁴⁾	+ 7,8	+ 7,8
1973 1.Hj.	+13,0	+17,6	+12,1	+12,3	+16,6	+36,6	+ 8,3	+ 8,3

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — ³⁾ Vor Abzug der Arbeitnehmerparazulage (ab 1971). — ⁴⁾ Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — ⁵⁾ Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages.

In der bereits erwähnten Zunahme der Bruttoein-
kommen aus unselbständiger Arbeit um 13 %
spiegeln sich — abgesehen von der Zunahme der Zahl der
beschäftigten Arbeitnehmer — sowohl Lohn- und Gehalts-
steigerungen als auch gesetzliche Änderungen bei der
Sozialversicherung wider. Die Bruttolohn- und
-gehaltsumme stieg im ersten Halbjahr 1973 gegen-
über dem ersten Halbjahr 1972 um knapp 12 1/2 %, wovon
rd. 11 1/2 % auf den Anstieg der Durchschnittsverdienste
entfielen. Die Bruttolöhne und -gehälter je durchschnitt-
lich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhten sich von monat-
lich 1 346 DM im ersten Halbjahr 1972 auf 1 503 DM im
ersten Halbjahr 1973. Die Tendenz der sich abschwächen-
den Zunahme der Durchschnittsverdienste ab 1970 hat sich
im Berichtshalbjahr nicht fortgesetzt.

Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung,
die neben der Bruttolohn- und -gehaltsumme und zusätz-
lichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber in die Größe
des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit ein-
gehen, haben im ersten Halbjahr 1973 — wie schon seit

Tabelle 10: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und gehaltssumme		Netto- und gehaltssumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	monat- lich	Zu- wachs ²⁾	monat- lich	Zu- wachs ²⁾	monat- lich	Zu- wachs ²⁾
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1969	7 669	+ 9,5	17 478	+ 8,9	13 798	1 150	+ 9,8	1 000	+ 9,2	792	+ 7,4
1970	8 725	+ 13,8	19 844	+ 13,5	15 877	1 323	+ 15,1	1 148	+ 14,7	888	+ 12,2
1971	9 503	+ 8,9	21 853	+ 10,1	17 870	1 489	+ 12,6	1 284	+ 11,8	976	+ 9,8
1972	10 275	+ 8,1	23 946	+ 9,6	19 649	1 647	+ 10,0	1 404	+ 9,3	1 067	+ 9,3
Halbjahreszahlen											
1970 1.Hj.	4 100	+ 13,8	9 365	+ 13,6	7 536	1 256	+ 15,3	1 087	+ 14,7	862	+ 12,6
2.Hj.	4 615	+ 13,5	10 472	+ 13,5	8 333	1 389	+ 14,9	1 208	+ 14,8	914	+ 11,9
1971 1.Hj.	4 512	+ 10,0	10 372	+ 10,8	8 570	1 428	+ 13,7	1 231	+ 13,2	947	+ 9,8
2.Hj.	4 990	+ 8,1	11 478	+ 9,6	9 297	1 550	+ 11,6	1 336	+ 10,7	1 004	+ 9,8
1972 1.Hj.	4 877	+ 8,1	11 388	+ 9,8	9 415	1 569	+ 9,9	1 346	+ 9,4	1 050	+ 10,9
2.Hj.	5 397	+ 8,2	12 553	+ 9,4	10 230	1 705	+ 10,0	1 460	+ 9,3	1 084	+ 7,9
1973 1.Hj.	5 469	+ 12,1	12 827	+ 12,6	10 597	1 766	+ 12,6	1 503	+ 11,6	1 127	+ 7,4

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

einer Reihe von Jahren — in stärkerem Maß als die Brutto-lohn- und -gehaltssumme zugenommen (+ 17 1/2 %). Ausschlaggebend hierfür waren die Heraufsetzung der Beitragbemessungsgrenzen in der Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie die Erhöhung des Beitragssatzes in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und die Übernahme eines Teils der Arbeitnehmerbeiträge zur Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst durch den Arbeitgeber (ab 1. 7. 1972). In den Beiträgen der Arbeitslosenversicherung wird seit August 1972 (rückwirkend ab Mai 1972) auch die Umlage nachgewiesen, die aufgrund des neu eingefügten § 186 a des Arbeitsförderungsgesetzes bei den Arbeitgebern des Baugewerbes erhoben wird, deren Betriebe in den Bereich der produktiven Winterbauförderung fallen. Der Umlagesatz ist in der sogenannten Winterbau-Umlageverordnung vom 13. 7. 1972 auf 4 % der lohnsteuerpflichtigen Bruttoarbeitslöhne festgesetzt worden.

Hinsichtlich der zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber wurde — aus Mangel an geeigneten kurzfristigen Indikatoren — eine ähnliche prozentuale Zunahme wie bei der Brutto-lohn- und -gehaltssumme angenommen.

Die Netto-lohn- und -gehaltssumme, die sich nach Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung von der Summe der Brutto-löhne und -gehälter ergibt, hat im ersten Halbjahr 1973 um 8 1/2 % (nach 10 1/2 und 8 % Zuwachs in den beiden vorangegangenen Halbjahren) zugenommen, d. h. um rd. 4 Punkte weniger als die Brutto-lohn- und -gehaltssumme. Die unterschiedliche Zunahme ist vor allem auf den starken Anstieg der Lohnsteuer (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d. h. nicht — wie die Kassenzahlen — gegen Arbeitnehmersparzulagen saldiert) gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 zurückzuführen (+ 36 1/2 %). Dabei ist zu beachten, daß die Ausgangszahlen über die Lohnsteuer im ersten Halbjahr des Jahres 1972 um den Betrag des zurückgezählten Konjunkturzuschlags zur Lohnsteuer gekürzt sind. Nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird das kassenmäßige Lohnsteueraufkommen um einen Monat zurückversetzt, um die Lohnsteuer zum Zeitpunkt der Fälligkeit nachzuweisen; dadurch schlägt sich der überwiegende Teil der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags zur Lohnsteuer, die hauptsächlich im Juli 1972 erfolgte, als Entlastung (um rd. 2,5 Mrd. DM) im ersten Halbjahr 1972 nieder. Ohne diesen Steuerausfall im Vorjahr hätte sich das Lohnsteueraufkommen im ersten Halbjahr 1973 um rd. 22 % erhöht. In dem zur Einkommensentwicklung

überproportionalen Anstieg der Lohnsteuer wirkt sich neben dem Hineinwachsen von bisher unbesteuerten Einkommen in die Steuerzone mit konstantem Steuersatz und von höheren Einkommen in die Progressionszone u. a. aus, daß ein ständig wachsender Anteil des Jahreslohnsteuer-ausgleichs im Rahmen der Veranlagung zur Einkommensteuer abgewickelt wird. — Die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung erhöhten sich im Berichtshalbjahr in fast gleichem Maße (+ 16 1/2 %) wie die Arbeitgeberbeiträge. Es sei erwähnt, daß — ab Oktober 1972 — in die Arbeitnehmerbeiträge auch die Beiträge der als Arbeitnehmer mitarbeitenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft an die Krankenversicherung der Landwirte — aufgrund des Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte vom 10. 8. 1972 — einbezogen werden.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen — wie bereits erwähnt — im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 12 % zu. Die entsprechenden Nettoeinkommen stiegen um 8 %. Der unterschiedliche Verlauf der Brutto- und Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist hauptsächlich auf die starke Erhöhung sowohl der Körperschaftsteuer als auch der veranlagten Einkommensteuer zurückzuführen, die zusammen den größten Teil der öffentlichen Abgaben auf die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bilden. Bei der Beurteilung des beträchtlich gestiegenen Aufkommens an Körperschaftsteuer (+ 57 %) und veranlagter Einkommensteuer (+ 30 %) ist zu beachten, daß sich darin — außer beträchtlichen Abschlußzahlungen aus Veranlagungen früherer Jahre — auch die Rückzahlung des Konjunkturzuschlags auf die beiden genannten Steuerarten im ersten Halbjahr 1972 (etwa 1,5 Mrd. DM) auswirkt. Der Anstieg der Nettoeinkommen im ersten Halbjahr 1973 (+ 8 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972) setzte sich aus einer Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (+ 12 1/2 %) und einem Rückgang der Einkommen des Staates (— 13 1/2 %) sowie der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen (— 9 1/2 %) zusammen. Der Anstieg der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte war etwa gleich groß wie in den vorangegangenen Halbjahren. Die Tendenz rückläufiger Einkommen des Staates, die in den beiden Halbjahren 1972 festzustellen war, hat sich auch im Berichtshalbjahr fortgesetzt. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem der starke Anstieg der Zinsen auf Staatsschulden, um die in dieser Betrachtung die Einkommen des Staates saldiert sind. Ferner spielt im ersten Halbjahr 1972 der Ausfall der Zinsen eine Rolle, die der Bund aus Schatzpapieren der USA empfing, die zur Er-

Tabelle 11: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- einkom- men aus Unter- nehm- ertätig- keit und Ver- mögen	Direkte Steuern u. ä. auf Einkom- men aus Unter- nehm- ertätig- keit und Ver- mögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätig- keit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Ver- mögenseinkommen		Nicht- ent- nommene Gewinne der Unter- nehmen ³⁾
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1969	160 510	36 090	124 420	100 060	4 060	20 300
1970	176 000	34 960 ⁵⁾	141 040	110 760	4 160	26 120
1971	182 160	37 120 ⁵⁾	145 040	123 150	4 750	17 140
1972	194 710	39 810 ⁶⁾	154 900	138 080	3 920	12 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1969	+ 6,6	+ 11,4	+ 5,3	+ 15,9	+ 12,2	- 27,9
1970	+ 9,7	- 3,1 ⁵⁾	+ 13,4	+ 10,7	+ 2,5	+ 28,7
1971	+ 3,5	+ 6,2 ⁵⁾	+ 2,8	+ 11,2	+ 14,2	- 34,4
1972	+ 6,9	+ 7,2 ⁶⁾	+ 6,8	+ 12,1	- 17,5	- 24,7
1960 = 100						
1969	173	173	173	214	143	90
1970	190	167 ⁵⁾	196	237	146	116
1971	196	178 ⁵⁾	202	264	167	76
1972	210	191 ⁶⁾	215	296	138	57
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1969	100	22,5	77,5	62,3	2,5	12,6
1970	100	19,9 ⁵⁾	80,1	62,9	2,4	14,8
1971	100	20,4 ⁵⁾	79,6	67,6	2,6	9,4
1972	100	20,4 ⁶⁾	79,6	70,9	2,0	6,6
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1970 1.Hj.	82 150	16 690	65 460	46 450	1 680	17 330
2.Hj.	93 850	18 270 ⁵⁾	75 580	64 310	2 480	8 790
1971 1.Hj.	84 730	18 080 ⁵⁾	66 650	51 920	2 200	12 530
2.Hj.	97 430	19 040 ⁵⁾	78 390	71 230	2 550	4 610
1972 1.Hj.	91 110	17 630 ⁶⁾	73 480	59 520	1 660	12 300
2.Hj.	103 600	22 180 ⁶⁾	81 420	78 560	2 260	600
1973 1.Hj.	102 030	22 710	79 320	66 750	1 440	11 130
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1970 1.Hj.	+ 9,4	- 3,3	+ 13,3	+ 10,6	- 9,7	+ 24,1
2.Hj.	+ 9,8	- 3,0 ⁵⁾	+ 13,4	+ 10,7	+ 12,7	+ 38,6
1971 1.Hj.	+ 3,1	+ 8,3 ⁵⁾	+ 1,8	+ 11,8	+ 31,0	- 27,7
2.Hj.	+ 3,8	+ 4,2 ⁵⁾	+ 3,7	+ 10,8	+ 2,8	- 47,6
1972 1.Hj.	+ 7,5	- 2,5 ⁶⁾	+ 10,2	+ 14,6	- 24,5	+ 1,8
2.Hj.	+ 6,3	+ 16,5 ⁶⁾	+ 3,9	+ 10,3	- 11,4	- 87,0
1973 1.Hj.	+ 12,0	+ 28,8	+ 7,9	+ 12,1	- 13,3	- 9,5

¹⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ⁴⁾ Die Angaben für den Zeitraum ab 1970 sind infolge der Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank mit denen für die Zeit vor 1970 nicht vergleichbar. — ⁵⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁶⁾ Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — ⁷⁾ Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages.

füllung des Devisenausgleichsabkommens für die Jahre 1966/67 in einem Sonderkonto angelegt worden waren und von denen im Berichtshalbjahr nur noch ein geringer Restbestand vorhanden war. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen blieben — wie in allen vorangegangenen Halbjahren ab 1971 — unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Zu den Ergebnissen der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sei darauf hingewiesen, daß die Angaben für die Jahre ab 1970 infolge einer Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank nicht mit Ergebnissen der Jahre vor 1970 vergleichbar sind. Da die Ersparnis der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne u. ä. aus der Finanzierungsrechnung ermittelt wird, gehen die Änderungen, die die Deutsche Bundesbank — zur Zeit nur für die Jahre ab 1970 — vorgenommen hat, rechnerisch in die Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne u. ä.), in das verfügbare Einkommen (ohne nichtentnommene Gewinne u. ä.) und in den Betrag der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ein. Die nichtentnommenen Ge-

winne der Unternehmen, die rechnerisch als Rest ermittelt werden, ändern sich entsprechend in umgekehrter Richtung.

IV. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Die gesamtwirtschaftliche Situation des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) ist im ersten Halbjahr 1973 wie folgt gekennzeichnet:

Die laufenden Einnahmen haben erheblich stärker zugenommen als die laufenden Ausgaben. Der Zuwachs betrug 18 % bei den laufenden Einnahmen und 12 % bei den laufenden Ausgaben (jeweils gegenüber dem ersten Halbjahr 1972). Verglichen mit der Entwicklung in den Vorperioden hat sich das Wachstum der laufenden Ausgaben abgeschwächt, dagegen hat sich das Wachstum der laufenden Einnahmen beschleunigt. Bei der Entwicklung der laufenden Einnahmen ist u. a. die besondere Buchungsweise des Konjunkturzuschlages in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu beachten, der — wie weiter unten ausgeführt — im Zeitraum der Erhebung in die Steuereinnahmen einbezogen und im Zeitraum der Rückerstattung davon abgesetzt worden ist. Würde man den Konjunkturzuschlag nicht in den Steuereinnahmen des ersten Halbjahres 1972 berücksichtigen, so ergäbe sich im ersten Halbjahr 1973 ein Anstieg der laufenden Einnahmen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 15 %. Auch bei dieser Abgrenzung der laufenden Einnahmen wäre ihr Zuwachs noch größer als der der laufenden Ausgaben und läge auch noch beachtlich über dem des Bruttosozialprodukts (+ 12 %). Der Zuwachs der laufenden Ausgaben entsprach hingegen dem des Bruttosozialprodukts.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates, die sich in den drei vorangegangenen Halbjahren laufend verringert hatten (zwischen 1^{1/2} und 2^{1/2} % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) nahmen im ersten Halbjahr 1973 erstmals wieder geringfügig zu (+ 2 %). Stärker erhöhten sich im Berichtshalbjahr die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen, und zwar um 9^{1/2} % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972. Der Zuwachs von Bruttoanlageinvestitionen und Vermögensübertragungen zusammen (+ 4^{1/2} %) blieb erheblich hinter den laufenden Ausgaben des Staates zurück.

Der Finanzierungssaldo des Staates (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) war im Berichtshalbjahr — wie im zweiten Halbjahr 1972 — positiv und belief sich auf 7,1 Mrd. DM.

Die relativ starke Zunahme der laufenden Einnahmen im ersten Halbjahr 1973 beruhte weitgehend auf der Entwicklung der Steuern, die rd. 60 % der gesamten laufenden Einnahmen ausmachen und sich — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — um 20 % erhöhten. Die Sozialversicherungsbeiträge, die mit mehr als einem Drittel an den gesamten laufenden Einnahmen beteiligt sind, stiegen um 16^{1/2} % an. Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat empfangen hat (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) haben mit 7 % unterdurchschnittlich zugenommen. Innerhalb der sonstigen laufenden Einnahmen war die Entwicklung unterschiedlich. So nahmen z. B. die laufenden Übertragungen aus dem Ausland aufgrund vermehrter Zahlungen der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen der Europäischen Marktordnungen relativ stark zu, während die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur einen verhältnismäßig geringen Zuwachs aufwiesen. Dies war u. a. darauf zurückzuführen, daß die Zinseinnahmen des Bundes infolge Abnahme des Bestandes an amerikanischen Schatzpapieren in Auswirkung des Devisenausgleichsabkommens für die Jahre 1971/73 zurückgingen.

Die Angaben über die Entwicklung der Steuern (die in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer u. ä. einschließen) sind im ersten Halbjahr 1973 relativ stark durch die Behandlung des Konjunkturzuschlags zur veranlagten Einkommensteuer, zur Körperschaftsteuer und zur Lohnsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beeinflusst. Der Konjunkturzuschlag, der von August 1970 bis Juni 1971 erhoben worden war, stellt zwar im Sinne der Abgabenordnung keine Steuer dar; da er jedoch ökonomisch wie eine besondere Art Vorauszahlung von Steuern wirkt, wird er in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in die Steuereinnahmen einbezogen. Dementsprechend wird seine Rückzahlung, die bis auf Restbeträge vornehmlich im Jahr 1972 erfolgte, als eine verminderte Steuerzahlung seitens der Empfänger des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags angesehen. Bei Einbeziehung dieser zurückgezahlten Beträge im ersten Halbjahr 1972 in das Steueraufkommen würde die Zunahme der Steuereinnahmen 15% statt der oben genannten 20% ausmachen. Eine weitere Besonderheit in dem Nachweis der Steuern in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen besteht darin, daß die Einnahmen aus der Lohnsteuer nicht — wie die kassenmäßigen Steuerzahlen — um Arbeitnehmersparzulagen, die ab Anfang Januar 1971 aufgrund des dritten Vermögensbildungsgesetzes aus dem Lohnsteueraufkommen gezahlt werden, gekürzt sind. Ferner ist zu erwähnen, daß die Abschöpfungsbeträge bei Preisausgleichsmaßnahmen u. ä. und Zollanteile, die den Europäischen Gemeinschaften ab Januar

1971 als eigene Mittel — anstelle der bisherigen Finanzierungsbeiträge der Mitgliedsländer — zur Verfügung stehen, weiterhin als Steuereinnahmen des Sektors Staat (und entsprechend auf der Ausgabenseite als laufende Übertragung des Staates an die übrige Welt) nachgewiesen werden.

In der Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nahm im ersten Halbjahr 1973 das Aufkommen an Lohnsteuer um mehr als ein Drittel (+ 36 1/2%), an Einkommensteuer um knapp ein Drittel (+ 29 1/2%) und an Körperschaftsteuer um mehr als die Hälfte (+ 57 1/2%) zu. Würde man den zurückgezahlten Konjunkturzuschlag nicht als Steuermindereinnahme nachweisen, ergäbe sich bei der Lohnsteuer ein Anstieg von rd. einem Fünftel (+ 21 1/2%), bei der Einkommensteuer von 18% und bei der Körperschaftsteuer von 35 1/2%. Der — auch bei Nichtberücksichtigung des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags — noch relativ starke Zuwachs der Einkommensteuer und vor allem der Körperschaftsteuer beruhte in erster Linie auf erhöhten Vorauszahlungen in Anpassung an die günstigere Ertragslage der Unternehmen sowie auf erhöhter Festsetzung der laufenden Vorauszahlungen aufgrund von Abschlußzahlungen aus Veranlagungen früherer Jahre. Von gewissem Einfluß waren außerdem relativ hohe Mehreinnahmen in den ersten Monaten des Berichtshalbjahres, bei denen es sich offensichtlich um gestundete Vorauszahlungen des Vorjahres handelte. Bei der ebenfalls beachtlichen Zunahme der Lohnsteuer spielen die gestiegenen Tarif- und Effektivverdienste sowie die Wirkungen der Steuerprogression die entscheidende Rolle. Von den übrigen auf-

Tabelle 12: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben			Ersparnis (Sp. 1- Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investi- tionen	Finan- zierung- saldo (Sp. 8 bis 10 -Sp. 11 und 12)		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				vom Staat					
		Steuern	Sozial- versiche- rungs- beiträge		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.	Staatsver- brauch			emp- fangen	geleistet				
1	2	3	4	zu- sammen	an private Haushalte	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Jahreszahlen Mill. DM														
1969	231 320	146 940	69 780	194 450	93 650	80 380	95 120	36 870	3 030	1 990	11 510	23 380	+ 7 000	
1970	256 750	158 170	82 760	216 950	101 560	86 900	109 040	39 800	3 670	2 520	13 190	29 510	+ 3 290	
1971	292 110	178 850	94 940	250 350	112 630	97 100	130 630	41 760	4 330	2 730	15 910	31 380	+ 1 530	
1972	323 160	195 730	108 340	284 870	129 970	110 560	146 930	38 290	4 980	3 730	17 520	30 630	- 1 150	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %														
1969	+ 17,6	+ 19,1	+ 15,8	+ 10,2	+ 7,8	+ 8,1	+ 12,8	+ 81,7	+ 10,6	+ 7,0	+ 29,6	+ 13,5	×	
1970	+ 11,0	+ 7,6	+ 18,6	+ 11,6	+ 8,4	+ 8,1	+ 14,6	+ 7,9	+ 21,1	+ 26,6	+ 14,6	+ 26,2	×	
1971	+ 13,8	+ 13,1	+ 14,7	+ 15,4	+ 10,9	+ 11,7	+ 19,8	+ 4,9	+ 18,0	+ 8,3	+ 20,6	+ 6,3	×	
1972	+ 10,6	+ 9,4	+ 14,1	+ 13,8	+ 15,4	+ 13,9	+ 12,5	- 8,3	+ 15,0	+ 36,6	+ 10,1	- 2,4	×	
1960 = 100														
1969	216	213	225	228	222	214	231	169	266	134	232	246	×	
1970	240	229	267	254	241	231	265	183	322	170	265	311	×	
1971	273	259	306	293	267	258	318	192	380	184	320	331	×	
1972	301	284	349	333	308	294	357	176	437	252	353	323	×	
Halbjahreszahlen Mill. DM														
1970 1. Hj.	117 730	71 480	39 510	101 900	49 080	43 100	49 620	15 830	1 760	1 220	4 800	12 100	+ 1 910	
2. Hj.	139 020	86 690	43 250	115 050	52 480	43 800	59 420	23 970	1 910	1 300	8 390	17 410	+ 1 380	
1971 1. Hj.	138 570	84 280	45 430	118 710	54 580	47 650	60 470	19 860	2 080	1 400	6 130	14 210	+ 3 000	
2. Hj.	153 540	94 570	49 510	131 640	58 050	49 450	70 160	21 900	2 250	1 330	9 780	17 170	- 1 470	
1972 1. Hj.	148 960	88 210	51 550	135 140	62 840	54 040	68 280	13 820	2 420	1 440	7 440	13 920	- 3 680	
2. Hj.	174 200	107 520	56 790	149 730	67 130	56 520	78 650	24 470	2 560	2 290	10 080	16 710	+ 2 530	
1973 1. Hj.	175 900	105 930	60 130	151 140	69 430	59 100	77 260	24 760	2 750	1 890	8 140	14 210	+ 7 050	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %														
1970 1. Hj.	+ 12,3	+ 9,3	+ 20,5	+ 12,5	+ 10,6	+ 9,3	+ 14,5	+ 11,3	+ 19,7	+ 19,6	+ 17,1	+ 22,2	×	
2. Hj.	+ 9,9	+ 6,3	+ 16,9	+ 10,8	+ 6,5	+ 7,0	+ 14,7	+ 5,8	+ 22,4	+ 34,0	+ 13,2	+ 29,2	×	
1971 1. Hj.	+ 17,7	+ 17,9	+ 15,0	+ 16,5	+ 11,2	+ 10,6	+ 21,9	+ 25,5	+ 18,2	+ 14,8	+ 27,7	+ 17,4	×	
2. Hj.	+ 10,4	+ 9,1	+ 14,5	+ 14,4	+ 10,6	+ 12,9	+ 18,1	- 8,6	+ 17,8	+ 2,3	+ 16,6	- 1,4	×	
1972 1. Hj.	+ 7,5	+ 4,7	+ 13,5	+ 13,8	+ 15,1	+ 13,4	+ 12,9	- 30,4	+ 16,3	+ 2,9	+ 21,4	- 2,0	×	
2. Hj.	+ 13,5	+ 13,7	+ 14,7	+ 13,7	+ 15,6	+ 14,3	+ 12,1	+ 11,7	+ 13,8	+ 72,2	+ 3,1	- 2,7	×	
1973 1. Hj.	+ 18,1	+ 20,1	+ 16,6	+ 11,8	+ 10,5	+ 9,4	+ 13,2	+ 79,2	+ 13,6	+ 31,3	+ 9,4	+ 2,1	×	

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.
Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle auf S. 543*.

kommensstarken Steuern hatten die Einnahmen aus der Gewerbesteuer den stärksten Zuwachs aufzuweisen (+ 19 1/2 %); die Einnahmen aus der Umsatzsteuer nahmen um 10 1/2 % und aus den Verbrauchsteuern um 9 % zu.

Der Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge (+ 16 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972) war etwas stärker als in den vorangegangenen Halbjahren (erstes Halbjahr 1972 + 13 1/2 %; zweites Halbjahr 1972 + 14 1/2 % — jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Für diese Entwicklung war in erster Linie die Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltsumme maßgebend. Aufkommenerhöhend wirkten sich einige gesetzliche Änderungen aus, wie die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, der sozialen Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung ab Anfang 1973 sowie Erhöhungen des Beitragsatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten. Von gewisser Bedeutung waren ferner Einnahmen aus Umlagen, die von den Arbeitgebern zur Förderung des produktiven Winterbaus aufgrund des zweiten Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Arbeitsförderungsgesetzes vom 19. 5. 1972 erhoben werden.

Die laufenden Ausgaben nahmen — wie eingangs erwähnt — im ersten Halbjahr 1973 um 12 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu und damit erheblich weniger als die laufenden Einnahmen. An der Zunahme der laufenden Ausgaben war der Staatsverbrauch, der rd. die Hälfte aller laufenden Ausgaben ausmacht, mit einem Zuwachs von 13 % beteiligt. Die laufenden Übertragungen, wie Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä., auf die knapp die Hälfte der laufenden Ausgaben entfällt, stiegen um 10 1/2 % an. Die größtmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsausgaben erhöhten sich ebenfalls um 10 1/2 %. Verglichen mit der Entwicklung in den vorangegangenen Halbjahren hat sich der Zuwachs der laufenden Ausgaben in der Berichtsperiode abgeschwächt. Der Staatsverbrauch hat jedoch in annähernd gleichem Ausmaß wie in den beiden vorletzten Halbjahren zugenommen. Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits im Abschnitt II näher eingegangen.

Die an die privaten Haushalte fließenden laufenden Übertragungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1973 um 9 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972. Ihr Anstieg war damit geringer als in den vorangegangenen beiden Halbjahren, in denen die Zunahmen durch Sondereinflüsse relativ hoch gewesen waren (erstes Halbjahr 1972 + 13 1/2 %, zweites Halbjahr + 14 1/2 % — jeweils gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode). So beruhte z. B. die beachtliche Steigerung im ersten Halbjahr 1972 z. T. auf der Rückzahlung von Krankenversicherungsbeiträgen in Höhe von mehr als 1 Mrd. DM, die die Rentner in den Jahren 1968 und 1969 gezahlt hatten. Außerdem hatten sich die Ausbildungsbeihilfen aufgrund des ab Oktober 1971 geltenden Bundesausbildungsförderungsgesetzes, das die bis dahin geltenden gesetzlichen Bestimmungen einschließlich der Regelungen nach dem Honnoper Modell ablöste, außergewöhnlich stark erhöht. Für die beachtliche Zunahme der laufenden Übertragungen im zweiten Halbjahr 1972 war vor allem die Erhöhung der Bestandsrenten ab Juli 1972 um 9,5 % aufgrund des 15. Renten Anpassungsgesetzes vom Oktober 1972 maßgebend. Aufgrund der oben erwähnten Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 1972 kommt die ab Mitte des Jahres 1972 erfolgte Renten Anpassung in der Zuwachsrate des Berichtshalbjahrs (gegenüber dem ersten Halbjahr 1972) schwächer zum Ausdruck. Von Bedeutung für den Anstieg der laufenden Übertragungen an private Haushalte waren ferner im ersten Halbjahr 1973 erstmalig Zahlungen an die privaten Haushalte zur Förderung des produktiven Winterbaus aufgrund des bereits genannten geänderten und ergänzten Arbeitsförderungsgesetzes. Hiernach erhalten Arbeiter in Betrieben des Baugewerbes, die bei witterungsbedingtem

Arbeitsausfall Anspruch auf Schlechtwettergeld hätten, bei Weiterarbeit während dieser Zeit zwei DM für jede Arbeitsstunde. Diese als „Wintergeld“ bezeichneten Zahlungen übertrafen bei weitem das Absinken der Leistungen an Schlechtwettergeld in der gleichen Periode (verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Überproportional stiegen ferner die Leistungen der sozialen Krankenversicherung, der Sozialhilfe und vor allem der Altershilfe für Landwirte (letztere aufgrund der Erhöhung des Altersgeldes ab Oktober 1972). Die Pensionen und Kriegsofferrenten nahmen dagegen nur unterdurchschnittlich zu. Bei der Entwicklung der Kriegsofferrenten und der nach Artikel 131 des Grundgesetzes zu zahlenden Pensionen spielte u. a. die Abnahme der Zahl der Anspruchsberechtigten eine Rolle.

Die U n t e r n e h m e n erhielten im ersten Halbjahr 1973 18 % mehr an laufenden Übertragungen (Subventionen) als im ersten Halbjahr 1972. Diese relativ hohe Zuwachsrate beruhte zu einem großen Teil auf verstärkten Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn, die im Berichtshalbjahr erstmals Zuschüsse zu den Zinsausgaben für Fremdmittel, die zu Investitionszwecken aufgenommen worden sind, und größere Liquiditätszuschüsse als im ersten Halbjahr 1972 empfing. Außerdem flossen den Einfuhr- und Vorratsstellen mehr Mittel als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu. Diesen erhöhten Leistungen standen verminderte Zahlungen an die Landwirtschaft gegenüber. Dies lag z. T. daran, daß für die Folgen der DM-Aufwertung von 1969 im Berichtshalbjahr nur noch auslaufende Beträge gezahlt wurden und sich die Ausfuhrerstattungen verringerten.

Die laufenden Übertragungen an die übrige Welt wiesen innerhalb der gesamten laufenden Übertragungen eine ebenfalls kräftige Zunahme auf (16 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1972). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren recht hohe Zahlungen im ersten Halbjahr 1973 an die Europäischen Gemeinschaften.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates nahmen, wie bereits erwähnt, nach rückläufigen Beträgen zwischen 1 1/2 und 2 1/2 % in der Zeit vom zweiten Halbjahr 1971 bis zum zweiten Halbjahr 1972 — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum — im Berichtshalbjahr um 2 % zu. Um den gleichen Prozentsatz wie die Bruttoanlageinvestitionen stiegen die Bauinvestitionen des Staates, die 84 % der Anlageinvestitionen des Staates ausmachen. Da sich der Preisanstieg für die Bauten des Staates auf rd. 5 % belief, haben die realen (d. h. preisbereinigten) Bauinvestitionen des Staates auch im Berichtshalbjahr abgenommen. Es sei erwähnt, daß die Zuwachsraten für die Bauinvestitionen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen ermittelt wurden und nicht die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates darstellen.

Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1973 um 9 1/2 %. Innerhalb der einzelnen Arten von Übertragungen war jedoch die Entwicklung unterschiedlich. So verminderten sich z. B. die den privaten Haushalten gewährten Sparprämien, während die an sie geleisteten Wohnbauprämien zunahmen. Außerdem erhöhten sich die Investitionszuschüsse nicht unbedeutend. Die Vermögensübertragungen, die der Staat empfangen hat, stiegen im Berichtshalbjahr um knapp ein Drittel an. Diese Zunahme erklärt sich weitgehend aus Beitragsnachentrichtungen von privaten Haushalten an die Rentenversicherungen in Höhe von rd. 400 Mill. DM, die das Rentenreformgesetz vom Oktober 1972 ermöglicht hat (im zweiten Halbjahr 1972 hatten die Beitragsnachentrichtungen aufgrund dieses Gesetzes 900 Mill. DM betragen).

Wie eingangs erwähnt, ergab sich für das erste Halbjahr 1973 ein Finanzierungsüberschuß von 7,1 Mrd. DM. Im ersten Halbjahr 1972 hatte dagegen noch ein Defizit von 3,7 Mrd. DM bestanden, dem im zweiten Halbjahr ein

Überschuß von 2,5 Mrd. DM folgte. Ohne Berücksichtigung des Konjunkturzuschlages wäre schon im ersten Halbjahr 1972 ein — allerdings geringer — Finanzierungsüberschuß (+ 300 Mill. DM) vorhanden gewesen; im zweiten Halbjahr 1972 hätte der Finanzierungsüberschuß 4,2 Mrd. DM betragen.

V. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) hat im ersten Halbjahr 1973 um 9 1/2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zugenommen. Der Zuwachs war etwa gleich groß wie im vorangegangenen zweiten Halbjahr 1972. Beim Vergleich mit dem relativ hohen Zuwachs im ersten Halbjahr 1972 (+ 12 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) ist zu beachten, daß in diesem Zeitraum die Rückzahlung des überwiegenden Teils des Konjunkturzuschlages erfolgte; infolgedessen sind sowohl die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit als auch die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen um rd. 2,5 Mrd. DM (für den Konjunkturzuschlag zur Lohnsteuer) bzw. 1 Mrd. DM (für den

Konjunkturzuschlag zur veranlagten Einkommensteuer) im ersten Halbjahr 1972 erhöht nachgewiesen.

Die drei bei der Analyse des Haushaltseinkommens unterschiedenen Nettoeinkommensarten waren im ersten Halbjahr 1973 recht unterschiedlich am Anstieg des verfügbaren Einkommens beteiligt. Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhten sich um 8 1/2 %, die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um 12 1/2 % und die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 9 %. Von der Entwicklung im Vorjahr unterscheidet sich das Bild im Berichtshalbjahr im wesentlichen durch einen geringeren Anstieg der laufenden Übertragungen vom Staat, der in den beiden Halbjahren 1972 13 1/2 und 14 1/2 % betragen hatte. Ausschlaggebend für den geringeren Zuwachs war vor allem, daß die Leistungen der Rentenversicherungen aufgrund der Erstattung der Krankenversicherungsbeiträge der Rentner aus den Jahren 1968 und 1969 im ersten Halb-

Tabelle 13: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne ³⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ³⁾	Laufende Übertragungen vom Staat	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nichtzurechenbare Übertragungen
Jahreszahlen Mill. DM					
1969	380 830	210 520	102 100	79 690	11 480
1970	426 860	241 650	113 200	85 990	13 980
1971	472 840	267 490	125 910	95 980	16 540
1972	523 620	291 730	141 210	109 380	18 700
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1969	+ 11,1	+ 10,4	+ 16,0	+ 8,0	+ 17,7
1970	+ 12,1	+ 14,8	+ 10,9	+ 7,9	+ 21,8
1971	+ 10,8	+ 10,7	+ 11,2	+ 11,6	+ 18,3
1972	+ 10,7	+ 9,1	+ 12,2	+ 14,0	+ 13,1
1960 = 100					
1969	202	196	214	214	325
1970	226	225	238	231	396
1971	251	249	264	258	469
1972	278	272	297	294	530
% des verfügbaren Einkommens					
1969	100	55,3	26,8	20,9	3,0
1970	100	56,6	26,5	20,1	3,3
1971	100	56,6	26,6	20,3	3,5
1972	100	55,7	27,0	20,9	3,6
Halbjahreszahlen Mill. DM					
1970 1. Hj.	200 050	116 130	47 640	42 750	6 470
2. Hj.	226 810	125 520	65 560	43 240	7 510
1971 1. Hj.	221 940	129 250	53 290	47 160	7 760
2. Hj.	250 900	138 240	72 620	48 820	8 780
1972 1. Hj.	248 540	142 730	61 050	53 570	8 810
2. Hj.	275 080	149 000	80 160	55 810	9 890
1973 1. Hj.	271 930	154 640	68 620	58 440	9 770
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1970 1. Hj.	+ 12,6	+ 15,3	+ 11,2	+ 9,1	+ 26,1
2. Hj.	+ 11,6	+ 14,3	+ 10,6	+ 6,7	+ 18,3
1971 1. Hj.	+ 10,9	+ 11,3	+ 11,9	+ 10,3	+ 19,9
2. Hj.	+ 10,6	+ 10,1	+ 10,8	+ 12,9	+ 16,9
1972 1. Hj.	+ 12,0	+ 10,4	+ 14,6	+ 13,6	+ 13,5
2. Hj.	+ 9,6	+ 7,8	+ 10,4	+ 14,3	+ 12,6
1973 1. Hj.	+ 9,4	+ 8,3	+ 12,4	+ 9,1	+ 10,9

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Die Angaben für den Zeitraum ab 1970 sind infolge der Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank mit denen für die Zeit vor 1970 nicht vergleichbar.

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle auf S. 544*.

Tabelle 14: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ³⁾		insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ³⁾	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ³⁾
Jahreszahlen Mill. DM						
1969	390 730	380 830	333 090	57 640	47 740	9 900
1970	443 080	426 860	369 010	74 070	57 850	16 220
1971	481 680	472 840	409 630	72 050	63 210	8 840
1972	527 320	523 620	447 720	79 600	75 900	3 700
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1969	+ 8,6	+ 11,1	+ 10,4	- 0,6	+ 16,2	- 41,3
1970	+ 13,4	+ 12,1	+ 10,8	+ 28,5	+ 21,2	+ 63,8
1971	+ 8,7	+ 10,8	+ 11,0	- 2,7	+ 9,3	- 45,5
1972	+ 9,5	+ 10,7	+ 9,3	+ 10,5	+ 20,1	- 58,2
1960 = 100						
1969	193	202	193	190	296	70
1970	219	226	214	244	359	114
1971	238	251	238	238	392	62
1972	260	278	260	263	471	26
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1969	100	97,5	85,2	14,8	12,2	2,5
1970	100	96,3	83,3	16,7	13,1	3,7
1971	100	98,2	85,0	15,0	13,1	1,8
1972	100	99,3	84,9	15,1	14,4	0,7
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1969	×	100	87,5	×	12,5	×
1970	×	100	86,4	×	13,6	×
1971	×	100	86,6	×	13,4	×
1972	×	100	85,5	×	14,5	×
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1970 1.Hj.	200 050	172 220	172 220	27 830	27 830	27 830
2.Hj.	226 810	196 790	196 790	30 020	30 020	30 020
1971 1.Hj.	221 940	192 450	192 450	29 490	29 490	29 490
2.Hj.	250 900	217 180	217 180	33 720	33 720	33 720
1972 1.Hj.	248 540	210 530	210 530	38 010	38 010	38 010
2.Hj.	275 080	237 190	237 190	37 890	37 890	37 890
1973 1.Hj.	271 930	234 620	234 620	37 310	37 310	37 310
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1970 1.Hj.	+ 12,6	+ 10,3	·	+ 29,3	+ 29,3	+ 29,3
2.Hj.	+ 11,6	+ 11,2	·	+ 14,5	+ 14,5	+ 14,5
1971 1.Hj.	+ 10,9	+ 11,7	·	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,0
2.Hj.	+ 10,6	+ 10,4	·	+ 12,3	+ 12,3	+ 12,3
1972 1.Hj.	+ 12,0	+ 9,4	·	+ 28,9	+ 28,9	+ 28,9
2.Hj.	+ 9,6	+ 9,2	·	+ 12,4	+ 12,4	+ 12,4
1973 1.Hj.	+ 9,4	+ 11,4	·	- 1,8	- 1,8	- 1,8

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Die Angaben für den Zeitraum ab 1970 sind infolge der Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank mit denen für die Zeit vor 1970 nicht vergleichbar.

Tabelle 15: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
Jahreszahlen Mill. DM						
1969	541 250	- 8 130	533 120	333 090	95 120	104 910
1970	610 820	- 9 000	601 820	369 010	109 040	123 770
1971	673 490	-11 120	662 370	409 630	130 630	122 110
1972	735 190	-13 450	721 740	447 720	146 930	127 090
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1969	+ 12,2	x	+ 12,1	+ 10,4	+ 12,8	+ 17,2
1970	+ 12,9	x	+ 12,9	+ 10,8	+ 14,6	+ 18,0
1971	+ 10,3	x	+ 10,1	+ 11,0	+ 19,8	- 1,3
1972	+ 9,2	x	+ 9,0	+ 9,3	+ 12,5	+ 4,1
1960 = 100						
1969	196	x	195	193	231	174
1970	221	x	220	214	265	205
1971	244	x	242	238	318	202
1972	266	x	264	260	357	211
% des verfügbaren Einkommens						
1969	101,5	1,5	100	62,5	17,8	19,7
1970	101,5	1,5	100	61,3	18,1	20,6
1971	101,7	1,7	100	61,8	19,7	18,4
1972	101,9	1,9	100	62,0	20,4	17,6
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1970 1.Hj.	286 920	-4 090	282 830	172 220	49 620	60 990
2.Hj.	323 900	-4 910	318 990	196 790	59 420	62 780
1971 1.Hj.	320 070	-5 270	314 800	192 450	60 470	61 880
2.Hj.	353 420	-5 850	347 570	217 180	70 160	60 230
1972 1.Hj.	349 670	-6 730	342 940	210 530	68 280	64 130
2.Hj.	385 520	-6 720	378 800	237 190	78 650	62 960
1973 1.Hj.	392 680	-7 600	385 080	234 620	77 260	73 200
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1970 1.Hj.	+ 13,7	x	+ 13,5	+ 10,3	+ 14,5	+ 22,7
2.Hj.	+ 12,1	x	+ 12,3	+ 11,2	+ 14,7	+ 13,7
1971 1.Hj.	+ 11,6	x	+ 11,3	+ 11,7	+ 21,9	+ 1,5
2.Hj.	+ 9,1	x	+ 9,0	+ 10,4	+ 18,1	- 4,1
1972 1.Hj.	+ 9,2	x	+ 8,9	+ 9,4	+ 12,9	+ 3,6
2.Hj.	+ 9,1	x	+ 9,0	+ 9,2	+ 12,1	+ 4,5
1973 1.Hj.	+ 12,3	x	+ 12,3	+ 11,4	+ 13,2	+ 14,1

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

jahr 1972 (über 1 Mrd. DM) recht hoch gewesen waren. Ohne diese Erstattungsbeiträge gerechnet ergäbe sich im ersten Halbjahr 1973 eine Zunahme der laufenden Übertragungen vom Staat von 11 %. Im Anstieg der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 8 1/2 %) macht sich — neben der bereits erwähnten Rückzahlung des Konjunkturzuschlags im ersten Halbjahr 1972 — vor allem die kräftige Zunahme der Abzüge, insbesondere durch das Hineinwachsen in die Progressionszone der Lohnsteuer, bemerkbar. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen, der privaten Haushalte haben sich etwa in der gleichen Größenordnung entwickelt wie in den vorangegangenen Halbjahren.

Um auf die Summe des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zu kommen, sind von den beschriebenen Nettoeinkommen die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nicht zurechenbaren Übertragungen, wie z. B. Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, der Saldo der Schadenversicherungstransaktionen usw., abzuziehen. Dieser Abzugsposten nahm im ersten Halbjahr 1973 um 11 % zu, d. h. etwas weniger stark als in den vorangegangenen Halbjahren. Hierin drückt sich vor allem die schon in den Vorjahren feststellbare Tendenz aus, daß die ausländischen Arbeitnehmer geringere Heimatüberweisungen vornehmen. Ferner spielt auch der Rückgang der frei-

Tabelle 16: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Mill. DM

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte ²⁾
Jahreszahlen Ersparnis ³⁾				
1969	104 910	20 300	36 870	47 740
1970	123 770	26 120	39 800	57 850
1971	122 110	17 140	41 760	63 210
1972	127 090	12 900	38 290	75 900
Saldo der Vermögensübertragungen				
1969	- 590	+ 14 640	- 9 520	- 5 710
1970	- 660	+ 17 010	- 10 670	- 7 000
1971	- 1 340	+ 18 710	- 13 180	- 6 870
1972	- 680	+ 23 320	- 13 790	- 10 210
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1969	104 320	34 940	27 350	42 030
1970	123 110	43 130	29 130	50 850
1971	120 770	35 850	28 580	56 340
1972	126 410	36 220	24 500	65 690
Nettoinvestitionen				
1969	98 250	77 900	20 350	-
1970	121 600	95 760	25 840	-
1971	122 030	94 980	27 050	-
1972	126 340	100 690	25 650	-
Finanzierungssaldo ⁴⁾⁵⁾				
1969	+ 6 070	- 42 960	+ 7 000	+ 42 030
1970	+ 1 510	- 52 630	+ 3 290	+ 50 850
1971	- 1 260	- 59 130	+ 1 530	+ 56 340
1972	+ 70	- 64 470	- 1 150	+ 65 690
Halbjahreszahlen Ersparnis ³⁾				
1970 1. Hj.	60 990	17 330	15 830	27 830
2. Hj.	62 780	8 790	23 970	30 020
1971 1. Hj.	61 880	12 530	19 860	29 490
2. Hj.	60 230	4 610	21 900	33 720
1972 1. Hj.	64 130	12 300	13 820	38 010
2. Hj.	62 960	600	24 470	37 890
1973 1. Hj.	73 200	11 130	24 760	37 310
Saldo der Vermögensübertragungen				
1970 1. Hj.	- 400	+ 6 910	- 3 580	- 3 730
2. Hj.	- 260	+ 10 100	- 7 090	- 3 270
1971 1. Hj.	- 910	+ 7 530	- 4 730	- 3 710
2. Hj.	- 430	+ 11 180	- 8 450	- 3 160
1972 1. Hj.	- 350	+ 10 210	- 6 000	- 4 560
2. Hj.	- 330	+ 13 110	- 7 790	- 5 650
1973 1. Hj.	- 470	+ 10 990	- 6 250	- 5 210
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1970 1. Hj.	60 590	24 240	12 250	24 100
2. Hj.	62 520	18 890	16 880	26 750
1971 1. Hj.	60 970	20 060	15 130	25 780
2. Hj.	59 800	15 790	13 450	30 560
1972 1. Hj.	63 780	22 510	7 820	33 450
2. Hj.	62 630	13 710	16 680	32 240
1973 1. Hj.	72 730	22 120	18 510	32 100
Nettoinvestitionen				
1970 1. Hj.	60 400	50 060	10 340	-
2. Hj.	61 200	45 700	15 500	-
1971 1. Hj.	61 520	49 390	12 130	-
2. Hj.	60 510	45 590	14 920	-
1972 1. Hj.	65 210	53 710	11 500	-
2. Hj.	61 130	46 980	14 150	-
1973 1. Hj.	71 700	60 240	11 460	-
Finanzierungssaldo ⁴⁾⁵⁾				
1970 1. Hj.	+ 190	- 25 820	+ 1 910	+ 24 100
2. Hj.	+ 1 320	- 26 810	+ 1 380	+ 26 750
1971 1. Hj.	- 550	- 29 330	+ 3 000	+ 25 780
2. Hj.	- 710	- 29 800	- 1 470	+ 30 560
1972 1. Hj.	- 1 430	- 31 200	- 3 680	+ 33 450
2. Hj.	+ 1 500	- 33 270	+ 2 530	+ 32 240
1973 1. Hj.	+ 1 030	- 38 120	+ 7 050	+ 32 100

1) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der priv. Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — 4) Veränderung der Forderungen abzgl. Veränderung der Verbindlichkeiten. — 5) Die Angaben für den Zeitraum ab 1970 sind infolge der Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank mit denen für die Zeit vor 1970 nicht vergleichbar.

willigen Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. eine Rolle, der sich u. a. durch den Wegfall freiwilliger Krankenversicherungsbeiträge der Landwirte erklärt, die nunmehr aufgrund des Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte vom August 1972 als Pflichtbeiträge, d. h. als Abzüge vom Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, verbucht werden.

Die privaten Haushalte gaben im ersten Halbjahr 1973 $11\frac{1}{2}\%$ mehr für den Privaten Verbrauch aus als im ersten Halbjahr 1972. In den beiden Halbjahren 1972 hatte der Anstieg des Privaten Verbrauchs $9\frac{1}{2}$ bzw. 9% betragen. Der Private Verbrauch erhöhte sich im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 wesentlich stärker als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ($+9\frac{1}{2}\%$); die Ersparnis ging entsprechend zurück (-2%). Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne u. ä.) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (ebenfalls ohne nichtentnommene Gewinne u. ä.), hat sich von $15,3\%$ im ersten Halbjahr 1972 auf $13,7\%$ im ersten Halbjahr 1973 verringert. Dazu muß bemerkt werden, daß die Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1972 ($+29\%$ gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) einen beträchtlichen Teil des zurückerstatteten Konjunkturzuschlags enthalten haben dürfte.

VI. Ersparnis und Vermögensbildung

Das verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren hat im ersten Halbjahr 1973 gleich stark wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen zugenommen ($+12\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem ersten Halbjahr 1972), von dem es sich großenteils um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Der Anstieg der gesamten verfügbaren Einkommen führte zu einer kräftigen Zunahme sowohl des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) als auch der Ersparnis. Im Gegensatz zur Entwicklung in den vorangegangenen Halbjahren (seit 1971) erhöhte sich im Berichtshalbjahr der letzte Verbrauch schwächer als die gesamtwirtschaftliche Ersparnis. Der letzte Verbrauch stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 12% (der Private Verbrauch um $11\frac{1}{2}\%$, der Staatsverbrauch um 13%), gleichzeitig nahm die gesamtwirtschaftliche Ersparnis um 14% zu. Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis hob sich im Berichtshalbjahr deutlich von derjenigen in den vier vorangegangenen Halbjahren ab, in denen sie — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen — nur relativ schwach zugenommen, in einem der Halbjahre sogar abgenommen hatte.

Auf die differenzierte Entwicklung der Ersparnis nach Sektoren ist in den vorangegangenen Abschnitten schon eingegangen worden: Die Ersparnis der privaten Haushalte ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um $\frac{1}{2}$ Mrd. DM (-2%) zurückgegangen, auch die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 1 Mrd. DM ($-9\frac{1}{2}\%$) abgenommen, dagegen hat sich die Ersparnis des Staates um 11 Mrd. DM ($+80\%$) erhöht. In dem starken Anstieg der staatlichen Ersparnis kommt die bereits er-

wähnte unterschiedliche Entwicklung der laufenden Einnahmen ($+18\%$) und der laufenden Ausgaben ($+12\%$) des Staates im Berichtshalbjahr zum Ausdruck. Bei den Angaben über die Entwicklung der Ersparnis des Staates und der privaten Haushalte ist zu beachten, daß die Ausgangszahlen für das erste Halbjahr 1972 durch die Rückzahlung des Konjunkturzuschlags (4 Mrd. DM, davon 3,5 Mrd. DM an private Haushalte) nicht unwesentlich beeinflusst sind.

Berücksichtigt man neben der Ersparnis die Vermögensübertragungen, die die Sektoren per Saldo empfangen bzw. geleistet haben, erhält man die Vermögensbildung der Sektoren (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden). Die Salden der Vermögensübertragungen der einzelnen Sektoren haben sich im ersten Halbjahr 1973 ähnlich entwickelt wie in den vorangegangenen Halbjahren: Die privaten Haushalte und der Staat leisteten per Saldo Vermögensübertragungen in Höhe von 11 Mrd. DM (zusammen rd. 1 Mrd. DM mehr als im ersten Halbjahr 1972), die per Saldo fast ausschließlich den Unternehmen zuflossen. Die per Saldo an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen stiegen auf knapp $\frac{1}{2}$ Mrd. DM. Die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft erhöhte sich im ersten Halbjahr 1973 gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um 9 Mrd. DM ($+14\%$) auf $72\frac{1}{2}$ Mrd. DM. Diese Zunahme geht nahezu ausschließlich auf die Vermögensbildung des Staates zurück, die sich um $10\frac{1}{2}$ Mrd. DM auf $18\frac{1}{2}$ Mrd. DM erhöhte. Die Vermögensbildung der Unternehmen (einschließlich der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. dgl. sowie einschließlich der Eigenmittel der privaten Haushalte für den Wohnungsbau) betrug 22 Mrd. DM und blieb gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 nahezu unverändert. Bei den privaten Haushalten führte die Abnahme der Ersparnis zu einer Minderung der Vermögensbildung gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um $1\frac{1}{2}$ Mrd. DM auf 32 Mrd. DM. Auf den Einfluß, den die Rückzahlung des Konjunkturzuschlags auf die Ausgangsdaten des ersten Halbjahres 1972 hat, wurde bereits hingewiesen.

Im Unternehmenssektor waren im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 um $6\frac{1}{2}$ Mrd. DM ($+12\%$) größere Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) zu finanzieren. Da die Vermögensbildung der Unternehmen etwa gleich groß wie in der betreffenden Vorjahresperiode war, erhöhte sich entsprechend das Finanzierungsdefizit der Unternehmen. Beim Staat erreichten die Nettoinvestitionen im ersten Halbjahr 1973 etwa den gleichen Betrag wie im ersten Halbjahr 1972; der starke Anstieg der Vermögensbildung des Staates (gegenüber dem ersten Halbjahr 1972) schlug sich deshalb voll als Finanzierungsüberschuß (in Höhe von 7 Mrd. DM) nieder. Gegenüber der übrigen Welt ergab sich im ersten Halbjahr 1973 ein Forderungsüberschuß von 1 Mrd. DM. Dem Außenbeitrag in Höhe von 9 Mrd. DM standen Salden der laufenden Übertragungen ($7\frac{1}{2}$ Mrd. DM) und der Vermögensübertragungen ($\frac{1}{2}$ Mrd. DM) an die übrige Welt gegenüber.

Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

Indices der Auftragseingänge und Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe auf Basis 1971

I. Zweck der Auftragseingangs- und -bestandsstatistik

Aufgrund der Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und der Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe, jeweils vom 18. 12. 1970, wird seit Anfang 1971 die Erhebung über diese Merkmale vom Statistischen Bundesamt über die Statistischen Landesämter durchgeführt.

Zweck dieser Erhebungen ist die Darbietung zusätzlicher kurzfristiger Konjunkturindikatoren. Im Rahmen der Konjunkturpolitik kommt dem Baugewerbe, das mit einem Anteil von 7 bis 8% zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt, eine besondere Bedeutung zu. Wichtige kurzfristige Konjunkturindikatoren für den Bereich der Bauwirtschaft liefert zwar bisher schon die monatliche Berichterstattung im Bauhauptgewerbe sowie die Bautätigkeitsstatistik. Die dabei monatlich erfaßten Baugenehmigungen sind jedoch nach den bis jetzt vorliegenden Erfahrungen für eine sorgfältige Beurteilung der effektiven Nachfrage und für eine Beobachtung des tatsächlichen zeitlichen Ablaufs der Bauvorhaben unzureichend, weil einerseits nicht alle genehmigten Bauvorhaben ausgeführt werden und andererseits zwischen Genehmigung und Auftragseingang als tatsächlicher Nachfrage unterschiedlich lange Zeitspannen liegen können. Eine Baubeginnsstatistik, welche diese Lücke wenigstens zum Teil hätte schließen können, wird im Bundesgebiet nicht durchgeführt. Die Bundesregierung entschloß sich daher, die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe monatlich zu beobachten, um so ein unmittelbares Bild der Beanspruchung der Baukapazität zu gewinnen. Die Daten ergänzen die seit 1951 laufenden Erhebungen über den Auftragseingang in der Industrie und stellen wertvolles Material für die kurzfristig vorausschauende Konjunkturanalyse bereit.

Für eine zutreffende Beurteilung der Bauwirtschaft wurden diese Feststellungen um eine Erhebung der Auftragsbestände ergänzt. Während also die monatliche Auftragseingangsstatistik im Bauhauptgewerbe eine schnelle Beurteilung der kurzfristigen Entwicklung gestattet, sollen die nur vierteljährlich zu erfassenden Auftragsbestände die auch für Projektionen aufschlußreiche künftige Beanspruchung der Kapazitäten ersichtlich machen. Durch eine für die Auftragsbestandsstatistik vorgesehene regionale Gliederung ergeben sich ferner Anhaltspunkte für einen in den verschiedenen Konjunkturlagen jeweils erforderlichen rationalen und wirkungsvollen Einsatz von öffentlichen Mitteln. Da sich der Konjunkturverlauf in den einzelnen Gebieten der Bundesrepublik erfahrungsgemäß unterschiedlich auswirkt, hielt es die Bundesregierung für dringend erforderlich, die bisher nur aufgrund freiwilliger Beteiligung außerhalb der amtlichen Statistik durchgeführte Befragung über die Auftragsbestände durch eine amtliche Erhebung auf eine breite Grundlage zu stellen, um vor allem auch die erforderlichen Regionaldaten methodisch hinreichend abzustützen.

II. Definition und Gliederung der Erhebung

Im Rahmen der Bauberichterstattung werden die Auftragseingänge und -bestände in jeweiligen Werten durch die Statistischen Landesämter bei rund 18 000 Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen sowie bei den Arbeitsgemeinschaften erfaßt. Für die Auftragseingangsstatistik laufen die Erhebungen seit Januar 1971 monatlich, die Auftragsbestände werden viertel-

jährlich — ebenfalls 1971 beginnend — in den Monaten März, Juni, September und Dezember erfaßt.

Auftragseingänge und -bestände werden nach Bauarten und Auftraggebern gegliedert, wobei allerdings die Gliederung nach Bauarten gegenüber der Bauberichterstattung erheblich verkürzt ist. So wird im Hochbau für die beiden Merkmale nur unterteilt in Wohnungsbau und in Sonstigen Hochbau, beim Tiefbau wird nach dem Straßenbau und dem Sonstigen Tiefbau unterschieden. Jeweils beim Sonstigen Hochbau und beim Sonstigen Tiefbau werden die Daten nach dem Auftraggeber gegliedert erfragt, und zwar wird unterschieden:

- Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie Landwirtschaftlicher Bau.
Hierzu gehört neben dem Gewerblichen und industriellen Bau sowie Landwirtschaftlichen Bau für Unternehmen und Betriebe der Industrie, des Handwerks und der Landwirtschaft auch der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken; diese Bauten zählen auch dann zum gewerblichen Bau, wenn sie für Versorgungsbetriebe öffentlich rechtlicher Körperschaften erstellt werden.
- Sonstiger Hoch- und Tiefbau für Bundesbahn und Bundespost.
- Sonstiger Hoch- und Tiefbau für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber.
Hierzu zählen Bauten für Bund, Länder, Gemeinden, Zweckverbände, Universitäten, Bundes- und Landesversicherungsanstalten, sonstige Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts, für Kirchen, Vereine und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Schwierigkeiten bei der Zuordnung nach dem Auftraggeber können sich allerdings dann ergeben, wenn ein Baubetrieb, der zur Bauberichterstattung herangezogen wird, als Unterauftragnehmer für eine andere Baufirma auftritt und er somit nicht weiß, in welcher Auftraggebergruppe der Bauherr einzuordnen ist. Diese Fälle lassen sich allerdings sicher häufig dadurch lösen, daß vom Bauwerk auf den Bauherrn geschlossen werden kann.

Neu und wesentlich ist auch die regionale Gliederung der Auftragseingänge und -bestände im Bauhauptgewerbe. So werden die Auftragseingänge regional, nach Bundesländern gegliedert, erhoben. Maßgebend für diese regionale Zuordnung ist die Lage der Baustelle. Der Auskunftspflichtige hat also getrennt für jedes Land, in dem Baustellen liegen werden, die neu akzeptierten Bauaufträge zu summieren und getrennt für jedes Bundesland in den Erhebungsbogen einzutragen.

Eine noch stärkere Regionalisierung erfahren die Auftragsbestände; sie werden nach Kreisen gegliedert erfaßt. Maßgebend für deren regionale Zuordnung ist auch hier die Lage der Baustelle. Der Auskunftspflichtige hat also zum Ende eines jeden Vierteljahres, getrennt für jeden Kreis in der Bundesrepublik, die fest akzeptierten, noch nicht erledigten Bauaufträge zu summieren und getrennt für jeden Kreis, in dem er tätig ist oder tätig werden wird, zu melden.

Dabei liegen den zu erfassenden Auftragseingängen und -beständen folgende Definitionen und Bewertungen zugrunde:

Als Auftragseingang gelten die im abgelaufenen Kalendermonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten (angenommenen) Bauaufträge, die von den oben genannten Auftraggebern vergeben wurden.

Aufträge, die durch Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden sollen, sind in die erste Meldung der Arbeitsgemeinschaft aufzunehmen und dürfen nicht bei den Firmen oder

Betrieben gemeldet werden, die im einzelnen die Arbeitsgemeinschaft bilden. Aufträge, die nicht angenommen wurden oder ohne feste Zusage für die Ausführung unverbindlich für später vorgemerkt wurden, sind in der Auftragseingangstatistik nicht zu berücksichtigen.

In der Auftragseingangstatistik im Bauhauptgewerbe sind die Summen der Werte neu akzeptierter Aufträge für bauhauptgewerbliche Bauleistungen entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer zu erfassen.

Um zu erreichen, daß jeder Auftrag nur einmal erfaßt wird und keine Doppelzählungen erfolgen, dürfen die Auftragseingänge nur von der Firma, die den Bauauftrag ausführt, gemeldet werden. Demnach dürfen Teile von Bauaufträgen, die an andere Baufirmen (oder evtl. an Arbeitsgemeinschaften) als Unteraufträge weitergegeben werden sollen, nicht in die eigene Meldung aufgenommen werden.

Als Auftragsbestand ist zu melden die Summe der Werte aller vorliegenden, fest akzeptierten, noch nicht ausgeführten Bauaufträge von anderen Firmen oder sonstigen Kunden am Ende des Berichtsvierteljahres.

Als Auftragsbestand gilt die Summe der Werte aller vorliegenden akzeptierten Bauaufträge für Bauleistungen entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer abzüglich Rabatte. Die Bewertung soll grundsätzlich mit den Preisen erfolgen, die zum Zeitpunkt des Auftragseingangs galten. Aufträge, die über einen langen Zeitraum abgewickelt werden und denen Preisgleitklauseln zugrunde liegen, sollen jedoch mit den Preisen bewertet werden, die sich aus der Anwendung der entsprechenden Vertragsbestimmungen ergeben.

Bei der Ermittlung des Auftragsbestands ist vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte derjenige Teil abzusetzen, der nach Anlegung eines geeigneten wirtschaftlichen Maßstabes (z. B. Anteil der bereits geleisteten Arbeitsstunden oder Anteil des bereits verbrauchten Materialwertes an den vorgesehenen Gesamtgrößen) schon produziert worden ist. Die Bauleistungen gelten daher im Sinne der Auftragsbestandsstatistik als erbracht, wenn sie fertiggestellt sind (ohne Berücksichtigung der Bauabnahme oder Abrechnung).

III. Aufbereitung und Ergebnisse der Erhebung

Die Ergebnisse der Erhebung der Auftragseingänge liegen nun entsprechend der regionalen Gliederung in folgender Form vor:

1. Die Auftragseingänge sind dem Land zugeordnet, in dem der bauausführende Betrieb seinen Sitz hat.
2. Die Auftragseingänge sind dem Land zugeordnet, in dem der Bau ausgeführt wird, d. h. die Auftragseingänge der zu einem bauausführenden Betrieb gehörigen Baustellen sind nach der Lage der Baustelle länderweise aufbereitet. (Diese Aufbereitung setzt einen Austausch von Länderergebnissen voraus, der vom Statistischen Bundesamt manuell durchgeführt wird.)

Bei den Auftragsbeständen ergeben sich in vierteljährlichen Abständen folgende Ergebnisse:

1. Die Auftragsbestände sind dem Land zugeordnet, in dem der bauausführende Betrieb seinen Sitz hat.
2. Die Auftragsbestände sind dem Land/Reg.-Bez./Kreis zugeordnet, in dem der bauausführende Betrieb seinen Sitz hat.
3. Die Auftragsbestände sind dem Land/Reg.-Bez./Kreis zugeordnet, in dem der Bau ausgeführt wird. (Diese Aufbereitung setzt einen Regionalaustausch der Ergebnisse voraus, der über ein vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg entwickeltes Maschinenprogramm vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird.)

Während es sich bei den Auftragseingängen nach 2. und bei den Auftragsbeständen nach 2. und 3. beschriebenen Daten um reine Regionalauswertungen dieser Statistiken handelt, bilden die jeweils unter 1. beschriebenen Wertangaben die Grundlage für die Indexberechnung. Da die Indices der Konjunkturbeobachtung und Analyse dienen sollen, liegt ihr Wert, wie der aller Indices, in einer pünktlichen und frühzeitigen Vorlage. Der Berichtseingang bei der BauBerichterstattung ist jedoch teilweise recht schleppend; man hat daher für die Auftragseingänge monatlich und für die Auftragsbestände vierteljährlich ein Hochrechnungsverfahren eingeführt, das auf den Berichtskreis aller Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen abgestellt ist und auf paarige Fälle des Auftragseingangs und des Auftragsbestands aufgebaut ist. Danach wird die Entwicklung der Auftragseingänge und Auftragsbestände für diejenigen Baubetriebe, die im Berichts- und Vormonat (und Quartal) gemeldet haben, auf die Antwortausfälle übertragen. Die Arbeitsgemeinschaften (Argen), die lediglich einen einmaligen Auftragseingang nachweisen können, jedoch in der Regel langfristig über — wenn auch abnehmende — Auftragsbestände verfügen, werden bei der Hochrechnung unterschiedlich behandelt: Während die Auftragseingangsmeldungen der Argen und die Auftragsbestandsmeldungen der im Berichtsquartal neu entstandenen Argen den hochgerechneten Werten für die Baubetriebe zugeschlagen werden, werden die Auftragsbestände der bereits im Vorquartal vorhandenen Argen in die Hochrechnung einbezogen. Dieses Hochrechnungsverfahren liefert allerdings nur dann vergleichbare und zufriedenstellende Ergebnisse, wenn ein möglichst hoher Berichtseingang vorhanden ist und insbesondere die Meldungen der großen Betriebe vorliegen.

IV. Berechnung der Indices und Ergebnisse

Die Ergebnisse der Auftragseingangs- und Auftragsbestandsstatistik sollen nicht als absolute Werte, sondern in Form von Indices veröffentlicht werden. Ausgangsdaten für die Berechnung sind die aus den Länderergebnissen gebildeten Bundessummen der hochgerechneten Auftragseingänge und Auftragsbestände, jeweils getrennt für das Bauhauptgewerbe insgesamt, den Hoch- und Tiefbau sowie für die einzelnen Bauarten/Auftraggebergruppen.

Es handelt sich um die Errechnung eines Wertindex, der allgemein in der Form

$$\frac{\sum q_i \cdot p_i}{\sum q_0 \cdot p_0} \cdot 100$$

ausgedrückt werden kann; im Zähler steht die Wertsumme ($q \cdot p$) der Berichtsperiode (i), im Nenner die Wertsumme ($q \cdot p$) der Basisperiode (o).

Tabelle 1: Anteile des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe 1971

Bauart Auftraggeber	Auftrags- eingang | bestand	
	%	
Bauhauptgewerbe insgesamt	100	100
Hochbau insgesamt	62,5	66,0
Wohnungsbau	27,3	29,7
Sonstiger Hochbau		
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	21,9	19,2
Bundesbahn und Bundespost	0,9	1,6
Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	12,4	15,5
Tiefbau insgesamt	37,5	34,0
Straßenbau	14,0	12,2
Sonstiger Tiefbau		
Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	5,6	4,2
Bundesbahn und Bundespost	2,5	1,9
Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	15,4	15,7

Dementsprechend errechnen sich die Indices des Auftragseingangs und Auftragsbestands für die einzelnen Bauarten/Auftragsergebnisse, für den Hoch- und Tiefbau sowie für das Bauhauptgewerbe insgesamt als einfache Meßziffern aus dem Wert der Berichtsperiode auf der Basis des Jahresdurchschnittswertes 1971.

Die Aufstellung eines Anteilschemas wird zur zusätzlichen Information über die Bedeutung der einzelnen Bauarten/Auftragsergebnisse innerhalb des Hoch- bzw. Tiefbaus sowie über das Gewicht des Hoch- bzw. Tiefbaus innerhalb des Bauhauptgewerbes insgesamt — gemessen am Auftragseingang und Auftragsbestand im Basisjahr — von Interesse sein.

Die Ergebnisse der Berechnung des Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe werden hiermit nun auf der Basis 1971 von Januar 1971 bis Mitte 1973 vorgelegt¹⁾. Für die Beurteilung seiner Bewegung ist nochmals darauf hinzuweisen, daß er seiner Definition nach ein echter Nachfrageindikator nach Leistungen des Bauhauptgewerbes ist (siehe Definition der Auftragseingänge), aus dem jedoch nicht zu ersehen ist, wann die Leistungen abgewickelt werden. Außerdem gibt er keinen Aufschluß über die Nachfrage nach den Leistungen des Ausbaugewerbes.

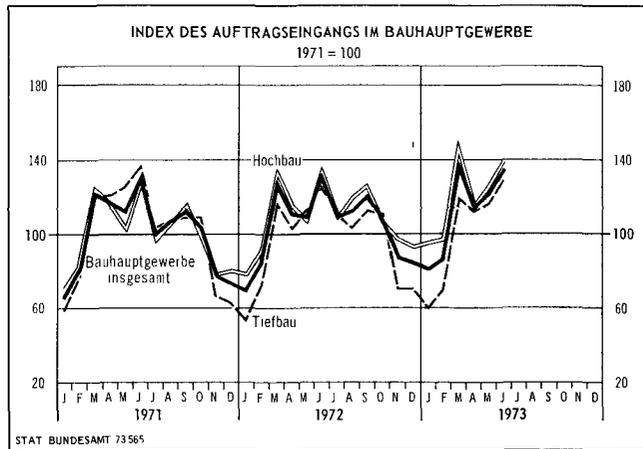
Tabelle 2: Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe								
	insgesamt			Hochbau		Tiefbau			
	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vor- monat	Vor- jahr	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vor- monat	Vor- jahr			
	1971 = 100	%		1971 = 100	%				
1972 ...	104,9	.	+ 4,9	109,6	.	+ 9,6	97,1	.	- 2,9
1971									
Januar	66,8	.	.	71,1	.	.	59,7	.	.
Februar	80,7	+ 20,8	.	82,4	+ 15,9	.	77,9	+ 30,5	.
März	122,6	+ 51,9	.	124,3	+ 50,8	.	119,8	+ 53,8	.
April	117,6	- 4,1	.	115,7	- 6,9	.	120,6	+ 0,7	.
Mai	110,7	- 5,9	.	101,7	- 12,1	.	125,7	+ 4,2	.
Juni	131,7	+ 19,0	.	128,6	+ 26,5	.	137,0	+ 9,0	.
Juli	98,4	- 25,3	.	95,5	- 25,7	.	103,2	- 24,7	.
August	106,4	+ 8,1	.	105,7	+ 10,7	.	107,7	+ 4,4	.
Sept.	113,5	+ 6,7	.	116,2	+ 9,9	.	109,0	+ 1,2	.
Okt.	103,0	- 9,3	.	99,0	- 14,8	.	109,6	+ 0,6	.
Nov.	74,6	- 27,6	.	79,3	- 19,9	.	66,9	- 39,0	.
Dez.	73,9	- 0,9	.	80,4	+ 1,4	.	62,9	- 6,0	.
1972									
Januar	68,8	- 6,9	+ 3,0	78,3	- 2,6	+ 10,1	53,1	- 15,6	- 11,1
Februar	84,9	+ 23,4	+ 5,2	91,6	+ 17,0	+ 11,2	73,8	+ 39,0	- 5,3
März	128,1	+ 50,9	+ 4,5	134,6	+ 46,9	+ 8,3	117,4	+ 59,1	- 2,0
April	110,7	- 13,6	- 5,9	115,9	- 13,9	+ 0,2	102,2	- 12,9	- 15,3
Mai	109,2	- 1,4	- 1,4	106,5	- 8,1	+ 4,7	113,6	+ 11,2	- 9,6
Juni	131,8	+ 20,7	+ 0,1	135,4	+ 27,1	+ 5,3	125,9	+ 10,8	- 8,1
Juli	109,0	- 17,3	+ 10,8	108,1	- 20,2	+ 13,2	110,5	- 12,2	+ 7,1
August	113,3	+ 3,9	+ 6,5	119,6	+ 10,6	+ 13,2	102,9	- 6,9	- 4,5
Sept.	121,2	+ 7,0	+ 6,8	126,1	+ 5,4	+ 8,5	113,0	+ 9,8	+ 3,7
Okt.	109,0	- 10,1	+ 5,8	107,4	- 14,8	+ 8,5	111,7	- 1,2	+ 1,9
Nov.	87,3	- 19,9	+ 17,0	97,6	- 9,1	+ 23,1	70,3	- 37,1	+ 5,1
Dez.	84,9	- 2,7	+ 14,9	93,5	- 4,2	+ 16,3	70,5	+ 0,3	+ 12,1
1973									
Januar	81,9	- 3,5	+ 19,0	95,2	+ 1,8	+ 21,6	59,8	- 15,2	+ 12,6
Februar	87,1	+ 6,3	+ 2,6	97,0	+ 1,9	+ 5,9	70,6	+ 18,1	- 4,3
März	138,6	+ 59,1	+ 8,2	149,9	+ 54,5	+ 11,4	119,8	+ 69,7	+ 2,0
April	113,4	- 18,2	+ 2,4	114,2	- 23,8	- 1,5	112,0	- 6,5	+ 9,6
Mai	122,4	+ 7,9	+ 12,1	125,9	+ 10,2	+ 18,2	116,5	+ 4,0	+ 2,6
Juni	135,3	+ 10,5	+ 2,7	139,0	+ 10,4	+ 2,7	129,0	+ 10,7	+ 2,5

Wie das Schaubild 1 zeigt, haben die Auftragseingänge sowohl insgesamt als auch im Hoch- und Tiefbau im Laufe jedes Jahres sehr starke Bewegungen. Ein kräftiger Anstieg zeigt sich jeweils von Januar bis März, vom Mai zum Juni und noch einmal, wenn auch abgeschwächt, vom Juli zum September. Rückläufige Entwicklungen ergeben sich jeweils von März bis Mai, von Juni zu Juli und saisonbedingt sehr verstärkt vom September zum Januar des nächsten Jahres. Diese Schwingungen scheinen sich auch im Jahre 1973 abzuzeichnen, wobei bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Wende im Konjunkturablauf zu erkennen ist. Die Entwicklung des Hoch- und Tiefbaus wird auch von der Bewegung ihrer Teilbereiche getragen. Lediglich die Auftragseingänge im Hoch- und Tiefbau bei Bundesbahn und

1) Vgl. auch Tabelle, S. 510*.

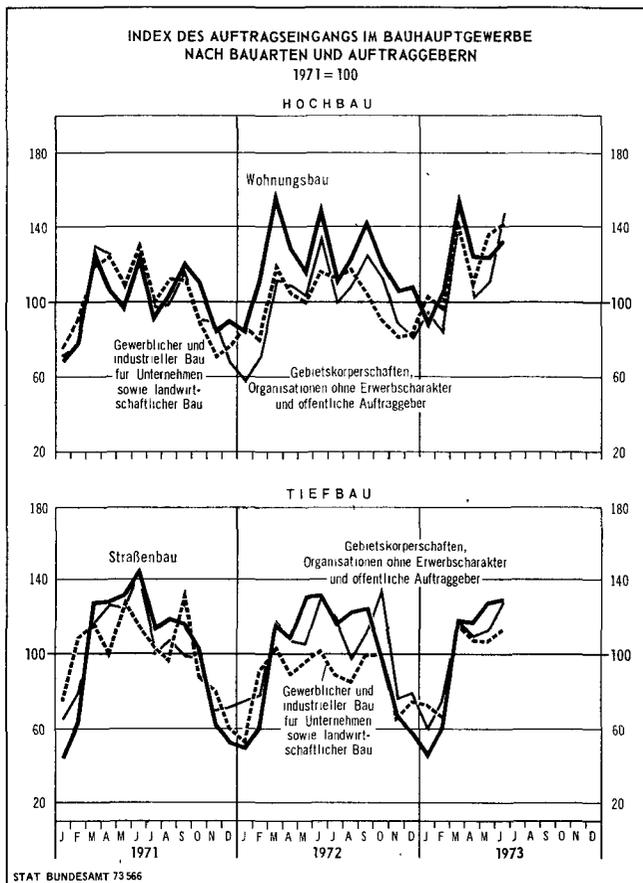
Schaubild 1



Bundespost zeigen einen abweichenden Verlauf, weil die Auftragsvergaben hierfür weitgehend von der Planung der öffentlichen Haushalte abhängig sind.

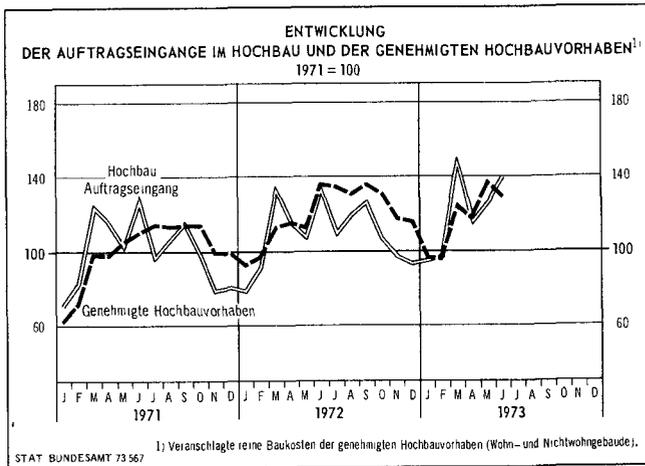
Deutlich sichtbar ist ein Anstieg des Niveaus des Index der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe von 1971 zu 1972 und noch einmal bis Mitte 1973. Da es sich bei diesem Index um einen Wertindex handelt, ist dieser Anstieg auch auf steigende Preise in dieser Zeit zurückzuführen. Um die reale Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe erkennen zu können, wäre die Berechnung eines Volumenindex durch entsprechende Preisbereinigung notwendig. Da der zur Zeit berechnete Baupreisindex jedoch nicht in entsprechender institutioneller Abgrenzung vorliegt und auch nur vierteljährlich berechnet wird, können diese Daten bis jetzt noch nicht dargeboten werden.

Schaubild 2



Ein Versuch, die Entwicklung der Ergebnisse des Auftragseingangs am Verlauf eines bereits bestehenden Indikators zu messen, zeigt im Schaubild 3 die Gegenüberstel-

Schaubild 3



lung der Entwicklung der genehmigten Hochbau-Vorhaben mit der Entwicklung des Auftragseingangs im Hochbau.

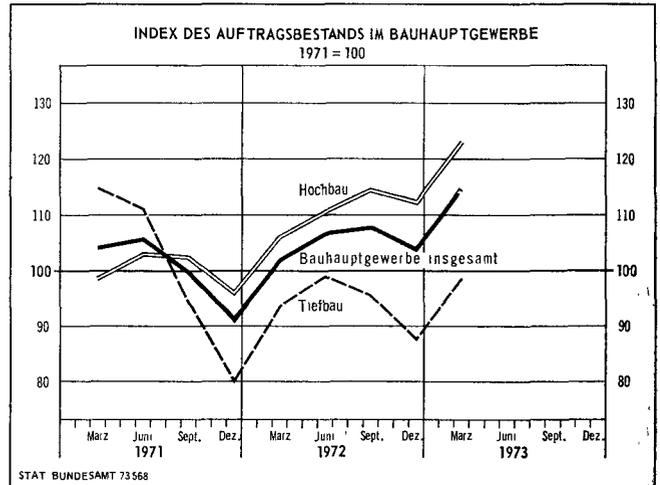
Einen relativ flachen Verlauf zeigt dagegen die Entwicklung des Index des Auftragsbestands, abgesehen von einem etwas stärkeren Rückgang der Auftragsbestände von September zu Dezember 1971. Vor allem beim Tiefbau haben sich in den Jahren 1971 und 1972 keine allzu einschneidenden Veränderungen ergeben. Wie zu erwarten, liegt das Niveau des Auftragsbestandes im Tiefbau im ganzen niedriger als im Hochbau. Aus den Auftragsbeständen und ihrer Entwicklung ist nicht zu erkennen, ob es sich um Auftragsbestände aus Bauüberhang früherer Perioden oder aus laufender Tätigkeit handelt. Auch die Entwicklung der Auftragsbestände des Ausbaugewerbes ist in diesen Daten nicht enthalten.

Für eine nähere Interpretation sind beide Reihen jedoch noch etwas zu kurz. Man wird ihre weitere Entwicklung

Tabelle 3: Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	insgesamt		Hochbau		Tiefbau	
	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vor- monat | Vor- jahr	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vor- monat | Vor- jahr	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vor- monat | Vor- jahr
	1971 = 100	%	1971 = 100	%	1971 = 100	%
1972 ...	105,0	. | + 5,0	110,8	. | + 10,8	93,8	. | - 6,2
1971						
März	104,1	. | .	98,7	. | .	114,7	. | .
Juni	105,7	+ 1,5 | .	102,9	+ 4,3 | .	111,0	- 3,2 | .
Sept.	99,7	- 5,7 | .	102,4	- 0,5 | .	94,4	- 15,0 | .
Dez.	90,6	- 9,1 | .	96,0	- 6,3 | .	79,9	- 15,4 | .
1972						
März	101,7	+ 12,3 | - 2,3	106,0	+ 10,4 | + 7,4	93,5	+ 17,0 | - 18,5
Juni	106,6	+ 4,8 | + 0,9	110,6	+ 4,3 | + 7,5	98,8	+ 5,7 | - 11,0
Sept.	107,8	+ 1,1 | + 8,1	114,2	+ 3,3 | + 11,5	95,4	- 3,4 | + 1,1
Dez.	103,8	- 3,7 | + 14,6	112,2	- 1,8 | + 16,9	87,4	- 8,4 | + 9,4
1973						
März	114,6	+ 10,4 | + 12,7	122,8	+ 9,4 | + 15,8	98,7	+ 12,9 | + 5,6

Schaubild 4



gerade in der nächsten Zeit genau beobachten müssen und kann sie erst nach Vorlage weiterer Werte durch ein Zeitreihenanalyseverfahren „durchsichtiger“ machen.

Eine interessante Auswertung der Auftragsbestandsstatistik im Bauhauptgewerbe wird ohne Zweifel die Berechnung von Reichweiten bringen. Sie werden als Quotient aus Auftragsbestand und „Kapazität“ definiert sein. Zwar bietet sich der Umsatz als Ersatzgröße für die Kapazität an, jedoch kann ein enger Zusammenhang zwischen der Umsatzreihe und der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Kapazitätsentwicklung des Bauhauptgewerbes seit 1968 nicht mehr unbedingt angenommen werden. Seit dieser Zeit werden nämlich die Umsätze als vereinbarte Entgelte bei der endgültigen Abrechnung von Baumaßnahmen erfaßt und hängen damit stark von den Abrechnungsgewohnheiten ab. Zudem hatten dem Umsatz als ex post-Größe insofern Mängel an, als Kapazität letztlich Produktionsmöglichkeit bedeutet. Trotz all dieser Mängel wird auch das Statistische Bundesamt sicher — wie bereits einige Bundesländer — nach Vorlage einer längeren Reihe der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe zunächst mit Hilfe der Umsatzdaten Reichweitenberechnungen vornehmen müssen.

Unabhängig davon ist beabsichtigt, die Kapazität des Bauhauptgewerbes als Produkt aus dem durchschnittlichen Bruttoanlagevermögen und trendmäßiger Kapitalproduktivität bei Vollausslastung der Sachkapazitäten zu errechnen²⁾. Bruttoanlagevermögensrechnungen für das gesamte Baugewerbe hat bis zum Jahre 1969 das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, durchgeführt. Zum Zwecke der Reichweitenberechnung müßten diese Berechnungen aktualisiert werden. Nimmt man die Angaben der jährlichen Investitionserhebungen und der jährlichen Gerätebestandserhebungen hinzu, so dürfte in einiger Zeit verhältnismäßig gutes Ausgangsmaterial für derartige Schätzungen vorliegen.

Dr. Hela Brandner

²⁾ Siehe Jahresgutachten 1970, Anhang VIII, des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage.

STATISTISCHE UMSCHAU

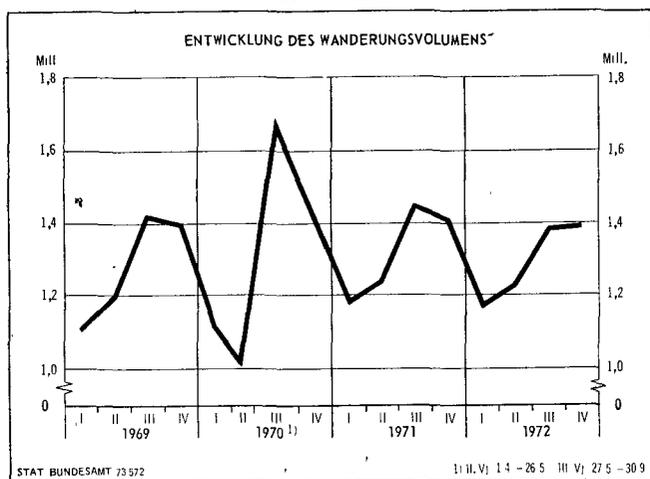
Bevölkerung

Wanderungen 1972

Der folgende Überblick über die Wanderungen im Jahre 1972 bezieht sich auf die Zu- und Fortzüge über die Grenzen und auf die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes. Nicht einbezogen sind die Ortsumzüge innerhalb ein und derselben Gemeinde.

Das Gesamtvolumen der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und innerhalb des Bundesgebietes betrug im Jahre 1972 rd. 5,2 Mill. Wanderungsfälle. Sieht man davon ab, daß Personen innerhalb eines Jahres öfter als einmal den Wohnsitz wechseln können, dann ist grob gesprochen jede 11. Person im Bundesgebiet „gewandert“; 1960 war es erst jede 14. Person bei 55,4 Mill. Einwohnern und 4,1 Mill. Wanderungsfällen. Das Wanderungsvolumen blieb seiner Größenordnung nach in den letzten vier Jahren recht konstant. Weitgehend gleichgeblieben ist auch der Anteil der Außenwanderungen am Gesamtvolumen; er betrug 28,6% im Jahre 1972. Und nahezu gleichgeblieben ist auch die geschlechtsspezifische Beteiligung an den Wanderungen. Auf 100 männliche Zu- und Fortgezogene kamen 73 weibliche. Einblick in einen weiteren Grundzug des Wanderungsgeschehens gibt der Verlauf der vierteljährlichen Wanderungen. Dies zeigt das Schaubild für die Jahre 1969 bis 1972.

Schaubild 1



Im ersten Halbjahr ist der Umfang der Wanderungen jeweils wesentlich geringer als in der 2. Jahreshälfte. Dabei hat das 1. Vierteljahr das niedrigste und meist das 3. Vierteljahr das größte Wanderungsvolumen.

Bei näherer Betrachtung zeichnen sich bei den einzelnen Bereichen der Wanderungen, d. h. bei der Außenwanderung und der Binnenwanderung recht differenzierte Strukturunterschiede ab.

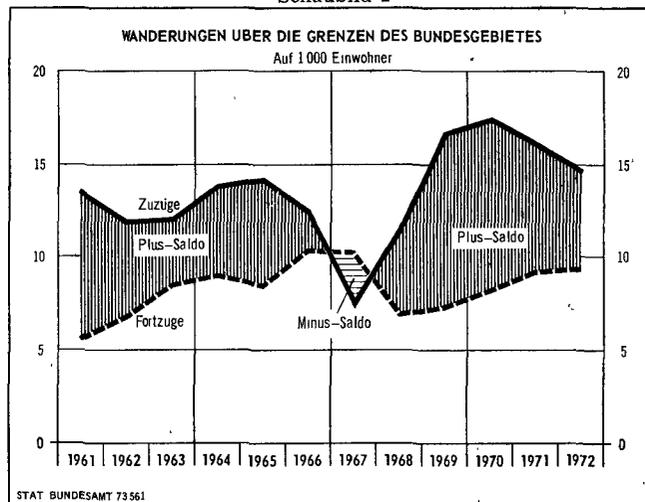
Außenwanderung

Die Zuzüge und die Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes berühren in jährlich zunehmendem Maße das politische und wirtschaftliche Geschehen, weil die Außenwanderung eng mit dem Ausländerproblem verknüpft ist. Wie die Modelle der 4. koordinierten Bevölkerungsvoraus-schätzung¹⁾ erkennen lassen, kommt der Außenwanderung auch ein entscheidender Einfluß auf die Entwicklung des Bevölkerungsstandes zu.

¹⁾ Vgl.: „Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985, Teil II (einschl. Wanderungen)“ in WiSta 6/1973, S. 341 ff.

Bemerkenswert ist, daß sich im Jahre 1972 der positive Außenwanderungssaldo von 331 000 Personen, bei 903 000 Zuzügen und bei 572 000 Fortzügen, weiter vermindert hat. Der Wanderungsgewinn lag um 100 000 Personen unter dem des Vorjahres. Der Außenwanderungssaldo, bezogen auf 1 000 Einwohner, ist von 9,4 im Jahre 1969 auf 5,4 im Jahre 1972 zurückgegangen. Unter den Personen, die über die Auslandsgrenzen zu- und fortgezogen sind, betrug der Anteil der Deutschen nur 7,7%. Im Jahre 1972 ist der Anstieg der Wohnbevölkerung von 61,5 Mill. auf 61,8 Mill. daher weitgehend auf die Aufnahme weiterer Ausländer zurückzuführen²⁾.

Schaubild 2



Betrachtet man die Verteilung der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach den einzelnen Bundesländern, so zeigt die Tabelle, S. 492*f — ebenso wie in den Vorjahren —, daß Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen die größten Wanderungsgewinne verzeichnen konnten. In diesen Ländern liegen auch die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung. Der allgemeinen Abnahme des Zuwanderungsüberschusses von 431 000 auf 331 000 von 1971 zu 1972 folgend, verzeichnen alle Länder einen Rückgang beim Wanderungsgewinn.

Bezeichnend ist, daß mehr Männer als Frauen an den Wanderungen beteiligt sind. 1972 ergab sich aber auch, daß gemessen am geschlechtsspezifischen Außenwanderungsvolumen, mehr weibliche als männliche Personen in der Bundesrepublik verblieben sind. Am Wanderungsvolumen der Frauen betrug der Anteil der Zuzüge 63,6% und der der Fortzüge 36,4%. Die Vergleichszahlen für die männlichen Personen sind 57,9% und 42,1%.

Das Ausmaß der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflußt. Es handelt sich daher vorwiegend um Zu- und Fortzüge ausländischer Arbeitnehmer und ihren Familienangehörigen.

Nach den Quartalszahlen der Tabelle 1 konzentrieren sich die Wanderungsfälle mit 28,5% auf das 3. Vierteljahr. Es fällt jedoch auf, daß die Vierteljahreszahlen in ihren Größenordnungen von 211 000 bis 257 000 Zuzügen und 124 000 bis 166 000 Fortzügen eine merkliche Abschwächung der Schwankungsbreiten gegenüber dem Vorjahr aufzeigen. Für den Überschuf der Zu- und Fortzüge ergibt sich bei Salden von 57 000 bis 102 000 ein analoges Bild. Am Jahresende war der Zuwanderungsüberschuf mit 57 000 am geringsten.

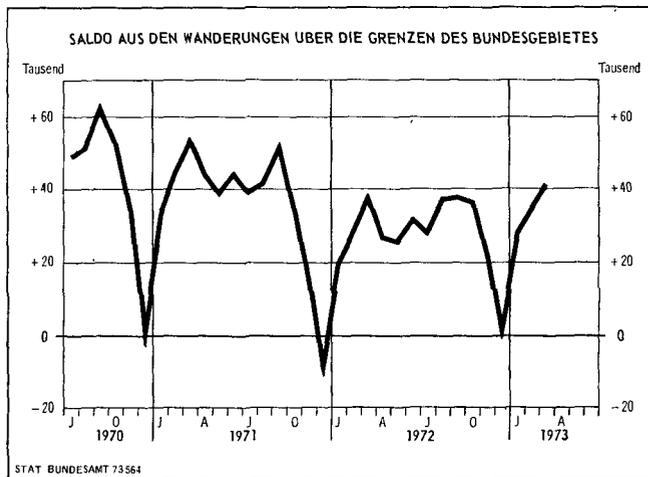
²⁾ Vgl.: „Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972“ in WiSta 6/1973, S. 350.

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes
1 000

Personen	Geschlecht	1971					1972				
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Zuzüge											
Personen	insgesamt	241,1	243,1	283,6	219,9	987,7	210,8	211,4	257,4	223,4	903,1
darunter:											
Erwerbspersonen	zusammen	171,6	174,3	173,3	130,2	649,4	138,1	138,6	143,0	130,2	549,9
	männlich	135,0	139,9	131,9	94,6	501,3	107,4	106,4	105,6	95,4	414,8
Fortzüge											
Personen	insgesamt	109,5	116,3	150,4	180,8	557,0	123,8	127,0	155,4	166,1	572,3
darunter:											
Erwerbspersonen	zusammen	78,8	83,6	100,0	137,0	398,9	85,5	88,1	95,0	116,3	385,0
	männlich	61,8	65,8	77,2	113,8	318,5	67,6	69,6	73,1	95,6	305,9
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)											
Personen	insgesamt	+ 131,6	+ 126,8	+ 133,2	+ 39,1	+ 430,7	+ 87,0	+ 84,4	+ 102,0	+ 57,3	+ 330,8
darunter:											
Erwerbspersonen	zusammen	+ 92,8	+ 90,6	+ 73,8	- 6,8	+ 250,5	+ 52,5	+ 50,5	+ 48,0	+ 13,9	+ 164,9
	männlich	+ 73,2	+ 74,1	+ 54,7	- 19,2	+ 182,8	+ 39,8	+ 36,9	+ 32,5	- 0,3	+ 108,9

Die Wanderungen der Erwerbspersonen zeigen nur geringe Schwankungen. Im 4. Vierteljahr ist die Zahl der Zuzüge am kleinsten, die der Fortzüge am größten und dadurch der Wanderungsgewinn der Erwerbspersonen sehr gering.

Schaubild 3



Im monatlichen Verlauf ergeben sich für die Salden aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes (vgl. Schaubild) typische Verläufe:

1. Gegen Jahresende geht der Wanderungsgewinn zurück und erreicht im Dezember ein Minimum, um zum Jahresanfang erneut steil anzusteigen.
2. Auch der übrige Jahresablauf hat regelmäßig wiederkehrende Perioden.
3. Der Verlauf von 1970 bis Anfang 1973 zeigt kleiner werdende Ausschläge.

Ein langjähriger Vergleich der Zu- und Fortzüge sowie der Salden läßt erkennen, daß die Wanderungen, wenn auch etwas zeitverschoben, so doch mit der wirtschaftlichen Konjunktur der Bundesrepublik Deutschland eng korrespondieren. Auch ist die Fluktuation der Wanderungen von der Laufzeit der Arbeitsverträge der ausländischen Arbeitskräfte mit beeinflußt.

Der Zuwanderungsüberschuß von 331 000 Personen aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes stammt, wie alljährlich (vgl. Tabelle, S. 492*f.), hauptsächlich aus dem Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland mit einem Überschuß von 252 000 Personen bei 755 000 Zuzügen und 503 000 Fortzügen. Im Vorjahr betrug der Überschuß noch 335 000. Die Türkei, Italien, Jugoslawien, Griechenland, Spanien und Portugal waren die wichtigsten Herkunftsländer der Zugezogenen (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zuzüge	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972
1 000						
Türkei	187,0	185,1	60,9	75,4	126,1	109,6
Italien	167,6	149,6	139,0	130,0	28,5	19,6
Jugoslawien	159,4	134,8	107,7	97,8	51,7	37,0
Griechenland	71,1	51,5	40,1	48,5	30,9	3,0
Spanien	52,4	46,4	35,9	38,0	16,5	8,3
Portugal	23,8	25,0	8,3	9,1	15,5	15,9
Übriges Europa	138,5	162,2	72,6	104,0	65,8	58,2
Europa insgesamt ..	799,7	754,5	464,6	502,9	335,1	251,5
Prozent						
Türkei	23,4	24,5	13,1	15,0	37,6	43,6
Italien	21,0	19,8	29,9	25,9	8,5	7,8
Jugoslawien	19,9	17,9	23,2	19,4	15,4	14,7
Griechenland	8,9	6,8	8,6	9,6	9,2	1,2
Spanien	6,6	6,1	7,7	7,6	4,9	3,3
Portugal	3,0	3,3	1,8	1,8	4,6	6,3
Übriges Europa	17,3	21,5	15,6	20,7	19,6	23,1
Europa insgesamt ..	100	100	100	100	100	100

Über die Zahl der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer, die aufs engste mit der Außenwanderung zusammenhängt, unterrichtet die folgende Tabelle 3.

Tabelle 3: Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer
1 000

Staatsangehörigkeit	1971		1972		1973 ¹⁾
	31. 1.	30. 6.	31. 1.	30. 6.	31. 1.
Türkei	373	424	450	497	528
Jugoslawien	415	469	435	472	466
Italien	363	405	384	422	410
Griechenland	251	262	264	270	268
Spanien	170	184	176	184	180
Portugal	47	55	57	63	69
Übrige europäische Länder	259	276	291	301	424
Außereuropäische Länder (Staatenlos ²⁾)	73	81	89	94	
Insgesamt	1 964	2 169	2 159	2 317	2 345

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. ausländische Flüchtlinge und ungeklärte Staatsangehörigkeit. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Aus der DDR und Berlin (Ost) sind in das Bundesgebiet im Jahre 1972 19 716 Personen zugezogen und 1 751 haben sich nach dorthin abgemeldet. Damit blieb gegenüber 1971 das Bild nahezu unverändert. Fortgezogen sind z. B. 98 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Es handelt sich bei den Zugezogenen fast ausschließlich um Übersiedler aus der DDR und Berlin (Ost) und um Fälle von Familienzusammenführungen.

Aus den früheren Ostgebieten des Deutschen Reiches sind 10 328 Personen zugezogen; das sind 12 003 weniger als im Jahre 1971. Die Fortzüge in die Ostgebiete waren mit 798 Personen sehr gering; sie haben aber im Vergleich zu 1971 um 36% zugenommen.

Binnenwanderung

Die amtliche Statistik unterscheidet in der Binnenwanderung u. a. einmal nach Wanderungen innerhalb der einzelnen Länder und zum anderen nach Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes.

Innerhalb des Bundes gab es im Jahre 1972 zusammen 3,70 Mill. Umzüge nach einer anderen Gemeinde; im Jahre zuvor waren es 3,73 Mill. Diese Zahlen sind jedoch nicht mehr korrekt miteinander vergleichbar, weil durch die fortschreitende gemeindliche Gebietsreform die Ergebnismachweise gestört sind.

Ohne Verringerung der Zahl der Gemeinden wäre die Zahl der Wanderungsfälle im Jahre 1972 größer als angegeben³⁾.

Die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern hatten 1972 einen positiven Saldo aus der Binnenwanderung. Einen seit Jahren ununterbrochenen Positivsaldo haben Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern. Mit einem Wanderungsgewinn von 22 400 Personen an der Spitze steht wiederum Bayern. 1972 hatte auch Baden-Württemberg wieder einen positiven Binnenwanderungssaldo von 9 600 Personen.

Dagegen haben bereits seit Jahren die Länder Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Berlin (West) eine negative Binnenwanderungsbilanz. Die größten Verluste ergeben sich für Nordrhein-Westfalen mit 24 800, Hamburg mit 18 200 und Berlin (West) mit 17 400. Bemerkenswert ist, daß sich für Berlin (West) im Vergleich zum Vorjahr der Verlust stark verringert hat (vgl. Tabelle, S. 492*f).

Die Abwanderungsüberschüsse von Berlin (West) kamen hauptsächlich Bayern und Niedersachsen zugute. Hamburgs Abwanderungen gehen vor allem in die Nachbarländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen und stehen in ursächlichem Zusammenhang mit dem Wandertrend von der Großstadt zum Nahbereich. In Nordrhein-Westfalen hat

sich der Abwanderungssaldo gegenüber Hessen, Baden-Württemberg und Bayern wesentlich verstärkt. Insgesamt war 1972 in Nordrhein-Westfalen der Abwanderungsüberschuß mit 24 800 Personen mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Näher betrachtet zeigt sich jedoch, daß die Einzelkomponenten des Binnenwanderungsgeschehens sich nicht nur ausschließlich im Negativbereich bewegen.

Gegenüber dem Saarland und Berlin (West) hatte Nordrhein-Westfalen Wanderungsgewinne.

Insgesamt gesehen hat sich der Nord-Süd gerichtete Binnenwandertrend nach einer vorübergehenden Abschwächung im Vorjahr stark erhöht. Dies ist das wichtigste Ergebnis der Wanderungen zwischen den Bundesländern. Im Jahre zuvor war das Ausmaß dieser seit Jahren beobachteten Nord-Süd-Wanderung schwächer. 1972 hatte der süddeutsche Raum, zu dem hier die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland gerechnet werden, einen Binnenwanderungsgewinn von 41 000 Personen und der norddeutsche Raum mit den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen einen Wanderungsverlust von 24 000 Personen, vor allem durch Nordrhein-Westfalen.

Wanderungsbilanz der Bundesländer

Faßt man die Ergebnisse der Binnen- und der Außenwanderung zusammen, so hatte im Jahre 1972 die Mehrzahl der Bundesländer Wanderungsgewinne⁴⁾. Nur in Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West) reichten die Überschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nicht aus, das Binnenwanderungsdefizit zu kompensieren. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse hatten Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit 83 500, 78 900 und 58 100 Personen.

Bezogen auf 1 000 Einwohner jedoch treten besonders die Länder Schleswig-Holstein (9,4 aT) Baden-Württemberg (8,7 aT), Hessen (8,4 aT) und Bayern (7,8 aT) hervor, bei allen anderen Ländern liegen die Werte unterhalb von 5 aT.

Rau.

³⁾ Vgl. „Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen“ in WiSta 7/1973, S. 403.

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 492* f.

Gesundheitswesen

Personal und Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern 1971

Der Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik gilt seit einigen Jahren ein erhebliches Interesse. So hat der Deutsche Bundestag die Bundesregierung beauftragt, einen umfassenden Bericht über die Lage der Psychiatrie zu erstatten. Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde hat im Juli 1970 einen Rahmenplan zur Versorgung psychisch Kranker in der Bundesrepublik vorgelegt¹⁾. Wegen dieses Interesses an der Psychiatrie wurde — nach Vereinbarung mit den Statistischen Landesämtern — für das Jahr 1971 eine Sonderaufbereitung des Personals in den psychiatrischen Krankenhäusern (einschl. der Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie, jedoch ohne die rein neurologischen Krankenhäuser²⁾ durchgeführt³⁾. Die Länder haben sich für die kommenden Jahre zu Sonderaufbereitungen für die Krankenhäuser weiterer Zweckbestimmungen bereit erklärt.

Der weitere Plan, die in den psychiatrischen Krankenhäusern an einem Stichtag stationär behandelten Patienten in der Gliederung nach Alter und Krankheitsgruppen zu erfassen, konnte erstmals für das

Jahr 1971 teilweise verwirklicht werden. Bisher fehlte ein geeigneter Diagnoseschlüssel, mit dem die psychiatrischen Krankenhäuser einverstanden gewesen wären und der auch sinnvolle Ergebnisse hätte erwarten lassen. Mit der Einführung der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968 war diese Voraussetzung endlich gegeben. Für das Jahresende 1971 liegen Ergebnisse für sieben von elf Bundesländern vor. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich bei den Länderergebnissen in einigen Fällen um Teilergebnisse handelt und daß auch Alters- und Geschlechtsgliederungen nicht durchgängig mitgeteilt wurden. Darum treten in den Tabellen — in Abhängigkeit von den jeweiligen Merkmalen — unterschiedliche Summen auf. Immerhin wurden die Hauptdiagnosen für über 48 000 Patienten, d. s. 43 % der am Jahresende in den psychiatrischen Krankenhäusern anwesenden Patienten, mitgeteilt.

Betten, Belegung, Verweildauer

Am Jahresende 1971 gab es in der Bundesrepublik 184 psychiatrische Krankenhäuser mit 112 281 planmäßigen Betten. Damit steht für 550 Einwohner ein psychiatrisches Krankenhausbett zur Verfügung. Fast drei Viertel der Betten befinden sich in öffentlichen Krankenhäusern, weitere 24 % in freien gemeinnützigen und nur knapp 4 % in privaten Krankenhäusern. Im Durchschnitt sind damit in einem psychiatrischen Krankenhaus 610 planmäßige Betten aufgestellt; zwischen den Krankenhäusern der verschiedenen Trägergruppen bestehen dabei beträchtliche

¹⁾ Perspektiven der heutigen Psychiatrie, herausgegeben von Erhardt, H. E., 1973, S. 126 ff. — ²⁾ Im folgenden wird die Gruppe der Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) und der Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie zusammen als „psychiatrische Krankenhäuser“ bezeichnet. — ³⁾ Über die gesamte Krankenhausstatistik 1971 wurde in WiSta 1 und 2/1973 sowie in Fachserie A, Reihe 7, III berichtet.

Unterschiede: Die Durchschnittsgröße eines öffentlichen Krankenhauses beträgt 925, eines freien gemeinnützigen Krankenhauses 376 und eines privaten Krankenhauses 165 planmäßige Betten. Außerhalb der psychiatrischen Krankenhäuser gab es in allgemeinen Krankenhäusern 125 Fachabteilungen mit 8 684 planmäßigen Betten für Psychiatrie und Neurologie, darunter 31 Fachabteilungen für Psychiatrie mit 3 946 planmäßigen Betten. Die folgenden Ausführungen über das Personal der psychiatrischen Krankenhäuser beziehen sich fast ausschließlich auf die Lage in den Fachkrankenhäusern, denen auch der Bettenzahl nach bei weitem die größte Bedeutung bei der Betreuung psychisch Kranker zukommt⁴⁾.

Tabelle 1: Psychiatrische Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Öffentliche	Frei-gemeinnützige	Private
Krankenhäuser				
1960	128	71	42	15
1965	123	74	32	17
1966	154	81	53	20
1967	153	83	52	18
1968	161	85	56	20
1969	175	87	67	21
1970	179	88	69	22
1971	184	88	71	25
1971 ¹⁾	77	48	24	5
Planmäßige Betten				
1960	92 895	66 668	23 190	3 037
1965	89 579	73 943	12 260	3 376
1966	105 480	77 850	24 195	3 435
1967	105 373	77 903	24 011	3 459
1968	107 660	79 516	24 625	3 519
1969	112 526	82 374	26 644	3 508
1970	113 568	83 321	26 532	3 715
1971	112 281	81 443	26 698	4 140
1971 ¹⁾	48 728	40 724	6 996	1 008

¹⁾ Mit Angabe über die Diagnose der Patienten.

Der durchschnittliche Bettenausnutzungsgrad lag in den psychiatrischen Krankenhäusern mit 100,8% deutlich über dem Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser, in denen er 88,5% betrug; in den Akutkrankenhäusern waren die planmäßigen Betten im Jahresdurchschnitt sogar nur zu 86,2% belegt. Am Jahresende 1971 bestand in den psychiatrischen Krankenhäusern insofern eine leichte Überbelegungssituation, als für die 112 437 Patienten nur 112 281 planmäßige Betten zur Verfügung standen.

⁴⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 494* ff.

Hinsichtlich der Bettenausnutzung bestehen zwischen den Krankenhäusern der verschiedenen Träger nur geringfügige Unterschiede: Sie war mit 102% am größten in den öffentlichen Krankenhäusern, was auf eine mindestens teilweise Überbelegung und die Inanspruchnahme zusätzlich aufgestellter Betten hindeutet. Auch in den Krankenhäusern freier gemeinnütziger Träger war die Bettenausnutzung mit 97% und in den privaten mit 99% verhältnismäßig hoch.

Während die psychisch Kranken in den Fachabteilungen allgemeiner Krankenhäuser meist nur kurze Zeit — im Durchschnitt 33 Tage — verweilen, sind sie in den psychiatrischen Fachkrankenhäusern — aus naheliegenden Gründen — meist längere Zeit untergebracht, nach den Berechnungen des Jahres 1971: 242 Tage. Die Insassen dieser Fachkrankenhäuser sind damit — abgesehen von denjenigen der seltenen geriatrischen Kliniken — die Patienten mit der längsten durchschnittlichen Verweildauer. Die durchschnittliche Verweildauer betrug dagegen bei sämtlichen Krankenhäusern 24 Tage und bei den Akutkrankenhäusern nur 18 Tage. Bei den psychiatrischen Krankenhäusern ist die Verweildauer somit wesentlich länger und also die Fluktuation erheblich geringer als bei den Krankenhäusern der meisten übrigen Zweckbestimmungen; das ist auch bei einer Beurteilung der Personalsituation in den psychiatrischen Krankenhäusern zu berücksichtigen. Ferner bestehen hinsichtlich der Pflege und der Therapie der Patienten erhebliche Unterschiede gegenüber den übrigen Krankenhäusern, in die zumeist Patienten mit somatischen Krankheiten aufgenommen werden.

Durchschnittlich 52 Patienten je Arzt, 5 je Pflegekraft

Die Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern wurden von 2 154 Ärzten, darunter 2 107 hauptamtlichen, betreut. Auf einen Arzt entfielen damit im Durchschnitt 52 planmäßige Betten bzw. Patienten. Nach dem Personalschlüssel der Weltgesundheitsorganisation sollen zur Behandlung psychisch Kranker bei akut Kranken für je 15 Patienten ein Arzt, bei mittelfristigen Behandlungen (bis 2 Jahre) für 25 Patienten ein Arzt und bei langfristigen Behandlungen (über 2 Jahre) für 50 Patienten ein Arzt zur Verfügung stehen.

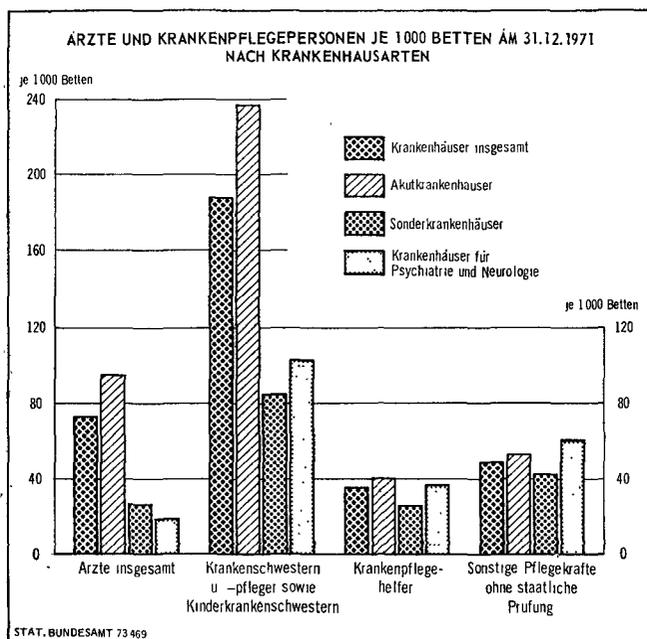
Eine entsprechende Differenzierung ist in der Statistik bisher nicht möglich; doch zeigt der hohe Durchschnittswert von 52 Patienten je Arzt, daß nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation wesentlich mehr Ärzte erforderlich wären.

Tabelle 2: Ärzte und Krankenpflegepersonen in den Krankenhäusern am 31. 12. 1971

Beruf	Krankenhäuser insgesamt		Darunter			
			Krankenhäuser für Akut-Kranke		psychiatrische Krankenhäuser	
	Ärzte bzw. Krankenpflegepersonen					
	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Ärzte insgesamt	50 121	18,6	44 258	.	2 154	31,4
Fachärzte für:						
Psychiatrie und Neurologie	1 147	20,3	274	.	838	24,1
Neurologie	324	17,3	181	.	49	14,3
Psychiatrie	243	18,1	62	.	167	19,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie	53	41,5	16	.	36	36,1
übrige Fachärzte	21 633	11,5	19 692	.	118	38,1
zusammen	23 400	12,2	20 225	.	1 208	24,8
Ärzte ohne Facharztstätigkeit ¹⁾	26 721	24,3	24 033	.	946	39,7
Medizinalassistenten	5 150	23,1	5 004	.	54	27,8
Hauptamtliche Zahnärzte	696	18,4	671	.	4	0,0
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	190 750	86,0	155 854	90,4	22 587	57,7
Krankenschwestern und -pfleger	114 344	86,5	95 929	91,0	11 395	49,1
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig ²⁾	11 778	50,0	771	71,1	9 827	47,9
Kinderkrankenschwestern	14 990	100	14 401	100	152	100
Krankenpflegehelfer	24 646	83,0	18 818	87,4	4 170	65,7
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig ²⁾	4 190	65,8	115	73,0	3 446	66,5
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 572	100	2 014	100	124	100
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	34 198	79,5	24 692	83,9	6 746	65,5
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig ²⁾	6 595	65,4	237	62,0	5 747	65,1
Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler)	56 076	88,1	50 309	90,9	4 533	61,4
Krankenschwestern und -pfleger	36 008	86,2	32 305	89,4	3 101	55,6
Kinderkrankenschwestern	9 108	100	8 886	100	13	100
Krankenpflegehelfer	6 278	76,4	5 135	80,2	774	59,0
Krankenpflegevorschuler ²⁾	4 682	95,4	3 983	96,6	645	91,5

¹⁾ Einschl. Bakteriologen, Serologen u. a. — ²⁾ Ohne Hessen. — ³⁾ In Bayern ohne die in Krankenhäusern für Akut-Kranke tätigen Personen.

Schaubild 1



Die Unterschiede, die zwischen den Krankenhäusern der verschiedenen Träger bestehen, sind übrigens erheblich: Im Verhältnis zum Bettenbestand gab es die meisten Ärzte in den privaten psychiatrischen Krankenhäusern — hier kommen auf einen Arzt 30 planmäßige Betten; gleichzeitig war die Verweildauer hier mit 125 Tagen am kürzesten; in den öffentlichen Krankenhäusern entfielen auf einen Arzt bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 220 Tagen 48 planmäßige Betten; in den freien gemeinnützigen psychiatrischen Krankenhäusern kamen bei einer Verweildauer von 456 Tagen im Durchschnitt 82 Betten auf einen Arzt. Zwischen Verweildauer und Zahl der Ärzte besteht also ein enger Zusammenhang.

Außer den 1 090 Nervenärzten, Neurologen, Psychiatern sowie Kinder- und Jugendpsychiatern, die in den psychiatrischen Fachkrankenhäusern tätig waren, gab es weitere 533 in Akutkrankenhäusern, die vermutlich zumeist in allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen arbeiteten. Am Jahresende 1971 gab es in diesen Krankenhäusern 125 Fachabteilungen für Psychiatrie und Neurologie mit 8 684 planmäßigen Betten. Selbst wenn man davon ausgeht, daß ein Teil der Nervenärzte, Neurologen und Psychiater in den Akutkrankenhäusern nicht in diesen Fachabteilungen tätig war, ergibt sich doch ein wesentlich günstigeres Bild hinsichtlich der ärztlichen Versorgung. Dabei ist zu beachten, daß hier die Verweildauer in den Fachabteilungen nur 33 Tage betrug.

In den psychiatrischen Krankenhäusern waren Ende 1971 22 587 Krankenpflegepersonen, d. h. 12 % des gesamten in Krankenhäusern tätigen Pflegepersonals, tätig. Für 1 000 planmäßige Betten in den psychiatrischen Krankenhäusern standen damit 201 Pflegekräfte, d. h. rund ein Drittel weniger als im Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser, bereit. Rund die Hälfte der in den psychiatrischen Krankenhäusern tätigen Krankenpflegepersonen sind Krankenschwestern oder -pfleger, weitere 18,5 % Krankenpflegehelfer und 30 % Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung. Demgegenüber setzt sich im Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser das Pflegepersonal wie folgt zusammen:

Krankenschwestern bzw. -pfleger	60 %
Kinderkrankenschwestern	8 %
Krankenpflegehelfer	13 %
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	1 %
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	18 %

Sieht man von den Kinderkrankenschwestern und den Säuglings- und Kinderpflegerinnen, von denen es in den psychiatrischen Krankenhäusern nur wenige gibt, einmal ab, so fällt der geringere Anteil von voll ausgebildeten

Krankenschwestern bzw. -pflegern in den psychiatrischen Krankenhäusern auf. Dagegen ist der Anteil der Krankenpflegehelfer mit 18,5 % deutlich größer als im Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser (13 %). Vor allem aber gibt es verhältnismäßig viel mehr sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung in den psychiatrischen Krankenhäusern als in den übrigen Krankenhäusern. Unter den psychiatrischen Krankenhäusern besitzen die öffentlichen im Verhältnis zur Zahl der planmäßigen Betten die beste Versorgung mit Pflegepersonal: hier stehen für je 1 000 planmäßige Betten 211 Krankenpflegepersonen zur Verfügung, in den privaten sind es dagegen nur 199 und in den freien gemeinnützigen nur 172.

Die psychiatrischen Krankenhäuser sind übrigens die einzigen, in denen Krankenschwestern und -pfleger etwa gleich stark vertreten sind. Im Durchschnitt aller Krankenhäuser stehen Krankenschwestern und Krankenpfleger im Zahlenverhältnis 7:1. Voll ausgebildete Krankenschwestern sind damit in den psychiatrischen Krankenhäusern verhältnismäßig selten: Von den in allen Krankenhäusern vorhandenen 99 000 Krankenschwestern arbeiten nur 5 600 bzw. 6 % in den psychiatrischen Krankenhäusern. Dagegen ist hier fast ein Drittel aller überhaupt in den Krankenhäusern tätigen Krankenpfleger tätig.

Stellt man sich die Personalsituation — Ärzte und Pflegekräfte — eines durchschnittlichen psychiatrischen Krankenhauses mit 610 planmäßigen Betten vor Augen, so ergibt sich folgendes Bild: In einem solchen Krankenhaus sind (von zahlenmäßig unbedeutenden Personalgruppen abgesehen) vorhanden: 12 Ärzte, 61 Krankenschwestern und -pfleger, 22 Krankenpflegehelfer und 36 Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung. Es ist zu berücksichtigen, daß diese Kräfte niemals alle gleichzeitig vorhanden sein werden, da mit ihnen auch der Schichtdienst bestritten werden muß und Ausfälle durch Urlaub, Krankheit usw. eintreten.

Der Anteil der Schüler (Krankenpflegepersonen in Ausbildung) in den psychiatrischen Krankenhäusern betrug $\frac{1}{12}$ aller Schüler in Krankenhäusern. Für 1 000 Betten wurden 40 Schüler und damit nur halb so viele wie im Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser gezählt (81).

Der Ausländeranteil des Arzt- und Pflegepersonals ist in den psychiatrischen Krankenhäusern durchweg geringer als bei der Gesamtheit der Krankenhäuser. Unter den in den psychiatrischen Krankenhäusern tätigen Ärzten gibt es nur knapp 6 % Ausländer, dagegen in sämtlichen Krankenhäusern 10 %. Den größten Anteil haben die Ausländer mit fast 10 % bei den Krankenpflegehelfern; gleichwohl liegt auch hier der Anteil noch unter dem Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser. Lediglich bei den sonstigen Pflegekräften ohne staatliche Prüfung ist der Anteil größer als im Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser.

Tabelle 3: Ausländer in den Krankenhäusern 1971

Beruf	Krankenhäuser insgesamt ¹⁾		Psychiatrische Krankenhäuser		
	Ärzte bzw. Krankenpflegepersonen				
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% v. Sp. 1	% ²⁾
Ärzte insgesamt	5 080	10,1	121	2,4	5,6
darunter:					
Neurologen und Psychiater ³⁾	47	3,8	32	68,1	3,8
Neurologen ⁴⁾	12	5,2	4	33,3	8,2
Psychiater ⁴⁾	11	4,5	10	90,9	6,0
Kinder- und Jugendpsychiater	1	1,9	1	100	2,8
Medizinalassistenten	302	5,9	—	—	—
Krankenschwestern bzw. -pfleger	6 060	5,8	241	4,0	2,1
Kinderkrankenschwestern	230	1,7	1	0,4	0,7
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegerschüler	1 271	3,8	118	9,3	3,8
Kinderkrankenschwesternschülerinnen	84	1,0	—	—	—
Krankenpflegehelfer (innen)	2 585	11,7	404	15,6	9,7
Krankenpflegehelferschüler (innen)	225	3,8	19	8,4	2,5
Krankenpflegevorschüler(innen)	102	2,3	2	2,0	0,3
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	45	1,8	4	8,9	3,2
Sonstige Pflegekräfte ohne staatl. Prüfung	1 731	5,7	393	22,7	5,8

¹⁾ Bei den Pflegepersonen ohne Saarland und Berlin. — ²⁾ Anteil am gesamten Personal des betreffenden Berufs. — ³⁾ In Berlin (West) einschl. Neurologen sowie Psychiater. — ⁴⁾ Ohne Berlin.

Auch die übrigen Personalgruppen, die in der Statistik ermittelt werden, sind durchweg in den psychiatrischen Krankenhäusern schwächer vertreten als es — gemessen an der Zahl der planmäßigen Betten — dem Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser entspräche. Das mag u. a. wie beim Apothekerpersonal und dem medizinisch-technischen Personal, mit der besonderen Eigenart der psychiatrischen Krankenhäuser zusammenhängen. Teilweise sind erhebliche Unterschiede zwischen den Krankenhäusern der verschiedenen Träger festzustellen, z. B. bei den Krankengymnasten, Masseuren und medizinischen Bademeistern. Hier stehen im Durchschnitt sämtlicher psychiatrischer Krankenhäuser für 1 000 planmäßige Betten 3 Personen dieser Berufsrichtungen bereit, bei den privaten psychiatrischen Krankenhäusern sind es dagegen 15. Die Insassen der psychiatrischen Krankenhäuser wurden von 337 Beschäftigungstherapeuten und 952 Erziehungs- und Lehrkräften betreut, von denen es verhältnismäßig viele in den freien gemeinnützigen Krankenhäusern gab: Hier kamen auf 1 000 planmäßige Betten 21 Beschäftigungstherapeuten bzw. Erziehungs- und Lehrkräfte, im Durchschnitt sämtlicher psychiatrischer Krankenhäuser dagegen nur 11 und in den öffentlichen psychiatrischen Krankenhäusern sogar nur 8. Die Unterschiede hängen z. T. mit der unterschiedlichen Struktur der Patienten zusammen.

Die Sozialarbeiter, denen nach modernen therapeutischen Vorstellungen eine wichtige Funktion im Rahmen der Therapie zukommt, sind bisher in den psychiatrischen Krankenhäusern nur schwach vertreten: Ende 1971 gab es hier 195 Sozialarbeiter, also in etwa jedem Krankenhaus einen. Hinzu kommen 67 Sozialarbeiterschüler.

Auch die Zahl der Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte entspricht der sonstigen kargen Personallage der psychiatrischen Krankenhäuser. Je 1 000 Betten gab es dort 140 Verwaltungs- bzw. Wirtschaftskräfte, nur knapp halb so viele wie es dem Durchschnitt sämtlicher Krankenhäuser entsprochen hätte (327).

Allerdings mag hier die verhältnismäßig geringe Fluktuation der Patienten oder ihre Heranziehung zur Arbeit zur Verringerung des Personalbedarfs beitragen. In sämtlichen 184 psychiatrischen Krankenhäusern, deren jedes im Durchschnitt mehr als 600 planmäßige Betten umfaßt, gab es insgesamt nur 53 Diätassistenten bzw. Diätküchenleiter — also nicht einmal in jedem dritten Krankenhaus einen.

Mehrzahl der Patienten im mittleren Lebensalter

Die Frequenz der psychiatrischen Krankenhäuser hat seit einigen Jahren ständig zugenommen, während die Verweildauer zurückgegangen ist. Im Jahr 1971 wurden 170 000 Personen, etwa gleich viele Männer wie Frauen, zur stationären Behandlung aufgenommen, etwa 15 % mehr als 5 Jahre zuvor. Auch die relative Häufigkeit der stationären

Behandlung hat bei beiden Geschlechtern zugenommen: Von 10 000 Männern der Wohnbevölkerung wurden 1966: 25, 5 Jahre später 29, von 10 000 Frauen 1966: 25, 1971: 27 zur stationären Behandlung aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug (ohne Saarland) 1971 245 Tage (Männer 246, Frauen 244). Fünf Jahre zuvor hatte die Verweildauer noch 273 Tage (Männer 271, Frauen 276) betragen.

Von 112 437 Patienten, die sich am Jahresende 1971 zur stationären Behandlung in den psychiatrischen Krankenhäusern befanden, waren etwa gleich viele Männer wie Frauen. Im Hinblick auf ihren geringeren Anteil an der Wohnbevölkerung waren die Männer häufiger vertreten.

Von 10 000 männlichen Einwohnern waren Ende 1971 19, von 10 000 weiblichen 17 Patienten in psychiatrischen Krankenhäusern. Der Anteil, der für beide Geschlechter zusammen 18 beträgt, ist — wohl auch bedingt durch Unterschiede in der Altersstruktur der Bevölkerung — in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich: am höchsten mit 31 Patienten in Schleswig-Holstein, am niedrigsten im Saarland mit 12 Patienten je 10 000 Einwohner. Es muß dabei auch berücksichtigt werden, daß gelegentlich Patienten außerhalb des Landes, in dem sie ihren Wohnsitz haben, in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen werden.

Nach Mitteilungen von drei Bundesländern, die die Patienten in einer tief gegliederten Altersstruktur nachgewiesen haben, stand am Jahresende 1971 fast die Hälfte aller Patienten im Alter zwischen 35 und 65 Jahren. Die älteren über 65jährigen stellen etwas mehr als 20 % der Patienten. Im Vergleich zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung sind sie verhältnismäßig stark vertreten: Sie machen unter den Insassen psychiatrischer Krankenhäuser 20 %, dagegen nur 14 % der Wohnbevölkerung aus.

Tabelle 5: Patienten psychiatrischer Krankenhäuser nach Ländern am 31. 12. 1971

Land	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein ...	7 883	31,0	3 532	29,0	4 351	32,8
Hamburg	3 056	17,2	1 382	16,8	1 674	17,5
Niedersachsen	11 694	16,3	5 965	17,3	5 729	15,3
Bremen	1 321	17,9	692	19,8	629	16,1
Nordrhein-Westfalen ..	37 420	21,8	19 883	24,2	17 537	19,6
Hessen	10 549	19,2	5 364	20,2	5 185	18,3
Rheinland-Pfalz	6 989	19,0	3 415	19,4	3 574	18,6
Baden-Württemberg ..	11 506	12,7	5 803	13,3	5 703	12,2
Bayern	16 096	15,1	7 681	15,0	8 415	15,1
Saarland	1 302	11,6	682	12,8	620	10,6
Berlin (West)	4 621	22,2	1 949	21,3	2 672	22,9
Bundesgebiet	112 437	18,3	56 348	19,2	56 089	17,5

Tabelle 4: Krankenzugang in den Krankenhäusern

Jahr	Krankenhäuser insgesamt			Darunter					
				Krankenhäuser für Akut-Kranke			psychiatrische Krankenhäuser		
	insgesamt	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	zusammen	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	zusammen	männlich	weiblich
	1 000								
1960	6 918,0			6 336,2					
1965	7 680,9			6 871,0					
1966	7 924,1	3 415,4	4 495,3	7 050,4	2 898,2	4 138,9	147,6	70,7	76,9
1967	8 113,7	3 485,7	4 614,0	7 222,7	2 959,5	4 249,1	145,3	69,5	75,8
1968	8 420,8	3 647,4	4 758,4	7 517,1	3 116,4	4 385,8	148,3	71,0	77,3
1969	8 694,2	3 796,0	4 883,1	7 763,7	3 248,7	4 499,9	152,5	73,0	79,5
1970	8 859,1	3 900,8	4 944,0	7 881,8	3 332,4	4 535,0	161,6	77,8	83,8
1971	9 195,0	4 092,0	5 088,1	8 181,0	3 499,2	4 666,9	170,2	84,7	85,5
	auf 10 000 Einwohner								
1960	1 248,0			1 143,0					
1965	1 301,6			1 164,3					
1966	1 328,7	1 204,0	1 437,6	1 182,2	1 021,7	1 323,6	24,7	24,9	24,6
1967	1 355,2	1 226,8	1 466,6	1 206,3	1 041,6	1 350,6	24,3	24,5	24,1
1968	1 399,2	1 277,2	1 504,6	1 249,0	1 091,3	1 386,7	24,6	24,9	24,4
1969	1 428,8	1 310,5	1 531,6	1 275,9	1 121,6	1 411,4	25,1	25,2	24,9
1970	1 460,7	1 351,3	1 555,5	1 299,5	1 154,4	1 426,8	26,7	27,0	26,4
1971	1 500,4	1 398,7	1 588,6	1 334,9	1 196,1	1 457,1	27,8	29,0	26,7

¹⁾ In Hamburg ohne Säuglings- und Kinderkrankenhäuser.

Tabelle 6: Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern nach dem Alter am 31. 12. 1971 in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 15	961	5,1	552	5,7	409	4,5
15-20	1 004	5,4	629	6,5	375	4,1
20-25	1 067	5,7	728	7,6	339	3,7
25-35	2 645	14,1	1 677	17,4	968	10,7
35-45	3 012	16,1	1 783	18,5	1 229	13,5
45-55	3 104	16,6	1 553	16,1	1 551	17,1
55-65	3 067	16,4	1 301	13,5	1 766	19,5
65-70	1 513	8,1	593	6,2	920	10,1
70-75	1 874	10,0	668	6,9	1 206	13,3
75 und mehr	464	2,5	152	1,6	312	3,4
Insgesamt	18 711	100	9 636	100	9 075	100

Besonders ältere Frauen sind zahlreich in den psychiatrischen Krankenhäusern zu finden: Am Jahresende 1971 gab es fast doppelt soviel über 70jährige Frauen wie Männer; unter der Wohnbevölkerung gleichen Alters dagegen nur 80% mehr Frauen als Männer.

36% der Patienten leiden an Schizophrenie

Von den 184 psychiatrischen Krankenhäusern haben 77 zum Jahresende 1971 statistische Ergebnisse über die Gliederung der Patienten nach Diagnosen nachgewiesen. Damit lagen für 48 211 von insgesamt 112 437 am Jahresende vorhandenen Patienten Diagnoseangaben vor. Diese Daten zeigen, daß die Mehrzahl aller Patienten — nämlich 58% — an Psychosen litten. Innerhalb der Psychosen kommt der Schizophrenie mit 36% der Kranken (darunter 13% residuale Schizophrenie) die größte Bedeutung zu; es folgen die Psychosen in Verbindung mit sonstigen zerebralen Krankheiten mit 7% und die senile und präsenile Demenz mit 4%.

Fast ein Viertel der Patienten war schwachsinzig. Darunter machen die Grenzfälle von Intelligenzmangel und leichtem Schwachsinn mit 4% nur einen kleinen Teil aus. 15% der Patienten litten an Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und sonstigen psychotischen und seelischen Störungen. Bei diesem Formenkreis war der Alkoholismus mit 6% besonders häufig. Der Suchtstoffabhängigkeit kommt mit 1% der Patienten eine verhältnismäßig geringe Bedeutung zu. Allerdings ist zu beachten, daß die Suchtstoffabhängigen häufig nicht in psychiatrischen Krankenhäusern, sondern in speziellen Einrichtungen untergebracht werden.

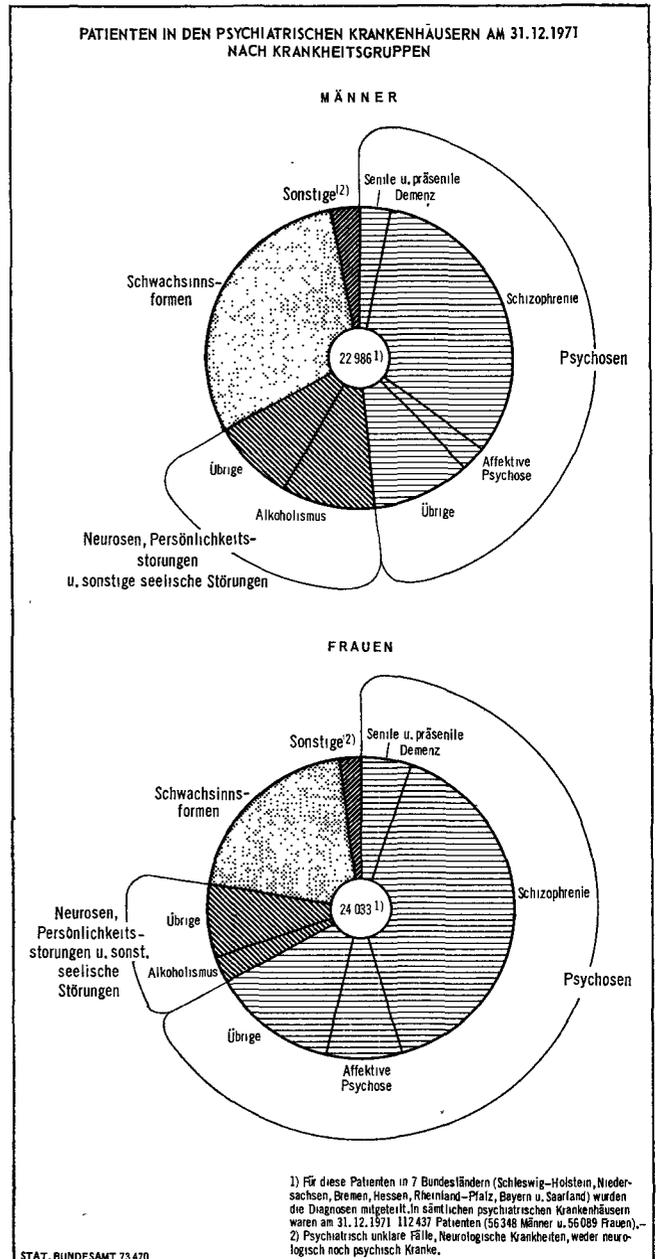
Die Verteilung der Diagnosen ist bei Männern und Frauen unterschiedlich: Von den Männern leidet nur knapp die Hälfte an einer Psychose, bei den Frauen aber über zwei Drittel. Dagegen ist der Anteil der Patienten mit Neurosen, Persönlichkeitsstörungen usw. bei den Männern mit 19% erheblich höher als bei den Frauen (11%) — vor allem bedingt durch den bei den Männern wesentlich häufigeren Alkoholismus. Auch wurde die Diagnose Schwachsinn bei den Männern um die Hälfte häufiger gestellt als bei den Frauen.

Angaben von vier Bundesländern gestatten Aussagen über die Diagnosenverteilung in den verschiedenen Altersgruppen.

Tabelle 7: Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern nach Alter und ausgewählten Diagnosen am 31. 12. 1971 in Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Krankheitsgruppe (Pos. Nr. der ICD 1968)	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
				unter 15	15-35	35-55	55-75	75 und mehr
				Prozent				
Insgesamt (290-316)	49,7	50,3	100	6,1	24,7	31,7	33,3	4,3
darunter:								
Senile und präsenile Demenz (290)	34,4	65,6	100	0,1	0,2	2,9	72,5	24,3
Psychose in Verbindung mit sonst. zerebralen Krankheiten (293)	35,6	64,4	100	0,1	10,6	24,5	45,8	19,0
Schizophrenie (295)	44,0	56,0	100	0,1	17,1	41,0	38,6	3,2
Affektive Psychose (296)	25,8	74,2	100	—	16,4	32,1	49,0	2,5
Alkoholismus (303)	74,4	25,6	100	0,1	24,6	49,0	25,7	0,6
Schwachsinnformen (Intelligenzmängel) (310-315)	60,3	39,7	100	19,8	42,4	22,2	15,0	0,7

Schaubild 2



pen. Daraus geht z. B. hervor, daß fast alle jugendlichen, unter 15jährigen Patienten, die sich in den psychiatrischen Krankenhäusern befinden, an Intelligenzmängeln bzw. Schwachsinn leiden, bei den Patienten im mittleren und fortgeschrittenen Alter überwiegt die Schizophrenie, und bei den über 55 Jahre alten sind Psychosen in Verbindung mit sonstigen zerebralen Krankheiten besonders häufig.

Hier ist anzunehmen, daß die primäre Krankheitsursache nicht in einer selbständig auftretenden psychischen Krankheit, sondern in altersbedingten körperlichen Krankheiten zu suchen ist.

Noch stärkere Abweichungen als bei der Gliederung nach dem Geschlecht sind bei der Gliederung nach der Art des Trägers festzustellen. Während in den öffentlichen Krankenhäusern nur bei 20 % und bei den privaten nur bei 11 % die Diagnose „Schwachsinn“ lautet, gibt es in freien gemeinnützigen Krankenhäusern 61 % Patienten mit dieser Diagnose. Genau umgekehrt ist hier der Anteil der Patienten mit Psychosen mit 22 % sehr gering, dagegen macht er in den öffentlichen Krankenhäusern 63 % und in den privaten sogar 67 % aus. Besonders stark unterscheiden sich die Träger hinsichtlich des Anteils schizophrener Patienten: In den freien gemeinnützigen Krankenhäusern beträgt er knapp 9 %, in den öffentlichen und privaten dagegen über 40 %.

Die unterschiedliche Diagnosenverteilung in den Krankenhäusern verschiedener Träger deutet darauf hin, daß eine gewisse Spezialisierung der verschiedenen Träger nach der Art der Patienten stattfindet. Hieraus dürften sich auch einige der festgestellten Unterschiede in der personellen Besetzung der Krankenhäuser verschiedener Träger erklären.

Die Unterschiede in der Zusammensetzung der Gesamtheit der Patienten nach Diagnosen können allerdings bis zu einem gewissen Grade auch durch die Beurteilung der Ärzte mit bedingt sein. Für eine aussagefähige Statistik ist nicht allein eine einheitliche Systematik zur Verschlüsselung der Ergebnisse erforderlich, sondern auch deren einheitliche und gleichmäßige Anwendung. Entsprechende Anregungen zur einheitlichen Interpretation und Anwendung der ICD könnten von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde ausgehen, die bereits vor einiger Zeit ein Diagnoseschema in Anlehnung an die ICD herausgebracht hat. Dg.

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften 1970, 1971 und 1972

Bis Ende Juli 1973 hatten 1 756 von insgesamt 2 271 handelsregisterlich eingetragenen Aktiengesellschaften mit 55,9 Mrd. DM Stammaktienkapital (von insgesamt 64,3 Mrd. DM Grundkapital) die Höhe der Gewinnausschüttung aufgrund eines Gewinnverwendungsbeschlusses gem. § 178 Abs. 1 Nr. 3 AktG bekanntgegeben. Damit standen die Dividendenergebnisse von 77 % aller Aktiengesellschaften, die 87 % des gesamten Grundkapitals repräsentieren, für die statistische Auswertung zur Verfügung. Den Dividendenergebnissen des Geschäftsjahres 1972 wurden die Gewinnausschüttungen der gleichen Gesellschaften für die Geschäftsjahre 1970 und 1971 gegenübergestellt¹⁾.

Von den erfaßten 1 756 Aktiengesellschaften hatten 201 (11 %) aufgrund bestehender Organschaft einen Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft; weitere 56 (3 %) Gesellschaften schütteten als gemeinnützige Gesellschaften nur eine Dividende von bis zu 4 % an ihre Aktionäre aus. Diese beiden Gruppen werden in der folgenden Darstellung nicht mehr berücksichtigt.

Die verbleibenden 1 499 Aktiengesellschaften schütteten im Jahre 1972 auf ihre Stammaktien in Höhe von 48,4 Mrd. DM Dividenden im Betrage von 5,5 Mrd. DM aus. Nach dem

Rückgang der Dividendensumme von 1970 auf 1971 um über 0,3 Mrd. DM (5,7 %) auf 5,2 Mrd. DM ist damit von 1971 auf 1972 wieder eine deutliche Zunahme der gezahlten Beträge um knapp 0,3 Mrd. DM (+ 5,5 %) auf 5,5 Mrd. DM festzustellen. Die Ausschüttungen haben jedoch den Stand des Jahres 1970 (über 5,5 Mrd. DM) noch nicht ganz wieder erreicht. Das zu bedienende Stammaktienkapital ist demgegenüber kontinuierlich weiter angestiegen und belief sich 1972 auf 48,4 Mrd. DM. Stammaktienkapital und Ausschüttungen erhöhten sich gegenüber 1971 in fast gleichem Ausmaß, so daß die Durchschnittsdividende mit 11,4 % unverändert blieb. Da aber das Stammaktienkapital der dividendenlosen Gesellschaften von 7,6 Mrd. DM auf 9,6 Mrd. DM anwuchs, ergibt sich bei Nichtberücksichtigung dieser Gesellschaften eine Erhöhung der Durchschnittsdividende von 13,7 % (1971) auf 14,2 % (1972). Damit hat sich nach einigen Jahren rückläufiger Durchschnittsdividende die Dividendensituation wieder verbessert. Dies gilt jedoch nicht für sämtliche Wirtschaftsgruppen. In einigen Bereichen²⁾, wie dem Fahrzeugbau, der Eisen- und Stahlindustrie sowie dem Dienstleistungsbereich, erreichte der Dividendensatz nicht die Höhe des Vorjahres. In zahlreichen Fällen wurden die Rücklagen stärker als im Vorjahr dotiert. Ein genauer Überblick über die Ertragslage der Gesellschaften kann jedoch erst nach einer umfassenden Auswertung der Jahresabschlüsse gegeben werden.

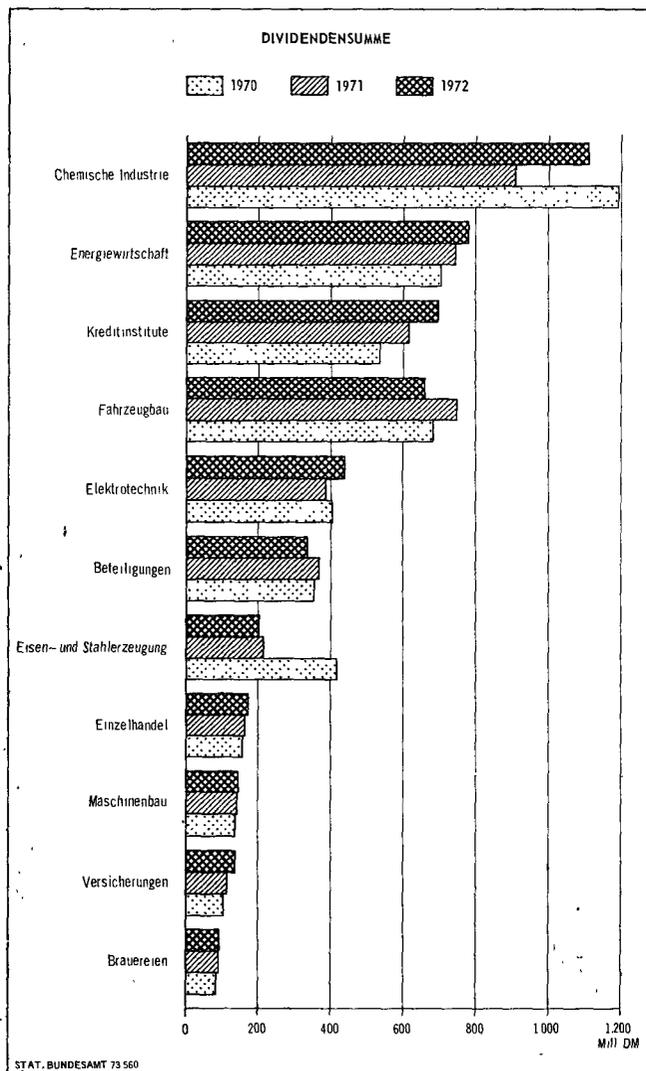
¹⁾ Zur Methode vgl. „Dividende der Aktiengesellschaften für 1966, 1967 und 1968“ in WiSta 9/1969, S. 513 ff.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 499*.

Vergleichbare Dividende von 1 756 Aktiengesellschaften
(ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1972 bekannt war)

Dividendensatz	1970			1971			1972		
	Gesell- schaften	Stammaktien	Dividenden- summe ¹⁾	Gesell- schaften	Stammaktien	Dividenden- summe ¹⁾	Gesell- schaften	Stammaktien	Dividenden- summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 6%	147	3 415,4	135,1	154	5 181,7	257,4	142	4 177,0	203,6
über 6 bis 7%	34	802,9	56,2	27	1 834,7	128,3	32	1 740,1	121,8
über 7 bis 8%	90	1 773,4	141,8	100	1 353,9	108,3	86	1 888,5	151,0
über 8 bis 9%	13	232,8	21,0	18	1 264,6	113,8	16	1 308,6	117,7
über 9 bis 10%	118	1 972,3	197,1	114	2 822,5	282,2	109	2 725,4	272,5
über 10 bis 11%	16	916,8	100,3	13	785,8	86,4	15	650,8	71,6
über 11 bis 12%	111	3 186,4	382,4	101	2 437,1	292,5	112	1 946,4	233,5
über 12 bis 13%	18	999,7	129,4	19	2 927,0	380,5	18	185,9	24,0
über 13 bis 14%	68	4 784,4	667,5	72	4 848,7	677,9	64	5 416,7	757,4
über 14 bis 15%	67	1 945,2	286,7	70	4 108,9	616,3	66	4 798,5	719,5
über 15 bis 16%	82	4 838,3	774,1	77	2 476,4	395,6	95	4 428,0	708,5
über 16 bis 17%	16	997,7	169,2	23	850,7	144,5	22	729,8	124,1
über 17 bis 18%	62	2 984,8	537,2	50	1 529,5	275,3	45	2 722,6	489,9
über 18%	150	8 081,6	1 928,7	150	5 763,6	1 451,6	171	6 051,9	1 503,3
Gesellschaften mit Dividende zusammen	992	36 931,7	5 526,7	988	38 185,1	5 210,7	993	38 770,2	5 498,4
0%	507	5 856,4	—	511	7 560,8	—	506	9 614,9	—
Gesellschaften insgesamt	1 499	42 788,1	5 526,7	1 499	45 745,9	5 210,7	1 499	48 385,1	5 498,4
Außerdem: Organgesellschaften	201	5 993,1	—	201	6 359,0	—	201	6 783,8	—
Gemeinnützige Gesellschaften	56	565,7	14,8	56	587,3	15,1	56	729,8	15,8

¹⁾ Die Dividendensumme wurde anhand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.



Von den 1 499 Gesellschaften blieben 975 (1971: 972) bei dem Dividendensatz des Vorjahres. 286 (224) Unternehmen erhöhten den Dividendensatz, 149 (211) Unternehmen kürzten ihn. 46 (44) Gesellschaften nahmen nach dividendenlosem Vorjahr wieder Ausschüttungen vor, während 43 (48) Gesellschaften, die im Vorjahr noch Dividenden verteilt hatten, die Ausschüttungen einstellten.

171 Gesellschaften zahlten eine höhere Dividende als 18%; 1971 taten dies nur 150 Gesellschaften. Andererseits hat sich die Zahl der Gesellschaften, die 30% und mehr

ausschütteten, von 35 auf 27 vermindert, und die Zahl der Gesellschaften mit Dividendensätzen von 100% und mehr ging von 5 auf 3 zurück. Danach hat sich im Spitzenbereich der Dividendensätze im Vergleich zum Vorjahr eine gewisse Nivellierung ergeben.

In den einzelnen Dividendengruppen sind z. T. größere Veränderungen eingetreten. So gehörten beispielsweise die Bayer AG, die Hamburgische Electricitäts-Werk AG und die Berliner Kraft- und Licht (BEWAG)-AG im Jahre 1972 nicht mehr der Dividendengruppe „über 12 bis 13%“ an. Die Folge ist, daß sich das Stammaktienkapital und die Dividendensumme dieser Gruppe stark vermindert haben.

In die Dividendengruppe „über 15 bis 16%“ sind 1972 u. a. die Siemens AG, die Bayerische Motoren-Werke AG und die Nordwestdeutsche Kraftwerke AG hineingekommen. Auf diese drei Unternehmen entfallen 1 552 Mill. DM Stammaktienkapital und 248 Mill. DM Dividende. In der Dividendengruppe „über 17 bis 18%“ ist 1972 als Zugang die Daimler-Benz AG mit 950 Mill. DM Stammaktienkapital und 171 Mill. DM Dividende zu verzeichnen. Bei den dividendenlosen Gesellschaften hat sich das Stammaktienkapital trotz des zahlenmäßigen Rückgangs der Unternehmen stark erhöht; denn dieser Gruppe sind 1972 u. a. Unternehmen wie die Esso AG, die Gelsenberg AG, die Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG (VIAG) und die Continental Gummi-Werke AG zugegangen, die zusammen über ein Stammaktienkapital von 1 947 Mill. DM verfügten.

Auch die Entwicklung der Branchenergebnisse ist nicht einheitlich verlaufen. In 20 Wirtschaftsgruppen hat sich der durchschnittliche Dividendensatz gegenüber 1971 erhöht, in 4 Wirtschaftsgruppen blieb er unverändert, und in 22 Wirtschaftsgruppen ist er zurückgegangen.

Zu den Wirtschaftsgruppen mit vermindertem Dividendensatz gehören in erster Linie die Mineralölverarbeitung, fast die gesamte Eisen-, Stahl- und Metallerzeugung und -verarbeitung (außer Schiffbau und Elektrotechnik), das Kreditgewerbe und der gesamte Dienstleistungsbereich. Höhere Dividendensätze ergaben sich insbesondere in der Energiewirtschaft, der Chemischen Industrie, der Elektrotechnik, im Handel und im Versicherungsgewerbe.

In insgesamt 27 Wirtschaftsgruppen wurde der durchschnittliche Dividendensatz aller Branchen in Höhe von 11,4% nicht erreicht. In 15 Wirtschaftsgruppen wurde eine Dividende von weniger als durchschnittlich 6% gezahlt.

Genau zwei Drittel der ausgeschütteten Dividende, nämlich 3 679 Mill. DM, entfielen auf die Wirtschaftsgruppen Chemische Industrie, Energiewirtschaft, Kreditinstitute, Straßen- und Luftfahrzeugbau und Elektrotechnik. Die 40 größten Aktiengesellschaften, deren Anteil an der Zahl der nachgewiesenen Unternehmen weniger als 3% beträgt, verfügten mit 24,3 Mrd. DM über 50,2% des erfaßten Stammaktienkapitals und verteilten mit 2 612 Mill. DM 47,5% der Dividendensumme. Br.

Wohnungen

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1972

Um die Veränderungen im Wohnungsbestand zwischen zwei Großzählungen annäherungsweise verfolgen zu können, ist man darauf angewiesen, die bei der jeweils letzten Totalzählung gewonnenen Zahlen für die wichtigsten Merkmale fortzuschreiben.

Bei der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes werden am Ende eines Berichtsjahres die Ergebnisse vom Ende des Vorjahres mit den bei der laufenden Bautätigkeitsstatistik ermittelten Zugängen und Abgängen saldiert. Bei den Abgängen an Wohngebäuden und Wohnungen sind einmal Totalabgänge durch Verminderung der Bausubstanz berücksichtigt; hierunter fallen Abgänge von ganzen Gebäuden und Gebäudeteilen durch Baumaßnah-

men oder infolge anderer Ursachen (z. B. Brand, Einsturz, Naturschäden). Ferner ergeben sich Abgänge durch Nutzungsänderung. In diesem Zusammenhang muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die Erfassung der Abgänge Lücken aufweist. Statistisch faßbar sind generell nur solche Abgänge, die an irgendeinen Verwaltungsvorgang, z. B. an eine Bau- oder Abbruchgenehmigung oder an eine Auflage der Gewerbeaufsicht gebunden sind. Da dies vor allem bei den sog. Umwidmungen im Zuge der Ausdehnung der gewerblichen Nutzung von Wohnungen oder bei der Auflösung von Einliegerwohnungen häufig nicht der Fall ist, sind diese Abgänge für die Statistik kaum zugänglich.

Fortgeschrieben werden die Zahl der Wohngebäude und der Wohnungen in Wohn- und sonstigen Gebäuden sowie die Wohnungen nach der Zahl der Räume, die Gesamtzahl der Räume und der Küchen.

Tabelle 1: Bestand an Wohngebäuden¹⁾ und Wohnungen am 31. 12. 1972

Land	Wohngebäude				Wohnungen			
	insgesamt	Zunahme gegenüber 1971	davon in		insgesamt	Zunahme gegenüber 1971	davon in	
			kreisfreien Städten	Landkreisen			kreisfreien Städten	Landkreisen
1 000	%	1 000		1 000	%	1 000		
Schleswig-Holstein	465,0	2,4	83,3	381,7	946,2	3,3	273,9	672,3
Hamburg	186,8	0,9	186,8	—	724,1	1,9	724,1	—
Niedersachsen	1 261,1	2,7	211,6	1 049,5	2 487,8	3,1	705,7	1 782,0
Bremen	107,8	1,1	107,8	—	294,0	2,0	294,0	—
Nordrhein-Westfalen	2 375,3	2,2	816,9	1 558,4	5 990,2	2,7	2 976,9	3 013,3
Hessen	897,4	2,6	162,7	734,6	1 979,1	3,3	659,9	1 319,2
Rheinland-Pfalz	728,7	2,0	140,4	588,3	1 279,6	2,6	388,9	890,7
Baden-Württemberg	1 463,4	2,5	184,0	1 279,3	3 088,8	3,5	683,5	2 405,3
Bayern	1 768,5	2,7	341,7	1 426,8	3 737,8	3,6	1 344,3	2 393,5
Saarland	222,4	1,4	13,8	208,6	391,1	1,7	50,2	340,9
Berlin (West)	160,5	1,4	160,5	—	1 038,0	1,3	1 038,0	—
Bundesgebiet	9 636,9	2,3	2 409,6	7 227,3	21 956,7	2,9	9 139,6	12 817,1

¹⁾ Ohne die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Wohngebäude.

Der Fortschreibung für das Berichtsjahr 1972 liegen die auf den 31. 12. 1967 zurückgerechneten Ergebnisse der letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968 zugrunde, die durch die Jahresergebnisse der Bautätigkeitsstatistik ergänzt werden.

9,6 Mill. Wohngebäude

Im Jahre 1972 hat in der Bundesrepublik die Anzahl der Wohngebäude unter Berücksichtigung der Nettozugänge aus der Bautätigkeitsstatistik um rd. 221 200 zugenommen. Der Gesamtbestand an Wohngebäuden hat sich damit um weitere 2,3 % auf 9 636 900 erhöht. Das ist zugleich der größte Jahreszuwachs seit Durchführung der Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung von 1968. In den einzelnen Bundesländern weichen die Zuwachsraten der Wohngebäude, wie zu erwarten, stark voneinander ab. Sie lagen in den Stadtstaaten (Hamburg 0,9 %, Bremen 1,1 % und Berlin 1,4 %) am niedrigsten; aber auch im Saarland betrug die Zunahme der Wohngebäude nur 1,4 % und lag somit weit unter der der übrigen Flächenstaaten (mindestens 2 %), die in Bayern und Niedersachsen sogar 2,7 % erreichte.

Tabelle 2: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

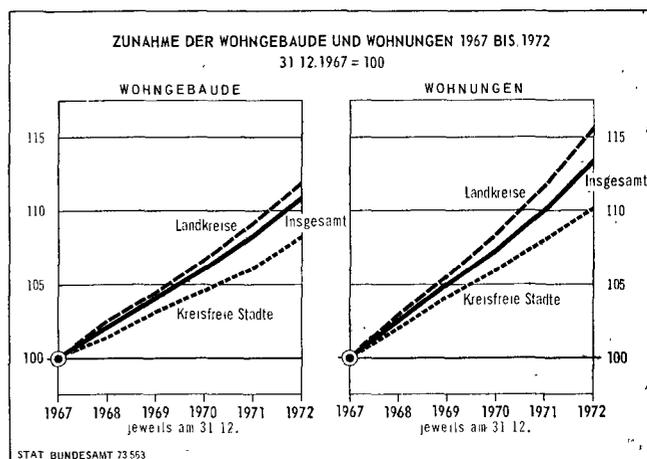
Jahresende	Wohngebäude			Wohnungen		
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
		kreisfreien Städten	Landkreisen		kreisfreien Städten	Landkreisen
1 000	%		1 000	%		
1967 ¹⁾	8 693,6	25,6	74,4	19 383,4	42,8	57,2
1968	8 878,4	25,5	74,5	19 882,3	42,6	57,4
1969	9 053,1	25,4	74,6	20 355,5	42,5	57,5
1970	9 221,9	25,3	74,7	20 807,0	42,3	57,7
1971	9 415,7	25,1	74,9	21 329,4	42,0	58,0
1972	9 636,9	25,0	75,0	21 956,7	41,6	58,4
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %						
1968	2,1	1,4	2,4	2,6	2,1	2,9
1969	2,0	1,8	2,0	2,4	2,1	2,6
1970	1,9	1,4	2,0	2,2	1,7	2,6
1971	2,1	1,4	2,3	2,5	1,9	3,0
1972	2,3	2,0	2,5	2,9	1,9	3,7

¹⁾ Basis der Fortschreibung.

Ende 1972 rd. 22 Mill. Wohnungen vorhanden

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik wurde im Berichtsjahr 1972 in der Bundesrepublik ein Nettozugang an Wohnungen in Wohn- und sonstigen Gebäuden in der bisherigen absoluten Rekordhöhe von rd. 627 200 Einheiten festgestellt. Damit hat sich der Gesamtbestand an Wohnungen, die der privaten Nutzung zur Verfügung stehen, gegenüber dem Vorjahresbestand von 21,3 Mill. um 2,9 % auf rd. 22 Mill. Wohnungen erhöht.

Von den Bundesländern hatte Bayern mit 3,6 % die höchste Zuwachsrate an Wohnungen zu verzeichnen, aber auch in Baden-Württemberg (3,5 %) sowie in Schleswig-Holstein und Hessen (je 3,3 %) lag die Zunahme bedeutend über dem Bundesdurchschnitt, während sie in Berlin (West) (1,3 %), im Saarland (1,7 %) und in Hamburg (1,9 %) am niedrigsten war.



Bei einer Betrachtung der Wohnungsbestände nach Kreisen läßt sich wie auch bei den Wohngebäuden erkennen, daß in den letzten Jahren die Gesamtzahl der Wohnungen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ständig gestiegen ist, die Zuwachsraten jedoch in den Stadtkreisen eine fallende und in den Landkreisen eine steigende Tendenz aufweisen. Inwieweit diese Verschiebung das Ergebnis der ohne Zweifel starken Bautätigkeit in den kreisangehörigen Gemeinden und ganz besonders im Einzugsgebiet der Großstädte — wegen der gegenüber dem Stadtgebiet niedrigeren Baupreise — ist oder aber mit eine Folge der Gebietsreformen, bei denen zahlreiche vorher kreisfreie Städte in Landkreise eingegliedert wurden, läßt sich anhand dieser Statistik leider nicht nachweisen.

Bei Untersuchungen über die Unterbringung von Haushalten ist neben der Wohnfläche einer Wohnung vor allem die Zahl der Räume von Bedeutung. Wie bereits nach den Wohnungszählungen von 1950 und 1956 werden nach einer Unterbrechung zwischen 1961 und 1967 die Wohnungen auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung (GWz) 1968 nun auch wieder nach der Zahl der Räume fortgeschrieben. Als Räume gelten hierbei alle Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie sämtliche Küchen ohne Rücksicht auf ihre Größe.

Untersucht man den zum 31. 12. 1972 fortgeschriebenen Wohnungsbestand nach der Raumzahl der Wohnungen, so ergibt sich für das gesamte Bundesgebiet ein Durchschnitt von 4,2 Räumen je Wohnung. Aus der Aufgliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume — einschl. der Küchen — ist zu ersehen, daß bei der letzten Bestandsfeststellung am 31. 12. 1972 etwa 1,8 % der Wohnungen nur aus einem Raum bestanden. Damit konnte die Einraumwohnung ihren Anteil seit der Wohnungszählung vom 13. 9. 1950 verdoppeln (0,9 %); aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Kleinwohnungen darf sogar angenommen werden, daß ihr Anteil an dem gesamten Wohnungsbestand weiter

Tabelle 3: Wohnungen nach Zahl der Räume am 31. 12. 1972

Land	Wohnungen in Wohn- und sonstigen Gebäuden	Davon mit ... Räumen								Räume je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
								Wohnungen	Räume je Wohnung	
1 000	%								Anzahl	
Schleswig-Holstein	946,2	2,1	6,7	25,6	32,7	18,3	8,3	6,3	8,0	4,2
Hamburg	724,1	2,4	9,5	32,8	35,6	12,7	4,0	3,0	7,9	3,7
Niedersachsen	2 487,8	1,1	5,3	20,6	33,6	19,3	10,3	9,8	8,0	4,4
Bremen	294,0	2,1	6,3	26,9	40,3	15,4	5,5	3,5	7,8	3,9
Nordrhein-Westfalen	5 990,2	1,7	10,1	28,2	31,5	15,0	7,2	6,3	7,9	4,0
Hessen	1 979,1	1,9	7,1	24,0	32,5	17,1	8,9	8,5	7,9	4,2
Rheinland-Pfalz	1 279,6	1,0	6,8	22,9	28,1	18,2	12,4	10,6	7,9	4,5
Baden-Württemberg	3 088,8	1,2	5,2	20,3	35,4	20,7	9,6	7,6	7,8	4,3
Bayern	3 737,8	2,6	9,7	24,1	28,4	17,2	9,3	8,7	8,0	4,2
Saarland	391,1	0,8	7,3	22,8	29,5	18,0	11,8	9,8	7,7	4,4
Berlin (West)	1 038,0	2,9	21,1	38,8	24,5	8,5	2,5	1,7	7,9	3,3
Bundesgebiet	21 956,7	1,8	8,6	25,3	31,6	16,8	8,5	7,4	7,9	4,2

zunehmen wird. Dies trifft insbesondere für Großstädte und Ballungsräume zu, wo die Einpersonenhaushalte am stärksten vertreten sind. Ferner dürfte für diese Entwicklung der Hang, eine kleine Zweitwohnung in Gegenden mit landschaftlich reizvollen Erholungsgebieten zu erwerben, von Bedeutung sein. Obwohl die Einraumwohnungen gerade in Ballungsgebieten und in Erholungszentren verhältnismäßig teuer gegenüber größeren Wohnungen sind, werden sie dennoch wegen der geringeren Gesamtkosten bevorzugt. Berlin (West) wies mit 2,9% den höchsten Anteil von Einraumwohnungen auf. An zweiter Stelle liegt Bayern (2,6%), wohl bedingt durch die hohen Baukosten und Mieten für größere Wohnungen im Ballungsgebiet München, aber auch durch die sehr beliebt gewordenen Freizeitwohnungen im Alpenvorland. Erst nach Bayern rangieren Hamburg (2,4%) und Bremen sowie Schleswig-Holstein (je 2,1%). Die geringsten Anteile hatten die Einraumwohnungen im Saarland (0,8%), Rheinland-Pfalz (1%) und Niedersachsen (1,1%). Wider Erwarten lag ihr Anteil auch in Baden-Württemberg, trotz der Feriengebiete im Schwarzwald und dem Stuttgarter Raum, mit 1,2% sehr niedrig.

Die Wohnungen mit zwei Räumen, bei denen es sich wohl in der Regel um Wohnungen mit Zimmer und Küche handeln wird, hatten wie im Vorjahr einen Anteil von 8,6%. Bei etwa der Hälfte der Länder war das Gewicht der Zweiraumwohnung ebenfalls unverändert geblieben. Dagegen hat sich ihr Anteil in Schleswig-Holstein, Bremen und Nordrhein-Westfalen etwas erhöht und in Hessen, Bayern und Berlin (West) geringfügig vermindert. Am stärksten

war die Zweiraumwohnung, nämlich jede fünfte, in Berlin (West) vertreten. In Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg hatte dagegen nur jede zehnte Wohnung zwei Räume, und in den übrigen Ländern lag ihr Anteil noch niedriger.

Ebenfalls unverändert geblieben ist gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Wohnungen mit 7 und mehr Räumen (7,4%) sowie die Durchschnittszahl der darin enthaltenen Räume, nämlich 7,9 je Wohnung. Am häufigsten kommen Wohnungen mit 7 und mehr Räumen in Rheinland-Pfalz (10,6%) vor; am seltensten sind sie dagegen in den Stadtstaaten, wo ihr Anteil in Hamburg 3,0% und in Berlin (West) nur 1,7% ausmachte.

Ebenso wie 1971 waren auch am Jahresende 1972 die Wohnungen mit drei (25,3%) und vier (31,6%) Räumen am häufigsten vertreten, wenn sich ihr Anteil an den Wohnungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr auch geringfügig vermindert hat. Zieht man zu diesem Vergleich noch die Ergebnisse der Vorjahre seit 1968 heran, so ist zu beobachten, daß sich die Anteile am Gesamtwohnungsbestand bei den Dreiraumwohnungen recht deutlich und bei den Vierraumwohnungen zwar geringer, aber dennoch unverkennbar ständig verringert haben, während die der größeren Wohnungen mit fünf und sechs Räumen entsprechend angestiegen sind. In den einzelnen Bundesländern lagen die Anteile der Dreiraumwohnungen zwischen rd. 20% in Baden-Württemberg und fast 39% in Berlin (West). Bei den Vierraumwohnungen verzeichnete Bremen mit 40% die höchste Quote, während bei den Wohnungen mit fünf Räumen Baden-Württemberg mit 21% den höchsten Anteil

Tabelle 4: Wohnungen nach Zahl der Räume in kreisfreien Städten und Landkreisen am 31. 12. 1972

Land	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen								Räume je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
								Wohnungen	Räume je Wohnung	
Anzahl	%								Anzahl	
in kreisfreien Städten										
Schleswig-Holstein	273 898	2,3	7,6	32,6	35,6	14,5	4,5	2,9	7,9	3,8
Hamburg	724 120	2,4	9,5	32,8	35,6	12,7	4,0	3,0	7,9	3,7
Niedersachsen	705 742	1,9	7,0	25,9	39,0	15,9	6,2	4,1	8,0	4,0
Bremen	293 982	2,1	6,3	26,9	40,3	15,4	5,5	3,5	7,9	3,9
Nordrhein-Westfalen	2 976 899	2,5	13,4	33,8	31,9	11,5	4,0	2,9	7,9	3,6
Hessen	659 946	3,9	9,1	30,6	35,7	13,1	4,3	3,3	7,9	3,7
Rheinland-Pfalz	388 923	2,3	8,5	28,8	33,0	15,7	6,7	5,0	7,9	4,0
Baden-Württemberg	683 545	2,3	7,9	28,0	38,4	14,9	4,9	3,6	7,9	3,9
Bayern ¹⁾	1 344 297	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarland	50 200	2,7	9,8	29,5	33,6	16,2	4,7	3,5	7,9	3,8
Berlin (West)	1 038 046	2,9	21,1	38,8	24,5	8,5	2,5	1,7	7,9	3,3
in Landkreisen										
Schleswig-Holstein	672 314	2,0	6,3	22,8	31,5	19,9	9,8	7,7	8,1	4,3
Niedersachsen	1 782 044	0,8	4,7	18,5	31,4	20,6	11,9	12,1	8,0	4,6
Nordrhein-Westfalen	3 013 253	0,9	6,8	22,8	31,1	18,5	10,3	9,6	8,0	4,4
Hessen	1 319 159	0,9	6,2	20,6	30,9	19,1	11,1	11,2	7,9	4,5
Rheinland-Pfalz	890 680	0,4	6,0	20,3	26,0	19,3	14,9	13,1	7,9	4,7
Baden-Württemberg	2 405 269	0,9	4,5	18,1	34,6	22,3	10,9	8,7	7,8	4,5
Bayern ¹⁾	2 393 461	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarland	340 881	0,5	6,9	21,9	29,0	18,2	12,8	10,7	7,6	4,5

¹⁾ Wegen der umfangreichen Gebietsreform können die Wohnungsgrößen in Bayern nicht nachgewiesen werden.

Tabelle 5: Wohnungen nach Zahl der Räume

Wohnungen mit ... Räumen	13. 9. 1950 ¹⁾	25. 10. 1968 ²⁾	31. 12. 1970	31. 12. 1972
Wohnungen in 1 000				
1	89,2	266,0	324,4	390,2
2	1 365,8	1 739,6	1 808,4	1 886,2
3	2 888,4	5 222,2	5 382,7	5 550,6
4	2 614,0	6 246,3	6 606,8	6 935,7
5	1 471,7	3 148,6	3 427,9	3 699,1
6 und mehr	1 661,4	3 017,6	3 256,7	3 494,9
Insgesamt	10 082,5	19 640,3	20 807,0	21 956,7
Räume je Wohnung	4,1	4,1	4,1	4,2
Anteil an Wohnungen insgesamt in %				
1	0,9	1,3	1,6	1,8
2	13,5	8,9	8,7	8,6
3	28,6	26,6	25,9	25,3
4	25,9	31,8	31,7	31,6
5	14,6	16,0	16,5	16,8
6 und mehr	16,5	15,4	15,6	15,9
Insgesamt	100	100	100	100
Zunahme der Wohnungen 1950 = 100				
1	100	198,2	263,7	337,4
2	100	27,4	32,4	38,1
3	100	81,3	86,9	92,7
4	100	139,0	152,7	165,3
5	100	113,9	132,9	151,3
6 und mehr	100	81,6	96,0	110,4
Insgesamt	100	94,8	106,4	117,8

¹⁾ Normalwohnungen. Ohne Saarland. — ²⁾ Ohne solche in Wochenend- und Ferienhäusern.

aufwies, bei den Wohnungen mit sechs Räumen aber von Rheinland-Pfalz, dem Saarland (jeweils rd. 12,0%) und Niedersachsen (10,3%) übertroffen wurde. Die geringsten Anteile hatten die Wohnungen mit fünf bzw. sechs Räumen in Berlin (West) und in Hamburg; sie erreichten in Berlin nur 8,5% bzw. 2,5% und in Hamburg rd. 13,0% bzw. 4,0%.

In der Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen zeigt sich, daß 1972 in allen Ländern die kleinen und mittleren Wohnungen (bis zu 4 Räumen je Wohnung) in den kreisfreien Städten wesentlich stärker vertreten waren als in den Landkreisen. Dagegen lagen die Anteile der größeren und großen Wohnungen (5 und mehr Räume je Wohnung) in den Landkreisen erheblich höher. Die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung lag in den Landkreisen zwischen 4,3 in Schleswig-Holstein und 4,7 in Rheinland-Pfalz, in den kreisfreien Städten dagegen nur zwischen 3,3 in Berlin (West) bzw. 3,6 in Nordrhein-Westfalen und 4,0 in Niedersachsen bzw. Rheinland-Pfalz.

Die gravierendsten Unterschiede in der Größenordnung der Wohnungen zwischen Stadt und Land sind bei den Einraumwohnungen und den Großraumwohnungen ab 6 Räumen festzustellen. So lagen die Anteile der Wohnungen mit einem Raum in den kreisfreien Städten etwa zwischen 2% und knapp 4% — am niedrigsten in Niedersachsen (1,9%) und am höchsten in Hessen (3,9%) —, in den Landkreisen dagegen stets unter 1%; eine Ausnahme bildete Schleswig-Holstein, wo der Anteil der Einraumwohnungen 2% erreichte. Hierbei handelt es sich, wie durch die Ergebnisse der GWZ 1968 nachgewiesen¹⁾, größtenteils um Appartementwohnungen, die in den letzten Jahren überwiegend als Wochenend- und Ferienwohnungen in Erholungsgebieten an der Küste und auf den dieser vorgelagerten Inseln (Sylt, Amrum usw.) entstanden sind. Demgegenüber waren die großen Wohnungen in den Landkreisen wesentlich stärker vertreten. Die Anteile der Sechsräumwohnungen sind in Landkreisen (zwischen rd. 10 und 15%) zwei- bis zweieinhalbmal höher als in den kreisfreien Städten; bei den Wohnungen mit 7 und mehr Räumen lagen die Anteile zwischen rd. 8% und 13% und somit etwa dreimal so hoch, z. T. sogar noch höher als in den kreisfreien Städten. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: das Bauen in kleineren Gemeinden ist auch heute noch billiger und ermöglicht nicht zuletzt durch die niedrigeren Baulandpreise und größeren Baugrundstücke auch die Errichtung größerer Wohnungen, zum anderen fallen hier

¹⁾ Vgl.: WiSta 9/1971, S. 569 ff.

auch die Bauernhäuser und Wohngebäude aus früheren Jahren mit ihren großen Wohnungen stärker ins Gewicht.

Bei den am häufigsten vertretenen Wohnungen, nämlich den Drei- und Vierraumwohnungen, liegen die Anteile zwar in den kreisfreien Städten stets höher als in den Landkreisen, die Unterschiede sind jedoch bedeutend geringer; in Nordrhein-Westfalen waren die Anteile der Wohnungen mit vier Räumen in kreisfreien Städten (31,9%) und in Landkreisen (31,1%) sogar fast gleich. Dagegen sind die Verhältnisse bei der Verbreitung der Fünfraumwohnung differenzierter. Ihr Anteil lag in den kreisfreien Städten nur zwischen 8,5% (Berlin) und rd. 16% (Saarland); in den Landkreisen hingegen waren sie um 2 bis 7 Punkte — etwa um ein Drittel — stärker vertreten, und zwar am höchsten in Baden-Württemberg (22,3%) und am niedrigsten in Saarland (18,2%).

In den vorstehenden Ausführungen wurden die durch den Reinzugang an Wohnungen am Ende des Berichtsjahres 1972 im gesamten Wohnungsbestand eingetretenen Veränderungen dargestellt. Auf den Grad der Wohnungsversorgung kann daraus jedoch noch nicht geschlossen werden. Hierzu sind ergänzende Angaben aus der Bevölkerungsstatistik erforderlich. Haushaltszahlen wären für die Wohnungsversorgung der geeignete Indikator, werden selbst aber nicht fortgeschrieben, so daß ersatzweise für eine Untersuchung der Wohnungsversorgung die zum Jahresende fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen herangezogen werden. Sie enthalten allerdings auch die nicht in Wohnungen lebenden Personen. Ferner ist kein unmittelbarer Schluß auf die Qualität der Wohnungsversorgung möglich, weil die unterschiedliche Wohnungsgröße — Raumzahl, Fläche —, die Ausstattung der Wohnungen usw. nicht berücksichtigt werden können. Darüber hinaus spielt der zunehmende Besitz einer Zweitwohnung bei einem Teil der Bevölkerung eine Rolle. Dennoch gestattet dieser Vergleich im großen und ganzen einen Überblick über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Wohnungen.

Setzt man den Wohnungsbestand Ende 1972 von rd. 21,96 Mill. Wohnungen in Relation zu dem zum gleichen Zeitpunkt festgestellten Personenzahl der Wohnbevölkerung, so ergibt sich ein relativer Bestand von 355 Wohnungen auf 1 000 Personen. Demgegenüber kamen nach den Unterlagen der Volkszählung von 1939 für das Gebiet der Bundesrepublik (jedoch ohne Saarland) nur 280 Wohnungen auf 1 000 Einwohner. Infolge der durch Kriegseinwirkung eingetretenen Zerstörungen lag die auf 1 000 Personen bezogene Wohnungszahl im Jahre 1950 nur noch bei 202, stieg jedoch infolge der Wohnungsbaumaßnahmen der Nachkriegsjahre von Jahr zu Jahr an und übertraf nach dem Ergebnis der Gebäudezählung vom 6. 6. 1961 mit der Zahl von 292 Wohnungen auf 1 000 Einwohner den Stand des letzten Vorkriegsjahres. Die Zahl der Wohnungen hat sich von 1939 bis 1972 nahezu verdoppelt, die Zahl der Personen ist in der gleichen Zeit um rd. 50% angewachsen. Auf Haushalte bezogen dürfte sich gegenüber der Vorkriegszeit eine bedeutend geringere Differenz ergeben haben, da die Zahl der Haushalte sehr viel stärker gewachsen ist als die der Bevölkerung. Dadurch ist die durchschnittliche Haushaltsgröße seit 1939 von 3,27 auf 2,65 Personen gefallen. Nach einer groben Schätzung entfielen 1939 auf 1 000 Haushalte etwa 915 Wohnungen, während die Relation 1972 rund 955 Wohnungen auf 1 000 Haushalte betrug.

Die für die einzelnen Bundesländer berechneten Relationen weichen sehr stark voneinander ab. Die höchsten relativen Wohnungszahlen hatten in allen Beobachtungszeiten mit Ausnahme von 1950 — als Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zwar hinter Berlin (West), aber vor Bremen und Hamburg rangierten — die Stadtstaaten. Ende 1972 konnte Berlin (West) 503 Wohnungen auf 1 000 Einwohner aufweisen; in Hamburg (rd. 410) und Bremen (400) lag diese Zahl bedeutend niedriger. Von den Flächenstaaten hatte Schleswig-Holstein (369) die höchste relative Wohnungszahl, während sie in Baden-Württemberg mit

Tabelle 6: Wohnungen auf 1 000 Einwohner, nach Ländern

Land	17. 5. 1939 ¹⁾	13. 9. 1950	6. 6. 1961			31. 12. 1968			31. 12. 1970			31. 12. 1972		
	insgesamt		und zwar in		Land-	insgesamt		und zwar in		Land-	insgesamt		und zwar in	
	kreis-	Land-	kreis-	Land-		kreis-	Land-	kreis-	Land-		kreis-	Land-		
	freien	kreisen	freien	Land-	Land-	freien	Land-	freien	Land-	freien	Land-	freien	Land-	Land-
	Städten	Land-	Städten	Land-	Land-	Städten	Land-	Städten	Land-	Städten	Land-	Städten	Land-	Land-
Schleswig-Holstein	283	175	291	308	284	334	367	322	354	382	344	369	399	358
Hamburg	327	210	301	301	—	370	370	—	390	390	—	410	410	—
Niedersachsen	261	165	271	294	261	318	359	304	330	371	316	345	412	324
Bremen	298	216	314	314	—	362	362	—	384	384	—	400	400	—
Nordrhein-Westfalen	284	202	290	307	273	322	346	301	336	361	314	348	370	330
Hessen	279	204	298	320	287	333	374	315	344	385	326	358	403	339
Rheinland-Pfalz	265	234	297	311	293	322	349	311	334	363	323	347	379	334
Baden-Württemberg	272	224	288	304	283	317	348	309	324	355	316	337	369	329
Bayern	256	187	283	313	267	321	355	303	332	366	314	347	385	329
Saarland	—	—	304	325	302	327	364	322	338	381	333	350	399	343
Berlin (West)	351	300	384	384	—	453	453	—	475	475	—	503	503	—
Bundesgebiet	280	202	292	315	276	329	364	307	341	378	318	355	395	332

¹⁾ Die Wohnungszahlen für 1939 sind aus einer nachträglichen Auswertung des Volkszählungsmaterials vom 17. 5. 1939 gewonnen (vgl. hierzu Stat. Bericht Arb.-Nr. VI/35/7 vom 20. 10. 1952). Ausgezählt wurden die „selbständigen Wohnungen“; darunter waren Mietwohnungen, die unter einem Mietvertrag zwischen Hauseigentümer und Wohnungsinhaber vermietet waren, und Eigentümerwohnungen zu verstehen. Da im Jahre 1939 auf Grund der damaligen Wohnungslage mieterrechtliche Teilungen baulich geschlossener Wohnungen selten waren, erscheint ein annähernder Vergleich mit den Wohnungszahlen für die Nachkriegszeit möglich. Bei Anwendung des heutigen Begriffes der Einheit „Wohnung“ wurden die Zahlen für 1939 etwas niedriger liegen.

337 nun am niedrigsten war. Untersucht man die entsprechenden Zahlen nach kreisfreien Städten und Landkreisen, so kann festgestellt werden, daß sich die relativen Wohnungszahlen in allen Ländern ebenfalls fortlaufend erhöht haben und überall in den kreisfreien Städten stets wesentlich stärker als in den Landkreisen waren.

Eine weitere Maßzahl zur Beurteilung der Wohnungsversorgung der Bevölkerung ist das Verhältnis Einwohnerzahl : Wohnungsbestand, d. h. die Zahl der auf eine Wohnung entfallenden Personen. Im Jahre 1939 entfielen im Bundesgebiet 3,6 Personen auf eine Wohnung, 1950 dagegen 4,9. Dank der Neubauleistungen nahm die Zahl der verfügbaren Wohnungen jedoch verhältnismäßig stärker zu und die Zahl der Personen je Wohnung nahm dementsprechend ständig ab; 1968 lag sie schon bei 3 und verminderte sich bis Ende 1972 auf 2,8. Von den Bundesländern hatte Berlin (West) stets die günstigste Verhältniszahl aufzuweisen; sie lag 1972 schon bei 2, während sie sich in Hamburg auf 2,4 und in Bremen auf 2,5 belief.

Die Relation Wohnungsbestand : Gebietsstand ergibt eine aufschlußreiche Maßzahl über die absolute Wohnungs-

dichte. Die so berechnete Dichteziffer zeigt, daß sich in den Grenzen des Bundesgebietes im Jahre 1939 auf einem qkm Fläche durchschnittlich 47 Wohnungen befanden. Bei der ersten Nachkriegszählung 1950 wurden nur 41 Wohnungen je qkm in der Bundesrepublik festgestellt. Parallel mit der Bautätigkeit stieg in den folgenden Jahren auch die Wohnungsdichteziffer und lag Ende 1972 schon bei 88. Bedingt durch die sehr unterschiedliche Bevölkerungsdichte in den einzelnen Bundesländern weichen die Zahlen über die Wohnungsdichte in den einzelnen Ländern sehr stark voneinander ab. In den Stadtstaaten waren die Dichteziffern für Wohnungen zu jeder Zeit wesentlich höher als in den übrigen Ländern. Ende 1972 befanden sich in Berlin (West) 2 162, in Hamburg 961 und in Bremen 728 Wohnungen auf einem qkm; von den Flächenstaaten hatten 1972 Nordrhein-Westfalen (176) und Saarland (152) die höchsten Dichteziffern, am niedrigsten waren sie in Bayern (53) und Niedersachsen (52). Im Vergleich zu dem für 1950 errechneten Ergebnis hatte sich bis 1972 in den Ländern die Zahl der Wohnungen je qkm annähernd, in vielen Ländern sogar mehr als verdoppelt.

HPe.

Tabelle 7: Personen je Wohnung, Wohnungen je qkm

Land	Personen je Wohnung						Wohnungen je qkm					
	17. 5. 1939 ¹⁾	13. 9. 1950 ¹⁾	6. 6. 1961	31. 12. 1968	31. 12. 1970	31. 12. 1972	17. 5. 1939 ¹⁾	13. 9. 1950 ¹⁾	6. 6. 1961	31. 12. 1968	31. 12. 1970	31. 12. 1972
	Schleswig-Holstein	3,7	5,7	3,4	3,0	2,8	2,7	28	29	43	54	57	60
Hamburg	3,1	4,8	3,3	2,7	2,6	2,4	745	451	738	903	928	961
Niedersachsen	3,9	6,0	3,7	3,1	3,0	2,9	25	24	38	47	50	52
Bremen	3,4	4,6	3,2	2,8	2,6	2,5	411	298	549	676	699	728
Nordrhein-Westfalen	3,6	5,0	3,4	3,1	3,0	2,9	99	78	136	161	168	176
Hessen	3,6	4,9	3,4	3,0	2,9	2,8	45	42	68	84	88	94
Rheinland-Pfalz	3,9	4,3	3,4	3,1	3,0	2,9	38	35	51	59	62	65
Baden-Württemberg	3,7	4,5	3,5	3,2	3,1	3,0	41	40	63	77	81	86
Bayern	4,0	5,4	3,5	3,1	3,0	2,9	25	24	38	47	50	53
Saarland	—	—	3,3	3,1	3,0	2,9	—	—	127	144	148	152
Berlin (West)	2,8	3,3	2,6	2,2	2,1	2,0	2 010	1 341	1 753	2 021	2 095	2 162
Bundesgebiet	3,6	4,9	3,4	3,0	2,9	2,8	47	41	66	80	84	88

¹⁾ 1939 und 1950 ohne Saarland.

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1972

Unternehmen, Streckennetz und Bahnübergänge

Am öffentlichen Schienenverkehr waren 1972 neben der Deutschen Bundesbahn 130 nichtbundeseigene Eisenbahnen beteiligt. Gegenüber 1971 hat sich die Zahl der meldepflichtigen Unternehmen um eine Einheit und gegenüber 1966 — dem Jahr des Inkrafttretens der Verordnung über eine Eisenbahnstatistik — um 16 verringert. Während der Rückgang 1972 gegenüber 1971 auf die Stilllegung des gesamten Verkehrs des betreffenden Unternehmens zurückzuführen ist, resultierte die rückläufige Entwicklung der

Jahre zuvor überwiegend aus der Einstellung des Schienenverkehrs unter gleichzeitiger Beibehaltung des bereits bestehenden, aber in der Eisenbahnstatistik nicht zu erfassenden Kraftwagenverkehrs. Von den nichtbundeseigenen Bahnen hatten 34 Unternehmen ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen, 31 in Niedersachsen und 27 in Baden-Württemberg. 38 Unternehmen unterhielten öffentlichen Schienenverkehr im übrigen Bundesgebiet.

Eine Betrachtung der nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen nach Größenklassen der Einnahmen aus dem Schienenverkehr zeigt, daß nahezu zwei Drittel der gesamten Erlöse (einschl. Umsatz-[Mehrwert]steuer) von nur 16

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Land	Unternehmen		Eigentumsstreckenlänge		Betriebsstreckenlänge		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ²⁾	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Anzahl		km		km		Anzahl		Mill. DM	
Eisenbahnen insgesamt	132	131	32 744	32 604	32 838	32 673	414 545	419 335	9 735,1	10 291,3
Deutsche Bundesbahn	1	1	29 333	29 267	29 268	29 191	404 224	409 278	9 451,0	9 987,7
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	131	130	3 411	3 337	3 570	3 482	10 321	10 057	284,2	303,7
Schleswig-Holstein	9	9	199	195	220	225	257	254	7,5	8,1
Niedersachsen	32	31	1 021	951	1 030	961	3 040	3 001	59,1	62,2
Nordrhein-Westfalen	34	34	979	974	1 018	983	4 067	3 960	123,6	130,4
Hessen	9	9	145	145	146	146	280	277	10,8	11,0
Rheinland-Pfalz	6	6	80	80	93	93	130	131	4,3	4,5
Baden-Württemberg	27	27	688	686	699	692	1 516	1 414	35,0	38,7
Bayern	10	10	149	156	188	207	558	554	14,5	15,3
Übrige Bundesländer ³⁾	4	4	150	149	176	176	473	466	29,3	33,3

1) Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-) bzw. Beförderungssteuer. — 3) 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmer in Hamburg und dem Saarland.

Unternehmen (205 Mill. DM) erwirtschaftet wurden. Jedes einzelne dieser Unternehmen hatte aus dem Schienenverkehr mehr als 5 Mill. DM im Berichtsjahr eingenommen. Einnahmen aus Verkehrsleistungen in Höhe von 1 bis unter 5 Mill. DM erzielten 36 nichtbundeseigene Eisenbahnunternehmen (zusammen rd. 77 Mill. DM). Die Mehrzahl der Bahnen (78 Unternehmen) hatten dagegen Erlöse aus Verkehrsleistungen im Schienenverkehr von jeweils weniger als 1 Mill. DM erzielt. Diese Gruppe von Bahnen hat im Jahre 1972 zusammen nur rd. 36 Mill. DM aus dem Unternehmensteil „Schienenverkehr“ eingenommen. Insgesamt sind — unter Ausschaltung der Angaben für 1971 des 1972 stillgelegten Unternehmens — die Einnahmen aus dem Schienenverkehr der 130 nichtbundeseigenen Eisenbahnen 1972 gegenüber 1971 um rd. 20 Mill. DM (+ 6,8%) gestiegen.

Die Betrachtung der nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen ergibt, daß nur bei vier Bahnen jeweils mehr als 500 Beschäftigte im Schienenverkehr tätig waren. Der Anteil dieser Bahnen am gesamten, bei nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Schienenverkehr tätigen Personals belief sich damit auf 37%. Diese vier Unternehmen hatten einen Anteil von 25% an den Verkehrseinnahmen aller nicht bundeseigenen Eisenbahnen.

Am 31. Dezember 1972 belief sich das im Eigentum der Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und nichtbundeseigene Eisenbahnen) befindliche Streckennetz auf 32 604 km (— 140 km gegenüber dem Jahresende 1971); davon befanden sich 3 337 km im Eigentum der nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Nicht mehr betriebsfähig erhaltene Strecken sind in diesen Angaben nicht enthalten. Die Abnahme der Streckennetzlänge beruht einerseits auf der Einstellung des gesamten Schienenverkehrs von einer nichtbundeseigenen Bahn und andererseits auf der Stilllegung von 67 km unrentabler Strecken.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen betrug im Berichtsjahr 32 673 km; sie lag um 69 km über der Eigentumsstreckenlänge. Dies erklärt sich dadurch, daß bei der Berechnung der Betriebsstreckenlänge die Länge der mit betriebenen fremden Strecken berücksichtigt wird. Somit werden Strecken, die von zwei Verwaltungen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden, von beiden Verwaltungen für die Berechnung der Betriebsstreckenlänge — also doppelt — gezählt. Vorübergehend stillgelegte Streckenabschnitte bleiben bei der Feststellung der Betriebsstreckenlänge außer Betracht. Vom Betriebsstreckennetz waren Ende 1972 9 601 km (29%) elektrifiziert, und zwar 8 940 km (48%) von den Haupt- und 661 km (4,7%) von den Nebenbahnstrecken.

Gegenüber 1971 hat sich die Zahl der schienengleichen Bahnübergänge um 945 auf 37 783 vermindert. Von diesen Übergängen waren 39% mit Schranken, Halbschranken oder Blinklichtern und 5,4% mit festen Abschlüssen nicht-technischer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrern, Heckentore) gesichert. Rund 21 100 Bahnübergänge waren dagegen ohne technische oder sonstige Sicherung (56% aller Bahnüber-

gänge). Wie auch in den Vorjahren befanden sich die meisten Bahnübergänge in Bayern (9 295). Hier waren nur 28% der Kreuzungen gesichert, in Nordrhein-Westfalen dagegen von 7 308 Bahnübergängen 3 405 mit einer technischen Sicherung ausgestattet (47%).

Fahrzeugbestand

Der Einsatzbestand an Triebfahrzeugen (Lokomotiven und Triebwagen) belief sich bei den Eisenbahnen Ende 1972 auf 10 679 Einheiten; das sind 72 mehr als 1971. Auch im Berichtsjahr wurde eine größere Zahl von Dampflokotiven außer Betrieb genommen (— 305 Einheiten) und durch Diesel- und elektrische Lokomotiven ersetzt (+ 110 bzw. + 105 Einheiten). Der Anteil der Dampflokotiven an dem gesamten Triebfahrzeugbestand sank dadurch um 3 Punkte auf 10%. Der Einsatzbestand an Diesellokomotiven belief sich auf 4 831 Einheiten (d. s. 45% des gesamten Triebfahrzeugbestandes) und der an elektrischen Lokomotiven auf 2 471 Einheiten (23%). Außerdem verfügten die Eisenbahnen über 1 108 Dieseltriebwagen (10%), darunter 799 Schienenomnibusse und über 1 178 elektrische Triebwagen (11%).

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundeseigene Eisenbahnen	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokotiven	1 396	1 091	1 384	1 082	12	9
Elektrische Lokomotiven	2 366	2 471	2 339	2 441	27	30
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart	4 721	4 831	4 283	4 387	438	444
Elektrische Triebwagen	992	1 178	846	1 032	147	146
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 132	1 108	957	941	175	167
Insgesamt	10 607	10 679	9 809	9 883	798	795
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	996	1 177	750	1 033	146	144
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 121	1 098	940	925	181	173
Personenwagen	18 324	18 215	18 055	17 952	269	263
Triebwagenanhänger, Steuer- u. Beiwagen	1 908	1 885	1 742	1 723	166	162
Insgesamt	22 349	22 375	21 487	21 633	762	742
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke	3 466	3 603	3 449	3 584	17	19
Gepäckwagen	3 817	3 520	3 749	3 431	68	89
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen	87 562	83 469	87 229	83 184	333	285
O-Wagen	83 636	83 238	82 484	82 135	1 152	1 103
Sonstige Wagen	50 177	50 709	49 567	50 124	610	585
Wagen besonderer Bauart	66 120	68 538	64 303	66 764	1 817	1 774
Insgesamt	237 495	285 954	283 583	282 207	3 912	3 747
außerdem:						
Dienstgüterwagen	6 618	6 576	6 396	6 374	222	202

Der Wagenpark (Eigentumsbestand) für die Personenbeförderung umfaßte am Ende des Berichtsjahres 22 375 Fahrzeuge (+ 26 Wagen gegenüber 1971). Von diesem Wagenpark waren 81 % Personenwagen und 19 % Triebwageneinheiten. Außerdem befanden sich im Jahre 1972 noch 2 378 Gepäckwagen im Eigentum der Eisenbahnen. Schließlich hatte die Deutsche Bundespost bei der Deutschen Bundesbahn 1 142 Wagen für die Postbeförderung eingestellt.

Der Eigentumsbestand an Güterwagen ist bei den Eisenbahnen im Jahre 1972 um 1 541 Einheiten auf 285 954 zurückgegangen. Trotz dieses Rückganges ist durch den Zugang von meist mit großem Ladevermögen gebauten neuen Güterwagen, insbesondere von Wagen besonderer Bauart wie z. B. Kessel-, Kühl- und Behältertragwagen, die Ladekapazität um 0,1 Mill. t auf 8,4 Mill. t gestiegen. Der Bestand an Privatgüterwagen, die nicht zum Eigentumsbestand zählen, vergrößerte sich gegenüber 1971 um 1 514 Einheiten auf 46 572 Wagen. Die Bahnen verfügten im Berichtsjahr außerdem über 6 576 Wagen, die ausschließlich für innerbetriebliche Zwecke verwendet werden (Dienstgüterwagen).

Beschäftigte

Im Unternehmensteil „Schienenverkehr“ waren 1972 bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs insgesamt 419 335 Personen (einschl. Nachwuchskräfte) tätig; d. s. 1,2 % mehr als 1971. Davon waren nahezu 98 % bei der Deutschen Bundesbahn beschäftigt. Von den 10 057 bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Schienenverkehr Tätigen waren allein 3 960 bei Bahnen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen und 3 001 bei niedersächsischen Unternehmen angestellt.

Tabelle 3: Beschäftigte¹⁾ nach ihrem betrieblichen Einsatz

Einsatzbereich	1971		1972		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1972 gegenüber 1971
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Allgemeine Verwaltung	39 588	9,9	40 099	10,0	+ 1,3
Betriebs- und Verkehrsdienst	180 287	44,9	179 971	44,8	- 0,2
Zugförderung und Fahrzeugpark	116 178	28,9	116 363	29,0	- 0,2
Feste Anlagen	65 513	16,3	64 871	16,2	- 1,0
Insgesamt	401 566	100	401 304	100	- 0,1

¹⁾ Ohne Nachwuchskräfte der Deutschen Bundesbahn (1971: 12 979; 1972: 18 031).

Von den Beschäftigten (ohne Nachwuchskräfte, die nicht nach dem betrieblichen Einsatz aufgliedert werden können) waren im Berichtsjahr 45 % im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und 29 % in „Zugförderung und Fahrzeugpark“ eingesetzt. Im Bereich der „Festen Anlagen“ — hier wurden gegenüber 1971 rd. 1,0 % weniger Personen beschäftigt — waren 16 % der Bahnbediensteten tätig. Die Zahl der Beschäftigten in der „Allgemeinen Verwaltung“ belief sich auf 40 099 Personen, d. s. 10 % des gesamten Personalbestandes.

Einnahmen

Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1972 auf 10,3 Mrd. DM (ohne Umsatz-[Mehrwert]steuer). Dieses Ergebnis liegt um 5,7 % über dem des Vorjahres. Von den Gesamteinnahmen entfielen 2,8 Mrd. DM auf den Personen- und Gepäckverkehr (+ 6,9 % gegenüber 1971) und 7,4 Mrd. DM auf den Expressgut- und Güterverkehr (+ 5,3 %). Die Zuwachsquote der Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr lag bei der Deutschen Bundesbahn mit 4,9 % unter der der nichtbundeseigenen Eisenbahnen (+ 6,8 %). Die in Nordrhein-Westfalen ansässigen 34 Bahnen verbuchten im Jahre 1972

Einnahmen in Höhe von 130,4 Mill. DM; von den Eisenbahnen in Niedersachsen (31 Unternehmen) wurden 62,2 Mill. DM und von in Baden-Württemberg ansässigen Bahnen (27 Unternehmen) 38,7 Mill. DM aus Verkehrsleistungen im Schienentransport eingenommen. Die übrigen nichtbundeseigenen Bahnen (38 Unternehmen) erzielten Verkehrseinnahmen in Höhe von 72,4 Mill. DM.

Betriebsleistungen

Für die Beurteilung der Betriebsleistungen der Eisenbahnen sind eine Reihe von Indikatoren zu beobachten, die in ihrer Gesamtheit die Bedeutung der betrieblichen Leistungen wiedergeben.

Die Triebfahrzeuge der Eisenbahnen legten im Jahre 1972 rd. 846 Mill. km zurück (+ 3,0 % gegenüber 1971); auf Streckenleistungen (Zugfahrten) entfielen davon etwas mehr als 91 % und auf örtliche Leistungen (überwiegend Rangierfahrten) knapp 9 %. Die Fahrleistungen der elektrischen und Dieselfahrzeuge sind auch im Berichtsjahr gestiegen, so daß 57 % der gesamten Triebfahrzeugkilometer von elektrischen Lokomotiven und Triebwagen und 38 % von Dieselfahrzeugen erbracht wurden. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Fahrzeugkilometer bei den Dampflokomotiven um 7,3 % im Jahre 1971 auf 5,6 % im Jahre 1972. Die nichtbundeseigenen Bahnen waren mit 3,1 % an den Triebfahrzeuggestleistungen beteiligt.

Die von Zügen gefahrenen Kilometer haben nur geringfügig gegenüber 1971 zugenommen (+ 0,8 %). Von 640 Mill. gefahrenen Zugkilometern entfielen 66 % auf Reisezüge, 33 % auf Güterzüge und 0,7 % auf Dienstzüge. Der Anteil der von elektrischen Triebfahrzeugen erbrachten Zugkilometer verbesserte sich erneut um drei Punkte auf 65 %.

Eine weitere Größe, die über die betrieblichen Leistungen der Eisenbahnen Aufschluß gibt, sind die Bruttotonnenkilometer; sie errechnen sich als Produkt aus dem Gesamtgewicht der Züge (Wagengewicht und Ladung ohne Lokomotive) und den gefahrenen Entfernungen. Die Zahl der Brutto-tkm erhöhte sich von 263 Mrd. tkm im Jahre 1971 auf 264 Mrd. tkm im Jahre 1972 (+ 0,6 %). Die Güterzüge waren mit 65 % an dieser Leistung beteiligt. Neben den Brutto-tkm stehen zur Beurteilung des Güterverkehrs noch die Netto-tkm (= Effektiv-tkm) zur Verfügung; sie errechnen sich aus dem Ladungsgewicht multipliziert mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen. Sie beliefen sich 1972 auf 78,6 Mrd. tkm, d. s. 0,9 % weniger als 1971.

Die durchschnittliche Transportweite im Güterverkehr (219 km) war im Berichtsjahr um 37 km größer als die durchschnittliche Versandweite (182 km). Der Unterschied zwischen diesen erklärt sich dadurch, daß die durchschnittliche Transportweite aus den Netto-tkm (= Effektiv-tkm) berechnet wird, denen die wirklich gefahrene Entfernung zugrunde liegt. Die durchschnittliche Versandweite wird dagegen aus den Tarif-tkm ermittelt, bei denen die kürzeste Eisenbahnentfernung berücksichtigt wird. Die Differenz zwischen der mittleren Transportweite und der mittleren Versandweite entspricht daher der Entfernung, die aus betrieblichen Gründen bei der Durchführung der Gütertransporte im Durchschnitt als „Umweg“ zu fahren war.

Verkehrsleistungen

Im Schienenverkehr wurden 1972 rd. 1,1 Mrd. Fahrgäste befördert. Dieses Ergebnis entspricht insgesamt fast genau dem des Vorjahres. In den Fahrausweisarten ist aber eine recht unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Während die Zahl der Beförderten im Schülerverkehr um 2,5 %, im Berufsverkehr um 2,1 % und im Verkehr mit Fahrausweisen des Grundtarifs um 2,2 % zunahm, hat die Zahl der Fahrgäste, die Fahrausweise mit sonstigen Ermäßigungen benutzten, gegenüber 1971 erheblich abgenommen (- 20 %). Rd. 96 % der Fahrgäste reisten in der zweiten Wagenklasse. Gemessen an der Zahl der Beförderungsfälle war die Personenbeförderung zum Grundtarif mit 23 % an der Gesamtzahl der Reisenden beteiligt. Im Berufsverkehr reisten 33 % und im Schülerverkehr und sonstigen Verkehr jeweils

22 % der im Schienenverkehr beförderten Personen. An der Passagierbeförderung insgesamt (einschl. S-Bahn-Verkehr) hatte die Deutsche Bundesbahn einen Anteil von 93 %.

Die Beförderungsleistung des Eisenbahnpersonenverkehrs belief sich auf 39 Mrd. Pkm (+ 7,4 % im Vergleich zu 1971). Die Aufteilung der Pkm nach Fahrausweisgruppen ergibt folgendes Bild: Grundtarif 21 %, Berufsverkehr 16 %, Schülerverkehr 10 % und sonstige Ermäßigungen 53 %. Im Vergleich zu der Aufgliederung der Beförderungsfälle nach Fahrausweisarten wird bei der Aufteilung der Pkm deutlich, daß es sich im Berufs- und Schülerverkehr vorwiegend um Beförderungen über kürzere Strecken, bei den Reisen zu sonstigen ermäßigten Tarifen um Beförderungen über größere Entfernungen handelt.

Während des Berichtszeitraumes wurden im öffentlichen Eisenbahnverkehr 982 616 t Gepäck und 773 091 t Expressgut befördert (+ 1,4 % bzw. - 8,8 % gegenüber 1971). In den Angaben über die Gepäckbeförderung sind 208 918 t (+ 4,0 %) für Transporte von Personenkraftwagen in Reisezügen enthalten.

1972 wurden im Schienenverkehr insgesamt 366,4 Mill. t Güter befördert; d. s. 1,1 % mehr als im Vorjahr. Dieses Ergebnis schließt den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr mit 348,6 Mill. t, den Stückgutverkehr mit 4,2 Mill. t und den Dienstgutverkehr mit 13,6 Mill. t ein. Der Wagenladungsverkehr erbrachte ein um 1,5 % höheres und der Stückgut- sowie Dienstgutverkehr ein um 5,7 % bzw. 4,2 % niedrigeres Ergebnis als 1971.

Tabelle 4: Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1969	1970	1971	1972
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	283,9	288,8	266,3	268,4
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	71,2	72,2	67,1	70,9
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	212,7	216,6	199,2	197,5
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	6,7	8,1	6,8	8,3
Grenzüberschreitender Verkehr	64,4	68,8	64,2	65,5
Durchgangsverkehr	6,3	6,6	6,3	6,4
Insgesamt	361,2	372,3	343,6	348,6

Auf den Verkehr innerhalb des Erhebungsgebietes entfiel der Hauptteil (77 %) des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs. Der Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % zu und der Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr) um 0,8 % ab. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurde eine um 1,9 % höhere Gütermenge befördert und im Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) war eine Zunahme des Verkehrs von 22 % zu beobachten.

Die wichtigsten Transportgüter für den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 1972 waren Steinkohle und -briketts

mit einem Aufkommen von 54,3 Mill. t, weiterhin Eisen-erze (28,8 Mill. t), Kraftstoffe und Heizöl (26,1 Mill. t), Koks (19,8 Mill. t), Stahlhalbzeug (17,1 Mill. t), Eisen- und Stahlabfälle (16,8 Mill. t), Düngemittel (15,8 Mill. t), Stab- und Formstahl (12,7 Mill. t), Stahlbleche und Bandstahl (11,6 Mill. t) sowie Sand, Kies, Bims und Ton mit 9,4 Mill. t.

Die tonnenkilometrische Leistung des Güterverkehrs betrug im Berichtsjahr 66,7 Mrd. Tarif-tkm; das sind 0,5 Mrd. Tarif-tkm oder 0,7 % weniger als im Vorjahr. Von der Gesamtleistung entfielen auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 63,3 Mrd. tkm (- 0,6 % gegenüber 1971), den Stückgutverkehr 1,3 Mrd. tkm (- 0,6 %) und den Dienstgutverkehr 2,1 Mrd. tkm (- 4,9 %).

Bahnbetriebsunfälle

Im Berichtsjahr haben sich 1 316 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden ereignet; d. s. 4,4 % weniger als im Jahr zuvor. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 418 Personen getötet (- 25 % gegenüber 1971) und 1 821 verletzt (- 4,9 %). Die Aufgliederung der Unfälle nach Unfallarten

Tabelle 5: Bahnbetriebsunfälle

Unfallart	1971	1972
Entgleisung und Zusammenstoß von Zügen		
Unfälle	46	75
Getötete	114	12
Verletzte	687	539
Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art		
Unfälle	463	436
Getötete	176	154
Verletzte	563	639
Persönliche Unfälle		
Unfälle	868	805
Getötete	270	252
Verletzte	665	643
Insgesamt		
Unfälle	1 377	1 316
Getötete	560	418
Verletzte	1 915	1 821

ergibt folgendes Bild: 1972 ereigneten sich 13 Entgleisungen von Zügen mit Personenschäden. Dabei wurden 2 Personen getötet und 39 verletzt. Bei 62 Zugzusammenstößen kamen 10 Personen ums Leben und 500 Personen wurden verletzt. Die Zahl der Unfälle, die durch Zugzusammenprall mit Wegebenutzern aller Art — hauptsächlich auf schienengleichen Bahnübergängen — entstanden, belief sich auf 436 Unfälle mit 154 getöteten und 639 verletzten Personen. Wie in den Jahren zuvor, überwogen die persönlichen Unfälle der Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden. Auf diese Unfallart entfielen im Berichtsjahr 61 % der Unfälle, 60 % der Getöteten und 35 % der Verletzten. Möl.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Ausgaben für Straßen 1971

Vorbemerkung

Der Bereich Straßenwesen, für den die vorläufigen Rechnungsergebnisse 1971 mit diesem Bericht vorgelegt werden, umfaßt folgende Aufgaben/Funktionen:

- Behörden und Ämter des Straßen- und Brückenbaues,
- Straßen einschl. Nebenanlagen und Nebenbetriebe,
- sonstige Einrichtungen und Maßnahmen für Straßen.

Bei den dargestellten Ausgabegrößen handelt es sich vorwiegend um Nettoausgaben, d. s. die von der jeweiligen Gebietskörperschaft aus eigenen oder Kreditmarktmitteln finanzierten Ausgaben. Abweichungen zu im Vorjahr veröffentlichten Daten beruhen auf der Einbeziehung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa). Die Gemeindeergebnisse sind zum Teil geschätzt.

Ergebnisse

Nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen gaben Bund (einschl. ERP-Sondervermögen), Öffa (Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG), Länder (einschl. Stadtstaaten) und Gemeinden (Gv.) im Jahre 1971 16,4 Mrd. DM für Straßen aus. Gegenüber dem Vorjahr, für das Ausgaben in Höhe von 14,9 Mrd. DM ausgewiesen wurden, entspricht dieser Betrag einer Steigerung um 1,5 Mrd. DM oder 9,8 %. Bezogen auf die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für alle Aufgabenbereiche belief sich ihr Anteil auf 7,3 % (Vorjahr 7,6 %). Soweit sich die Entwicklung in den folgenden Jahren absehen läßt, werden die Ausgaben für Straßen nicht mehr im bisherigen Umfang zunehmen. Für 1972 und 1973 wurden nach der Haushaltsansatzstatistik, jeweils im Vergleich zum Vorjahr, 3,7 % bzw. 4,1 % mehr veranschlagt. Wie Teilergebnisse erkennen las-

sen, erreichten die kassenmäßigen Bauausgaben für Straßen 1972 nur etwa den Umfang des Jahres 1971, so daß die istmäßige Entwicklung weitgehend den Ansätzen gefolgt sein dürfte.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ für das Straßenwesen
Mill. DM

Jahr	Insgesamt	Bund ²⁾	Öffa ³⁾	Länder	Gemeinden (Gv.)	Dar. Landschaftsverbände Nordrhein-Westf.
1967	10 872,8	4 301,7	174,1	3 267,6	3 129,4	67,9
1968	11 281,1	4 236,2	165,8	3 406,5	3 472,4	86,1
1969	13 036,1	4 687,3	429,1	3 961,5	3 958,2	91,4
1970	14 891,6	5 049,2	477,9	4 179,2	5 185,3	129,4
1971 ⁴⁾	16 356,4	5 908,4	206,9	4 248,6	5 992,5	117,9
1972 ⁵⁾	16 967,5	6 737,2	280,0	3 953,1	5 997,2	.
1973 ⁵⁾	17 668,7	6 583,4	259,0	4 154,7	6 671,6	.

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen. — ³⁾ Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. Einschl. sonstiger Baumaßnahmen. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Haushaltsansätze; Gemeinden z. T. geschätzt.

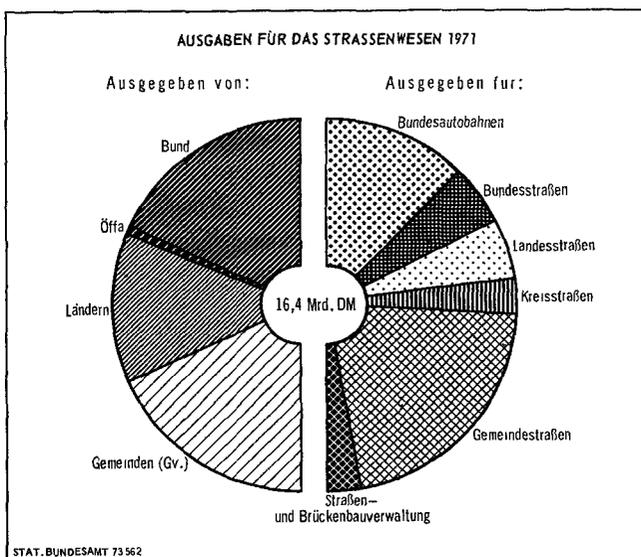
Von der Ausgabenentwicklung im Rechnungsjahr 1971 waren die einzelnen Straßenarten in unterschiedlicher Weise betroffen. Höhere Mittel flossen in den kommunalen Straßenbau, so daß die Ausgaben für Gemeinde- und Kreisstraßen um rd. 13 % über denen des Vorjahres lagen. Weniger als 1970 wurde für Landesstraßen aufgewendet, besonders stark zeichnet sich der Rückgang bei den Bundesstraßen ab. Diesem Rückgang steht jedoch eine außerordentliche Zunahme der Ausgaben für Bundesautobahnen gegenüber. Wie bereits im Vorjahr erläutert, ist die unterschiedliche Entwicklung zumindest zum Teil darauf zurückzuführen, daß bisherige Bundesstraßen zu Bundesautobahnen ausgebaut und entsprechend höher gestuft worden sind. In den Autobahnbau floß ferner der überwiegende Teil der Öffa-Ausgaben, die um die aus Haushaltsmitteln des Bundes finanzierten Bauausgaben bereinigt sind. Sie lagen jedoch erheblich niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ nach Straßenarten und Gebietskörperschaften 1971²⁾
Mill. DM

Gebietskörperschaft	Insgesamt	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Sonstiges	Verwaltung
Bund ³⁾	5 908,4	3 683,8	1 592,4	59,4	—	566,7	6,1	—
Öffa ⁴⁾	206,9	206,9	—	—	—	—	—	—
Länder	4 248,6	67,9	105,8	1 616,9	452,4	1 516,9	16,6	472,2
Gemeinden (Gv.)	5 992,5	—	9,2 ⁵⁾	27,4 ⁵⁾	528,9	5 030,6	141,7	254,7
Insgesamt	16 356,4	3 958,6	1 707,4	1 703,7	981,3	7 114,2	164,4	726,9
Dagegen 1970	14 891,6	2 527,8	2 501,8	1 907,2	912,1	6 290,1	146,4	606,1

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen. — ⁴⁾ Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. Einschl. sonstiger Baumaßnahmen. — ⁵⁾ Landschaftsverband Nordrhein-Westfalen; soweit nicht durch Zuweisungen des Bundes bzw. Landes finanziert.

Von den Ausgaben des Rechnungsjahres 1971 für Straßen fielen ohne Zahlungen an Verwaltungen knapp 4,0 Mrd. DM für laufende Zwecke an. Im Vergleich zum Vorjahr wiesen sie eine Zunahme von rd. 410 Mill. DM oder 12,1 % auf. Maßgeblich ins Gewicht fielen dabei erneut die Personalausgaben, die mit 1,8 Mrd. DM um 17,8 % über den entsprechenden Ausgaben des Jahres 1970 lagen. Andererseits haben die Berichtskörperschaften für Straßenunterhaltung einschl. geringer Beträge für die Unterhaltung von Hochbauten im Bereich des Straßenwesens mit 1,3 Mrd. DM nur etwa den gleichen Betrag ausgegeben wie im Vorjahr. Der übrige laufende Sachaufwand nahm von 1970 auf 1971 relativ stark zu, insbesondere bei den Gemeinden. Ein Teil der kommunalen Mehrausgaben entfällt auf die Zahlungen an Zweckverbände (Wegeunterhaltungsverbände u. dgl.).



Entscheidend für die Ausgabenentwicklung im Straßenwesen waren jedoch im Berichtsjahr wieder die Bauausgaben. Sie erreichten eine Höhe von 11,7 Mrd. DM, nachdem sie im Vorjahr 10,9 Mrd. DM betragen hatten. Ihre Zunahme um 7,9 % lag allerdings wesentlich unter den Steigerungsraten der vorangegangenen Jahre. 1,0 Mrd. DM wurden ferner für den Erwerb von unbeweglichen Sachen, d. s. überwiegend Grundstückskäufe, ausgegeben. Der Betrag hat sich gegenüber 1970 kräftig erhöht (+ 24,7 %), die Zunahme beruht weitgehend auf verstärktem Grunderwerb seitens des Bundes.

Entsprechend der Tendenz im öffentlichen Gesamthaushalt nahmen auch im Straßenwesen die Finanzhilfen an andere Verwaltungen 1971 weiter zu und erreichten auf der Einnahmeseite rd. 4,0 Mrd. DM. Die Differenz zu der nachgewiesenen Ausgabensumme erklärt sich teilweise aus zeitlichen, vor allem jedoch funktionalen Überschneidungen. Funktionale Überschneidungen treten in wachsendem Umfang auf, weil die Zuweisungen im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs gezahlt, von der einnehmenden Gebietskörperschaft jedoch beim Aufgabenbereich nachgewiesen werden.

Für die Finanzierung der Ausgaben für Straßen stehen spezielle Einnahmen in nennenswertem Umfang lediglich bei den Gemeinden zur Verfügung. Die gegenwärtig in den Kommunalhaushalten als Gebühren ausgewiesenen Einnahmen sind z. T. Anlieger- bzw. Erschließungsbeiträge für Baumaßnahmen. Ihre finanzstatistische Ausgliederung wird erst 1974 mit Einführung des neuen Haushaltsrechts möglich. Im Rechnungsjahr 1971 kamen an Beiträgen, Gebühren und Entgelten 1,3 Mrd. DM auf. Diese um 26,8 % höhere Summe als im Vorjahr deckte gut ein Fünftel der kommunalen Ausgaben, alle übrigen speziellen Einnahmen nochmals knapp 10 %. Der Rest mußte ebenso wie die Ausgaben der anderen Berichtskörperschaften aus Mitteln des Gesamthaushalts (einschl. Kreditmarktmitteln) finanziert werden.

Nach den finanzstatistischen Ergebnissen gab der Bund 1971 5,9 Mrd. DM für Straßen aus. Die Ausgaben lagen um 17,0 % höher als im Vorjahr und hatten einen Anteil von gut einem Drittel an den Ausgaben aller Berichtskörperschaften für diesen Aufgabenbereich. 3,9 Mrd. DM der Bundesausgaben waren für Baumaßnahmen erforderlich, die die Länder im Auftrag des Bundes durchführen. Auf ihre verstärkte Verwendung für den Autobahnbau wurde bereits hingewiesen.

Eine relativ erhebliche Zunahme ist von 1970 auf 1971 außerdem bei den Zahlungen an Verwaltungen eingetreten. Unter diese Zuweisungen fällt auch der zweckgebundene Teil der Mineralölsteuer, soweit er für den kommunalen Straßenbau bestimmt ist. Höhere Zuweisungen lassen sich aus dem gestiegenen Mineralölsteueraufkommen ableiten.

Tabelle 3: Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten einschl. Verwaltung
Mill. DM

Ausgaben	Insgesamt		Bund ¹⁾		Öffa ²⁾		Länder		Gemeinden (Gv.)	
	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾
Personalausgaben	1 501,8	1 769,6	—	—	.	.	548,0	653,4	953,9	1 116,1
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	1 333,0	1 320,4	325,7	307,2	.	.	226,5	211,8	780,8	801,3
Übriger laufender Sachaufwand	570,6	727,9	6,6	10,0	1,4	1,3	121,9	144,8	440,7	571,8
Laufende Zahlungen an andere Bereiche	1,6	1,3	0,4	0,4	.	.	1,2	0,9	—	—
Baumaßnahmen	10 884,5	11 740,7	3 375,3	3 895,6	765,5	558,1	1 252,5	1 170,8	5 491,2	6 116,2
Erwerb von unbeweglichen Sachen	829,0	1 033,4	336,9	521,7	.	.	55,8	75,5	436,3	436,2
Erwerb von beweglichen Sachen	124,3	135,0	17,1	17,3	.	.	25,9	31,0	81,3	86,7
Vermögensübertragungen und Darlehen an andere Bereiche, Beteiligungen	52,4	18,1	26,8	0,4	.	.	7,5	4,2	18,1	13,5
Zusammen	15 297,3	16 746,2	4 088,8	4 752,6	766,8	559,3	2 239,3	2 292,4	8 202,5	9 141,9
Zahlungen an Verwaltungen ..	3 398,1	3 957,6	1 021,5	1 214,3	—	—	2 208,2	2 564,5	168,4	178,8
Zahlungen von Verwaltungen ..	3 803,8	4 347,6	60,9	58,7	288,9	352,4	268,4	608,3	3 185,6	3 328,2
Nettoausgaben	14 891,6	16 356,4	5 049,2	5 908,4	477,9	206,9	4 179,2	4 248,6	5 185,3	5 992,5

1) Einschl. ERP-Sondervermögen. — 2) Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Die Ausgaben der Länder beliefen sich 1971 nach Abzug der Zahlungen von Bund und sonstigen Verwaltungen auf 4,2 Mrd. DM und waren damit etwa gleich hoch wie 1970. Jeweils rd. 40 % der Aufwendungen im Berichtsjahr entfielen auf Landesstraßen sowie Kreis- und Gemeindestraßen, rd. 10 % auf die Straßenverwaltung. Unter den einzelnen Ausgabearten verzeichneten vor allem die Personalausgaben eine durch Lohn- und Gehaltserhöhungen, teilweise auch durch Personalvermehrung bedingte kräftige Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+ 19,2 %), während die Bauausgaben einen (wenn auch nicht erheblichen) Rückgang aufwiesen (— 6,5 %). Die im Vergleich zu 1970 höheren Zahlungen an Verwaltungen, hauptsächlich an regionale Gemeindeverbände, Landkreise und Gemeinden, führten per Saldo zu keinem Ausgabenzuwachs, da ihnen in fast gleichem Umfang Mehreinnahmen von anderen Verwaltungen zufließen. Hierbei dürfte es sich zumindest teilweise um über die Länderhaushalte geleitete Bundesmittel an die kommunalen Gebietskörperschaften gehandelt haben.

Mit 6,0 Mrd. DM finanzierten schließlich 1971 die Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes Ausgaben im Bereich des Straßenwesens. Damit entfielen auf die kommunale Ebene 36,6 % aller öffentlichen Ausgaben für diesen Bereich und ein Anteil, der im Vergleich mit 1970 gestiegen ist. Höhere Beträge fielen sowohl bei den laufenden Ausgaben als auch bei den Investitionsausgaben an. Für Personal mußten 1,1 Mrd. DM oder 17,0 % mehr als im Vorjahr aufgewendet werden, in Bauausgaben wurden 6,1 Mrd. DM investiert. Die Bauausgaben lagen um 11,4 % über denen des Rechnungsjahres 1970. In den angegebenen Beträgen sind auch die Aufwendungen für Ortsdurchfahrten von Bundes- und Landesstraßen enthalten; für Kreisstraßen sind wie in den Vorjahren die Ausgaben der Landkreise eingesetzt.

Insgesamt erhielten die kommunalen Gebietskörperschaften Zuweisungen von Bund und Land einschl. nicht ins Gewicht fallender Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden in Höhe von 3,3 Mrd. DM. Das waren 4,5 % mehr als im vorangegangenen Rechnungsjahr. Dz.

Tabelle 4: Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen
Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	Insgesamt		Bund ¹⁾		Öffa ²⁾		Länder		Gemeinden (Gv.)	
	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾	1970	1971 ³⁾
Nettoausgaben	14 891,6	16 356,4	5 049,2	5 908,4	477,9	206,9	4 179,2	4 248,6	5 185,3	5 992,5
davon gedeckt durch:										
Gebühren, Entgelte	1 025,5	1 297,3	0,8	1,3	—	—	10,9	10,9	1 013,8	1 285,1
Zahlungen von sonstigen Bereichen	74,8	102,0	16,2	18,2	0,4	0,3	9,6	11,2	48,6	72,3
Sonstige laufende Einnahmen	353,1	429,5	26,1	28,9	—	—	28,5	31,7	298,5	368,9
Einnahmen aus Vermögensveräußerung, Darlehensrückflüsse von sonstigen Bereichen	142,0	199,2	19,1	19,1	—	—	34,0	49,3	88,9	130,8
Mittel des Gesamthaushalts ..	13 296,2	14 328,3	4 987,0	5 840,9	477,5	206,6	4 096,2	4 145,5	3 735,5	4 135,4

1) Einschl. ERP-Sondervermögen. — 2) Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. Einschl. sonstiger Baumaßnahmen. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Kommunale Finanzwirtschaft 1972

Bis zum Rechnungsjahr 1974 beschränkt sich die aktuelle Berichterstattung über die Entwicklung der kommunalen Finanzen während eines Jahres auf die wenigen Angaben aus der Vierteljahresstatistik über die Steuern, die allgemeinen Finanzzuweisungen und Umlagen sowie über die Schulden und Bauausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände. Erst nach der Neugestaltung der kommunalen Vierteljahresstatistik aufgrund der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes

wird es möglich sein — beginnend mit dem Rechnungsjahr 1974 —, umfassendere, zeitnahe Angaben über die Entwicklung der Kommunalfinanzien zu erhalten. Außerdem wird dann der Berichtskreis zur Vierteljahresstatistik generell auf alle Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes ausgedehnt.

Für eine umfassende und dennoch möglichst aktuelle Berichterstattung in der Übergangszeit (Rechnungsjahre 1972 und 1973) bereiten die Statistischen Landesämter aus den Meldungen zur Jahresrechnungsstatistik vorweg die Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Haushalte nach Arten auf. Nicht einbezogen sind dabei die kreisangehörigen

Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. Gerade 1972 hat aber die Zahl dieser Gemeinden im Zuge der Gebietsreformen in den einzelnen Ländern (insbesondere Hessen, Baden-Württemberg und Bayern) durch Zusammenlegungen und Eingemeindungen beträchtlich abgenommen und die Zahl der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern — insgesamt um 102 Gemeinden — zugenommen, so daß der Repräsentationsgrad der im Folgenden dargestellten Ergebnisse gestiegen ist, zumal außerdem eine Vielzahl von aufgelösten Gemeinden in bereits bisher berichtspflichtige Gebietskörperschaften einbezogen wurde. Die dargestellten Zuwachsraten für die kreisangehörigen Gemeinden sind entsprechend dem Finanzvolumen der hinzugekommenen Gemeinden überhöht. Die Aussagefähigkeit der Veränderungsraten bei den einzelnen Körperschaftsgruppen wird in gewissem Umfange aber auch noch dadurch beeinträchtigt, daß 1972 24 kreisfreie Städte zu kreisangehörigen Gemeinden umgestuft wurden. Die Zahl aller kreisfreien Städte verminderte sich 1972 auf insgesamt 108, die Zahl der kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern ist auf 804 gestiegen. Alle diese Auswirkungen der Gebietsreform lassen sich allerdings nicht quantifizieren, so daß die dargestellten Veränderungsraten mit Vorbehalt interpretiert werden müssen.

Die sich in den beiden Vorjahren abzeichnende Tendenz einer ständig steigenden, kräftigen Zunahme der Ausgaben der in die Vorwegmeldung einbezogenen Gebietskörperschaften hat sich im Rechnungsjahr 1972 nicht fortgesetzt. Zwar sind die Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge 65,3 Mrd. DM) auch im Berichtsjahr mit 14,0 % wieder kräftig gegenüber dem Ist des Vorjahres gestiegen und haben damit den geplanten Zuwachs — nach der Statistik über die Haushaltsansätze der Gemeinden (Gv.) + 14,1 % — bestätigt, doch lag die Zuwachsrate vor allem aufgrund zurückhaltender Investitionstätigkeit der Kommunen beträchtlich unter der des Jahres 1971. Einschließlich geschätzter Beträge für die nicht erfaßten Körperschaften dürften sich die Ausgaben für die Summe aller Gemeinden und Gemeindeverbände auf rd. 75 Mrd. DM belaufen.

Anders als in den Vorjahren sind 1972 auch die Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) der in die Vorwegmeldung einbezogenen Kommunen kräftiger gestiegen (+ 18,8 %) als die entsprechenden Ausgaben und erreichten einschließlich der Zahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände untereinander ein Volumen von rd. 60 Mrd. DM. Da sich infolge dieser Entwicklung der Finanzierungssaldo (Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen, ohne besondere Finanzierungsvorgänge) bei allen Gruppen, in besonderem Maße jedoch bei den kreisfreien

Städten, verringerte, brauchten die kommunalen Gebietskörperschaften den Kreditmarkt kaum stärker als im Vorjahr zu beanspruchen, in dem die Nettoverschuldung (Schuldenaufnahme am Kreditmarkt abzüglich Tilgung) allerdings schon auf einem außergewöhnlich hohen Niveau lag.

War im vorigen Jahr das Wachstum der Ausgaben der laufenden Rechnung hinter dem der Kapitalrechnung zurückgeblieben, so ist es 1972 bei allen Körperschaftsgruppen umgekehrt. Während für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie für Beteiligungen insgesamt nur 8,8 % mehr als 1971 ausgegeben wurde, verzeichneten die nur in geringem Maße variierbaren laufenden Ausgaben immerhin eine fast doppelt so starke Steigerung, erreichten allerdings damit bei weitem nicht die Zuwachsrate des Jahres 1971. Am stärksten war die Diskrepanz bei den kreisfreien Städten, da sie 1972 ihre Aufwendungen für Bauinvestitionen, Grunderwerb und Neuschaffungen von beweglichem Vermögen nominal nur ganz unbedeutend erhöhten, was angesichts der erheblichen Preissteigerungen auf dem Bausektor während des Jahres 1972 real zu einem sinkenden Investitionsvolumen geführt haben dürfte. Aber auch bei den laufenden Ausgaben hat sich die Zuwachsrate ermäßigt (+ 11,8 %). In stärkerem Maße sind diese Ausgaben dagegen bei den Landkreisen und Bezirksverbänden, besonders aber bei den erfaßten kreisangehörigen Gemeinden gestiegen. Dazu haben weniger die Personalausgaben, die sich, gemessen am Zuwachs aller laufenden Aufwendungen, nur unterdurchschnittlich ausdehnten, als vielmehr die stark wachsenden von kommunaler Seite nicht beeinflussbaren Renten- und Unterstützungszahlungen für soziale und andere Angelegenheiten beigetragen.

In der hohen Steigerungsrate der kreisangehörigen Gemeinden (+ 27,2 % gegenüber 1971) wirken sich darüber hinaus die bereits erwähnten Veränderungen im Rahmen der Gebietsreformen aus.

Die Aufwendungen für das Personal, die nach wie vor den größten Einzelposten auf der Ausgabenseite darstellen, wurden zwar bereits in den Haushaltsplänen der Kommunen nicht mehr mit so hohen Zuwachsraten wie in den vorhergehenden Haushaltsjahren veranschlagt, die tatsächliche Entwicklung ist jedoch mit einer durchschnittlichen Zunahme von 13,6 % gegenüber 1971 noch hinter den Planwerten zurückgeblieben.

Der laufende Sachaufwand (Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung, Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Verbände und Vereine sowie die übrigen laufenden Sachausgaben) stellt mit rd. 13 Mrd. DM neben den Personalausgaben einen weiteren großen Ausgabenblock der laufenden Rechnung dar. Im

Tabelle 1: Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände nach Arten¹⁾
Mill. DM

Art der Ausgaben	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Ausgaben der laufenden Rechnung								
Personalausgaben	8 739,0	9 530,4	3 076,4	3 851,9	3 133,3	3 614,4	952,2	1 059,5
Laufender Sachaufwand	5 782,7	6 320,1	2 533,6	3 282,6	2 231,0	2 531,1	748,2	793,1
Unterhaltung und Instandsetzung usw.	840,7	897,8	437,8	511,1	241,3	257,5	61,7	63,1
Zuweisungen an Zweckverbände u. dgl.	877,0	917,2	400,2	526,0	380,9	454,4	200,1	188,6
Übrige laufende Sachausgaben	4 065,1	4 505,0	1 695,5	2 245,5	1 608,8	1 819,3	486,4	541,4
Zinsausgaben	1 357,1	1 573,0	550,0	755,4	213,3	282,5	60,2	77,5
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾								
an Verwaltungen	1 060,2	1 169,3	1 764,7	2 158,4	1 934,0	2 213,0	440,5	509,3
an andere Bereiche	1 430,5	1 940,0	210,5	297,2	1 729,5	2 106,3	1 311,4	1 626,1
darunter Renten und Unterstützungen	1 301,4	1 567,9	196,7	274,7	1 719,2	2 097,4	1 311,4	1 626,1
Summe	18 369,6	20 532,8	8 135,2	10 345,4	9 241,2	10 747,4	3 512,6	4 065,5
Ausgaben der Kapitalrechnung								
Sachinvestitionen	7 199,9	7 239,0	5 400,8	6 675,3	2 861,3	3 185,8	666,8	742,6
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen								
Darlehensgewährungen	1 005,6	914,7	348,3	352,6	160,8	163,8	80,7	87,5
Erwerb von Beteiligungen	230,3	175,6	33,0	34,3	27,8	20,3	9,5	25,5
Tilgung an Verwaltungen								
Summe	8 435,8	8 329,3	5 782,1	7 062,1	3 049,9	3 369,9	757,1	855,6
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge³⁾	26 805,4	28 862,1	13 917,4	17 407,6	12 291,1	14 117,2	4 269,6	4 921,1

1) Ohne Zivilschutz für Rechnung des Bundes und Lastenausgleichsleistungen. — 2) Einschl. Schuldendiensthilfen. — 3) Unbereinigte Ausgaben.

Vergleich zur Summe aller Ausgaben hat er im Berichtsjahr durchschnittlich zugenommen, wobei die Entwicklung bei den einzelnen Körperschaftsgruppen sehr unterschiedlich verlief. Am geringsten war dabei die Zunahme der kommunalen Ausgaben für die Unterhaltung und Instandsetzung des unbeweglichen Gemeindevermögens (Straßen, Gebäude usw.), obgleich durch die kräftig gestiegenen Investitionen in den vorangegangenen Jahren in erheblichem Umfang neues Vermögen geschaffen worden ist. Zwar dominieren auch bei dieser Ausgabenart wiederum die kreisangehörigen Gemeinden mit einem auch durch die Änderung des Berichtskreises (Gebietsreform) bedingten überdurchschnittlichen Zuwachs, doch wird dadurch die sich abschwächende Tendenz bei den übrigen Körperschaftsgruppen nicht kompensiert.

Der kräftige Anstieg der vorwiegend längerfristigen kommunalen Verschuldung in den Jahren 1969, 1970, besonders aber 1971 und das relativ hohe Zinsniveau am Kreditmarkt, haben zu einer zunehmenden Zinsbelastung der kommunalen Haushalte geführt. 1972 waren die Zinsausgaben nach der Vorwegmeldung der Statistischen Landesämter daher um fast ein Viertel gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die kreisfreien Städte wiesen dabei mit einem Zuwachs von 15,9 % wie bei fast allen anderen Ausgaben eine gedämpftere Entwicklung als die übrigen Körperschaften auf.

Unter den laufenden Zuschüssen an Dritte dominieren die Renten- und Unterstützungszahlungen für soziale und sonstige Angelegenheiten. Kreisfreie Städte, Landkreise und Bezirksverbände als örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe innerhalb des kommunalen Bereichs leisteten 1972 allein über 95 % aller Ausgaben der erfaßten Gebietskörperschaften. Mit einem durchschnittlichen Zuwachs von fast 23 % stellten neben den Zinsaufwendungen diese Leistungen bei allen Körperschaftsgruppen einen der am stärksten expandierenden Ausgabenkomplexe dar.

Die laufenden Zuweisungen an Verwaltungen spielen sich vorwiegend im kommunalen Bereich ab. Es handelt sich dabei vor allem um Zahlungen der kreisangehörigen Gemeinden an ihre Landkreise (Kreisumlage) sowie der kreisfreien Städte und Landkreise an die Bezirksverbände (Bezirksumlage) zur Finanzierung des nicht durch Eigenmittel gedeckten Finanzbedarfs dieser Körperschaften. Daneben sind darin auch noch die Verbandsgemeinumlagen und Amtsumlagen sowie bestimmte Leistungen der Landkreise an ihre Gemeinden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs enthalten. Von den gesamten Zuweisungen der erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbände an Verwaltungen flossen im Berichtsjahr nur 978,5 Mill. DM den Ländern (Bund) zu. Etwa ein Drittel davon

entfällt allein auf die Schulumlage in Baden-Württemberg.

Maßgebender Faktor auf der Ausgabenseite der Kapitalrechnung sind die Sachinvestitionen und hier insbesondere die Aufwendungen für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten. Die im Berichtsjahr sehr zurückhaltende Entwicklung der Sachinvestitionen dürfte sich nicht zuletzt daraus erklären, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände angesichts der stark verteuerten Kapitalmarktmittel zunehmend auf eine Durchführung von fremdfinanzierten Investitionen verzichteten, um nicht die künftigen Haushalte in noch größerem Ausmaß als bisher durch Schuldendienstleistungen zu belasten. Eine wachsende Finanzierung durch Fremdmittel war darüber hinaus in vielen Fällen problematisch, weil die Kommunen infolge der hohen Kreditaufnahmen in den Vorjahren ihre Verschuldungsgrenze bereits erreicht hatten. Besonders ausgeprägt zeigte sich diese Entwicklung bei den kreisfreien Städten, während Landkreise und Bezirksverbände ihre Ausgaben für Sachinvestitionen doch nominal um über 11 % gegenüber dem Vorjahr ausdehnten. Der außergewöhnlich hohe Zuwachs von 23,6 % bei den kreisangehörigen Gemeinden spiegelt wiederum die Sondereinflüsse der Gebietsreform wider, gibt aber auch, ebenso wie die Veränderungsdaten der anderen Gebietskörperschaften, wegen der Preissteigerungen auf dem Baumarkt im Jahre 1972 kein zutreffendes Bild über die realen Mehrleistungen.

Von den 17,8 Mrd. DM, die die erfaßten kommunalen Gebietskörperschaften 1972 für Sachinvestitionen ausgaben, entfielen allein rd. 80 % oder 14,4 Mrd. DM auf die Bauausgaben. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich durchschnittlich um fast 12 % erhöht. Das Schwergewicht der gemeindlichen Bauausgaben liegt nach wie vor bei den Straßen (4,0 Mrd. DM) und Schulen (3,7 Mrd. DM). Während jedoch die Investitionen im kommunalen Straßenbau stagnierten, nahmen die Ausgaben der Gemeinden (Gv.) für den Schulbau insgesamt um über 10 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Mehraufwendungen im Schulbau lagen fast ausschließlich bei den erfaßten kreisangehörigen Gemeinden und den Landkreisen.

Im Straßenbau blieben 1972 sowohl die kreisfreien Städte und Landkreise als auch die Bezirksverbände, denen in Nordrhein-Westfalen der Bau und die Unterhaltung der überörtlichen Straßen obliegt, leicht hinter den Vorjahresergebnissen zurück. Erhöht haben sich lediglich die Leistungen der kreisangehörigen Gemeinden (+ 16,8 %).

Nur knapp halb so stark wie im Vorjahr sind 1972 die kommunalen Ausgaben für den Bau öffentlicher Einrichtungen (Einzelplan 7 der gemeindlichen Haushalte) gestiegen. Da hierfür weitgehend die Städte und Gemeinden zuständig sind, liegt bei ihnen auch das Schwergewicht der Ausgaben (rd. 98 % der Bauausgaben der erfaßten Gebiets-

Tabelle 2: Einnahmen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände nach Arten¹⁾
Mill. DM

Art der Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Einnahmen der laufenden Rechnung								
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	9 061,8	10 878,8	4 869,9	6 460,6	426,4	560,5	—	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 141,9	1 247,8	473,4	545,5	174,2	180,0	31,6	26,4
Mieten und Pachten	482,7	523,8	237,0	289,6	53,7	58,9	12,9	14,2
Ablieferungen der Wirtschaftlichen Unternehmen ²⁾	659,2	724,1	236,4	255,9	120,5	121,1	18,7	12,2
Zinseinnahmen	611,0	621,2	212,9	230,8	127,6	122,4	23,5	30,3
Laufende Zuweisungen								
von Verwaltungen ³⁾	3 156,0	3 621,2	2 200,6	2 824,9	6 989,0	7 909,4	2 433,0	2 910,4
darunter Zuweisungen von Gemeinden (Gv.)	268,6	297,4	439,3	582,0	3 542,7	3 953,4	1 515,7	1 720,6
Sonstige laufende Einnahmen	6 364,9	7 229,8	2 672,5	3 595,7	2 490,0	2 978,8	1 105,7	1 288,5
darunter Gebühren usw.	4 918,7	5 539,1	2 064,1	2 704,4	1 875,6	2 230,9	724,7	826,6
Summe ...	20 335,6	23 598,8	10 429,4	13 657,5	10 207,3	11 751,1	3 593,7	4 255,6
Einnahmen der Kapitalrechnung								
Veräußerung von Sachvermögen	593,1	474,2	438,2	594,2	40,9	94,2	7,7	8,6
Zuweisungen für Investitionen vom Land (Bund)	1 794,8	2 154,8	960,4	1 240,7	773,7	884,9	495,6	421,7
Darlehensrückflüsse	194,1	209,0	72,6	90,1	72,5	77,6	21,4	23,5
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	125,4	114,8	75,6	104,2	161,0	115,1	5,0	5,2
darunter Schuldenaufnahme von Gemeinden (Gv.)	0,2	1,5	22,9	30,0	16,3	19,5	0,9	—
Summe ...	2 707,4	2 952,7	1 546,8	2 029,2	1 048,0	1 171,9	529,7	459,0
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	23 043,0	26 551,5	11 976,3	15 686,8	11 255,3	12 922,9	4 123,4	4 714,6

¹⁾ Fußnote 1 vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Konzessionsabgaben und Gewinnanteile. — ³⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁴⁾ Unbereinigte Einnahmen.

Tabelle 3: Finanzierungsübersicht¹⁾
Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	26 805,4	28 862,1	13 917,4	17 407,6	12 291,1	14 117,2	4 269,6	4 921,1
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	23 043,0	26 551,5	11 976,3	15 686,8	11 255,3	12 922,9	4 123,4	4 714,6
Finanzierungssaldo	-3 762,3	-2 310,6	-1 941,1	-1 720,8	-1 035,8	-1 194,3	-146,2	-206,5
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Einnahmen aus Kreditmarktmitteln	4 411,0	4 256,5	2 168,0	2 779,4	1 124,6	1 341,4	226,7	310,4
Innere Darlehen	272,3	297,3	91,2	69,7	38,0	31,8	6,7	4,8
Entnahmen aus Rücklagen ²⁾	1 273,3	992,2	925,8	993,0	425,6	473,7	35,2	53,3
Zusammen	5 956,6	5 546,0	3 185,0	3 842,1	1 588,1	1 846,9	268,6	368,5
Tilgung ³⁾	1 253,1	1 417,8	542,0	723,8	232,6	287,5	37,0	-50,6
Zuführungen an Rücklagen	1 134,5	1 407,9	779,6	1 070,8	322,3	336,9	55,4	70,0
Zusammen	2 387,5	2 825,8	1 321,7	1 794,7	554,9	624,4	92,4	120,5
Nachrichtlich: Saldo aller Ausgaben und Einnahmen	-193,3	+ 409,6	- 77,8	+ 326,7	- 2,7	+ 28,2	+ 30,0	+ 41,4

¹⁾ Fußnote 1 vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Einschl. Veräußerung von Beteiligungen. — ³⁾ Einschl. Tilgung an Verwaltungen.

körperschaften). Während jedoch die Aufwendungen der kreisfreien Städte gegenüber 1971 nahezu unverändert blieben, erhöhten sie sich bei den kreisangehörigen Gemeinden um über ein Fünftel.

Rund 900 Mill. DM investierten die erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbände 1972 in den Bau von Krankenhäusern, der hauptsächlich den Landkreisen und kreisfreien Städten als Trägern dieser Einrichtungen obliegt. Insgesamt wurden damit 9,6% mehr als im vorangegangenen Jahr ausgegeben.

Neben den Sachinvestitionen sind in der Kapitalrechnung auch die Finanzinvestitionen der Gemeinden (Gv.) in Form von Darlehensgewährungen noch von Bedeutung. In erster Linie handelt es sich dabei um Darlehen, die die kreisfreien Städte und großen kreisangehörigen Gemeinden für ihre Eigenbetriebe aufnehmen und an diese weiterleiten. Nach dem kräftigen Anstieg im vorhergehenden Jahr sind sie 1972 wieder leicht zurückgegangen. Der Erwerb von Beteiligungen, der ebenso wie die Darlehensgewährungen starken jährlichen Schwankungen unterliegt, verzeichnete einen Rückgang von knapp 15%.

Bei etwas unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Körperschaftsgruppen hat sich 1972 die steigende Tendenz der Einnahmen noch fortgesetzt. Mit rd. 60 Mrd. DM lagen sie insgesamt fast 19% über dem Niveau des Vorjahres. Bestimmend hierfür war vor allem der kräftige Zuwachs bei den Steuern und steuerähnlichen Einnahmen um fast ein Viertel gegenüber dem Vorjahr.

Ergiebigste Steuerquelle der kreisfreien Städte und der großen Gemeinden war auch 1972 wiederum der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Volumen von 6,8 Mrd. DM, dicht gefolgt von der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) in Höhe von 6,3 Mrd. DM. Beide Steuern brachten im Berichtsjahr zusammen ein Mehraufkommen von 2,8 Mrd. DM. Während allerdings der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, gemessen an den gesamten Steuereinnahmen, nur etwa durchschnittlich zugenommen hat, ist die Gewerbesteuer wegen einer nur vergleichsweise schwachen Zunahme der Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder sogar überdurchschnittlich gewachsen (+ 28,3%). Die Entwicklung der Gewerbesteuer-einnahmen verlief bei kreisfreien Städten und den erfaßten Gemeinden nahezu gleichmäßig. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist dagegen bei den kreisangehörigen Gemeinden genau doppelt so stark gestiegen wie bei den kreisfreien Städten. In beiden Fällen muß allerdings wieder beachtet werden, daß sich der Berichtskreis gegenüber dem Vorjahr durch Gebietsreformen verändert hat. Die Zunahme der Lohnsummensteuer, die bei den kreisfreien Städten einen größeren Anteil der gesamten Steuern erbringt als bei den übrigen Kommunen, erklärt sich weitgehend aus der starken Ausweitung des Lohn-

volumens. Inwieweit daneben die Neueinführung dieser Steuer dazu beigetragen hat, kann anhand der vorliegenden Ergebnisse nicht quantifiziert werden.

Neben den Steuern stellen die Einnahmen aus Gebühren einen wichtigen Einnahmefaktor der laufenden Rechnung dar. Bei allen Körperschaftsgruppen entfiel auf sie im Berichtsjahr etwa ein Fünftel aller laufenden Einnahmen. Mit Ausnahme der kreisangehörigen Gemeinden ist ihr Aufkommen 1972 durchweg langsamer gestiegen als in den beiden vorhergehenden Jahren.

Eine größere Bedeutung kommt bei den kreisangehörigen Gemeinden, vor allem aber bei den Landkreisen und Bezirksverbänden, jedoch den Einnahmen aus laufenden Zuweisungen anderer Gebietskörperschaften zu. Bei den kreisangehörigen Gemeinden sind dies in der Hauptsache die allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen vom Land, während die ihnen von kommunaler Seite zufließenden Mittel nur eine untergeordnete Rolle spielen. Bei den Landkreisen und Bezirksverbänden tragen dagegen die Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden — hier handelt es sich fast ausschließlich um die erwähnten Umlagen — in gleichem oder sogar noch stärkerem Maße zur Ausgabenfinanzierung bei. Insgesamt sind die Zuweisungseinnahmen von anderen Gebietskörperschaften 1972 nur unterdurchschnittlich gestiegen, wobei die Zahlungen von kommunaler Seite sogar noch langsamer zunahmen als die staatlichen Mittel.

Für die Summe aller laufenden Einnahmen ergibt sich ein Zuwachs, der infolge der verlangsamten Entwicklung auf der Ausgabenseite über dem der laufenden Ausgaben liegt. Dadurch ist der zur Bestreitung von Investitionsausgaben und Schuldentilgungen zur Verfügung stehende Überschuß der laufenden Rechnung zum erstenmal seit dem durch Sondereinflüsse bestimmten Rechnungsjahr 1969 wieder gestiegen. Er belief sich auf 7,6 Mrd. DM und lag damit um fast 43% über dem Saldo von 1971. Da nur etwa ein Drittel des Betrages zur Schuldentilgung benötigt wurde und die Investitionsausgaben der Kommunen aus den genannten Gründen gleichzeitig nur zögernd gewachsen sind, hat sich die vorwiegend aus Krediten zu deckende Finanzierungslücke zwischen Ausgaben und Einnahmen um fast ein-einhalb Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr verringert. Dazu beigetragen haben außerdem auch die den Gemeinden (Gv.) von den Ländern (Bund) gewährten Finanzierungshilfen (Zuweisungen und Darlehen) zur Durchführung ihrer Investitionen. Sie stellten mit rd. 5 Mrd. DM den größten Teil der Einnahmen der Kapitalrechnung und haben 1972 wiederum kräftig zugenommen.

Nach Berücksichtigung der Nettokreditaufnahme und der Rücklagenbewegung verblieb den erfaßten Gebietskörperschaften 1972 ein Überschuß in Höhe von rd. 0,8 Mrd. DM, während sich im Vorjahr noch ein Fehlbetrag von 0,2 Mrd. DM ergab.

Re.

Preise

Preise im August 1973

Die monatlichen Veränderungsraten der wichtigsten Preisindizes in der Bundesrepublik lagen im August 1973 erheblich niedriger als im Durchschnitt der ersten sechs Monate d. J. Die industriellen Erzeugerpreise und die Großhandelspreise stiegen von Juli auf August lediglich um 0,4 bzw. 0,3%, und die Einzelhandels- und die Verbraucherpreise waren im Durchschnitt sogar leicht rückläufig. Es wäre allerdings verfrüht, aus dieser Beobachtung auf einen allgemeinen Tendenzumschwung in der Preisentwicklung zu schließen. Im Bereich des Handels

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1972 D.	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	137,9	139,1
1972 Mai ...	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni ...	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli ...	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug. ...	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept. ...	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	139,6	141,1
Okt. ...	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	140,4	141,8
Nov. ...	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	141,1	142,3
Dez. ...	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	141,7	142,8
1973 Jan.	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	143,3	144,0
Febr.	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	144,3	145,0
März ...	121,4	137,0	121,9	121,7	129,7	145,2	145,9
April ...	122,2	137,7	122,4	122,3	130,7	146,3	146,7
Mai ...	122,8	138,1	123,0	123,1	131,4	147,2	147,3
Juni ...	123,4	138,3	123,8	124,4	132,2	148,2	148,0
Juli ...	124,4	138,6	124,8	124,4	132,2	148,2	148,7
Aug. ...	124,9	138,8	125,2	124,8	131,9	148,1	149,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 Mai ...	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni ...	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli ...	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug. ...	+0,3	+0,1	+0,2	—	-0,2	—	+0,4
Sept. ...	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt. ...	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,6	+0,5
Nov. ...	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,4
Dez. ...	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,4	+0,4
1973 Jan.	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr.	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,7
März ...	+0,6	+0,5	+0,3	+1,1	+0,8	+0,6	+0,6
April ...	+0,7	+0,5	+0,4	+0,5	+0,8	+0,8	+0,5
Mai ...	+0,5	+0,3	+0,5	+0,7	+0,5	+0,6	+0,4
Juni ...	+0,5	+0,1	+0,7	+1,1	+0,6	+0,7	+0,5
Juli ...	+0,8	+0,2	+0,8	—	—	—	+0,5
Aug. ...	+0,4	+0,1	+0,3	+0,3	-0,2	-0,1	+0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1972 D.	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+5,8	+5,7
1972 Mai ...	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni ...	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli ...	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug. ...	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept. ...	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,2	+5,9
Okt. ...	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,4	+6,0
Nov. ...	+4,2	+3,4	+4,5	+5,7	+5,5	+6,4	+6,1
Dez. ...	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,5	+6,2
1973 Jan.	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,5	+6,2
Febr.	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,8	+6,5
März ...	+5,5	+4,3	+5,0	+8,0	+6,1	+6,9	+6,5
April ...	+6,0	+4,7	+5,0	+8,1	+6,7	+7,5	+6,7
Mai ...	+6,2	+4,7	+5,4	+8,4	+7,1	+7,8	+6,9
Juni ...	+6,7	+4,8	+6,0	+9,1	+7,2	+7,9	+6,9
Juli ...	+7,2	+4,8	+6,5	+8,1	+6,8	+7,2	+6,9
Aug. ...	+7,4	+4,8	+6,6	+8,4	+6,7	+7,2	+6,9

und des Privaten Verbrauchs, wo die Indices jetzt schon seit zwei Monaten fast unverändert geblieben sind, wurden nach wie vor bei zahlreichen Gütern Preiserhöhungen festgestellt, die nur durch starke saisonbedingte Verbilligungen bei einigen Ernährungsgütern kompensiert wurden. Deutlich wird das beim Preisindex für die Lebenshaltung in der Sonderrechnung ohne Saisonwaren, d. h. ohne Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl. Dieser Index ohne Saisonwaren lag im Juli und August jeweils um 0,5% höher als in den entsprechenden Vormonaten. Solche saisonalen Einflüsse sind zwar beim Index der industriellen Erzeugerpreise kaum von Belang; da aber die Veränderung dieses Index um + 0,4% doch größer war als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres, erhöhte sich der Abstand zum entsprechenden Vorjahresmonat im August auf + 7,4%, den höchsten Satz seit Anfang 1952.

Unter den im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte nachgewiesenen Warengruppen verteuerten sich von Juli bis August 1973 vor allem die bergbaulichen Erzeugnisse (+ 3,5%), die damit im Durchschnitt um 5,1% mehr kosteten als im August 1972. Rückläufig waren von Juli bis August insbesondere die Preise für Mineralölerzeugnisse (- 2,6%), die aber selbst dann noch um rund 20% höher waren als ein Jahr zuvor. Im übrigen hielten sich die Preisveränderungen, von den nachstehend aufgeführten Warengruppen abgesehen, im letzten Berichtsmonat in engen Grenzen:

Preisveränderungen von Juli bis August 1973

Steinkohle	+ 4,5 %
NE-Metalle und deren Halbzeug	+ 2,5 %
Wasser	+ 2,2 %
Textilien	+ 1,3 %
Schmittholz	+ 1,2 %
Leder	- 1,5 %
Heizöl, leicht	- 5,0 %
Heizöl, schwer	- 10,9 %

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise lag die Jahresveränderungsrate im August 1973 mit + 8,4% zwar höher als im Juli (+ 8,1%), aber doch deutlich niedriger als im Juni d. J., als sie + 9,1% erreicht hatte. Von Juli bis August erhöhten sich weit überdurchschnittlich die Preise im Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+ 7,5%, von August 1972 auf August 1973 + 30%). Weitaus niedriger als einen Monat zuvor waren im August 1973 dagegen die Preise im Großhandel mit Getreide, Saaten und Futtermitteln (- 8,6%, im Jahresvergleich allerdings + 15%). Im einzelnen sind hier folgende Warengruppen erwähnenswert:

Preisveränderungen von Juli bis August 1973

Schrott	+ 8,9 %
Eier	+ 8,9 %
Lebendes Vieh	+ 7,2 %
Kohle	+ 3,9 %
Schuhe	+ 2,9 %
Techn. Chemikalien u. Rohdrogen	+ 2,9 %
Fleisch und Fleischwaren	+ 2,5 %
Häute und Felle	+ 2,3 %
Kraftstoffe	+ 2,3 %
Düngemittel	+ 2,0 %
NE-Metalle und deren Halbzeug	+ 1,8 %
Wolle	- 3,7 %
Frischobst ohne Südfrüchte	- 8,2 %
Getreide	- 8,5 %
Futtermittel	- 10,3 %
Frischgemüse	- 12,1 %
Speisekartoffeln	- 21,4 %

Beim Index der Einzelhandelspreise, der im Juni noch um 7,2% und im Juli um 6,8% über dem entsprechenden Vorjahresstand gelegen hatte, ermäßigte sich die Jahresveränderungsrate im August auf 6,7%. Im Vergleich zum Vormonat lag der Index im August um 0,2%

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

niedriger, und zwar in erster Linie aufgrund von Preisrückgängen im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln. Stärker verteuert hat sich im Einzelhandel — wie auch auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen — die Kohle.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im August 1973 um 0,1% niedriger als im Juli und um 7,2% höher als im August 1972. Die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel verbilligten sich von Juli bis August im Durchschnitt um mehr als 10%. Gleichwohl war die Jahresveränderungsrate hier mit + 8,5% noch immer höher als bei den anderen Gütergruppen. Bei den sonstigen Nahrungsmitteln ergaben sich im August Veränderungen gegenüber Juli 1973 und August 1972 von + 0,4 bzw. + 7,2%, bei den anderen Waren lagen sie bei + 0,2 bzw. + 7,5% und bei den Dienstleistungen und Reparaturen bei + 0,9 bzw. + 7,5%; die Mieten stiegen um 0,4 bzw. 5,6%. Nachstehend sind einige größere Preisbewegungen bei einzelnen Waren und Dienstleistungen wiedergegeben:

Preisveränderungen von Juli bis August 1973

Gesellschaftsreisen	+ 7,4 %
Kindergarten	+ 6,6 %
Kohle	+ 2,6 %
Eier	+ 2,4 %
Frische Fische	+ 2,1 %
Heizöl, leicht	— 4,1 %
Frischobst ohne Südfrüchte	— 16,1 %
Frischgemüse	— 16,4 %
Kartoffeln	— 22,2 %

Bei den auf spezielle Verbrauchsgewohnheiten bezogenen Lebenshaltungsindices lagen die Veränderungen von Juli bis August teils höher, teils niedriger als beim Index für alle privaten Haushalte, und zwar um so niedriger, je höher der Anteil der Nahrungsmittel am Indexwarenkorb ist. So ergab sich beim Index der Haushalte mit höherem Einkommen ein geringfügiger Zuwachs von 0,1%, beim Index der Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ein Rückgang von 0,3% und beim Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sogar eine Ermäßigung von 1,4%. Rn.

Wirtschaftsrechnungen

Laufende Aufwendungen privater Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Vorbemerkung

Bereits in mehreren Abhandlungen über Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 wurde auf die — verglichen mit anderen Aufwendungen — ständig steigende Bedeutung der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung hingewiesen¹⁾. Der Anteil dieser Aufwendungen am Privaten Verbrauch ist seit der ersten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe im Jahre 1962/63 von 8 auf rd. 11% im Jahre 1969 gestiegen²⁾. Zurückzuführen ist dieser Anstieg vor allem auf die zunehmende Motorisierung der Haushalte, insbesondere auf deren verbesserte Ausstattung mit Personenkraftwagen. So verfügten Mitte 1962 27% der privaten Haushalte über einen Personenkraftwagen, während es Anfang 1969 bereits 44% waren. Demgegenüber hat sich der Anteil der Haushalte mit einem Motorrad oder Moped mit 6% in 1962 und knapp 7% in 1969 nicht wesentlich geändert³⁾.

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe über die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung waren jedoch für Untersuchungen über die Kosten der Kraftfahrzeughaltung insofern nur von beschränktem Aussagewert, als es sich dabei um Durchschnittswerte für die Gesamtzahl aller privaten Haushalte handelte, aber längst nicht alle Haushalte ein Kraftfahrzeug besitzen. Außerdem sind in den Gesamtaufwendungen auch die Kosten für die Anschaffung der Kraftfahrzeuge sowie Ausgaben für fremde Verkehrsmittel und für die Nachrichtenübermittlung enthalten; die Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung dagegen fehlen⁴⁾.

Um einen besseren Eindruck von der Höhe und Art der

monatlichen Kosten vermitteln zu können, die einem Haushalt durch Haltung und Betrieb eines Kraftfahrzeuges entstehen, wurden die bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ermittelten Ausgaben für das Kraftfahrzeug in der vorliegenden Untersuchung entsprechend zusammengefaßt und die Werte nur auf die Zahl der Haushalte bezogen, die Eigentümer eines Kraftfahrzeuges — in der Mehrzahl der Fälle eines Personenkraftwagens — waren. Die einzelnen Ausgabenarten für das Kraftfahrzeug wurden dabei folgenden fünf Hauptaufwandgruppen zugeordnet:

— Ausgaben für Kraftstoffe

In dieser Gruppe sind die Ausgaben für Benzin, Dieselöl und Motoröl zusammengefaßt. Außerdem wurden der Gruppe auch alle Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug zugeschlagen, die die Haushalte im Urlaub getätigt und in den Anschreibungen in einer Position nachgewiesen hatten. Ein solches Vorgehen erschien vertretbar, wenn man davon ausgeht, daß notwendige Reparaturen und Inspektionen im allgemeinen vor Urlaubsantritt vorgenommen werden und es sich daher bei den Ausgaben während des Urlaubs überwiegend um Käufe von Kraftstoff handeln dürfte. Außerdem waren die Aufwendungen während des Urlaubs — gemessen an der Gesamthöhe der laufenden Kosten — relativ niedrig.

— Ausgaben für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter

Hierin enthalten sind Ausgaben für Autozubehör aller Art, z. B. Reifen, Schneeketten, Schonbezüge, Sicherheitsgurte, Ausgaben für Glühlampen, Zündkerzen, Autopflegemittel, Frostschutzmittel u. ä. sowie Ausgaben für Ersatzteile bei Reparaturen, die der Fahrzeughalter selbst ausführt.

— Ausgaben für Garagenmiete

Hier werden die Ausgaben der Haushalte für gemietete Einzelgaragen sowie gemietete Einstellplätze in Tief- und Sammelgaragen nachgewiesen. Ein Mietwert für Eigentümergaragen wurde nicht berechnet.

— Ausgaben für sonstige Dienstleistungen und fremde Reparaturen

Dieser Gruppe wurden die Ausgaben für alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Haltung eines Kraftfahrzeuges zugeordnet, z. B. Ausgaben für Waschen und Abschmieren, Parkplatzbenutzung u. ä., außerdem Kosten für Fahrschule und Führerschein, Gebühren für die Zulassung und Ummeldung eines Kraftfahrzeuges; Gebühren für die Hauptuntersuchung beim Technischen Überwachungsdienst usw. Nicht zuletzt ent-

¹⁾ Vgl. Euler, M.: „Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1969“ in WiSta 10/1972, S. 564 ff.; „Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969“ in WiSta 2/1973, S. 88 ff., sowie „Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch“ in WiSta 4/1973, S. 264 ff. — ²⁾ Vgl. Euler, M.: „Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1969“ in WiSta 10/1972, S. 567. — ³⁾ Vgl. Fachserie M, Reihe 18 „Einkommens- und Verbrauchsstichproben, Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1962/63“, Januar 1964, und Fachserie M, Reihe 18 „Einkommens- und Verbrauchsstichproben, 1. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1969“, Juli 1970. — ⁴⁾ Nach der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind die Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung nicht dem Privaten Verbrauch, sondern den geleisteten laufenden Übertragungen zuzurechnen.

hält diese Aufwandgruppe aber auch sämtliche Aufwendungen für fremde Reparaturen, also sowohl Lohn- als auch Materialkosten.

— Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung⁴⁾

Zu den Ausgaben für die Kraftfahrtversicherung gehören Prämien für Haftpflichtversicherung, Insassen-, Teilkasko- und Vollkaskoversicherung.

2. Höhe und Struktur der Aufwendungen für das Kraftfahrzeug

Im Durchschnitt aller Haushalte mit einem Kraftfahrzeug gab im Jahr 1969 ein Haushalt monatlich insgesamt 148 DM für die Unterhaltung und den Betrieb eines Kraftfahrzeuges aus (vgl. Tabelle 1). Davon entfiel der größte Teil, nämlich 56 DM (38%), auf Ausgaben für Kraftstoffe. In diesem Betrag enthalten sind Aufwendungen für das Kraftfahrzeug während des Urlaubs in Höhe von rund 5 DM. Verglichen mit den Gesamtaufwendungen sind dies weniger als 4%. Hinter den Kraftstoffausgaben folgten die Zahlungen für Versicherung und Steuer in Höhe von 38 DM (knapp 26%). Ein ebenfalls beträchtlicher Teil der Gesamtaufwendungen entfiel mit rund 30 DM (20%) auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Waschen und Abschmieren sowie auf Ausgaben für in Werkstätten durchgeführte Reparaturen. Der geringste Teil der Gesamtausgaben — abgesehen von den Aufwendungen im Urlaub — entfiel mit knapp 7 DM (etwa 5%) auf Garagenmieten. Dieser niedrige Wert darf aber nicht mit der tatsächlich je Monat für eine Garage gezahlten Miete gleichgesetzt werden. Vielmehr ist zu bedenken, daß sich die Angaben über die durchschnittliche Garagenmiete auf alle Kraftfahrzeugbesitzer beziehen,

daß aber nur der geringere Teil der Haushalte mit einem Kraftfahrzeug über eine Mietgarage verfügt.

Gliedert man die laufenden Ausgaben für die Kraftfahrzeughalter nach Einkommen, Größe und Typ der Haushalte bzw. nach sozialer Stellung und Alter des Haushaltsvorstandes, so ergeben sich z. T. erhebliche Abweichungen von dem errechneten durchschnittlichen Gesamtaufwand in Höhe von 148 DM. Die Struktur der Ausgaben bleibt jedoch im wesentlichen erhalten.

Zu beachten ist hierbei, daß der Anteil der Haushalte mit Kraftfahrzeugen innerhalb der einzelnen Schichten recht unterschiedlich ist. Entsprechend unterschiedlich ist das Gewicht der laufenden Unterhaltungskosten für das Kraftfahrzeug im Rahmen des Budgets aller Haushalte einer Schicht. Die Tabelle 2 gibt einen Überblick, wieviel Prozent der Haushalte einer Schicht Anfang 1969⁵⁾ mit einem Personenkraftwagen bzw. einem Kraftrad ausgestattet waren. Weit unter dem Durchschnitt lag der Anteil der Haushalte, die einen Personenkraftwagen besaßen, bei Haushalten der untersten Einkommensschichten, bei Nichterwerbstätigen sowie bei Einpersonenhaushalten und bei Haushalten mit älteren Haushaltsvorständen. Dagegen verfügten Haushalte der oberen Einkommensschichten, Haushalte von Landwirten, übrigen Selbständigen, Beamten und Angestellten sowie Haushalte mit Haushaltsvorständen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren besonders häufig über einen Personenkraftwagen. Außerdem stieg der Anteil der Haushalte mit einem Personenkraftwagen mit der Haushaltsgröße⁶⁾.

⁵⁾ Die an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 beteiligten Haushalte wurden im Januar 1969 im Rahmen der sog. Grundinterviews auch über ihre Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern befragt. Ausführliche Ergebnisse enthält Heft 1 der Fachserie M, Reihe 18 „Einkommens- und Verbrauchsstichproben, 1. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1969“, Juli 1970. — ⁶⁾ Vgl. dazu auch: „Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern“ in WiSta 9/1969, S. 533 ff.

Tabelle 1: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ privater Haushalte²⁾ für das eigene Kraftfahrzeug 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltsgröße und -typ	Aufwendungen für das Kraftfahrzeug insgesamt	Davon entfielen auf											
		Kraftstoffe und Aufwendungen für das Kraftfahrzeug im Urlaub		darunter Aufwendungen für das Kraftfahrzeug im Urlaub		sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter		Garagenmieten		sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen		Kraftfahrzeugsteuer, Kraftfahrtversicherung	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt	148,45	56,40	38,0	5,24	3,5	17,22	11,6	6,61	4,5	30,17	20,3	38,06	25,6
unter 600	71,23	26,04	36,6	(1,79)	(2,5)	8,98	12,6	(3,19)	(4,5)	(15,48)	(21,7)	17,54	24,6
600 — 800	85,86	31,49	36,7	2,74	3,2	10,57	12,3	3,91	4,6	15,22	17,7	24,67	28,7
800 — 1 000	101,24	38,68	38,2	2,87	2,8	11,49	11,3	4,59	4,5	17,32	17,1	29,17	28,8
1 000 — 1 200	116,09	44,76	38,6	3,44	3,0	13,47	11,6	5,25	4,5	20,45	17,6	32,16	27,7
1 200 — 1 500	133,49	51,39	38,5	4,26	3,2	15,64	11,7	6,35	4,8	24,46	18,3	35,66	26,7
1 500 — 1 800	148,94	57,41	38,5	4,98	3,3	18,10	12,2	6,79	4,6	28,99	19,5	37,64	25,3
1 800 — 2 500	169,98	63,90	37,6	5,98	3,5	20,12	11,8	7,62	4,5	36,18	21,3	42,16	28,4
2 500 — 10 000	209,47	78,48	37,5	9,43	4,5	22,42	10,7	8,40	4,0	49,98	23,9	50,19	24,0
Landwirt	118,79	41,08	34,6	(0,72)	(0,6)	12,93	10,9	/	/	29,11	24,5	35,43	29,8
Selbständiger ³⁾	161,69	63,25	39,1	6,38	3,9	15,53	9,6	7,55	4,7	33,74	20,9	41,62	25,7
Beamter	164,85	64,49	39,1	7,52	4,6	18,60	11,3	8,54	5,2	35,29	21,4	37,93	23,0
Angestellter	173,08	65,64	37,9	7,40	4,3	18,97	11,0	9,15	5,3	36,93	21,3	42,39	24,5
Arbeiter	136,18	52,42	38,5	3,83	2,8	17,69	13,0	5,21	3,8	24,81	18,2	36,05	26,5
Nichterwerbstätiger	130,02	46,64	35,9	4,87	3,7	15,19	11,7	6,79	5,2	27,14	20,9	34,26	26,3
unter 25	132,31	58,07	43,9	(3,24)	(2,4)	15,45	11,7	(3,38)	(2,6)	22,66	17,1	32,75	24,8
25 — 35	151,11	60,60	40,1	4,96	3,3	17,84	11,8	5,84	3,9	29,86	19,1	37,98	25,1
35 — 45	149,65	57,33	38,3	5,41	3,6	17,18	11,5	6,73	4,5	29,84	19,9	38,57	25,8
45 — 55	157,59	58,88	37,4	5,77	3,7	18,77	11,9	7,04	4,5	33,50	21,3	39,40	25,0
55 — 65	141,84	52,06	36,7	5,03	3,5	16,13	11,4	6,68	4,7	29,85	21,0	37,12	26,2
65 und älter	129,57	44,05	34,0	4,89	3,8	14,05	10,8	7,65	5,9	27,90	21,5	35,93	27,7
1 Person	132,16	47,98	36,3	5,01	3,8	13,57	10,3	8,10	6,1	29,85	22,6	32,65	24,7
dar. alleinlebende Frau	123,66	40,66	32,9	4,70	3,8	11,17	9,0	9,93	8,0	29,20	23,6	32,70	26,4
2 Personen	143,43	53,93	37,6	6,20	4,3	15,73	11,0	8,56	6,0	28,33	19,8	36,88	25,7
dar. Ehepaar ohne Kind	143,54	54,03	37,6	6,38	4,4	15,69	10,9	8,90	6,2	27,94	19,5	36,98	25,8
3 Personen	153,20	59,27	38,7	5,53	3,6	17,85	11,7	6,88	4,5	30,20	19,7	39,01	25,5
dar. Ehepaar mit 1 Kind	153,39	59,58	38,8	5,54	3,6	17,91	11,7	6,89	4,5	29,97	19,5	39,05	25,5
4 Personen	150,76	58,39	38,7	4,99	3,3	17,36	11,5	5,81	3,9	30,23	20,1	38,96	25,8
dar. Ehepaar mit 2 Kindern	151,12	58,84	38,9	5,11	3,4	17,36	11,5	5,98	4,0	29,87	19,8	39,07	25,9
5 Personen	150,57	55,63	36,9	3,80	2,5	19,39	12,9	3,91	2,6	32,79	21,8	38,85	25,8
dar. Ehepaar mit 3 Kindern	153,91	56,74	36,9	4,52	2,9	19,87	12,9	4,80	3,1	33,13	21,5	39,36	25,6

¹⁾ Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen. — ²⁾ Private Haushalte mit Kraftfahrzeugen ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anlagen sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Tabelle 2: Ausstattung privater Haushalte¹⁾ mit Personenkraftwagen, Motorrädern und Mopeds 1969
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Haushaltsnettoeinkommen ²⁾ von ... bis unter ... DM	Haushalte insgesamt	Darunter mit	
		Personenkraft- wagen	Motorrad, Moped
Soziale Stellung des Haushalts- vorstandes			
Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren			
Haushaltsgröße und -typ	1 000	%	
Haushalte insgesamt	20 565	44,0	6,5
unter 600	4 602	9,3	3,6
600 — 800	3 557	29,1	7,9
800 — 1 000	3 026	43,9	7,7
1 000 — 1 200	2 829	55,0	6,1
1 200 — 1 500	2 235	65,2	6,6
1 500 — 1 800	1 548	71,7	5,9
1 800 und mehr	1 991	80,3	5,8
darunter:			
1 800 — 2 500	1 445	78,0	6,4
2 500 — 5 000	449	85,2	(3,9)
Landwirt	757	70,6	15,9
Selbständiger ³⁾	1 713	73,9	4,1
Beamter	1 258	69,5	5,0
Angestellter	3 652	60,5	3,6
Arbeiter	6 329	48,5	11,4
Nichterwerbstätiger	6 855	16,1	3,2
unter 25	234	47,6	1
25 — 35	3 256	64,8	5,5
35 — 45	3 789	63,7	7,3
45 — 55	3 572	55,3	10,1
55 — 65	4 663	35,8	7,6
65 und älter	5 051	15,4	2,9
1 Person	4 719	10,6	1,5
dar. alleinlebende Frau	3 680	5,9	(0,7)
2 Personen	5 846	38,3	5,1
dar. Ehepaar ohne Kind	5 066	39,7	5,4
3 Personen	4 205	61,4	7,4
dar. Ehepaar mit 1 Kind	3 749	63,2	7,6
4 Personen	3 248	64,7	9,1
dar. Ehepaar mit 2 Kindern	2 923	65,4	9,2
5 Personen	2 547	63,9	13,7
dar. Ehepaar mit 3 Kindern	1 230	63,0	11,6

1) Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten. — 2) Nur Haushalte mit Angaben über die Höhe des Einkommens, ohne Haushalte von Landwirten. — 3) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

3. Einfluß des Haushaltsnettoeinkommens

Die absolute Höhe der Aufwendungen für das Kraftfahrzeug wird am stärksten von der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens beeinflusst (Haushaltsbruttoeinkommen abzüglich Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung). Die Ausgaben für die Kraftfahrzeughaltung stiegen kontinuierlich von 71 DM in der Einkommensgruppe unter 600 DM auf rd. 209 DM in der höchsten Einkommensgruppe, also etwa auf das Dreifache. Dabei wird man davon ausgehen können, daß es sich bei den Kraftfahrzeugen der einkommensschwachen Haushalte wesentlich häufiger um Motorräder oder Mopeds handeln dürfte als bei den finanzstärkeren Haushalten.

Trotzdem nimmt die finanzielle Belastung des Haushaltsbudgets durch die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug mit steigendem Einkommen relativ ab. Unterstellt man, daß sich innerhalb einer Einkommensgruppe die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen der Haushalte mit einem Kraftfahrzeug nicht wesentlich von dem entsprechenden Wert für alle Haushalte der betreffenden Schicht unterscheiden, so verringert sich der Anteil der laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug an den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen von über 15% in der untersten auf knapp 6% in der obersten Einkommensgruppe (vgl. Tabelle 3).

Mit zunehmendem Haushaltsnettoeinkommen stiegen auch die Ausgaben in den einzelnen Aufwandgruppen in etwa gleichem Maße wie die gesamten Unterhaltungskosten, d. h. die prozentuale Verteilung der Gesamtaufwendungen auf die verschiedenen Ausgabenarten blieb bei Haushalten unterschiedlicher Einkommenslage im wesentlichen unverändert. So variierte der Anteil der Ausgaben für Kraftstoffe (einschl. der Aufwendungen im Urlaub) in den einzelnen Einkommensgruppen nur zwischen 36 und 39%. Lediglich

Tabelle 3: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ privater Haushalte²⁾ für das eigene Kraftfahrzeug und ausgabenfähige Einkommen und Einnahmen³⁾ 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Ausgabe- fähige Ein- kommen und Einnahmen	Aufwendungen für das Kraftfahrzeug insgesamt	
		DM	% von Sp. 1
unter 600	462	71,23	15,4
600 — 800	754	85,86	11,4
800 — 1 000	981	101,24	10,3
1 000 — 1 200	1 192	116,09	9,7
1 200 — 1 500	1 446	133,49	9,2
1 500 — 1 800	1 751	148,94	8,5
1 800 — 2 500	2 205	169,98	7,7
2 500 — 10 000	3 629	209,47	5,8

1) Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen. — 2) Private Haushalte mit Kraftfahrzeugen ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — 3) Haushaltsbruttoeinkommen abzüglich Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung zuzüglich sonstiger Einnahmen und statistischer Differenz.

der Anteil der Aufwendungen für das Kraftfahrzeug während des Urlaubs sowie insbesondere der Aufwendungen für Dienstleistungen und fremde Reparaturen an den Gesamtaufwendungen wies in den oberen Einkommensbereichen eine steigende Tendenz auf. Haushalte der unteren Einkommensgruppen gaben rd. 3% ihrer gesamten Aufwendungen für das Kraftfahrzeug während des Urlaubs aus, Haushalte der oberen Einkommensgruppen dagegen knapp 4 bis 5%. Der Anteil der Ausgaben für Dienstleistungen lag bis zu den mittleren Einkommensgruppen bei 17 bis 18% und bei rd. 24% in der obersten Einkommensgruppe. Offenbar besorgen Haushalte mit geringerer finanzieller Leistungsfähigkeit Wartung und Pflege des Kraftfahrzeuges sowie notwendige Reparaturen häufiger selbst, als das bei Beziehern höherer Einkommen der Fall ist. Dem mit dem Einkommen steigenden Anteil der Ausgaben für Dienstleistungen steht ein sinkender Anteil der Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung gegenüber. Sieht man von der Einkommensgruppe unter 600 DM ab, bei der wegen der geringen Zahl der dort vorhandenen Kraftfahrzeughalter mit einem größeren Zufallsfehler gerechnet werden muß, ging der Anteil von rd. 29 auf 24% zurück. Obwohl man davon ausgehen kann, daß Haushalte der oberen Einkommensgruppen teurere und größere Kraftfahrzeuge besitzen, war also die Belastung durch die bei der Kraftfahrzeughaltung entstehenden wichtigsten „Fixkosten“, nämlich Steuer und Versicherung, geringer als bei einkommensschwachen Haushalten.

4. Einfluß der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Die Höhe der laufenden Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung differierte je nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, wenn auch nicht in dem Maße wie bei der Gliederung der Haushalte nach Einkommensgruppen. Mit 119 DM gaben im Monatsdurchschnitt des Jahres 1969 Haushalte von Landwirten am wenigsten für die Haltung eines Kraftfahrzeuges aus. Etwas höher waren die Gesamtaufwendungen der Haushalte von Nichterwerbstätigen (130 DM) und von Arbeitern (136 DM). Wesentlich mehr (162 DM) bezahlten Haushalte mit einem Gewerbetreibenden oder freiberuflich Tätigen als Haushaltsvorstand und Beamtenhaushalte (165 DM). Die höchsten Unterhaltungskosten (173 DM) wurden für Haushalte von Angestellten ermittelt.

Bei einer Wertung dieser Ergebnisse ist für Haushalte von Selbständigen, vor allem von Landwirten, zu beachten, daß bei diesen Haushalten häufig eine enge Verbindung zwischen Haushalt und Betrieb besteht und sich private und betriebliche Ausgaben oft nur schwer trennen lassen. Insbesondere bei Aufwendungen für das Kraftfahrzeug ist es daher möglich, daß die Haushalte in den Haushaltsbüchern Ausgaben angeschrieben haben, die auch geschäftlich bedingt waren. Wahrscheinlicher ist aber, daß Aufwendungen, die teilweise privater Natur waren, ganz

dem betrieblichen Bereich zugerechnet wurden und infolgedessen in den Anschreibungen und damit den hier nachgewiesenen Ergebnissen nicht enthalten sind. Für diese Annahme spricht die Tatsache, daß die nachgewiesenen Kraftfahrzeugaufwendungen bei den Haushalten von Selbständigen geringer waren als bei den Beamten- und Angestelltenhaushalten.

Ob und inwieweit die Unterschiede in der Höhe der Aufwendungen der Haushalte verschiedener sozialer Gruppen⁷⁾ durch die Art und Größe des benutzten Kraftfahrzeuges, durch die Anzahl der im Jahr — z. B. aus beruflichen Gründen — gefahrenen Kilometer oder durch andere Faktoren bestimmt wurden, läßt sich aus dem vorliegenden Zahlenmaterial nicht entnehmen.

Die Aufteilung der Aufwendungen auf die Aufwandsgruppen entspricht in allen sozialen Gruppen — wie bei der Gliederung nach dem Einkommen — weitgehend den für alle Kraftfahrzeughalter ermittelten Durchschnittswerten. Etwas aus dem Rahmen fallen die Haushalte von Landwirten. Meist sind sie Eigentümer des Gebäudes, in dem sie wohnen, und benötigen daher keine Mietgaragen. Da sie auch verhältnismäßig selten in Urlaub fahren, sind ihre Ausgaben für das Kraftfahrzeug während des Urlaubs, die den Aufwendungen für Kraftstoffe zugeschlagen wurden, entsprechend gering. Insofern ergibt sich zwangsläufig eine etwas andere Verteilung als bei den übrigen Haushalten. Hervorzuheben ist ferner der verhältnismäßig hohe Anteil (13 %) der Aufwendungen von Arbeiterhaushalten für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, in denen auch Ersatzteile für eigene Reparaturen enthalten sind, sowie ihr vergleichsweise niedriger Anteil (18 %) für Dienstleistungen und fremde Reparaturen. Beides deutet darauf hin, daß in Arbeiterhaushalten besonders häufig Reparaturen selbst vorgenommen werden. Bei den Arbeiterhaushalten fällt auch der besonders niedrige Anteil der Ausgaben für Garagenmiete auf. Das dürfte weniger auf besonders niedrige Mieten zurückzuführen sein als darauf, daß Arbeiter weniger häufig eine Garage oder einen Einstellplatz gemietet haben. Die Haushalte von Beamten wendeten von allen sozialen Gruppen relativ am wenigsten für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung auf (23 % der Gesamtaufwendungen). Der Grund hierfür dürfte u. a. darin zu suchen sein, daß Beamten von den Versicherungen günstigere Tarife eingeräumt werden.

5. Einfluß des Alters des Haushaltvorstandes

Gliedert man die Haushalte nach dem Alter des Haushaltvorstandes, so ergeben sich gleichfalls einige deutliche Unterschiede in der Höhe und Zusammensetzung der Unterhaltungsausgaben. Die Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug stiegen zunächst mit zunehmendem Alter des Haushaltvorstandes von 132 DM bei den unter 25 Jahre alten Haushaltvorständen auf 158 DM bei den 45- bis 55jährigen, sanken dann aber wieder bis auf 130 DM bei der höchsten Altersgruppe.

Die Unterteilung der Gesamtausgaben nach einzelnen Aufwandsgruppen zeigt, daß der Anteil der Aufwendungen für Kraftstoffe an den laufenden Unterhaltungskosten um so größer war, je jünger der Haushaltvorstand war. Haushalte, deren Haushaltvorstand unter 25 Jahre alt war, wendeten 44 % der gesamten Ausgaben für Kraftstoffe auf, bei den Haushalten mit einem 65jährigen oder älteren Haushaltvorstand betrug der Anteil nur noch 34 %. Dabei lagen jedoch die entsprechenden absoluten Beträge in allen Altersstufen — mit Ausnahme der obersten — etwa auf gleicher Höhe. Wenn man davon ausgeht, daß jüngere Haushaltvorstände im allgemeinen — auch als Folge ihres meist noch geringeren Einkommens — kleinere und im Kraftstoffverbrauch sparsamere Kraftfahrzeuge fahren, so läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß jüngere Leute von ihrem Kraftfahrzeug häufiger Gebrauch machen und größere Strecken zurücklegen als ältere. Bei den Aufwen-

⁷⁾ Aus sprachlichen Gründen werden hier die nach der sozialen Stellung des Haushaltvorstandes untergliederten Teilmassen von Haushalten kurz als soziale Gruppen bezeichnet.

dungen für Garagenmiete, für Dienstleistungen und fremde Reparaturen sowie für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung war der Anteil an den Gesamtaufwendungen — anders als bei den Kraftstoffausgaben — um so höher, je älter der Haushaltvorstand war. Eine Erklärung hierfür könnte darin liegen, daß ältere Kraftfahrzeugbesitzer im allgemeinen über ein höheres Haushaltseinkommen bzw. über einen höheren, für die Kraftfahrzeughaltung freien Teil im Haushaltsbudget verfügen dürften als jüngere und sich daher die Inanspruchnahme fremder Dienstleistungen bei der Unterbringung und Wartung ihrer Fahrzeuge sowie die Haltung größerer Kraftfahrzeuge eher leisten können. Wahrscheinlich sind sie aber auch z. T. aus gesundheitlichen und sonstigen Gründen nicht in der Lage, die notwendigen Arbeiten selbst vorzunehmen.

6. Einfluß der Haushaltsgröße bzw. des Haushaltstyps

Sieht man von den Ein- und Zweipersonenhaushalten ab, deren monatliche Aufwendungen für das Kraftfahrzeug mit 132 bzw. 143 DM deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt lagen, so beeinflussten Haushaltsgröße und Haushaltstyp sowohl die Höhe als auch die Zusammensetzung der laufenden Unterhaltungskosten offenbar nicht wesentlich. Das auffällige Absinken der absoluten Ausgabenbeiträge für Garagenmieten und ihres Anteils an den Gesamtaufwendungen mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder von 10 auf 4 DM bzw. von 8 auf knapp 3 % dürfte dadurch zu erklären sein, daß größere Haushalte häufiger Wohnungs- oder Gebäudeeigentümer und damit auch häufiger Eigentümer einer Garage bzw. eines Einstellplatzes sind als Haushalte mit einer geringeren Kopffzahl. Dadurch wird bei ihnen der Kreis der Nachfrage nach Mietgaragen erheblich eingeschränkt.

Ganz besonders niedrig waren mit knapp 124 DM die Aufwendungen alleinlebender Frauen für die Unterhaltung ihrer Kraftfahrzeuge. Wie die Tabelle 1 zeigt, ist der Unterschied fast ausschließlich durch geringere Ausgaben für Kraftstoffe bedingt. Das mag z. T. damit zusammenhängen, daß alleinlebende Frauen vermutlich überwiegend kleinere, im Kraftstoffverbrauch sparsame Fahrzeuge benutzen. Wahrscheinlich sind aber auch die von ihnen im Laufe eines Jahres zurückgelegten Fahrstrecken im Durchschnitt kürzer als die der übrigen Haushalte.

7. Vergleich mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen

Aus dem Material der laufenden Wirtschaftsrechnungen werden bereits seit 1969 jährlich für die dort erfaßten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit einem Kraftfahrzeug die Kosten der Fahrzeugunterhaltung ermittelt⁸⁾. Berechnungsverfahren und Abgrenzungen der Aufwandsgruppen sind dabei im großen und ganzen die gleichen wie bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Allerdings werden bei den laufenden Wirtschaftsrechnungen auch Mietwerte für Eigentümergaragen ermittelt und den Ausgaben für Mietgaragen zugeschlagen.

Im Gegensatz zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern die laufenden Wirtschaftsrechnungen keine Ergebnisse für die Gesamtheit der privaten Haushalte, sondern nur für solche Haushalte, die in ihrer Zusammensetzung drei ausgewählten Haushaltstypen entsprechen. Der Haushaltstyp 1 (Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen) kommt für eine Untersuchung der Kraftfahrzeugaufwendungen allerdings nicht in Betracht, da hier wegen der relativ wenigen Haushalte mit Kraftfahrzeugen bei einer ohnehin sehr geringen Zahl erfaßter Haushalte keine zuverlässigen Angaben zu erwarten wären. Beim Haushaltstyp 2 handelt es sich um Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern, bei denen der Haushaltvorstand als Angestellter oder Arbeiter Alleinverdiener in der Familie ist. Sein monatliches Bruttoeinkommen sollte 1969 zwischen 850 und 1 300 DM liegen. Haushalte des Typs 3 bestehen ebenfalls aus einem Ehepaar mit zwei Kindern. Der Haus-

⁸⁾ Vgl. „Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 3/1970, S. 164 ff.

	Heft	Seite
Bildung und Kultur		
Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	8	462
Wahlen		
Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972	6	354
Erwerbstätigkeit		
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	25
Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	8	462
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Streiks und Aussperrungen 1972	2	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971		
Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebs-einkommen	4	211
Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung	7	414
Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971)	5	300
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972	1	29
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230
Anbau auf dem Ackerland 1973	8	467
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	1	31
Grünfütter- und Heuernte 1973	8	468
Weinbaukataster 1972	8	468
Weinmosternte 1972	2	101
Viehbestand am 4. Dezember 1972	1	32
Milcherzeugung und -verwendung 1972	4	234
Schlachtungen 1972	2	102
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972	5	303
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972	3	162
Dividende der Aktiengesellschaften 1970, 1971 und 1972	9	545
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten	3	155
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971	6	359
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972	2	104
im 1. Halbjahr 1973	8	469
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972	3	163
Industrielle Produktion 1972	2	108
im 1. Halbjahr 1973	8	472
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1972	4	235
Investitionen 1971 im Produzierenden Gewerbe	7	421
Lagerbestandsveränderungen in der Industrie 1970 und 1971	8	475
Eisen- und Stahlindustrie 1972	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	239
Investitionen 1971 im Produzierenden Handwerk	7	425
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1972 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1972	3	167
im 1. Halbjahr 1973	8	478
Indices der Auftragseingänge und Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe auf Basis 1971	9	534
Investitionen 1971 im Baugewerbe	7	424
Bautätigkeit 1972 (Vorläufiges Ergebnis)	4	242
Sozialer Wohnungsbau 1972	6	362
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972	3	170
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1972	9	546

	Heft	Seite
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Die Entwicklung des Großhandels nach dem neuen Berichtskreis	8	481
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972	2	119
Gastgewerbe 1972	2	120
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972	3	172
Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Winterhalbjahr 1972/73	8	485
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	3	175
Außenhandel		
Außenhandel 1972	1	40
im 4. Vierteljahr 1972	2	120
1. Vierteljahr 1973	5	309
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1973	8	487
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	177
Handelswege im Außenhandel 1972	5	305
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972	6	365
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1972	2	188
Eisenbahnverkehr 1972	9	550
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen am 1. Januar 1971	4	245
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972	5	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970	5	314
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	3	180
Binnenschifffahrt 1972	7	429
Seeschifffahrt 1972	6	370
Luftverkehr 1972	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	3	187
Straßenverkehrsunfälle der Kinder 1971	4	248
Seit „Tempo 100“ weniger tödliche Straßenverkehrsunfälle	7	431
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972	4	251
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972	3	189
Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	373
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1971	4	254
Kriegsopferfürsorge 1972	8	491
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973	6	375
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972	6	379
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1971	8	494
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970	1	45
1971	7	433
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1971	9	553
Kommunale Finanzwirtschaft 1972 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	258
1972	9	555
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1968)	4	222
Einheitliche Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen nach der Höhe ihrer steuerlichen Einkünfte 1968 (Ergebnis der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1968)	8	457
Preise		
Preise im Jahr 1972	1	48
Januar 1973	2	133
Februar 1973	3	191
März 1973	4	260
April 1973	5	319
Mai 1973	6	382
Juni 1973	7	435
Juli 1973	8	497
August 1973	9	559
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972	1	57
Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1969	4	262
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970)	3	155

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1972	7	397
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten	5	323
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969	2	88
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	4	264
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel	5	320
Nahrungsmittelverbrauch der Haushalte und Erwerbstätigkeit der Ehefrau	8	499
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug	9	560
Die wirtschaftliche und soziale Lage der alleinlebenden Frauen	7	437

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972	2	69
1. Halbjahr 1973	9	519
Das Sozialprodukt im Jahr 1972	1	17

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. August bis 18. September 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—739208		Wirtschaft und Statistik, 8/73	9,—
100400—730133—36		Statistischer Wochendienst, 1973/Heft 33—36	je 1,—
109900—730000		Zahlenkompaß 1973	2,—
120500—730209		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung —, 9/1973	7,—
130100—730208		Internationale Monatszahlen, August 1973	5,—
130300—730004		Länderkurzberichte: Saudi-Arabien 1973	2,—
130300—730005		Indien 1973	2,—
130300—730006		Uganda 1973	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200210—730301	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vierteljahr 1973	1,—
200300—720303	3	Wanderungen, 3. Vierteljahr 1972	2,—
200710—730302	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1973	1,—
200740—730301	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 1. Vierteljahr 1973	1,—
200750—730301	7/V	Geschlechtskrankheiten, 1. Vierteljahr 1973	2,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210120—730007	1/II	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, August 1973	—,50
210120—730008	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, August 1973	—,50
210210—730008	2/I	Wachstumsstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1973	1,—
210220—730007	1/II	Erntevorschätzung von Kernobst, August 1973	—,50
210230—720010	2/III	Weinbaukataster 1972	3,—
210230—730003	2/III	Stand der Reben, Juli 1973	—,50
210300—720000	3	Viehwirtschaft 1972	5,—
210310—730302	3/I	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 4. Juli 1973	—,50
210320—730206	3/II	Milch, Juni 1973 und Wirtschaftsjahr 1972/73	—,50
210320—731207	3/II	Juli 1973 (Vorbericht)	—,50
210330—730206	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1973 und Wirtschaftsjahr 1972/73	1,—
210330—731207	3/III	Juli 1973 (Vorbericht)	—,50
210410—730205	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Mai 1973	1,—
210410—731206	4/I	Juni 1973 (Vorbericht) ..	—,50
210420—730002	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, März und April 1973	—,50
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
222391—700000		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 Sonderheft: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen in den Stadtregionen und ihren Zonen	15,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. August bis 18. September 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—730205	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1973	4,—
230111—731206	1/I	Juni 1973 (Vorbericht)	1,—
230200—732207	2	Indices der industriellen Produktion, Juli 1973 (Eilbericht)	1,—
230300—730301	3	Industrielle Produktion, I. Vierteljahr 1973	11,—
230600—730206	6	Indices des Auftragsengangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Juni 1973	3,—
230911—730302	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 2. Vierteljahreshaft 1973	10,— ²⁾
230911—730207	9/I	Juli 1973	3,— ²⁾
230911—731208	9/I	August 1973 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—730206	9/II	Düngemittelversorgung, Juni 1973	1,—
230940—730206	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Juni 1973	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—730204	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, April 1973	3,—
240100—730205	1	Mai 1973	3,—
240600—720000	6	Bestand an Wohnungen (Fortgeschriebene Ergebnisse), 31. 12. 1972	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—720000	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte 1972	1,—
250111—730207	1/I	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1973	—,50
250112—730206	1/I	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni 1973	1,—
250500—730207	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juli 1973	1,—
250600—730207	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juli 1973	2,—
250711—730206	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1973	—,50
250810—720402	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Winterhalbjahr 1972/73	2,—
250810—730203	8/I	März 1973	2,—
250840—730206	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1973	1,—
252211—680000		Handels- und Gaststättenzählung 1968	
252226—680000		Großhandel — Heft 1: Unternehmen nach Größenklassen	13,—
252241—680000		Einzelhandel — Heft 6: Arbeitsstätten nach Größenklassen und Kreisen	7,—
		Gastgewerbe — Strukturdaten der Unternehmen und Arbeitsstätten	9,—
Fachserie G: Außenhandel			
260200—730206	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1973	15,—
260400—730206	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juni 1973	3,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—730201	1	Binnenschifffahrt, Januar 1973	2,—
270100—730202	1	Februar 1973	2,—
270200—720000	2	Seeschifffahrt 1972	11,—
270200—730204	2	April 1973	2,—
270300—730204	3	Luftverkehr, April 1973	3,—
270400—730203	4	Eisenbahnverkehr, März 1973	1,—
270520—730205	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Mai 1973	2,—
270600—730203	6	Straßenverkehrsunfälle, März 1973	2,—
270900—720000	9	Güterverkehr der Verkehrszweige 1972	4,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—720000	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972	3,—
280100—730204	1	April 1973	1,—
280210—730208	2/I	Index der Aktienkurse, 31. August 1973	—,50
280220—730207	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Juli 1973	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—730301	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 1. Vierteljahr 1973	3,—
300310—720000	3/I	Schulden, 31. Dezember 1972	7,—
300821—730206	8/II	Absatz von Bier, Juni 1973	—,50
300850—730302	8/V	Schaumweinsteuer, 2. Vierteljahr 1973	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—730207	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juli 1973	2,—
310300—730207	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1973	2,—
310400—730207	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1973	2,—
310510—730302	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1973	4,—
310600—730207	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Juli 1973	3,—
310600—732208	6	August 1973 (Eilbericht)	1,—
310700—720302	7	Preise für Verkehrsleistungen, 2. Vierteljahr 1972	3,—
310800—730207	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1973	2,—
310900—730205	9	Preise und Preisindices im Ausland, Mai 1973	2,—
310900—730206	9	Juni 1973	2,—
311000—730206	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1973	1,—
311300—730204	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, April 1973	1,—
311590—700000	15/S	Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalenebenkosten im Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1970	2,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1973, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.
Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	491*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000	2	68*	einmalig
Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985	6	309*	"
Gemeinden nach Einwohner- und Flächengrößenklassen 1964 bis 1971	7	369*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	491*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1972	5	294*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	7	370*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel	9	492*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel	9	492*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunfts- und Zielländern	9	493*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	177*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1972	6	312*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	177*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971	1	4*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	70*	"
Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Berufen und Trägern	9	494*	"
Personal in den psychiatrischen Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Ländern und Berufen	9	495*	"
Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Trägern, Geschlecht und Krankheitsgruppen	9	496*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten, nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen	1	8*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)	7	372*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	9	497*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)			
Betriebstypen und Betriebseinkommen (T) 1971/72 in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft	4	179*	einmalig
Bezugszahlen über Bodennutzung und Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Betriebseinkommens (T) 1971/72	4	180*	"
Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	7	373*	"
Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern	5	251*	"
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972	1	9*	"
Rübenernte 1972	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972	1	10*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1973	8	437*	"
Schweinebestand im Dezember 1972	1	10*	"
März 1973	5	253*	"
Juni 1973	8	437*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen	8	437*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	9	498*	"
Gewerbliche Schlachtungen	9	498*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	8	438*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	498*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	5	255*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	123*	einmalig
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 499 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	9	499*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	124*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	"
Bruttolohn- und -gehaltsummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern	3	125*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9	500*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	501*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen	2	75*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen	2	76*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	9	502*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	9	503*	"
der industriellen Nettoproduktion	9	504*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	9	506*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	506*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	508*	"
Vorratshaltung im Bergbau und in der Industrie 1970 und 1971	8	448*	einmalig
Anteile der Lagerbestandsarten am gesamten Lagerbestand sowie Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz 1970 und 1971	8	449*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie 1971	7	387*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	8	450*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	194*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1971 im Produzierenden Handwerk	7	388*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	9	509*	monatlich
Bauhauptgewerbe	9	511*	"
Auftragseingang für das Bauhauptgewerbe	9	510*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	512*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	511*	"
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1972	6	328*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	9	512*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1972	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1972	3	139*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	513*	monatlich
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1971 und 1972	8	455*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	9	514*	monatlich
Gastgewerbes	9	514*	"
Reiseverkehr	9	514*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	einmalig
Winterhalbjahr 1972/73	8	457*	"
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	"
Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Ausnutzung der Bettenkapazität in der Wintersaison 1968/69 bis 1972/73	8	457*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	9	515*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	515*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	516*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	517*	"
Ländergruppen	9	517*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	146*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1972	5	272*	"
ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländern 1972	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	518*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	339*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	519*	monatlich
Länge der öffentlichen Straßen am 1. 1. 1971 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten	4	205*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	462*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	9	519*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	519*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	9	520*	"
Seeschifffahrt	9	520*	"
Luftverkehr	9	520*	"
Deutsche Bundespost	9	521*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	521*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung 1971	4	209*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	9	521*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	522*	"
1972	4	211*	einmalig
Index der Aktienkurse	9	522*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	9	522*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	523*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	523*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	344*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	9	523*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	524*	"
Unfallversicherung	8	467*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	5	281*	"
Angestellten	5	281*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	467*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1971	4	213*	einmalig
Finanzen und Steuern			
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden 1972	6	347*	"
Bausgaben und Schulden der Gemeinden	9	524*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	525*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	524*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	526*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	527*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	9	528*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	9	528*	"
Grundstoffpreise	9	529*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	530*	"
Preisindex für Bauwerke	9	532*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	9	532*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	533*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	534*	"
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	5	294*	einmalig
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1972	8	478*	"
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1972	8	478*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	9	535*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	9	537*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	9	538*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	9	540*	"

Löhne und Gehälter	Heft	Seite	Periodizität
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	298*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	300*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	419*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	5	302*	halbjährlich
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	239*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	241*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	9	541*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	7	425*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	7	426*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	7	428*	"
Geschenke, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	7	428*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern	7	429*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	9	542*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	543*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	544*	"
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	9	545*	"
Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer	9	545*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1968	60 463	28 716	31 747	+ 235,8	+ 278,3	+ 514,6	+ 8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	+ 159,1	+ 572,0	+ 731,6	+ 12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	- 193,4 3)	- 3,2 3)	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,8	+ 19,9	+ 10,1	+ 1,9	101,4
Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,2	+ 28,5	+ 24,3	+ 5,0	101,5
Marz	61 575	29 414	32 161	- 0,2	+ 38,5	+ 38,3	+ 7,3	101,5
April	61 604	29 433	32 171	+ 2,1	+ 26,6	+ 28,7	+ 5,7	101,6
Mai	61 632	29 449	32 183	+ 3,0	+ 25,5	+ 28,5	+ 5,5	101,6
Juni	61 672	29 472	32 200	+ 4,4	+ 32,2	+ 39,9	+ 7,9	101,7
Juli	61 701	29 489	32 212	+ 1,1	+ 27,4	+ 28,5	+ 5,4	101,7
Aug.	61 739	29 510	32 229	+ 1,0	+ 37,1	+ 38,1	+ 7,3	101,8
Sept.	61 775	29 528	32 247	- 1,5	+ 37,5	+ 36,0	+ 7,1	101,9
Okt.	61 804	29 541	32 263	- 7,2	+ 36,1	+ 28,9	+ 5,5	101,9
Nov.	61 819	29 546	32 273	- 6,5	+ 21,8	+ 15,3	+ 3,0	101,9
Dez.	61 809	29 533	32 276	- 12,2	- 0,7	- 9,7	- 1,9	101,9
1973 Jan.	61 818	29 538	32 280	- 19,9	+ 28,2	+ 8,3	+ 1,6	101,9
Febr.	61 844	29 557	32 287	- 8,1	+ 34,4	+ 26,3	+ 5,5	102,0
Marz	61 880	29 585	32 495	- 5,6	+ 41,3	+ 35,7	+ 6,8	102,0

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Bis April 1970 Ausgangsbasis: VZ 1961, ab Mai 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. — 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand, Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen(+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	+ 19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 5)MD	34 512	58 153	3 535	544	60 533	1 328	878	- 2 381
1972 5)Mai	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	+ 3 243
Juni	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	+ 4 657
Juli	37 715	60 333	3 580	556	59 205	1 411	904	+ 1 128
Aug.	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	+ 1 007
Sept.	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
Okt.	31 934	54 616	3 386	534	61 848	1 260	823	- 7 232
Nov.	25 771	53 107	3 506	485	59 637	1 258	820	- 6 530
Dez.	36 440	55 874	3 857	535	68 105	1 404	857	- 12 231
1973 5)Jan.	17 814	52 934	3 293	516	72 883	1 248	746	- 19 949
Febr.	24 543	50 853	3 180	428	58 955	1 182	748	- 8 102
Marz	34 427	55 418	3 399	459	61 029	1 283	812	- 5 611
April	31 828	53 359	...	473	59 990	...	...	- 6 631
Mai	38 856	55 336	...	478	59 338	...	...	- 4 002
Juni	41 968	54 176	...	459	57 446	...	...	- 3 270
Juli	36 235	56 705	...	467	59 106	...	...	- 2 401

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen(+) bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972 5)	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,5	15,0	9,3
1972 5)Mai	8,5	12,1	11,5	+ 0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
Juni	7,7	12,1	11,2	+ 0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
Juli	7,2	11,5	11,3	+ 0,2	59,3	22,8	15,0	9,1
Aug.	7,8	11,0	10,8	+ 0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
Sept.	7,6	10,6	10,9	- 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
Okt.	6,1	10,4	11,8	- 1,4	62,0	22,2	15,1	9,7
Nov.	5,1	10,5	11,7	- 1,3	66,0	23,4	15,4	9,0
Dez.	6,9	10,6	13,0	- 2,3	69,0	24,5	15,3	9,5
1973 5)Jan.	3,4	10,1	13,9	- 3,8	62,2	22,6	14,1	9,7
Febr.	5,2	10,7	12,4	- 1,7	62,5	24,5	14,7	8,3
Marz	6,6	10,6	11,6	- 1,1	61,3	22,8	14,7	8,2
April	6,3	10,5	11,8	- 1,3	...	...	...	8,8
Mai	7,4	10,5	11,3	- 0,8	...	...	...	8,6
Juni	8,2	10,6	11,3	- 0,6	...	...	...	8,4
Juli	6,9	10,8	11,2	- 0,5	...	...	...	8,2

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1973 nach dem Registrierort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Wanderungen“

Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel

Land	Herkunft bzw. Ziel						Zuzüge bzw. Fortzüge		
	Berlin (Ost)	DDR	Ostgebiete des Deutschen Reiches	Ausland			ungeklart und ohne Angabe 2)	insgesamt	darunter männliche Personen
				insgesamt	europäisches	außer-europäisches 1)			

Zuzüge aus obenstehenden Gebieten

Schleswig-Holstein	43	562	411	20 817	17 702	3 115	121	21 954	12 718
Hamburg	45	648	536	20 531	15 537	4 994	3 455	25 215	15 474
Niedersachsen	184	2 079	1 163	56 641	49 435	7 206	2 225	62 292	36 845
Bremen	29	316	456	8 836	6 971	1 865	30	9 667	5 705
Nordrhein-Westfalen	308	4 085	4 854	198 859	179 522	19 137	390	208 296	120 777
Hessen	119	1 755	566	91 781	78 545	13 236	—	94 221	57 572
Rheinland-Pfalz	37	609	464	35 692	30 710	4 982	2 241	39 043	24 187
Baden-Württemberg	135	2 262	950	217 624	200 361	17 263	12 020	232 991	151 884
Bayern	118	2 449	392	157 234	139 664	17 570	—	160 193	102 535
Saarland	10	110	172	9 158	7 598	1 560	—	9 450	6 491
Berlin (West)	2 209	1 604	364	35 576	28 412	7 164	1	39 754	21 283
insgesamt	3 237	16 479	10 328	852 549	754 457	98 092	20 483	903 076	555 471
männlich	1 147	6 371	4 567	530 083	471 557	58 526	13 303	555 471	x

Fortzüge nach obenstehenden Gebieten

Schleswig-Holstein	1	35	30	12 168	10 029	2 139	—	12 234	7 710
Hamburg	2	22	1	10 908	8 298	2 610	837	11 770	7 741
Niedersachsen	4	101	192	38 121	32 790	5 331	—	38 418	26 903
Bremen	1	26	40	6 921	4 658	2 263	2	6 990	5 019
Nordrhein-Westfalen	10	202	285	124 690	113 327	11 363	110	126 297	82 792
Hessen	5	121	28	63 546	54 121	9 425	—	63 700	43 454
Rheinland-Pfalz	7	62	110	22 785	19 013	3 772	6	22 970	15 336
Baden-Württemberg	17	496	64	162 907	150 514	12 393	187	163 671	111 900
Bayern	16	494	20	98 549	87 022	11 527	—	99 079	68 515
Saarland	—	13	5	5 289	4 792	497	—	5 307	3 542
Berlin (West)	65	51	23	22 726	18 377	4 349	—	22 865	13 746
insgesamt	128	1 623	798	568 610	502 941	65 669	1 142	572 301	386 658
männlich	60	589	310	384 827	344 964	39 863	872	386 658	x

Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)

Schleswig-Holstein	42	527	381	8 649	7 673	976	121	9 720	5 008
Hamburg	43	626	535	9 624	7 239	2 385	2 618	13 445	7 733
Niedersachsen	180	1 978	971	18 520	16 645	1 875	2 225	23 874	9 942
Bremen	28	290	416	1 915	2 313	398	28	2 677	686
Nordrhein-Westfalen	298	3 883	4 569	73 969	66 195	7 774	280	82 999	37 985
Hessen	114	1 634	538	28 235	24 424	3 811	—	30 521	14 118
Rheinland-Pfalz	30	547	354	12 907	11 697	1 210	2 235	16 073	8 851
Baden-Württemberg	118	1 766	886	54 717	49 847	4 870	11 833	69 320	39 984
Bayern	102	1 955	372	58 685	52 642	6 043	—	61 114	34 020
Saarland	10	97	167	3 869	2 806	1 063	—	4 143	2 949
Berlin (West)	2 144	1 553	341	12 850	10 035	2 815	1	16 889	7 537
insgesamt	3 109	14 856	9 530	283 939	251 516	32 423	19 341	330 775	168 813
männlich	1 087	5 782	4 257	145 256	126 593	18 664	12 431	168 813	x

1) Einsch. unbekanntes Ausland. — 2) Einsch. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel

Herkunftsland	insgesamt	Zielland									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)

Zu- bzw. Fortzüge 1)

Schleswig-Holstein	191 463	125 135	20 345	13 716	2 007	10 999	3 715	1 857	5 146	4 764	309	- 3 470
Hamburg	70 557	30 856	—	18 773	1 239	6 234	3 072	907	3 391	3 650	163	2 262
Niedersachsen	459 182	13 447	12 492	321 803	15 158	43 794	13 242	4 252	13 105	11 972	786	9 131
Bremen	34 121	2 550	1 321	19 410	943	3 631	1 378	472	1 704	1 448	105	1 159
Nordrhein-Westfalen	914 260	13 623	6 478	46 144	3 832	705 313	30 902	27 700	33 098	30 954	2 705	13 511
Hessen	348 420	3 555	2 283	11 621	1 230	24 927	240 931	15 402	21 989	19 658	1 652	5 172
Rheinland-Pfalz	212 699	1 780	920	4 062	446	24 851	18 503	125 886	19 222	8 285	6 322	2 422
Baden-Württemberg	669 023	4 938	3 000	10 271	1 349	26 937	23 704	17 735	52 452	48 856	3 051	7 730
Bayern	661 329	4 412	2 854	9 121	1 227	23 836	18 653	7 244	45 814	538 703	1 374	8 091
Saarland	62 009	399	188	833	153	3 612	2 565	7 176	4 746	2 349	39 191	797
Berlin (West)	71 167	5 087	2 505	13 915	1 134	15 288	7 868	2 730	8 983	13 040	617	—
insgesamt	3 694 230	205 782	52 386	469 669	28 718	889 422	364 533	211 361	678 650	683 689	56 275	53 745

Zu-(+) bzw. Abwanderungs(-)überschuß gegenüber nebenstehenden Ländern

Schleswig-Holstein	x	- 10 511	+ 269	- 543	- 2 624	+ 160	+ 77	+ 208	+ 352	- 90	- 1 617
Hamburg	+ 10 511	x	+ 6 281	- 82	- 244	+ 789	- 13	+ 391	+ 806	- 25	- 243
Niedersachsen	- 269	- 6 281	x	- 4 252	- 2 350	+ 1 621	+ 190	+ 2 834	+ 2 851	- 47	- 4 784
Bremen	+ 543	+ 82	+ 4 252	x	- 201	+ 148	+ 26	+ 355	+ 211	- 48	+ 25
Nordrhein-Westfalen	+ 2 624	+ 244	+ 2 350	+ 201	x	+ 5 975	+ 2 849	+ 6 161	+ 7 128	- 907	- 1 777
Hessen	- 160	- 789	- 1 621	- 148	- 5 975	x	- 3 101	- 1 715	+ 1 005	- 913	- 2 696
Rheinland-Pfalz	- 77	+ 13	- 190	- 26	- 2 849	+ 3 101	x	+ 1 487	+ 1 041	- 854	- 308
Baden-Württemberg	- 208	- 391	- 2 834	- 355	- 6 161	+ 1 715	- 1 487	x	+ 3 042	- 1 695	- 1 253
Bayern	- 352	- 806	- 2 851	- 221	- 7 118	- 1 005	- 1 041	- 3 042	x	- 975	- 4 949
Saarland	+ 90	+ 25	+ 47	+ 48	+ 907	+ 913	+ 854	+ 1 695	+ 975	x	+ 180
Berlin (West)	+ 1 617	+ 243	+ 4 784	- 25	+ 1 777	+ 2 696	+ 308	+ 1 253	+ 4 949	- 180	x
insgesamt	+ 14 319	- 18 171	+ 10 487	- 5 403	- 24 838	+ 16 113	- 1 338	+ 9 627	+ 22 360	- 5 734	- 17 422
auf 1 000 Einwohner	+ 5,6	- 10,2	+ 1,5	- 7,3	- 1,4	+ 2,9	- 0,4	+ 1,1	+ 2,1	- 0,5	- 8,4
degegen 1971	+ 19 249	- 17 737	+ 14 827	- 865	- 10 475	+ 11 505	- 409	- 1 588	+ 23 302	- 4 297	- 33 512
1970	+ 11 831	- 13 429	+ 6 151	- 3 662	- 8 449	- 18 170	- 651	- 2 219	+ 19 155	- 5 309	- 21 588
1969	+ 13 118	- 12 557	- 1 088	- 3 249	- 20 382	+ 14 559	- 439	+ 11 647	+ 17 554	- 7 470	- 11 693
1968	+ 13 851	- 11 412	- 7 228	- 1 552	- 30 022	+ 22 369	- 2 058	+ 17 190	+ 22 048	- 7 753	- 15 433
1967	+ 13 204	- 11 079	- 7 195	- 1	- 38 805	+ 18 547	- 756	+ 18 420	+ 21 424	- 4 526	- 9 233
1966	+ 14 218	- 12 416	- 8 776	+ 1 359	- 38 196	+ 22 841	+ 2 580	+ 7 470	+ 20 702	- 2 843	- 6 939
1965	+ 13 425	- 13 762	- 9 204	+ 2 851	- 30 697	+ 20 989	+ 612	+ 9 682	+ 9 303	- 2 046	- 1 153

Vgl. Fachserie A, Reihe 3.

1) Nach den in den Ländern ermittelten Zuzügen. In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umzüge innerhalb der Länder. Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind nicht erfaßt; bei Bremen handelt es sich um Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen
Europäisches Ausland	754 457	36 044	718 413	478 012	502 941	30 481	472 460	348 697
OECD-Länder 1)	584 340	27 843	556 497	361 860	388 116	29 250	358 866	261 415
Belgien	5 391	2 274	3 117	2 958	4 455	2 347	2 108	2 378
Frankreich	23 841	3 524	20 317	15 646	14 968	3 556	11 412	8 925
Italien	149 554	2 347	147 207	109 768	129 995	2 523	127 472	99 205
Luxemburg	1 184	409	775	676	836	360	476	528
Niederlande	14 397	3 172	11 225	10 059	10 030	3 968	6 062	6 202
EG-Länder	194 367	11 726	182 641	139 107	160 284	12 754	147 530	117 238
Dänemark	2 998	457	2 541	2 069	1 858	604	1 254	1 155
Finnland	3 663	163	3 500	1 792	2 862	154	2 708	1 406
Griechenland	51 509	426	51 083	26 907	48 538	478	48 060	28 215
Großbritannien u. Nordirland	16 113	2 484	13 629	9 721	10 641	2 242	8 399	6 187
Irland	914	208	706	533	566	133	433	354
Island	204	22	182	91	166	26	140	71
Norwegen	1 564	236	1 318	753	1 197	222	975	578
Österreich	41 534	3 753	37 781	31 587	27 625	4 417	23 208	19 963
Portugal	24 952	403	24 549	16 847	9 101	434	8 667	7 310
Schweden	3 868	916	2 952	2 142	1 945	492	1 453	1 063
Schweiz	11 282	4 736	6 546	7 453	9 866	4 958	4 907	6 301
Spanien	46 351	1 811	44 540	30 646	38 029	1 905	36 124	28 738
Türkei	185 051	502	184 549	92 212	75 438	430	75 008	42 836
Bulgarien	879	13	866	591	509	16	493	335
Jugoslawien	134 809	692	134 117	96 734	97 808	599	97 209	77 512
Polen	9 954	1 748	8 206	4 804	5 510	209	5 301	2 560
Rumanien	9 648	2 287	7 361	6 560	3 326	48	3 278	2 698
Sowjetunion	3 288	1 838	1 450	1 434	497	69	428	300
Tschechoslowakei	4 387	473	3 914	1 965	3 405	122	3 283	1 803
Ungarn	5 247	184	5 063	3 153	3 487	73	3 414	1 914
Übriges Europa	1 906	966	940	911	283	95	188	160
Außereuropäisches Ausland	96 728	28 383	68 345	47 347	64 208	22 482	41 726	33 326
Afrika	20 968	5 928	15 040	12 327	12 180	4 289	7 891	7 701
Ägypten	2 011	240	1 771	710	1 452	133	1 319	591
Marokko	4 852	158	4 694	4 000	1 482	154	1 328	1 227
Südafrika	3 553	2 678	875	2 066	2 461	1 836	625	1 467
Tunesien	3 950	138	2 812	2 297	1 764	114	1 650	1 459
Übriges Afrika	7 602	2 714	4 888	3 254	5 021	2 052	2 969	2 957
Amerika	45 742	15 870	29 872	19 242	33 798	13 385	20 413	14 828
Argentinien	1 588	698	890	782	880	391	489	452
Brasilien	2 322	1 147	1 175	1 147	1 919	981	938	1 028
Chile	1 414	703	711	545	542	248	294	240
Kanada	5 446	2 337	3 109	2 715	4 278	1 993	2 285	2 147
Venezuela	484	260	224	187	443	276	167	202
Vereinigte Staaten	30 627	8 945	21 682	12 208	23 193	8 235	14 958	9 393
Übriges Amerika	3 861	1 780	2 081	1 658	2 543	1 261	1 282	1 366
Asien	23 854	3 455	20 399	12 206	13 963	2 651	11 312	8 290
Indien	2 376	327	2 049	1 382	1 226	182	1 044	660
Iran	2 602	495	2 107	924	2 092	364	1 728	1 116
Israel	1 690	256	1 434	971	935	169	766	545
Japan	3 494	360	3 134	1 489	1 915	256	1 659	854
Syrien	863	29	834	378	676	30	646	367
Übriges Asien	12 839	1 998	10 841	7 062	7 119	1 650	5 469	4 548
Australien und Ozeanien	6 164	3 130	3 034	3 572	4 267	2 157	2 110	2 607
Australien	5 796	2 964	2 832	3 350	4 051	2 069	1 982	2 370
Neuseeland	280	99	181	167	186	66	120	118
Übriges Australien u. Ozeanien	88	67	21	55	30	22	8	19
Unbekanntes Ausland	1 364	960	404	1 229	1 460	1 201	259	1 336
insgesamt	862 549	65 367	787 182	526 588	568 609	54 164	514 445	383 359

1) Ohne die außereuropäischen OECD-Länder Australien, Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) der Länder des Bundesgebietes

Jahr	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen					Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen				
	über die Grenzen des Bundesgebietes			innerhalb des Bundesgebietes	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes			innerhalb des Bundesgebietes	insgesamt
	zusammen	und zwar gegenüber				zusammen	und zwar gegenüber			
		dem Ausland	den übrigen Gebieten	auf 1 000 Einwohner		dem Ausland	den übrigen Gebieten	auf 1 000 Einwohner		
Schleswig-Holstein										
1969	+ 7 578	+ 6 864	+ 714	+ 13 020	+ 20 598	+ 8,1				
1970	+ 11 298	+ 9 284	+ 2 014	+ 12 716	+ 24 014	+ 9,3				
1971	+ 11 814	+ 10 236	+ 1 578	+ 19 242	+ 31 056	+ 12,3				
1972	+ 9 720	+ 8 649	+ 1 071	+ 14 312	+ 24 032	+ 9,4				
Hamburg										
1969	+ 12 986	+ 11 247	+ 1 739	- 12 577	+ 409	+ 0,2				
1970	+ 15 870	+ 14 176	+ 1 694	- 13 451	+ 2 419	+ 1,3				
1971	+ 14 017	+ 11 716	+ 2 301	- 17 773	- 3 756	- 2,1				
1972	+ 13 446	+ 9 624	+ 3 822	- 18 289	- 4 843	- 2,7				
Niedersachsen										
1969	+ 36 243	+ 33 379	+ 2 864	- 1 147	+ 35 096	+ 5,0				
1970	+ 44 885	+ 41 794	+ 3 091	+ 6 258	+ 51 143	+ 7,2				
1971	+ 33 986	+ 29 050	+ 4 936	+ 14 685	+ 48 671	+ 6,8				
1972	+ 23 874	+ 18 520	+ 5 354	+ 10 473	+ 34 347	+ 4,8				
Bremen										
1969	+ 4 300	+ 3 923	+ 377	- 3 246	+ 1 054	+ 1,4				
1970	+ 4 722	+ 4 417	+ 305	- 3 644	+ 1 078	+ 1,4				
1971	+ 5 449	+ 4 815	+ 634	- 869	+ 4 580	+ 6,2				
1972	+ 2 677	+ 1 915	+ 762	- 5 404	- 2 727	- 3,7				
Nordrhein-Westfalen										
1969	+ 150 606	+ 141 013	+ 9 593	- 20 416	+ 130 190	+ 7,6				
1970	+ 154 789	+ 147 791	+ 6 998	- 8 454	+ 146 335	+ 8,5				
1971	+ 110 991	+ 94 216	+ 16 775	- 10 497	+ 100 494	+ 5,9				
1972	+ 82 999	+ 73 969	+ 9 030	- 24 904	+ 58 095	+ 3,4				
Hessen										
1969	+ 61 884	+ 59 231	+ 2 653	+ 14 553	+ 76 437	+ 14,2				
1970	+ 56 961	+ 54 640	+ 2 321	+ 18 063	+ 75 024	+ 13,7				
1971	+ 50 625	+ 47 219	+ 3 406	+ 11 474	+ 62 099	+ 11,4				
1972	+ 30 521	+ 28 235	+ 2 286	+ 16 032	+ 46 553	+ 8,4				
Rheinland-Pfalz										
1969	+ 17 641	+ 16 749	+ 892	- 454	+ 17 187	+ 4,7				
1970	+ 21 496	+ 20 635	+ 861	- 647	+ 20 849	+ 5,7				
1971	+ 17 946	+ 16 543	+ 1 403	- 407	+ 17 539	+ 4,8				
1972	+ 16 073	+ 12 907	+ 3 166	- 1 341	+ 14 732	+ 4,0				
Baden-Württemberg										
1969	+ 138 676	+ 135 430	+ 3 246	+ 11 671	+ 150 347	+ 17,0				
1970	+ 111 660	+ 108 322	+ 3 338	- 2 199	+ 109 461	+ 12,2				
1971	+ 71 922	+ 61 573	+ 10 349	- 1 615	+ 70 307	+ 7,8				
1972	+ 69 320	+ 54 717	+ 14 603	+ 9 613	+ 78 933	+ 8,7				
Bayern										
1969	+ 113 813	+ 111 502	+ 2 311	+ 17 519	+ 131 332	+ 12,5				
1970	+ 115 812	+ 113 431	+ 2 381	+ 19 325	+ 135 137	+ 12,7				
1971	+ 87 165	+ 84 463	+ 2 702	+ 23 289	+ 110 454	+ 10,4				
1972	+ 61 114	+ 58 685	+ 2 429	+ 22 358	+ 83 472	+ 7,8				
Saarland										
1969	+ 3 124	+ 2 934	+ 190	- 7 476	- 4 352	- 3,9				
1970	+ 6 136	+ 5 909	+ 227	- 5 315	+ 871	+ 0,7				
1971	+ 5 009	+ 4 478	+ 531	- 4 296	+ 713	+ 0,6				
1972	+ 4 143	+ 3 869	+ 274	- 5 733	- 1 590	- 1,4				
Berlin (West)										
1969	+ 25 448	+ 21 774	+ 3 674	- 11 707	+ 13 741	+ 6,4				
1970	+ 30 416	+ 26 686	+ 3 730	- 21 541	+ 8 875	+ 4,2				
1971	+ 21 743	+ 17 760	+ 3 983	- 33 569	- 11 826	- 5,6				
1972	+ 16 889	+ 12 850	+ 4 039	- 17 439	- 550	- 0,3				
Bundesgebiet										
1969	+ 572 299	+ 544 046	+ 28 253	- 260	+ 572 039	+ 9,4				
1970	+ 574 045	+ 547 085	+ 26 960	+ 1 111	+ 575 156	+ 9,3				
1971	+ 430 667	+ 382 069	+ 48 598	- 336	+ 430 331	+ 7,0				
1972	+ 330 776	+ 283 940	+ 46 836	- 322	+ 330 454	+ 5,4				

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Personal und Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern“
Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Berufen und Trägern

Beruf	Ins- gesamt	Davon in						Ins- gesamt	Davon in					
		Akut-	Sonder-	darunter in			Akut-		Sonder-	darunter in				
				psychia- tri- schen 1)	davon in					psychia- tri- schen 1)	davon in			
					öffent- lichen	freien gemein- nutzigen					öffent- lichen	freien gemein- nutzigen	pri- vaten	
Krankenhäusern						Krankenhäusern								
Anzahl						je 1 000 Betten								

Ärzte

Ärzte insgesamt	50 121	44 258	5 863	2 154	1 689	326	139	72,6	95,0	26,1	19,2	20,7	12,2	33,6
und zwar: weiblich	9 338			676	527	109	40	13,5			6,0	6,5	4,1	9,7
Ausländer	5 080			121	94	19	8	7,4			1,1	1,2	0,7	1,9

nach der funktionellen Stellung

Hauptamtliche Ärzte	42 457			2 107	1 664	308	137	61,5			18,8	20,4	11,5	33,1
Leitende Ärzte	7 337			406	282	77	47	10,6			3,6	3,5	2,9	11,4
Nachgeordnete Ärzte	35 120			1 701	1 382	229	90	50,9			15,1	17,0	8,6	21,7
darunter														
Oberärzte	6 762			431	339	68	24	9,8			3,8	4,2	2,5	5,8
Belegärzte	6 668			6	1	3	2	9,7			0,1	0,0	0,1	0,5
Sonstige Ärzte	996			41	24	17	-	1,4			0,4	0,3	0,6	-

nach dem Fachgebiet

Fachärzte für:														
Psychiatrie und Neurologie	1 147	274	873	838	620	136	82	1,7	0,6	3,9	7,5	7,6	5,1	19,8
Neurologie	324	181	143	49	34	11	4	0,5	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4	1,0
Psychiatrie	243	62	181	167	136	24	7	0,4	0,1	0,8	1,5	1,7	0,9	1,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie	53	16	37	36	30	5	1	0,1	0,0	0,2	0,3	0,4	0,2	0,2
Übrige Fachärzte	21 633	19 692	1 941	1 118	89	20	9	31,3	42,3	8,7	11,1	1,1	0,7	2,2
zusammen	23 400	20 225	3 175	1 208	909	196	103	33,9	43,4	14,2	10,8	11,2	7,3	24,9
Ärzte ohne Facharzttaetigkeit 2)	26 721	24 033	2 688	946	780	130	36	38,7	51,6	12,0	8,4	9,6	4,9	8,7

Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte

Medizinalassistenten	5 150	5 004	146	54	52	1	1	7,5	10,7	0,7	0,5	0,6	0,0	0,2
Hauptamtliche Zahnärzte	696	671	25	4	1	3	-	1,0	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0	-

Pflegerpersonen und Hebammen

Krankenpflegepersonen (ohne Schuler)	190 750	155 854	34 896	22 587	17 164	4 600	823	276,4	334,5	155,6	201,2	210,8	172,3	198,8
Krankenschwestern und -pfleger	114 344	95 929	18 415	11 395	9 645	1 486	264	165,7	205,9	82,1	101,5	118,4	55,7	63,8
darunter														
in der Geisteskrankenpflege tätig	11 778	771 4)	9 970 4)	9 827 4)	8 447 4)	1 202 4)	178 4)	17,1	2,0 4)	50,5 4)	95,6 4)	114,8 4)	47,5 4)	45,4 4)
Kinderkrankenschwestern	14 990	14 401	589	152	67	85	-	21,7	30,9	2,6	1,4	0,8	3,2	-
Krankenpflegehelfer	24 646	18 818	5 828	4 170	3 167	754	249	35,7	40,4	26,0	37,1	38,9	28,2	60,1
darunter														
in der Geisteskrankenpflege tätig 3)	4 190	115 4)	3 482 4)	3 446 4)	2 589 4)	674 4)	183 4)	6,1	0,3 4)	17,7 4)	33,5 4)	35,2 4)	26,6 4)	46,7 4)
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 572	2 014	558	124	49	75	-	3,7	4,3	2,5	1,1	0,6	2,8	-
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	34 198	24 692	9 506	6 746	4 236	2 200	310	49,5	53,0	42,4	60,1	52,0	82,4	74,9
darunter														
in der Geisteskrankenpflege tätig 3)	6 595	237 4)	5 910 4)	5 747 4)	3 746 4)	1 765 4)	236 4)	9,6	0,7 4)	30,0 4)	55,9 4)	50,9 4)	69,7 4)	60,2 4)
Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schuler)	56 076	50 309	5 767	4 533	4 052	421	60	81,2	108,0	25,7	40,4	49,8	15,8	14,5
Krankenschwestern und -pfleger	36 008	32 305	3 703	3 101	2 912	157	32	52,2	69,3	16,5	27,6	35,8	5,9	7,7
Kinderkrankenschwestern	9 108	8 886	222	13	2	11	-	13,2	19,1	1,0	0,1	0,0	0,4	-
Krankenpflegehelfer	6 278	5 135	1 143	774	550	198	26	9,1	11,0	5,1	6,9	6,8	7,4	6,3
Krankenpflegevorschuiler 4)	4 682	3 983	699	645	588	55	2	7,5	9,3	3,5	6,3	8,0	2,2	0,5
Hebammen	5 532	5 486	46	-	-	-	-	8,0	11,8	0,2	-	-	-	-
darunter														
festangestellte	2 987	2 945	42	-	-	-	-	4,3	6,3	0,2	-	-	-	-
Hebammenschülerinnen	724	713	11	-	-	-	-	1,0	1,5	0,0	-	-	-	-
Wochenpflegerinnen	664	658	6	3	3	-	-	1,0	1,4	0,0	0,0	0,0	-	-

Sonstiges Personal

Apothekenpersonal	3 211	2 914	297	128	102	24	2	4,7	6,3	1,3	1,1	1,3	0,9	0,5
Apotheker	691	638	53	23	21	2	-	1,0	1,4	0,2	0,2	0,3	0,1	-
Sonstiges pharmazeutisches Personal	400	378	22	8	4	4	-	0,6	0,8	0,1	0,1	0,0	0,1	-
darunter:														
Kandidaten der Pharmazie	13	11	2	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
Pharmazeutisch-technische Assistenten	67	69	8	1	1	-	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-
Nichtpharmazeutisches Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)	2 120	1 898	222	97	77	18	2	3,1	4,1	1,0	0,9	0,9	0,7	0,5
Medizinisch-technisches Personal	25 693	22 842	2 851	578	431	109	38	37,2	49,0	12,7	5,1	5,3	4,1	9,2
Med.-techn. Assistenten	14 471	12 981	1 490	333	254	57	22	21,0	27,9	6,6	3,0	3,1	2,1	5,3
Med.-techn. Gehilfen 5)	4 399	3 957	442	83	44	32	7	7,7	10,2	2,4	0,9	0,7	1,2	1,7
Ungeprüftes Personal im med.-techn. Dienst 6)	6 823	5 904	919	162	133	20	9	9,9	12,7	4,1	1,4	1,6	0,7	2,2
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	9 352	6 517	2 835	357	213	82	62	13,5	14,0	12,6	3,2	2,6	3,1	15,0
Krankengymnasten	3 733	2 909	824	187	131	44	12	5,4	6,2	3,7	1,7	1,6	1,6	2,9
Masseur	1 622	1 062	560	71	33	12	26	2,3	2,3	2,5	0,6	0,4	0,4	6,3
Masseur und med. Bademeister	3 520	2 339	1 181	89	47	20	22	5,1	5,0	5,3	0,8	0,6	0,7	5,3
Med. Bademeister 5/7)	477	207	270	10	2	6	2	0,8	0,5	1,5	0,1	0,0	0,2	0,2
Sozialarbeiter 8)	623	279	344	195	160	32	3	0,9	0,6	1,5	1,7	2,1	1,2	0,7
Sozialarbeiter 5/8) und -praktikanten	135	51	84	67	53	14	-	0,2	0,1	0,5	0,7	0,8	0,5	-
Beschäftigungstherapeuten	715	218	497	337	207	105	25	1,0	0,5	2,2	3,0	2,5	3,9	6,0
Erziehungs- und Lehrkräfte	3 708	2 269	1 439	952	474	464	14	5,4	4,9	6,4	8,5	5,8	17,4	3,4
Desinfektoren	596	444	152	40	28	10	2	0,9	1,0	0,7	0,4	0,3	0,4	0,5
Sonstige med. Hilfspersonen	5 361	4 229	1 132	249	193	46	10	7,8	9,1	5,0	2,2	2,4	1,7	2,4
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	225 394	170 840	54 554	15 716	10 273	4 091	1 352	326,5	366,7	243,2	140,0	126,1	153,2	326,6
Verwaltungskräfte	39 996	30 467	9 529	3 073	2 039	808	226	57,9	65,4	42,5	27,4	25,0	30,3	54,6
Wirtschaftskräfte	185 398	140 373	45 025	12 643	8 234	3 283	1 126	268,6	301,3	200,7	112,6	101,1	123,0	272,0
darunter:														
Diätassistenten	1 637	1 300	337	36	21	10	5	2,4	2,8	1,5	0,3	0,3	0,4	1,2
Diätküchenleiter	799	557	242	17	8	5	4	1,2	1,2	1,1	0,2	0,1	0,2	1,0

1) Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) sowie für Psychiatrie und Neurologie — 2) Einschl. Bakteriologen, Serologen u. a. — 3) In Bayern ohne die in Krankenhäusern für Akutkrank-tätigen Personen. — 4) Ohne Hessen. — 5) Ohne Bayern. — 6) In Bayern einschl. med. techn. Gehilfen. — 7) Soweit nicht vorherige Position. — 8) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger.

Personal in den psychiatrischen Krankenhäusern¹⁾ am 31. 12. 1971 nach Ländern und Berufen

Beruf	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Wurt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Ärzte												
Ärzte insgesamt	2 154	92	57	168	48	518	172	77	468	350	16	188
und zwar: weiblich	676	23	20	44	15	183	69	21	148	87	3	63
Ausländer	121	2	1	8	2	46	14	6	16	12	2	12
nach der funktionellen Stellung												
Hauptamtliche Ärzte	2 107	91	57	164	48	513	157	75	458	344	16	184
Leitende Ärzte	406	19	7	19	8	76	53	30	46	129	4	15
Nachgeordnete Ärzte	1 701	72	50	145	40	437	104	45	412	215	12	169
darunter												
Oberärzte	431	22	15	45	2	161	19	8	90	35	—	34
Belegärzte	6	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1
Sonstige Ärzte	41	—	—	4	—	2	14	1	10	6	—	4
nach dem Fachgebiet												
Fachärzte für:												
Neurologie u. Psychiatrie	838	33	1	78	18	211	65	44	225	93	15	55
Neurologie	49	—	—	—	—	1	3	2	19	24	—	7
Psychiatrie	167	8	26	18	—	41	13	—	7	54	—	—
Kinder- und Jugendpsychiatrie	36	5	—	2	1	16	1	1	5	2	—	3
übrige Fachärzte	118	14	—	9	—	38	13	5	15	16	—	11
zusammen	1 208	57	27	107	19	307	95	52	271	189	15	69
Ärzte ohne Facharztstätigkeit ²⁾	946	35	30	61	29	211	77	25	197	161	1	119
Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte												
Medizinalassistenten	54	—	—	—	—	8	1	—	23	12	—	10
Hauptamtliche Zahnärzte	4	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—
Pflegepersonen und Hebammen												
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	22 587	1 899	634	2 436	451	6 544	1 814	1 088	2 931	3 102	283	405
Krankenschwestern und -pfleger	11 395	576	311	1 253	303	3 163	860	611	1 430	2 169	234	485
darunter												
in der Geisteskrankenpflege tätig	9 827 ⁵⁾	479	303	1 227	271	2 984	—	591	1 213	2 062	234	463
Kinderkrankenschwestern	152	9	—	11	—	77	6	4	7	29	—	9
Krankenpflegehelfer	4 170	701	113	557	5	962	554	126	509	246	11	386
darunter												
in der Geisteskrankenpflege tätig	3 446 ⁵⁾	678	113	513	5	923	—	125	453	246	11	379
Sauglings- und Kinderpflegerinnen	124	5	46	11	—	35	26	—	—	—	—	1
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	6 746	608	164	604	143	2 307	368	347	985	658	38	524
darunter												
in der Geisteskrankenpflege tätig	5 747 ⁵⁾	438	164	560	138	2 177	—	225	845	658	38	504
Krankenpflegepersonen in Ausbildung												
(Schüler)	4 533	312	43	389	11	1 548	480	248	201	1 175	29	97
Krankenschwestern und -pfleger	3 101	87	28	305	11	1 066	304	153	108	942	29	68
Kinderkrankenschwestern	13	—	—	—	—	4	—	—	9	—	—	—
Krankenpflegehelfer	774	93	13	71	—	297	176	31	64	—	—	29
Krankenpflegevorschuler	645 ⁵⁾	132	2	13	—	181	—	64	20	233	—	—
Hebammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter												
festangestellte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebammenschülerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wochenpflegerinnen	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Sonstiges Personal												
Apothekenpersonal	128	11	2	2	2	48	14	12	16	12	1	8
Apotheker	23	2	—	—	—	9	1	3	3	2	—	3
Sonstiges pharmazeutisches Personal	8	—	1	—	—	5	—	2	—	—	—	—
darunter:												
Kandidaten der Pharmazie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pharmazeutisch-technische Assistenten	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Nichtpharmazeutisches Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)	97	9	1	2	2	34	13	7	13	10	1	5
Medizinisch-technisches Personal	578	23	11	35	16	159	40	38	114	86	3	53
Med. techn. Assistenten	333	12	5	27	10	85	31	12	61	47	1	42
Med.-techn. Gehilfen	83 ⁶⁾	4	5	2	—	43	3	4	18	2	—	2
Ungeprüftes Personal im med.-techn. Dienst	162 ⁷⁾	7	1	6	6	31	6	22	35	39 ⁷⁾	—	9
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	357	14	4	22	8	84	42	14	91	41	1	36
Krankengymnasten	187	8	4	15	7	33	21	3	43	27	—	26
Masseure	71	5	—	1	1	12	5	6	27	4	—	10
Masseure und med. Bademeister	89	1	—	4	—	36	12	5	20	10	1	—
Med. Bademeister ³⁾	10 ⁶⁾	—	—	2	—	3	4	—	1	—	—	—
Sozialarbeiter ⁴⁾	195	7	—	22	—	54	17	4	42	22	—	27
Sozialarbeiterschüler ⁴⁾ und -praktikanten	67 ⁶⁾	1	—	6	—	31	—	—	26	—	—	3
Beschäftigungstherapeuten	337	17	—	37	5	117	32	7	47	29	1	45
Erziehungs- und Lehrkräfte	952	49	24	25	8	419	107	45	123	39	1	112
Desinfektoren	40	2	—	9	—	12	6	1	3	3	1	3
Sonstige med. Hilfspersonen	249	33	9	4	2	65	28	10	7	38	—	53
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	15 716	1 097	496	1 439	357	4 596	1 426	908	2 262	1 816	162	1 157
Verwaltungskräfte	3 073	154	108	303	38	978	250	158	342	482	39	221
Wirtschaftskräfte	12 643	943	388	1 136	319	3 618	1 176	750	1 920	1 334	123	936
darunter:												
Diätassistenten	36	1	1	2	2	13	1	2	7	3	1	3
Diatküchenleiter	17	2	1	2	—	3	1	1	6	1	—	—

1) Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) sowie für Psychiatrie und Neurologie — 2) Einschl. Bakteriologen, Serologen u. a. — 3) Soweit nicht vorherige Position. — 4) Fürsorge, Wohlfahrtspflege und Gesundheitspflege. — 5) Ohne Hessen. — 6) Ohne Bayern. — 7) In Bayern einschl. med. techn. Gehilfen.

Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern¹⁾ am 31. 12. 1971 nach Trägern, Geschlecht und Krankheitsgruppen²⁾

Krankheitsgruppe (Pos.-Nr. der ICD 1968)	Insgesamt		Männlich ³⁾		Weiblich ³⁾		Davon (Sp. 1) in					
							öffentlichen		freien gemeinnützigen Krankenhäusern		privaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Psychosen (290-299)	27 875	57,8	11 102	48,3	16 097	67,0	25 831	63,1	1 373	21,8	671	67,4
Senile und präsenile Demenz (290)	2 004	4,2	729	3,2	1 238	5,2	1 848	4,5	74	1,2	82	8,2
Alkoholpsychose (291)	792	1,6	610	2,7	159	0,7	770	1,9	22	0,3	-	-
Psychose in Verbindung mit intra- kranieller Infektion (292)	433	0,9	216	0,9	197	0,8	404	1,0	18	0,3	11	1,1
Psychose in Verbindung mit sonst. zerebralen Krankheiten (293)	3 360	7,0	1 192	5,2	2 041	8,5	3 072	7,5	256	4,1	32	3,2
Psychose in Verbindung mit sonst. körperlichen Krankheiten (294)	150	0,3	74	0,3	75	0,3	129	0,3	21	0,3	-	-
Schizophrenie (295)	17 490	36,3	7 382	32,1	9 743	40,5	16 529	40,4	561	8,9	400	40,2
Einfache Form (295.0)	1 421	2,9	681	3,0	735	3,1	1 355	3,3	56	0,9	10	1,0
Höbephrene Form (295.1)	926	1,9	508	2,2	408	1,7	831	2,0	77	1,2	18	1,8
Katatone Form (295.2)	658	1,4	323	1,4	327	1,4	625	1,5	23	0,4	10	1,0
Paranoide Form (295.3)	4 227	8,8	1 722	7,5	2 355	9,8	3 974	9,7	151	2,4	102	10,3
Akute schizophrene Episode (295.4)	160	0,3	75	0,3	84	0,3	156	0,4	4	0,1	-	-
Latente Schizophrenie (295.5)	179	0,4	78	0,3	101	0,4	119	0,3	10	0,2	50	5,0
Residuale Schizophrenie (295.6)	6 009	12,5	2 411	10,5	3 415	14,2	5 703	13,9	142	2,3	164	16,5
Schizo-afektive Form (295.7)	256	0,5	91	0,4	160	0,7	238	0,6	15	0,2	3	0,3
Sonstige Formen (295.8)	357	0,7	143	0,6	214	0,9	349	0,9	8	0,1	-	-
N. n. bez. Schizophrenie (295.9)	1 560	3,2	610	2,7	947	3,9	1 442	3,5	75	1,2	43	4,3
Affektive Psychose (296)	2 578	5,3	594	2,6	1 899	7,9	2 209	5,4	240	3,8	129	13,0
Paranoider Zustand (297)	636	1,3	173	0,8	445	1,9	601	1,5	28	0,4	7	0,7
Sonstige Psychosen (298)	342	0,7	103	0,4	239	1,0	214	0,5	123	2,0	5	0,5
N. n. bez. Psychose (299)	90	0,2	29	0,1	61	0,3	55	0,1	30	0,5	5	0,5
Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) u. sonst. nichtpsy- chotische seelische Störungen (300-309)	7 058	14,6	4 298	18,7	2 512	10,5	6 361	15,5	609	9,7	88	8,8
Neurose (300)	601	1,2	238	1,0	347	1,4	390	1,0	168	2,7	43	4,3
Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) (301)	780	1,6	386	1,7	365	1,5	657	1,6	111	1,8	12	1,2
Sexuelle Verhaltensabweichung (302)	57	0,1	49	0,2	6	0,0	49	0,1	8	0,1	-	-
Alkoholismus (303)	3 065	6,4	2 272	9,9	685	2,9	2 971	7,3	88	1,4	6	0,6
Suchtstoffabhängigkeit												
(Drogenabhängigkeit) (304)	480	1,0	233	1,0	216	0,9	433	1,1	38	0,6	9	0,9
Opium, Opium-Alkaloide und ihre Derivate (304.0)	55	0,1	32	0,1	20	0,1	50	0,1	3	0,0	2	0,2
Synthetische Analgetika mit morphinähnlicher Wirkung (304.1)	33	0,1	17	0,1	15	0,1	33	0,1	-	-	-	-
Barbitursäurepräparate (304.2)	45	0,1	21	0,1	23	0,1	37	0,1	8	0,1	-	-
Sonstige Schlafmittel und Seda- tiva oder Tranquillizer (304.3)	109	0,2	32	0,1	60	0,2	87	0,2	17	0,3	5	0,5
Kokain (304.4)	8	0,0	-	-	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
Cannabis sativa (304.5)	47	0,1	34	0,1	13	0,1	46	0,1	1	0,0	-	-
Sonstige psychische Stimula- tionsmittel (304.6)	19	0,0	11	0,0	7	0,0	15	0,0	3	0,0	1	0,1
Halluzinogene Substanzen (304.7)	8	0,0	6	0,0	2	0,0	8	0,0	-	-	-	-
Sonstige Suchtstoffe (Drogen) (304.8)	29	0,1	12	0,1	9	0,0	27	0,1	1	0,0	1	0,1
N. n. bez. Suchtstoffe (Drogen) (304.9)	77	0,2	44	0,2	33	0,1	72	0,2	5	0,1	-	-
Körperliche Störungen vermutlich psychogenen Ursprungs (305)	66	0,1	26	0,1	37	0,2	40	0,1	18	0,3	8	0,8
Besondere Symptome, die nicht in andere Pos. Nrn. einzuordnen sind (306)	54	0,1	19	0,1	28	0,1	42	0,1	12	0,2	-	-
Vorübergehende (temporäre) Situationsstörungen (307)	149	0,3	113	0,5	32	0,1	145	0,4	4	0,1	-	-
Verhaltensstörungen im Kindesalter (308)	90	0,2	62	0,3	10	0,0	62	0,2	28	0,4	-	-
Nicht als „psychotisch“ angegebene psychische Störungen in Verb. mit körperlichen Krankheiten (309)	1 716	3,6	900	3,9	786	3,3	1 572	3,8	134	2,1	10	1,0
Schwachsinnsformen (Intelligenzmangel) (310-315)	11 949	24,8	6 906	30,0	4 868	20,3	8 031	19,6	3 807	60,5	111	11,2
Grenzfälle von Intelligenzmangel (310)	388	0,8	252	1,1	132	0,5	237	0,6	150	2,4	1	0,1
Leichter Schwachsinn (311)	1 309	2,7	849	3,7	457	1,9	834	2,0	454	7,2	21	2,1
Mäßiger Schwachsinn (312)	3 000	6,2	1 800	7,8	1 123	4,7	1 949	4,8	1 009	16,0	42	4,2
Starker Schwachsinn (313)	2 699	5,6	1 613	7,0	1 044	4,3	1 462	3,6	1 213	19,3	24	2,4
Hochgradiger Schwachsinn (314) ⁵⁾	1 705	3,5	969	3,0	704	2,9	1 209	3,0	475	7,5	21	2,1
N. n. bez. Schwachsinn (315)	2 848	5,9	1 423	6,2	1 408	5,9	2 340	5,7	506	8,0	2	0,2
Deutscher Zusatz (316)⁶⁾												
Psychiatrisch unklare Fälle (316.0)	52	0,1	28	0,1	12	0,0	46	0,1	6	0,1	-	-
Neurologische Krankheiten (316.1)	1 155	2,4	583	2,5	491	2,0	557	1,4	474	7,5	124	12,5
Weder neurologisch noch psychisch Kranke (316.2)	122	0,3	69	0,3	53	0,2	94	0,2	27	0,4	1	0,1
Insgesamt (290-316)	48 211	100	22 986	100	24 033	100	40 920	100	6 296	100	995	100

¹⁾ Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) sowie für Psychiatrie u. Neurologie - ²⁾ In Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland, in Bremen und Niedersachsen Teilergänze. - ³⁾ Ohne Bremen - ⁴⁾ Ohne öffentliche Krankenhäuser von Schleswig-Holstein - ⁵⁾ In Schleswig-Holstein Summe der Positionen 311-315 - ⁶⁾ Kommission für Klassifikation und Diagnoseschema der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde (DGPN).

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D } 1)	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	105 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1972 Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352	223 145	133 207	19 417	4 215	9 872	6 960	12 549	3 531
Febr.	347 053	219 038	128 015	26 830	3 910	8 188	6 273	11 789	3 423
Marz	286 576	169 387	117 189	15 850	2 295	3 975	5 741	10 154	2 929
April	240 734	128 391	112 343	6 007	1 157	1 572	5 186	8 816	2 722
Mai	211 276	105 469	105 807	1 958	825	1 001	4 652	7 594	2 396
Juni	200 950	100 418	100 532	1 706	829	907	4 314	7 358	2 340
Juli	216 616 p	110 542 p	106 074 p	...	...	...	...	...	...
Aug.	221 943 p	110 804 p	111 139 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 630	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D } 1)	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1972 April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
May	9 281	3 622	6 489	8 651	18 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	27 181
Aug	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890
Sept	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 578
Okt	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929
Dez	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873
1973 Jan	11 120	3 769	8 864	46 138	21 229	8 032	20 352	15 140	36 846
Febr.	10 709	3 739	8 393	43 024	20 462	10 125	19 856	14 020	35 392
Marz	10 006	3 882	7 619	27 986	19 015	9 849	18 685	9 792	32 204
April	9 821	3 869	7 240	13 338	17 457	8 512	18 787	6 296	33 982
May	9 997	3 767	6 322	7 085	16 066	7 244	17 766	4 978	32 139
Juni	10 262	3 534	5 842	5 833	15 137	7 660	16 759	4 468	30 144

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D } 1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1972 Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan	17 521	10 344	7 177	522 051	335 837	186 214	191 439	140 350	51 089
Feb	16 198	8 375	7 823	569 958	369 043	200 915	210 111	149 631	60 480
Marz	26 288	15 716	10 572	602 576	390 613	211 963	226 402	164 578	61 824
April	29 737	14 761	14 976	622 191	402 128	220 063	221 470	162 080	59 390
May	23 602	6 392	17 210	652 981	419 555	233 426	234 167	170 343	63 824
Juni	18 056	4 768	13 288	673 642	433 586	240 056	225 240	163 516	61 724
Juli	11 248 p	...	...	665 838 p	433 921 p	231 917 p	...	...	...
Aug.	11 319 p	...	...	647 606 p	426 104 p	221 502 p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz	Herstellung von			Frischkase einschl. Speisequark
	monatlich	taglich				Butter	Kase ²⁾		
	kg		1 000 t	% ³⁾	1 000 t	t			
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797
1972 Mai	400	12,9	2 172,4	1 900,3	87,5	254,2	51 510	21 930	29 068
1972 Juni	374	12,5	2 031,1	1 770,5	87,2	248,0	45 826	20 499	26 705
1972 Juli	359	11,6	1 947,6	1 681,6	86,3	253,5	41 973	20 159	26 710
1972 Aug.	338	10,9	1 837,9	1 587,7	86,4	248,3	41 404	21 210	24 606
1972 Sept.	301	10,0	1 634,0	1 407,7	86,2	242,9	36 666	22 218	22 386
1972 Okt.	289	9,3	1 572,5	1 358,0	86,4	249,0	35 925	22 486	23 079
1972 Nov.	274	9,1	1 485,8	1 272,2	85,6	244,1	34 762	21 089	23 503
1972 Dez.	297	9,6	1 611,6	1 392,2	86,4	234,2	38 258	19 848	20 142
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	244,1	40 810	21 611	25 081
1973 Febr.	295	10,5	1 612,5	1 412,2	87,6	227,8	38 889	19 022	25 366
1973 März	354	11,4	1 935,8	1 705,5	88,1	256,7	49 496	21 110	28 800
1973 April	362	12,1	1 978,4	1 750,8	88,5	230,8	50 201	20 158	28 058
1973 Mai	393	12,7	2 149,4	1 921,7	89,4	251,0	55 086	21 598	29 914
1973 Juni	369	12,3	2 017,1	1 797,2	89,1	...	...	...	...
1973 Juli	354	11,4	1 936,8	1 716,7	88,6	...	...	...	...

Vgl. Fachserie 8, Reihe 3/III.

1) Ohne Berlin, Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn - 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkase. - 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	Tiere ausländischer Herkunft			
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		ins- gesamt ¹⁾		darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- mengen	Schlacht- mengen	Schlacht- mengen	Schlachtmenge ¹⁾			Rinder		Schweine	
									1 000	t	1 000	t
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1972 Mai	328 616	34 778	340,3	96 982	2 521,2	223 627	8 007	6 884	6,7	1 944	49,6	4 871
1972 Juni	276 960	29 642	277,5	78 315	2 187,9	192 448	6 197	7 877	10,4	2 925	50,6	4 875
1972 Juli	274 229	29 597	264,1	74 086	2 241,0	193 745	6 398	8 374	11,1	3 099	54,6	5 222
1972 Aug.	286 985	30 323	309,6	85 946	2 258,2	194 565	6 474	9 513	10,0	2 792	70,1	6 660
1972 Sept.	280 483	29 934	288,4	80 783	2 235,8	193 759	5 941	10 406	7,7	2 173	85,4	8 161
1972 Okt.	317 547	33 551	341,4	96 245	2 472,6	214 995	6 307	10 854	8,2	2 354	88,0	8 351
1972 Nov.	287 381	30 356	306,8	87 113	2 222,3	194 510	5 758	12 578	11,3	3 335	96,4	9 088
1972 Dez.	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	193 834	6 624	10 906	6,8	1 987	98,9	8 847
1973 Jan.	297 063 r	31 289 r	313,9	91 360 r	2 300,2	199 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719
1973 Febr.	262 068	27 861	263,6	76 789	2 092,5	179 686	5 593	8 850	4,4	1 206	74,1	7 507
1973 März	282 523	30 123	280,5	81 621	2 255,0	194 809	6 093	8 612 r	6,3	1 740 r	72,4	6 745
1973 April	293 411	31 289	285,7	83 610	2 355,2	202 719	7 082	7 526	5,9	1 662	57,9	5 711
1973 Mai	287 694	30 609	288,9	84 560	2 289,2	197 401	5 733	7 596	5,7	1 604	57,6	5 859
1973 Juni	278 226	29 868	267,3	78 475	2 246,5	194 211	5 540	7 662 r	8,1	2 292 r	54,0	5 261
1973 Juli	283 006	30 138	284,4	82 663	2 272,6	194 561	5 782	6 912	7,3	2 101	52,4	4 766

Vgl. Fachserie 8, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Scheil- fisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1972 Mai	32 247	21 596	309	10 342	1 727	16 434	220	4 839	5 446	1 559	2 022
1972 Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
1972 Juli	36 560	26 190	797	9 573	1 740	14 702	890	6 819	6 254	3 182	2 971
1972 Aug.	26 804	15 730	446	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
1972 Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
1972 Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	766	5 160	6 405	4 944	4 905
1972 Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	369	5 971	4 528	2 152	4 595
1972 Dez.	25 689	16 675	334	8 680	5 210	6 184	165	4 949	4 133	1 037	4 011
1973 Jan.	19 688	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140
1973 Febr.	30 074	22 505	661	6 908	467	15 992	216	3 952	4 222	265	4 970
1973 März	40 610	29 372	442	10 797	1 497	18 456	621	4 943	6 828	1 512	6 753
1973 April	29 901	19 859	764	9 278	1 688	12 969	812	4 277	5 515	1 667	2 972
1973 Mai	33 563	21 563	907	10 795	1 166	11 635	1 265	8 691	5 426	2 058	3 321
1973 Juni	37 735	26 204	774	10 757	1 251	11 007	2 270	9 283	5 890	1 735	6 300
1973 Juli	52 676	38 907	781	12 988	1 485	15 268	3 751	10 506	7 227	2 982	11 455

Vgl. Fachserie 8, Reihe 4/1.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 499 Aktiengesellschaften (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Gesellschaft Anzahl	1970			1971			1972		
		Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende
		1 000 DM	%	%	1 000 DM	%	%	1 000 DM	%	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	29 730	3 000	10,1	29 730	3 000	10,1	38 330	5 066	13,2
Energiewirtschaft und Bergbau	101	8 074 865	795 084	9,8	8 628 089	788 089	9,1	8 962 932	843 190	9,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	89	6 229 732	701 453	11,3	6 759 956	741 357	11,0	6 967 405	779 689	11,2
Steinkohlenbergbau und Kokerei	4	1 325 503	28 350	2,1	1 325 503	6 300	0,5	1 325 503	6 300	0,5
Übriger Bergbau	8	519 630	65 281	12,6	542 630	41 109	7,6	670 024	57 201	8,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	631	23 032 649	3 422 484	14,9	24 589 470	2 982 245	12,1	25 673 134	3 110 696	12,1
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	47	6 661 631	1 193 390	17,9	6 843 151	908 027	13,3	7 083 515	1 109 755	15,7
Mineralguverarbeitung	6	2 143 500	40 880	1,9	2 143 500	55 780	2,6	2 143 500	—	—
Kunststoffverarbeitung	4	36 100	3 450	9,6	36 100	3 338	9,2	44 100	4 458	10,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	12	453 121	63 877	14,1	488 621	48 101	9,8	488 621	17 378	3,6
Gew. und Verarbeitung v. Steinen u. Erden	42	485 960	64 796	13,3	517 536	69 374	13,4	543 896	84 234	15,5
Feinkeramik	12	76 171	11 266	14,8	76 171	11 216	14,7	81 841	11 861	14,5
Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	227 100	38 167	16,8	231 600	39 852	17,2	233 600	40 858	17,5
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	27	3 357 185	417 952	12,4	3 510 935	215 045	6,1	3 521 135	202 789	5,8
NE-Metallerzeugung, -gießerei	12	583 200	78 122	13,4	587 491	57 491	8,6	578 700	32 916	5,7
Stahl- und Leichtmetallbau	12	123 363	15 476	12,5	156 633	20 586	13,1	169 086	21 607	12,8
Maschinenbau	78	1 167 751	136 978	11,7	1 318 123	143 266	10,9	1 425 033	145 707	10,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	11	2 991 885	680 375	22,7	3 656 885	746 619	20,4	3 946 832	656 732	16,6
Schiffbau	7	169 000	3 450	2,0	170 400	2 430	1,4	186 800	14 170	7,6
Elektrotechnik	27	2 157 149	401 526	18,6	2 379 735	383 329	16,1	2 643 362	437 154	16,5
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	11	186 032	22 232	12,0	190 000	22 565	11,9	195 800	34 395	17,6
Herstellung von EBM-Waren	22	164 735	21 264	12,9	171 735	16 471	9,6	185 235	24 805	13,4
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	3	17 500	4 920	28,1	20 500	4 040	19,7	22 500	1 800	8,0
Holzbe- und -verarbeitung	15	35 346	3 173	9,0	35 346	3 550	10,0	35 805	3 583	10,0
Zellstoff- und Papiererzeugung	11	200 980	2 738	1,4	207 480	2 525	1,2	216 730	1 810	0,8
Papierverarbeitung, Druckerei	18	66 268	3 283	5,0	66 518	3 053	4,6	66 718	2 652	4,0
Lederherstellung	2	2 083	47	2,3	2 083	55	2,6	2 083	55	2,6
Lederverarbeitung	6	66 235	2 775	4,2	66 235	2 961	4,5	66 235	572	0,9
Textilgewerbe	82	613 119	47 421	7,7	620 373	60 680	9,8	652 454	76 487	11,7
Bekleidungs-gewerbe	2	12 000	2 160	18,0	14 150	1 614	11,4	14 150	3 036	21,5
Zuckerindustrie	26	147 440	21 992	14,9	152 333	20 285	13,3	155 892	20 127	12,9
Brauerei und Malzerei	80	489 571	86 403	17,6	521 788	92 419	17,7	541 099	94 464	17,5
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	48	398 224	54 371	13,7	404 048	54 755	13,6	428 412	67 291	15,7
Baugewerbe	28	253 166	24 703	9,8	269 880	34 816	12,9	309 126	48 296	15,6
Produzierendes Gewerbe	760	31 360 680	4 242 271	13,5	33 487 439	3 805 827	11,4	34 945 192	4 002 182	11,5
Handel	85	1 412 037	183 198	13,0	1 455 520	200 730	13,8	1 538 076	213 556	13,9
Großhandel, Handelsvermittlung	67	453 981	24 633	5,4	471 231	38 582	8,2	501 981	41 995	8,4
Einzelhandel	18	958 056	158 565	16,6	984 289	162 148	16,5	1 036 095	171 561	16,6
Verkehr 2)	89	1 335 968	43 593	3,3	1 370 314	29 493	2,2	1 638 527	51 297	3,1
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	23	91 437	81	0,1	94 393	81	0,1	95 563	47	0,0
Straßenverkehr	29	340 080	7 646	2,2	357 080	8 256	2,3	361 194	8 168	2,3
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	24	393 147	16 677	4,2	404 537	14 353	3,5	406 566	18 993	4,7
Übriger Verkehr 2)	13	511 304	19 189	3,8	514 304	6 803	1,3	775 204	24 089	3,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	309	4 653 747	636 306	13,7	5 092 917	731 046	14,4	5 790 200	832 937	14,4
Kreditinstitute u. ä.	171	3 687 802	531 789	14,4	4 082 595	614 800	15,1	4 715 308	695 575	14,8
Versicherungsgewerbe	138	965 945	104 517	10,8	1 010 322	116 246	11,5	1 074 892	137 362	12,8
Dienstleistungen	248	3 995 933	418 303	10,5	4 309 970	440 580	10,2	4 434 736	393 333	8,9
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	17	33 968	2 865	8,4	34 468	2 003	5,8	35 018	1 103	3,1
Wohnungsunternehmen	19	80 230	4 677	5,8	83 224	5 243	6,3	92 530	5 659	6,1
Sonstige Grundstückswesen u. a.	44	231 949	10 103	4,4	232 199	11 494	5,0	231 299	10 735	4,6
Beteiligungsgesellschaften	62	3 223 432	352 171	10,9	3 486 869	368 271	10,6	3 606 629	333 457	9,2
Sonstige Vermögensverwaltung u. ä.	44	221 371	29 139	13,2	256 414	25 789	10,1	255 314	21 704	8,5
Übrige Dienstleistungen	62	204 983	19 348	9,4	216 796	27 780	12,8	213 946	20 675	9,7
Insgesamt 2)	1 499	42 788 095	5 526 671	12,9	45 745 890	5 210 676	11,4	48 385 061	5 498 371	11,4
Desgl. ohne Kreditinstitute und Versicherungen	1 190	38 134 348	4 890 365	12,8	40 652 973	4 479 630	11,0	42 594 861	4 665 434	11,0

1) Nur Dividende auf Stammaktien. — 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie 1)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 3)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1 000				Mill. DM			Mill. Std.
1968	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1972 Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885
1973 Jan.	8 303	2 229	6 073 r	51 162	40 624	10 539	946
Febr.	8 340 r	2 239 r	6 101	50 973	40 184	10 789	926
Marz	8 348	2 241	6 107	56 902	44 640	12 262	974 r
April	8 348 r	2 243	6 104	52 818	41 723 r	11 095	916
Mai	8 352	2 245	6 106	57 313	44 944 r	12 369	969
Juni	8 353	2 244	6 109	54 921	43 325	11 596	904
Juli	8 379	2 243	6 136	52 111	41 238	10 874	865

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas 5)		
Mill. DM							
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1972 Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 164	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122	8 241	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	8 043	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 145	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210
1973 Jan.	8 389 r	4 423 r	4 078	3 250	1 080	8 679	12 695
Febr.	7 927 r	4 450 r	3 709	3 024	1 001	8 372	12 143
Marz	8 445 r	4 593 r	4 041	3 128	1 147	9 163	13 138
April	8 416 r	4 565 r	3 687	2 853	1 117	8 781	12 431
Mai	9 064	4 760	3 824	2 633	1 162	9 161	12 917
Juni	9 033	5 032	3 451	2 292	1 120	8 961 r	12 455 r
Juli	9 335	4 833	3 561	2 268	673	8 947	12 511

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren - 4) Beschäftigte D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden. MD - 5) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) - 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97, Rohbraunkohle 0,26, Braunkohlenbriketts und -koks 0,69, tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil- Industrie	Be- kleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ²⁾	606,2	77,9	1 094,5 ²⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1972 Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8
1973 Jan.	8 302,7 r	240,7 r	228,9	310,8	88,3	1 076,4	610,5	73,0	1 063,1	579,8	445,4	373,3
Febr.	8 340,0 r	240,5 r	230,5	313,4	88,9	1 079,6	617,6	73,3	1 071,2	582,5	444,9	373,9
Marz	8 348,0 r	239,1 r	237,6	313,7	89,1	1 079,0	620,5	72,9	1 074,7	583,7	442,2	372,1
April	8 347,6 r	235,8 r	241,4	314,0	89,9	1 079,3	621,1	72,6	1 077,7	582,6	438,8	369,7
Mai	8 351,6	233,5	243,1	313,9	90,3	1 081,5	623,3	71,8	1 080,5	583,4	437,5	366,6
Juni	8 352,6	231,0	244,0	314,7	90,4	1 080,8	625,8	71,2	1 082,4	585,4	435,1	361,7
Juli	8 378,9	228,3	246,1	315,6	91,2	1 082,8	630,1	71,7	1 088,5	588,9	433,4	357,8
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1968 MD	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 MD	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 078,0
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ²⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ²⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1972 Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	578,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8
1973 Jan.	51 162,3 r	816,2	1 124,7	2 675,6	888,2	5 284,6	4 312,2	193,9	4 894,5	5 323,7	2 353,8	1 502,8
Febr.	50 973,0 r	751,2	1 181,9	2 636,2	907,7	5 046,7	4 565,8	190,6	4 981,9	5 057,7	2 416,7	1 585,3
Marz	56 901,7	846,8	1 589,9	2 948,3	976,7	5 556,6	5 117,8	702,6	5 869,8	5 569,5	2 563,4	1 698,8
April	52 818,4 r	792,2	1 693,9	2 762,1	948,6	5 352,5	4 569,1	343,9	5 050,0	5 030,9	2 297,0	1 490,7
Mai	57 312,7 r	832,0	1 972,0	3 032,8	1 045,8	5 914,5	5 102,5	811,4	5 358,2 r	5 570,3	2 390,3	1 279,1
Juni	54 921,0	790,2	1 951,6	2 830,4	1 004,6	6 065,7	4 589,5	306,6	5 434,9	5 213,0	2 236,5	1 009,8
Juli	5 211,3	768,7	1 941,2	2 810,0	926,7	5 496,6	3 880,3	167,4	5 097,8	5 326,5	1 979,7	1 171,3
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1968 MD	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 MD	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 MD	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ²⁾	1 369,3	103,6	915,2 ²⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1972 Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3
1973 Jan.	10 538,6 r	185,4	58,0	763,4	183,8	1 852,0	2 021,6	45,3	1 004,9	1 750,5	342,2	97,4
Febr.	10 788,7 r	173,0	60,7	748,9	171,8	1 925,0	2 001,0	110,3	1 112,4	1 706,2	360,0	117,4
Marz	12 261,9	206,4	65,4	799,2	178,8	2 115,9	2 070,0	556,0	1 336,2	1 839,3	388,7	119,9
April	11 095,0	180,1	70,7	750,4	183,7	2 074,1	1 871,9	200,3	1 143,5	1 710,8	366,8	95,2
Mai	12 369,2	204,0	76,1	815,1	190,2	2 231,6	2 142,8	456,3	1 256,4	1 915,1	374,4	66,9
Juni	11 595,7	200,6	70,4	762,6	190,1	2 395,2	1 885,7	174,0	1 244,9	1 739,6	364,0	51,7
Juli	10 873,7	187,7	68,6	795,5	159,1	2 227,5	1 569,9	66,8	1 270,3	1 757,4	308,7	74,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuer, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1972 Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli	100,7	104,9	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	107,2
Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
Nov.	122,1	117,6	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan.	131,7	122,4	145,0	115,3	84,1	134,1	94,9	120,8	142,4	127,7
Febr.	126,4	123,0	128,4	127,5	92,3	133,3	102,6	134,7	139,4	125,1
März	139,4	132,3	138,5	153,0	125,8	131,7	104,5	143,5	146,3	132,1
April	126,7	121,7	124,5	140,0	130,4	111,2	99,2	126,3	131,7	120,9
Mai	144,4	138,1	152,9	134,5	155,0	131,1	116,1	143,2	150,3	132,1
Juni	123,7	127,2	125,8	113,1	139,9	112,2	98,3	123,6	137,1	127,3
Juli 7)	120,8	123,5	127,1	101,2	147,4	113,3	88,2	119,3	144,0	123,9

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen- Blech- und Metallwaren- industrie
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1972 Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan.	119,0	156,5	128,5	181,7	188,8	309,0	132,1	125,9	113,0	125,1
Febr.	120,3	126,2	121,1	157,0	161,2	29,6	126,3	127,9	121,0	125,3
März	128,3	108,0	130,0	145,1	146,8	254,4	140,2	153,8	132,3	132,2
April	115,1	107,8	123,1	128,3	129,9	171,1	121,6	132,7	124,1	125,3
Mai	126,5	129,1	142,7	169,4	173,9	311,2	155,2	136,3	131,8	134,9
Juni	119,0	115,1	125,1	119,6	121,5	94,2	135,2	138,4	126,0	125,7
Juli 7)	122,4	113,4	123,8	98,1	98,3	455,2	128,2	136,0	118,9	116,5

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- möbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1968		89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1972 Mai	107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
Nov.	135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4	126,1
Dez.	124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0	80,3
1973 Jan.	128,0	132,1	130,8	146,0	121,9	136,5	134,2	42,9	121,2	75,3
Febr.	127,4	138,3	149,4	148,0	121,4	143,5	97,0	57,8	133,8	104,5
März	139,3	147,0	145,2	152,5	129,8	158,2	105,1	98,4	154,4	178,3
April	120,4	135,8	124,1	143,9	117,9	146,8	97,6	142,3	132,3	165,1
Mai	127,1	145,3	133,6	155,8	129,2	162,3	127,0	154,4	125,0	113,1
Juni	135,3	134,8	121,9	140,5	122,4	148,3	96,0	61,6	112,0	72,9
Juli 7)	130,8	124,1	113,2	126,1	122,8	138,8	75,6	56,2	94,9	61,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 6

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindices. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Papp- erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1972 Mai	96,0	76,9	88,8	132,6	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,2	81,4	87,1	128,3	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,3	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,2	103,4	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,2	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,4	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,2	78,0	88,9	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan.	104,1	107,0	96,7	117,8	96,4	78,1	75,7	144,5
Febr.	107,3	117,2	99,7	110,9	111,0	82,0	84,9	147,2
März	114,4	125,8	103,2	124,9	118,4	84,1	91,6	164,8
April	118,9	130,4	104,1	137,7	119,2	87,0	103,3	171,6
Mai	123,8	135,9	106,6	147,2	125,7	91,8	107,5	171,1
Juni	122,9	136,7	106,4	142,6	126,4	93,7	111,8	178,9
Juli 4)	123,1	138,8	106,9	139,1	129,4	94,6	110,6	180,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1972 Mai	119,8	74,0	64,8	104,1	68,5	65,6	53,7	84,1
Juni	118,7	71,6	61,3	97,3	66,5	61,3	53,2	81,0
Juli	119,6	68,9	61,6	92,8	67,3	60,2	54,1	83,6
Aug.	121,0	67,3	61,2	92,7	66,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,7	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,7	60,8	90,3	72,4	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan.	113,7	84,6	56,2	90,7	91,2	157,7	69,2	87,9
Febr.	120,5	86,8	58,6	89,5	95,7	165,2	72,2	96,9
März	120,4	90,8	61,6	93,2	108,4	164,2	71,7	104,4
April	119,4	92,5	66,2	95,8	111,5	158,4	71,7	109,7
Mai	121,4	93,8	72,3	98,4	116,6	139,9	90,0	117,9
Juni	123,8	91,0	75,0	97,3	108,8	127,8	90,8	121,2
Juli 4)	123,8	90,0	74,0	107,2	96,5	112,1	90,9	132,6

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische		Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damett-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
			Investitionsgüter	Investitionsgüter					
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6	
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5	
1972 Mai	119,2	122,3	115,7	159,5	118,1	151,4	134,1	161,9	
Juni	118,9	121,3	116,1	148,9	117,1	142,7	117,1	158,2	
Juli	119,8	123,9	115,1	117,4	112,1	117,3	94,0	131,4	
Aug.	120,0	123,4	116,0	91,7	109,2	96,3	100,1	93,9	
Sept.	119,4	124,2	114,0	75,0	113,7	106,7	136,8	88,5	
Okt.	120,3	124,1	115,9	129,4	122,8	132,1	147,9	122,5	
Nov.	121,3	125,1	117,0	151,4	125,7	139,2	137,4	140,4	
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,9	130,6	119,8	137,2	
1973 Jan.	122,1	125,3	118,5	109,7	124,8	107,9	98,3	113,7	
Febr.	124,7	128,6	120,3	78,7	127,0	91,0	105,0	82,5	
Marz*	129,0	131,3	126,4	63,8	138,2	116,3	141,6	101,0	
April	127,5	125,7	129,6	108,8	143,0	135,5	139,7	133,0	
Mai	128,3	125,9	131,1	153,4	146,1	147,7	131,2	157,7	
Juni	130,5	128,7	132,6	148,1	144,9	137,2	113,0	151,9	
Juli 4)	130,3	128,6	132,3	115,4	154,4	118,5	92,4	134,4	

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie				Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und - verteilung	Gas- erzeugung und - verteilung	
			Bergbau												industrien
kalendermonatlich													
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	189,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,5	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6
1972	Mai	166,7	166,5	164,4	90,8	169,5	193,3	162,9	160,3	213,6	216,6	195,0	171,3
	Juni	171,4	171,2	170,1	89,4	175,7	200,0	172,0	163,5	198,3	198,4	177,9	174,2
	Juli	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,1	145,4	146,0	143,7	190,3	194,7	163,4
	Aug.	155,7	155,2	153,2	87,3	157,8	191,7	139,0	148,9	200,3	203,9	178,2	165,9
	Sept.	169,5	169,4	167,2	90,0	172,5	197,3	163,5	170,6	145,2	217,6	219,9	171,3
	Okt.	184,2	184,4	181,6	96,5	187,6	208,4	178,1	183,6	245,9	247,0	239,4	178,9
	Nov.	183,2	184,0	180,5	98,1	186,2	203,5	180,5	180,0	172,3	261,7	258,2	165,4
	Dez.	167,4	169,1	164,0	97,0	168,7	187,7	167,2	161,2	140,1	281,4	274,8	130,5
1973	Jan.	170,0	172,7	167,2	101,4	171,8	196,1	166,3	165,5	141,6	291,2	291,5	113,5
	Febr.	169,1	171,8	167,7	94,0	172,8	194,4	170,2	169,1	262,4	262,1	264,0	111,1
	März	185,4	187,6	183,6	99,5	189,5	217,0	185,1	182,8	148,6	274,5	275,7	138,6
	April	174,8	175,9	172,3	88,1	178,1	208,4	172,0	168,2	141,3	253,9	256,6	151,2
	Mai	185,6	186,1	183,7	92,0	190,1	221,7	184,6	175,9	154,5	237,4	239,7	175,5
	Juni	175,5	175,9	174,1	82,7	180,5	214,0	175,5	160,5	147,8	214,9	217,6	166,5
	Juli 3)	166,5	166,9	164,6	84,9	170,1	211,0	155,1	149,7	151,2	217,0	221,9	158,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,1	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,2
1972	Mai	171,6	171,3	169,4	94,1	174,6	195,8	169,4	166,2	153,8	213,8	217,4	178,1
	Juni	169,4	169,4	168,2	91,1	173,5	200,5	168,5	160,7	145,4	195,8	198,3	170,5
	Juli	153,8	153,4	151,9	84,0	156,6	187,0	144,0	144,3	132,4	187,3	191,7	160,3
	Aug.	144,2	143,9	141,7	83,7	145,7	181,3	126,4	136,0	145,8	191,2	193,9	174,8
	Sept.	168,6	168,5	166,2	92,0	171,4	197,0	161,8	168,9	144,2	218,8	220,8	169,6
	Okt.	175,2	175,5	172,6	94,9	178,0	201,0	168,3	173,6	160,5	238,1	238,6	169,1
	Nov.	186,1	187,0	183,3	102,5	189,0	207,0	184,1	183,8	169,6	266,0	262,6	168,5
	Dez.	178,6	180,3	175,4	103,1	160,5	193,8	163,0	175,6	149,3	286,2	281,4	142,8
1973	Jan.	162,3	164,9	159,6	89,7	163,7	189,6	157,1	156,5	134,3	281,9	281,6	107,2
	Febr.	177,6	180,5	175,9	102,0	181,1	206,7	176,9	175,9	141,8	280,6	279,6	115,5
	März	176,6	178,8	174,8	98,0	180,1	208,6	174,9	172,9	140,8	265,7	266,3	131,0
	April	188,4	189,4	186,0	95,5	192,3	219,6	188,2	183,5	154,8	264,3	268,1	165,5
	Mai	183,6	184,0	181,8	92,7	188,0	218,7	182,8	174,0	153,3	233,6	236,0	173,7
	Juni	187,1	187,5	185,9	88,8	192,6	223,6	189,7	173,6	158,0	222,9	226,4	180,0
	Juli 3)	158,9	159,3	157,0	83,5	162,1	203,8	146,5	141,5	143,3	210,0	214,4	149,9
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Indus- trie 2)
kalendermonatlich													
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1972	Mai	74,5	37,1	117,3	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	176,1	169,2	213,4	263,3
	Juni	73,7	43,8	115,3	143,6	236,7	175,5	147,1	108,1	182,0	172,4	216,9	269,1
	Juli	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,2	139,5	86,6	155,4	159,4	229,0	259,0
	Aug.	72,7	40,8	97,7	123,7	236,0	174,6	151,5	87,7	167,8	162,3	232,6	252,7
	Sept.	73,1	38,4	109,4	134,6	261,2	177,2	146,0	104,9	170,3	174,5	139,3	261,7
	Okt.	77,9	39,5	120,5	140,5	290,3	184,8	150,1	111,6	175,4	182,7	243,3	278,3
	Nov.	75,9	41,3	112,5	150,0	330,1	165,2	145,7	107,8	169,7	178,7	236,3	279,8
	Dez.	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	127,4	134,2	91,5	148,0	153,6	238,7	269,4
1973	Jan.	80,6	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	172,7	188,1	237,0	286,8
	Febr.	74,6	44,2	111,4	142,5	300,5	100,0	108,9	108,9	178,5	181,6	232,9	281,9
	März	79,4	44,7	119,3	160,7	305,3	135,6	168,5	118,5	198,5	202,5	238,8	309,8
	April	69,0	38,9	106,0	137,8	282,7	151,6	149,4	107,2	187,2	184,3	228,0	302,2
	Mai	73,2	42,2	116,5	144,8	279,3	174,3	168,5	118,0	198,4	209,9	236,2	307,8
	Juni	64,5	39,1	101,4	138,0	257,5	168,5	150,1	104,3	175,7	187,5	248,7	303,6
	Juli 3)	66,2	40,0	114,8	141,3	264,1	169,8	160,9	87,2	158,0	179,7	239,4	300,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	161,7	167,1	141,4	221,1	246,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	168,2	168,2	139,3	226,5	262,6
1972	Mai	78,8	35,1	110,8	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	174,3	148,1	209,4	263,4
	Juni	75,6	43,3	113,9	143,6	240,1	173,7	149,6	106,3	179,5	172,1	219,9	270,0
	Juli	68,9	43,2	123,3	136,3	222,9	168,1	136,2	85,7	153,6	156,9	223,7	254,8
	Aug.	69,4	38,6	92,6	117,7	231,6	162,7	141,9	79,7	152,0	150,3	228,2	241,6
	Sept.	75,1	39,8	113,1	135,4	264,9	176,6	143,5	103,8	168,3	172,7	228,1	263,1
	Okt.	76,8	39,1	119,9	136,0	284,8	176,6	145,0	105,4	165,4	174,6	238,7	269,7
	Nov.	80,6	40,8	111,6	152,5	334,7	168,1	147,3	110,4	175,4	183,0	239,6	284,3
	Dez.	80,2	36,5	120,5	143,4	358,9	135,1	140,6	100,0	161,6	163,0	234,2	273,5
1973	Jan.	79,6	39,3	107,1	149,3	319,4	89,4	149,0	102,8	162,9	179,9	232,5	278,1
	Febr.	81,1	48,1	121,0	152,8	326,4	105,6	158,4	113,1	185,2	190,6	243,3	301,9
	März	78,4	44,2	117,6	155,8	299,5	129,7	159,3	111,9	187,2	192,1	234,3	300,5
	April	76,9	40,3	109,7	143,7	286,7	162,0	159,9	117,2	204,5	199,1	231,1	313,9
	Mai	74,8	39,9	110,2	142,5	274,1	172,0	166,5	116,7	196,0	208,1	231,7	302,8
	Juni	71,1	40,5	104,8	143,2	261,1	179,1	156,8	113,3	191,6	199,1	252,1	314,5
	Juli 3)	65,3	39,5	113,4	136,7	259,1	162,3	155,5	82,3	149,1	171,8	234,9	291,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion 1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchs- güterind. Feinkera- mische Industrie
	Flachglas- erzeugende 1)	Sägewerke und Holz- bearbei- tende	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbeiten- de	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech- und Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1972	179,3	155,8	153,7	166,0	110,4	129,5	191,7	135,1	203,0	143,5	129,4	178,0	121,3
Juni	176,5	159,3	167,6	183,6	122,8	139,4	199,6	139,4	216,1	147,4	131,8	180,8	125,6
Juli	155,8	137,4	160,7	150,7	123,5	125,7	143,5	119,4	138,0	105,1	146,8	116,1	114,8
Aug.	178,0	137,8	164,3	140,6	112,2	119,8	142,5	109,6	168,6	106,7	118,0	161,1	114,8
Sept.	186,0	155,2	163,7	177,1	120,9	129,6	187,3	135,5	208,9	137,8	132,9	171,7	120,6
Okt.	201,7	164,2	170,6	186,7	135,9	137,0	203,5	144,7	231,4	160,3	137,3	189,8	125,1
Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,4	138,9	210,6	144,7	235,4	158,0	135,0	190,1	128,1
Dez.	186,8	138,8	150,6	169,0	161,2	146,8	167,2	126,2	214,2	132,3	118,0	163,6	114,3
1973	195,4	151,8	171,3	167,4	122,5	127,4	203,3	143,3	204,2	141,0	137,3	177,3	124,2
Febr.	194,9	156,7	165,2	182,6	131,1	126,2	204,2	136,4	220,3	141,9	141,6	180,4	125,8
März	211,1	168,0	180,3	194,2	115,7	138,6	227,9	150,9	239,3	155,3	151,9	198,2	132,8
April	199,0	158,4	160,0	171,6	111,1	134,8	202,3	131,7	221,8	147,6	141,4	181,6	126,2
Mai	205,8	176,3	174,7	187,6	125,0	141,6	225,6	142,1	235,9	159,3	152,5	195,5	130,0
Juni	196,0	168,9	167,5	180,0	122,7	141,6	199,8	128,0	225,0	155,3	139,8	182,7	126,4
Juli 3)	194,7	156,2	176,3	154,6	123,9	129,2	150,6	...	210,6	140,4	113,5	160,8	115,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	161,2	167,8	122,4	131,1	183,1	130,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1972	181,5	162,2	160,2	172,8	114,7	134,6	199,5	141,2	211,0	149,0	134,3	184,9	122,8
Juni	179,0	158,2	172,5	179,4	120,3	136,8	194,9	132,8	211,4	145,2	130,0	177,9	124,9
Juli	152,5	135,4	156,2	149,5	122,2	124,4	142,1	118,9	186,1	136,6	103,8	145,2	114,5
Aug.	169,3	126,6	154,1	128,1	101,9	109,0	129,4	99,7	154,0	97,4	106,8	146,1	108,7
Sept.	184,8	152,9	159,3	175,7	119,7	128,2	185,7	134,9	206,8	136,3	131,3	169,9	120,7
Okt.	194,9	156,0	164,5	176,7	128,4	129,4	192,5	137,5	218,7	151,3	129,6	179,2	120,3
Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,2	142,0	213,7	144,4	239,6	161,5	139,3	195,1	130,2
Dez.	191,6	150,4	158,3	185,3	176,3	160,5	183,1	138,9	234,3	144,6	128,9	178,8	119,1
1973	189,3	144,7	167,4	158,5	115,7	120,4	192,3	136,2	195,5	133,2	129,6	167,4	119,3
Febr.	207,1	163,3	173,2	190,2	136,2	131,1	212,6	142,6	229,0	147,4	146,9	187,4	133,2
März	202,1	158,2	168,8	183,8	109,3	130,9	215,6	143,4	226,1	146,6	143,3	187,1	127,5
April	210,0	173,3	174,2	188,1	121,5	147,4	221,6	144,9	242,7	161,3	154,5	198,5	133,6
Mai	203,7	175,2	175,0	186,1	123,7	140,2	223,6	141,5	223,6	157,6	150,8	193,3	128,2
Juni	204,1	181,2	175,3	194,4	132,7	153,4	215,5	134,2	242,9	169,1	152,4	198,5	132,8
Juli 3)	188,4	149,3	170,0	146,4	117,1	122,0	142,4	...	199,0	132,5	107,1	151,9	111,1
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- ver- arbeiten- de	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappever- arbeiten- de	Druckerei u. Veriel- faltigungs- industrie	Kunststoff- ver- arbeiten- de	Leder- er- zeugen- de	Leder- ver- arbeiten- de	Schuh-	Textil- industrie	Beklei- dungs-	Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	
												Er- nährungs- industrie	Tabak- ver- arbeiten- de
kalendermonatlich													
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	93,4	142,6	137,8	147,8	148,1
1972	180,9	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	82,9	105,5	80,7	144,6	131,1	145,4	153,5
Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	75,1	148,0	119,0	143,0	164,9
Juli	175,4	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	81,5	118,8	115,9	141,1	150,1
Aug.	183,0	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	96,1	112,4	132,6	147,2	152,8
Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	98,1	145,1	150,9	147,4	139,6
Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	160,1	159,9	180,9	155,6
Nov.	194,7	230,0	174,1	184,6	179,3	409,4	81,6	133,6	96,8	158,7	139,4	179,0	155,8
Dez.	170,7	217,1	144,7	163,3	187,1	370,2	74,2	113,8	79,4	136,0	109,8	152,9	108,4
1973	186,0	190,7	121,1	175,5	157,9	400,4	71,6	95,9	88,8	151,6	136,7	134,4	147,0
Jan.	183,3	197,7	114,3	174,3	158,4	405,0	70,1	104,2	94,0	153,1	148,4	134,3	140,6
Febr.	198,4	219,0	132,0	187,3	178,4	441,5	72,8	111,8	98,7	160,6	158,8	146,2	154,7
März	187,3	208,7	121,2	171,7	160,4	412,4	65,0	104,5	83,4	150,3	137,6	141,1	141,8
April	195,1	221,8	135,1	183,7	166,4	446,7	61,1	103,9	86,9	156,9	135,1	152,7	159,2
Mai	186,4	208,9	127,0	172,3	163,6	422,7	52,4	94,3	64,7	142,4	102,3	145,5	153,5
Juli 3)	185,0	...	...	...	...	...	52,6	...	66,4	110,4	102,5	147,0	161,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1972	181,6	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,1	113,8	83,8	150,1	136,2	151,2	160,1
Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	74,0	145,6	116,9	140,2	158,3
Juli	172,7	171,7	137,9	158,8	150,0	347,8	80,2	101,7	80,6	117,4	114,7	139,7	149,2
Aug.	174,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	69,3	97,5	87,3	102,1	121,3	134,5	139,1
Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	143,5	149,3	146,5	138,7
Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,2	94,5	151,1	151,1	165,8	147,5
Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	135,3	99,4	162,8	142,0	175,0	156,2
Dez.	174,7	237,4	158,0	178,7	204,8	404,9	81,1	124,5	86,8	148,7	120,1	161,6	119,0
1973	179,6	180,1	114,2	165,8	149,2	378,2	67,6	90,6	83,8	143,0	129,2	132,3	139,3
Jan.	195,5	205,3	118,6	181,2	164,7	420,8	72,7	108,3	97,5	159,0	154,2	139,9	146,7
Febr.	191,6	206,8	124,5	177,0	168,6	417,0	68,7	105,6	93,1	151,6	150,0	138,3	146,7
März	195,6	228,2	132,4	187,8	175,5	451,0	71,0	114,3	91,2	164,2	150,5	154,4	155,7
April	192,1	219,4	133,5	181,8	164,8	442,0	60,5	102,8	85,9	155,1</			

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektrotechnische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahlbau- erzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische			
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metallbe- arbeitungsmaschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeugnisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)		Liefer- und Last- 2)		
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9	
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9	
1972 Mai	157,3	157,5	112,7	132,1	103,4	98,7	117,9	162,0	145,1	163,3	155,4	173,6	195,5	213,9	
1972 Juni	156,8	157,4	119,5	133,1	104,9	88,9	116,3	165,7	148,3	160,0	151,7	170,7	196,8	204,3	
1972 Juli	137,6	140,9	121,8	120,4	84,1	80,3	108,0	141,4	137,4	117,2	108,0	129,2	181,4	175,8	
1972 Aug.	122,1	124,4	98,1	106,4	84,8	60,6	100,7	134,1	119,3	112,2	101,7	125,9	160,3	152,8	
1972 Sept.	148,8	147,8	118,5	124,2	89,3	75,9	100,9	149,3	143,3	159,8	158,0	162,2	184,9	189,6	
1972 Okt.	150,8	150,4	128,4	124,6	98,8	86,6	114,1	157,2	137,1	160,7	155,1	167,8	186,3	195,3	
1972 Nov.	166,9	165,4	136,2	137,7	107,1	88,8	115,8	175,3	154,5	184,7	180,5	190,2	203,9	213,8	
1972 Dez.	178,9	182,2	193,8	161,4	141,5	87,0	155,6	190,6	179,5	157,2	149,8	166,9	215,2	212,0	
1973 Jan.	141,3	140,8	116,1	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	188,1	
1973 Febr.	155,1	154,8	140,6	125,7	79,2	102,5	104,2	163,5	141,6	165,8	157,3	176,8	189,5	206,5	
1973 März	154,3	153,3	108,0	124,2	82,3	102,0	105,2	147,8	139,7	173,6	163,5	186,9	190,2	213,6	
1973 April	167,3	168,4	119,8	142,3	90,1	109,2	113,8	178,7	162,6	172,9	157,1	193,5	203,1	228,9	
1973 Mai	162,7	163,0	123,2	135,5	91,4	105,6	117,1	168,3	152,2	173,9	160,0	192,1	197,2	221,3	
1973 Juni	171,3	173,0	133,8	149,0	97,3	106,3	150,1	161,9	169,8	167,1	156,1	181,3	207,4	230,4	
1973 Juli 3)	135,4	140,2	115,9	116,9	84,6	91,6	107,1	139,3	129,4	114,2	92,4	142,6	180,6	179,8	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündholzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraftrader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3
1972 Mai	181,1	171,6	261,7	266,9	179,2	219,5	242,1	203,8	236,9	191,2	150,4	145,6
1972 Juni	174,0	164,8	251,8	256,4	179,4	218,8	244,1	201,2	230,5	191,2	136,2	144,9
1972 Juli	150,6	149,9	157,1	157,4	152,4	179,5	198,9	166,0	222,4	150,2	129,7	134,5
1972 Aug.	137,4	135,8	150,0	152,3	113,0	144,2	156,6	135,6	199,8	158,1	121,0	121,3
1972 Sept.	181,8	175,8	231,8	236,2	162,4	231,1	265,8	207,0	232,8	192,2	154,7	150,9
1972 Okt.	189,7	184,0	237,6	241,6	173,3	255,1	297,6	225,6	234,0	198,3	160,2	158,5
1972 Nov.	202,0	194,9	260,4	265,7	174,9	282,3	334,3	246,2	249,3	214,6	163,6	169,2
1972 Dez.	183,1	179,4	212,4	215,8	157,6	259,4	317,4	219,0	244,3	193,4	142,8	163,1
1973 Jan.	173,8	164,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	237,4	177,4	142,3	137,1
1973 Febr.	197,6	188,1	277,7	283,6	184,4	270,0	323,1	233,0	251,3	195,1	166,4	150,0
1973 März	192,4	181,9	280,8	287,0	181,6	261,0	312,5	225,3	239,3	188,1	159,2	149,4
1973 April	205,3	195,9	283,6	289,9	183,5	284,4	348,3	239,9	263,1	217,6	167,7	158,8
1973 Mai	194,5	182,5	295,5	302,7	181,6	263,0	307,1	232,4	252,4	201,1	151,1	153,9
1973 Juni	190,4	181,5	265,3	270,8	178,7	274,2	340,9	227,9	267,4	200,2	137,4	159,0
1973 Juli 3)	146,3	146,0	148,0	148,6	139,5	211,3	258,3	178,6	220,3	137,1	111,5	136,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1) (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement - Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
1972 Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
1972 Aug.	8 658	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
1972 Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
1972 Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
1972 Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 511	920
1972 Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan.	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 894	731
1973 Febr.	8 680	2 016	9 409	475	165	227	522	1 675	2 353	775
1973 März	9 221	2 304	9 810	427	166	249	568	1 653	3 455	996
1973 April	7 732	2 192	9 113	400	145	203	551	1 499	3 942	965
1973 Mai	8 328	2 227	9 570	547	157	219	566	1 452	4 452	1 075
1973 Juni	7 165	2 148	9 615	531	145	195	551	1 301	3 981	975
1973 Juli 3)	7 498	2 183	9 447	470	149	198	568	1 331	4 086	998

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölge Gewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1972 Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635
Nov. 1	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	23 317	193 747
Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan.	783	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 424	11 328	25 738	198 213
Febr.	776	2 746	3 712	2 891	375	37 533	21 442	10 663	21 973	189 144
März	1 064	3 154	4 302	3 212	408	41 573	25 482	11 723	25 701	204 886
April	1 154	2 940	3 853	2 770	369	40 783	24 777	10 608	23 991	195 856
Mai	1 280	3 142	4 171	3 226	406	42 513	26 009	11 789	24 952	194 704
Juni	1 202	2 887	3 788	2 821	359	44 149	25 291	11 496	25 697	212 013
Juli 10)	1 269	3 249	4 287	2 993	300	47 492	24 760	12 043	18 355	219 214

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- Düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	t			1 000 t			
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 798	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 439 r	456 785	66 723	1 126	5 302
1972 Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397	68 830	1 054	4 818
Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	84 650 r	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	83 271 r	446 377	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	153 802	111 825	52 861	123 260	87 636 r	459 505	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	88 648 r	492 383	68 059	1 165	5 312
Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	78 919 r	485 270	73 181	1 130	5 314
Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	73 825 r	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan.	346	163 648	120 352	43 360	131 315	77 143 r	489 440	79 917	1 188	6 223
Febr.	328	176 517	108 288	42 582	118 800	74 738 r	495 606	75 048	1 128	5 565
März	326	207 315	116 283	47 923	133 125	87 709 r	561 605	82 720	1 182	5 861
April	341	196 947	117 682	46 898	125 587	85 226 r	547 762	80 167	1 153	5 376
Mai	337	195 798	120 578	53 601	117 493	84 076 r	535 915	84 854	1 175	5 300
Juni	344	202 864	116 768	51 884	112 035	81 144	529 249	84 021	1 252	5 452
Juli 10)	352	199 843	120 031	52 530	118 188	85 192	545 033	81 634	1 251	5 241

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t			St	t			
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1972 Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli	37 781	749	388 268	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan.	42 620	653 r	424 005	26 995	6 031	13 097	35 821	20 104	11 413 r	13 981
Febr.	45 170	660	413 048	23 831	6 889	12 202	38 650	25 367	11 301	13 795
März	49 309	721	446 329	26 811	7 888	13 834	45 262	27 145	13 199 r	13 227
April	41 156	759	394 517	25 524	7 016	13 663	43 750	23 114	13 607	14 317
Mai	45 500	860 r	431 601	29 013	7 349 r	13 002	46 409	27 176 r	14 341 r	14 875
Juni	43 656	820	415 539	29 106	7 128	13 359	45 300	27 418	13 344	12 920
Juli 10)	34 677	845	434 808	27 857	6 219	12 850	36 934	24 803	12 959	12 991

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrrader (ohne Spiel- fahrrader) zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgerate	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kuhl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)			
St							t		1 000 St		1 000 DM
1968 MD	211 279	27 229	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	31 369	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1972 Mai	279 235	36 122	21 996	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	34 026	24 671	247 347	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli	182 252	26 776	17 661	194 427	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	18 481	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
Sept.	273 997	32 490	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	288	15 499
Okt.	295 972	28 949	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560
Nov.	303 183	32 164	26 942	234 269	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495
Dez.	226 902	21 765	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385
1973 Jan.	303 000	29 090	26 835	232 354 r	29 567	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214
Febr.	301 557	27 213	25 013	243 611	27 889	27 446	16 423	1 946	501	296	21 023
März	334 288	32 803	26 763	255 683	31 191	31 456	16 992	2 215	563	325	23 073
April	286 449	27 820	22 908	219 054 r	27 771	29 394 r	16 781 r	1 905	535	302 r	21 588 r
Mai	330 717	30 611	25 690	236 555 r	29 793	31 345	17 738 r	2 246	542	303	22 015
Juni	279 782	28 663	22 742	232 922	30 452	26 313	16 673	2 111	534	314	18 665
Juli 8)	186 164	11 179	18 422	171 980	29 075	25 791	13 165	1 735	451	247	20 087

Jahr Monat	Armband- uhren	Großröhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1972 Mai	638	2 779	214 105	6 038	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 590	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465	6 563	24 452	9 636	4 697	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 802	20 469	9 456	4 959	545	39 363	11 759
Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 278	11 828	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372	12 801	6 310	782	39 652	11 824
Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan.	694	2 894	220 043	7 743	34 468	12 087	6 344	763	37 248	11 139
Febr.	719	2 822	217 956	7 687	33 564	11 930	6 215	804	35 404	10 573
März	759	3 039	234 397	7 865	36 369	12 606	6 747	862	37 270	11 739
April	661	2 844	216 912	6 475	32 248	11 411	5 966	720	36 652	10 788
Mai	760	3 036	235 397	6 744	35 031	12 211	6 002	740	36 659	12 100
Juni	718	2 846	221 253	4 896	32 409	11 164	5 901	578	35 468	11 766
Juli 8)	686	2 545	242 601	5 224	22 075	8 963	4 375	478	36 182	12 538

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)						
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829	6 824
1972 April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 064	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792	7 884
Dez.	26 595	19 384	6 777	434	1 404	26 008	8 689	1 467	5 890	1 332	1 790	8 649
1973 Jan.	27 907	20 560	6 915	432	1 448	27 197	8 265	1 497	5 332	1 436	1 853	9 114
Febr.	25 190	18 446	6 364	380	1 268	24 814	7 683	1 351	4 976	1 356	1 776	8 387
März	26 571	19 441	6 713	417	1 341	25 982	8 059	1 508	5 006	1 545	1 923 r	8 637 r
April	24 532	18 031	6 083	418	1 295	23 896	7 395	1 419	4 567	1 409	1 785 r	7 735
Mai	23 406	16 866	6 118	422	1 234	23 290	7 475	1 406	4 541	1 528	1 951	7 144 r
Juni	...	...	5 527	...	...	...	7 003	1 349	4 233	1 421	1 926	6 525

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriagas sowie Normgas. — 6) Hochfengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Gas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9	
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5	
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2	
1972	146,2	139,6	144,8	129,9	186,9	145,8	139,3	144,4	129,6	186,4	
1971	3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
	4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972	1. Vj.	113,6	107,7	112,3	103,6	137,0	111,3	105,5	110,0	101,4	134,2
	2. Vj.	160,3	126,8	153,1	134,0	206,9	166,0	131,3	158,6	138,8	214,2
	3. Vj.	159,3	137,7	154,7	135,5	208,7	153,2	132,5	148,8	130,4	200,8
	4. Vj.	151,5	186,4	159,0	146,3	194,8	153,8	189,3	161,4	148,5	197,8
1973	1. Vj.	117,5	115,4	117,1	108,8	140,4	114,5	112,4	114,1	106,0	136,8
	2. Vj.	157,3	130,8	151,7	133,5	202,9	165,6	137,7	159,7	140,6	213,6

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe										
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3	
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2	
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1	
1972	139,6	119,3	142,9	168,2	147,2	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8	
1971	3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
	4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972	1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
	2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5	133,0
	3. Vj.	137,7	121,2	138,0	163,0	145,6	132,5	116,6	132,8	156,8	140,1
	4. Vj.	186,4	152,8	199,2	226,0	199,8	189,5	155,2	202,3	229,5	202,9
1973	1. Vj.	115,4	99,7	113,8	140,7	125,1	112,4	97,1	110,9	137,1	121,9
	2. Vj.	130,8	112,2	132,9	158,0	137,4	137,7	118,1	139,9	166,4	144,7

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe						
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt			
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7	
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9	
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5	
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2	
1972	146,2	125,9	186,9	145,8	125,6	186,4	
1972	1. Vj.	113,6	101,9	137,0	111,3	99,8	134,2
	2. Vj.	160,3	137,0	206,9	166,0	141,9	214,2
	3. Vj.	159,3	134,6	208,7	153,2	129,5	200,8
	4. Vj.	151,5	129,9	194,8	153,8	131,9	197,8
1973	1. Vj.	117,5	106,1	140,4	114,5	103,4	136,8
	2. Vj.	157,3	134,6	202,9	165,6	141,7	213,6
1972	Mai	163,8	139,7	212,0	170,2	145,2	220,4
	Juni	166,5	141,9	215,7	163,0	139,0	211,0
	Juli	156,2	132,2	204,3	154,7	130,9	202,3
	Aug.	157,9	132,5	208,9	143,9	120,7	190,4
	Sept.	163,6	139,0	212,9	162,0	137,6	210,8
	Okt.	170,9	145,2	222,4	161,5	137,2	210,2
	Nov.	158,4	136,2	203,0	161,4	138,8	206,7
	Dez.	125,2	108,3	159,1	137,0	118,5	174,1
1973	Jan.	110,3	100,2	130,6	104,3	94,7	123,4
	Febr.	108,1	98,2	127,8	112,3	102,1	132,8
	Marz	134,2	119,8	162,9	126,8	113,2	153,9
	April	145,3	126,3	183,3	159,0	138,2	200,6
	Mai	167,7	142,6	218,0	166,0	141,1	215,8
	Juni	159,0	134,8	207,4	171,8	145,8	224,0
	Juli 4)	150,8	125,6	201,2	142,5	118,7	190,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe. — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Indices der Auftragseingänge und Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe“

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe insgesamt				Hochbau insgesamt				Tiefbau insgesamt			
	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr		Vormonat	Vorjahr		Vormonat	Vorjahr			
	1971 = 100	%		1971 = 100	%		1971 = 100	%				
1972	104,9	x	+ 4,9	109,6	x	+ 9,6	97,1	x	- 2,9			
1971	66,8			71,1			59,7					
Jan.	80,7			82,4	+ 15,9		77,9	+ 30,5				
Febr.	122,6	+ 20,8		124,3	+ 50,8		119,8	+ 53,8				
Marz	117,6	- 4,1		115,7	- 6,9		120,6	+ 0,7				
April	110,7	- 5,9		101,7	- 12,1		125,7	+ 4,2				
Mai	131,7	+ 19,0		128,6	+ 26,5		137,0	+ 9,0				
Juni	98,4	- 25,3		95,5	- 25,7		103,2	- 24,7				
Juli	106,4	+ 8,1		105,7	+ 10,7		107,7	+ 4,4				
Aug.	113,5	+ 6,7		116,2	+ 9,9		109,0	+ 1,2				
Sept.	103,0	- 9,3		99,0	- 14,8		109,6	+ 0,6				
Okt.	74,6	- 27,6		79,3	- 19,9		66,9	- 39,0				
Nov.	73,9	- 0,9		80,4	+ 1,4		62,9	- 6,0				
1972	68,8	- 6,9	+ 3,0	78,3	- 2,6	+ 10,1	53,1	- 15,6	- 11,1			
Jan.	84,9	+ 23,4	+ 5,2	91,6	+ 17,0	+ 11,2	73,8	+ 39,0	- 5,3			
Febr.	128,1	+ 50,9	+ 4,5	134,6	+ 46,9	+ 8,3	117,4	+ 59,1	- 2,0			
Marz	110,7	- 13,6	- 5,9	115,9	- 13,9	+ 0,2	102,2	- 12,9	- 15,3			
April	109,2	- 1,4	- 1,4	106,5	- 8,1	+ 4,7	113,6	+ 11,2	- 9,6			
Mai	131,8	+ 20,7	+ 0,1	135,4	+ 27,1	+ 5,3	125,9	+ 10,8	- 8,1			
Juni	109,0	- 17,3	+ 10,8	108,1	- 20,2	+ 13,2	110,5	- 12,2	+ 7,1			
Juli	113,3	+ 3,9	+ 6,5	119,6	+ 10,6	+ 13,2	102,9	- 6,9	- 4,5			
Aug.	121,2	+ 7,0	+ 6,8	126,1	+ 5,4	+ 8,5	113,0	+ 9,8	+ 3,7			
Sept.	109,0	- 10,1	+ 5,8	107,4	- 14,8	+ 8,5	111,7	- 1,2	+ 1,9			
Okt.	87,3	- 19,9	+ 17,0	97,6	- 9,1	+ 23,1	70,3	- 37,1	+ 5,1			
Nov.	84,9	- 2,7	+ 14,9	93,5	- 4,2	+ 16,3	70,5	+ 0,3	+ 12,1			
1973	81,9	- 3,5	+ 19,0	95,2	+ 1,8	+ 21,6	59,8	- 15,2	+ 12,6			
Jan.	87,1	+ 6,3	+ 2,8	97,0	+ 1,9	+ 5,9	70,6	+ 18,1	- 4,3			
Febr.	138,6	+ 59,1	+ 8,2	149,9	+ 54,5		119,8	+ 69,7	+ 2,0			
Marz	113,4	- 18,2	+ 2,4	114,2	- 23,8	- 1,5	112,0	- 6,5	+ 9,6			
April	122,4	+ 7,9	+ 12,1	125,9	+ 10,2	+ 18,2	116,5	+ 4,0	+ 2,6			
Mai	135,3	+ 10,5	+ 2,7	139,0	+ 10,4	+ 2,7	129,0	+ 10,7	+ 2,5			

Jahr Monat	Wohnungsbau Straßenbau		Sonstiger Hoch- bzw. Tiefbau					
	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	Gewerbl. u. industrieller Bau für Unternehmen sowie Landw. Bau		für Bundesbahn und Bundespost		für Gebietskörperschaften, Organisa- tionen ohne Erwerbscharakter sowie sonst. öffentl. Auftraggeber	
			Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	Wert- Index	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber
	1971 = 100	%	1971 = 100	%	1971 = 100	%	1971 = 100	%

Hochbau												
1972	121,4	x	+ 21,4	99,3	x	- 0,7	132,2	x	+ 32,2	99,9	x	- 0,1
1971	68,1			75,4			59,5			71,0		
Jan.	78,1	+ 14,7		91,0	+ 19,9		95,8	+ 61,0		76,9	+ 8,3	
Febr.	128,3	+ 64,3		118,0	+ 30,5		94,7	+ 1,6		128,8	+ 67,5	
Marz	106,1	- 17,3		123,3	+ 4,8		96,6	+ 0,4		124,9	- 3,0	
April	95,0	- 10,5		106,5	- 16,8		148,6	+ 53,8		130,8	+ 20,7	
Mai	125,8	+ 32,4		130,0	+ 22,1		154,1	+ 3,7		97,2	- 25,7	
Juni	89,8	- 28,6		99,2	- 23,7		84,3	- 45,3		98,7	+ 1,5	
Juli	104,2	+ 16,0		112,3	+ 13,2		84,2	- 0,1		116,8	+ 18,3	
Aug.	121,5	+ 16,6		110,8	- 1,3		131,5	+ 56,2		90,7	- 22,3	
Sept.	110,3	- 9,2		88,3	- 20,3		72,8	- 44,6		89,4	- 1,4	
Okt.	82,8	- 24,9		69,4	- 21,4		81,9	+ 12,5		66,4	- 25,7	
Nov.	89,9	+ 8,6		76,5	+ 10,2		30,4	- 62,9	- 48,9	57,0	- 14,2	- 19,7
1972	82,9	- 7,8	+ 21,7	86,6	+ 13,2	+ 14,9	39,2	+ 28,9	- 59,1	71,3	+ 25,1	- 7,3
Jan.	113,2	+ 36,6	+ 44,9	78,5	- 9,4	- 13,2	78,4	+ 100,0	- 17,2	112,5	+ 57,8	- 12,7
Febr.	158,0	+ 39,6	+ 23,1	120,5	+ 53,5	+ 2,1	112,3	+ 43,2	+ 16,7	108,1	- 3,9	- 13,5
Marz	128,5	- 18,7	+ 21,1	104,8	- 13,0	- 15,0	114,6	+ 2,0	+ 18,6	102,2	- 5,5	- 5,7
April	114,1	- 11,2	+ 20,1	99,2	- 5,3	- 6,9	124,7	+ 8,8	- 16,1	134,4	+ 31,5	+ 2,8
Mai	152,0	+ 33,2	+ 20,8	115,8	+ 16,7	- 10,9	134,6	+ 7,9	- 12,7	98,3	- 26,9	+ 1,1
Juni	108,8	- 28,4	+ 21,2	111,7	+ 3,5	+ 12,6	186,7	+ 38,7	+ 121,5	108,6	+ 10,5	+ 10,0
Juli	123,3	+ 13,3	+ 18,3	118,3	+ 5,9	+ 5,3	188,4	+ 0,9	+ 123,8	125,4	+ 15,5	+ 7,4
Aug.	143,4	+ 16,3	+ 18,0	102,2	- 13,6	- 7,8	86,1	- 54,3	- 34,5	112,2	- 19,5	+ 23,7
Sept.	119,7	- 16,5	+ 8,5	90,2	- 11,7	+ 2,2	382,0	+ 343,7	+ 424,7	89,2	- 20,5	- 0,2
Okt.	104,9	- 12,4	+ 26,7	81,1	- 10,1	+ 16,9	108,5	- 71,6	+ 32,5	80,1	- 19,2	+ 20,6
Nov.	107,5	+ 2,5	+ 19,6	83,0	+ 2,3	+ 8,5	147,2	+ 35,7	+ 384,2	95,3	+ 19,0	+ 67,2
1973	86,5	- 19,5	+ 4,3	103,8	+ 25,1	+ 19,9	47,8	- 67,5	+ 21,9	82,9	- 13,0	+ 16,3
Jan.	106,1	+ 22,7	- 6,3	95,8	- 7,7	+ 22,0	147,7	+ 209,0	+ 8,4	144,6	+ 74,4	+ 28,5
Febr.	157,4	+ 49,4	- 0,4	143,6	+ 49,9	+ 79,2	150,3	+ 1,8	+ 33,8	101,8	- 29,8	- 5,8
Marz	123,9	- 21,3	- 3,8	107,7	- 25,0	+ 2,8	163,6	+ 8,8	+ 42,8	111,1	+ 9,1	+ 8,7
April	123,3	- 0,5	+ 8,1	135,9	+ 26,2	+ 37,0	184,1	+ 12,5	+ 47,6	146,9	+ 32,2	+ 9,3

Tiefbau												
1972	98,1	x	- 1,9	86,9	x	- 13,1	91,6	x	- 8,4	100,7	x	+ 0,7
1971	44,1			74,9			76,6			65,6		
Jan.	63,3	+ 43,5		107,5	+ 43,5		83,9	+ 9,5		79,4	+ 21,0	
Febr.	126,5	+ 99,8		115,6	+ 7,5		114,6	+ 36,6		116,2	+ 46,3	
Marz	127,6	+ 0,9		97,7	- 15,5		100,2	- 12,6		126,1	+ 8,5	
April	131,3	+ 2,9		129,3	+ 32,3		93,9	- 6,3		124,4	- 1,3	
Mai	145,6	+ 10,9		114,7	- 11,3		92,4	- 1,6		144,4	+ 16,1	
Juni	111,9	- 23,1		103,0	- 10,2		75,8	- 18,0		99,7	- 31,0	
Juli	118,0	+ 5,5		95,1	- 7,7		81,7	+ 7,8		107,2	+ 7,5	
Aug.	115,4	- 2,2		134,1	+ 41,0		78,3	- 4,2		99,1	- 7,6	
Sept.	102,3	+ 48,4		87,8	- 34,5		276,9	+ 253,6		97,1	- 2,0	
Okt.	62,0	- 21,3		80,4	- 8,4		46,8	- 83,1		69,7	- 28,2	
Nov.	52,1	- 16,0		59,9	- 25,5		78,8	+ 68,4		71,2	+ 2,2	
1972	49,0	- 6,0	+ 11,1	50,3	- 16,0	- 32,8	77,3	+ 1,9	+ 0,9	53,8	- 24,4	- 18,0
Jan.	60,5	+ 23,5	- 4,4	91,2	+ 81,0	- 15,2	84,0	+ 8,7	+ 0,1	78,0	+ 45,0	+ 1,8
Febr.	116,2	+ 82,1	- 8,1	104,0	+ 14,0	- 10,0	150,8	+ 79,5	+ 31,6	117,8	+ 51,0	+ 1,7
Marz	107,5	- 7,5	- 15,8	88,1	- 15,3	- 9,8	78,1	- 48,2	- 22,1	106,3	- 9,8	- 15,7
April	130,6	+ 21,5	- 0,5	96,5	+ 9,5	- 25,4	110,6	+ 41,6	+ 17,8	104,9	- 1,3	- 15,7
Mai	131,6	+ 0,8	- 9,8	101,9	+ 5,6	- 11,2	116,2	+ 5,1	+ 25,8	131,0	+ 24,9	- 9,3
Juni	114,8	- 12,8	+ 2,6	88,6	- 13,1	- 14,0	85,3	- 26,6	+ 12,5	118,8	- 9,3	+ 19,2
Juli	122,1	+ 6,4	+ 3,5	84,8	- 4,3	- 10,8	78,9	- 7,5	- 3,4	96,1	- 19,1	- 10,4
Aug.	125,0	+ 2,4	+ 8,3	98,5	+ 16,2	- 26,5	89,1	+ 12,9	+ 13,8	111,3	+ 15,8	+ 12,3
Sept.	96,2	- 23,0	- 6,0	99,5	+ 1,0	+ 13,3	82,0	- 8,0	- 70,4	135,0	+ 21,3	+ 39,0
Okt.	67,0	- 30,4	+ 8,1	65,1	- 34,6	- 19,0	67,2	- 18,0	+ 43,6	75,7	- 43,9	+ 8,6
Nov.	57,0	- 14,9	+ 9,4	74,3	+ 14,1	+ 24,0	79,7	+ 18,6	+ 1,1	79,8	+ 5,4	+ 12,1
1973	44,0	- 22,8	- 10,2	72,6	- 2,3	+ 44,3	122,4	+ 53,6	+ 58,3	59,3	- 25,7	+ 10,2
Jan.	61,8	+ 40,5	+ 2,1	65,1	- 10,3	- 28,6	105,2	- 14,1	+ 25,2	75,1	+ 26,6	- 3,7
Febr.	118,5	+ 91,7	+ 2,0	114,3	+ 75,6	+ 9,9	152,4	+ 44,9	+ 1,1	117,7	+ 56,7	- 0,1
Marz	116,2	- 1,9	+ 8,1	106,6	- 6,7	+ 21,0	119,9	- 21,3	+ 53,5	108,9	- 7,5	+ 2,4
April	127,5	+ 9,7	- 2,4	106,4	- 0,2	+ 10,3	103,4	- 13,8	- 6,5	112,2	+ 3,0	+ 7,0
Mai	129,0	+ 1,2	- 2,0	112,5	+ 5,7	+ 10,4	174,2	+ 68,5	+ 49,9	127,8	+ 13,9	- 2,4

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- 2) | gehalt- summe	Umsatz 4)	
	insgesamt 1)	Tatige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerbliche Lehrlinge			
								Anzahl		
							Mill. DM			
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170
1972	Mai	1 563 663	69 585	151 009	1 343 069	890 867	426 401	2 332,6	281,1	5 484
	Juni	1 573 297	69 679	151 421	1 352 197	898 354	427 774	2 345,2	290,1	6 411
	Juli	1 575 808	69 804	151 820	1 354 184	896 634	431 066	2 212,1	293,2	6 283
	Aug.	1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	2 285,3	297,8	6 492
	Sept.	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	2 320,1	295,3	6 578
	Okt.	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	2 409,1	289,9	6 886
	Nov.	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	2 327,4	338,5	7 472
	Dez.	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	2 005,7	365,8	10 022
1973	Jan.	1 446 012	68 982	155 361	1 221 669	838 411	353 986	1 680,3	310,4	5 275
	Febr.	1 437 355	69 098	155 662	1 212 595	834 799	348 648	1 568,4	298,5	4 366
	Marz 6)	1 485 827	69 147	156 212	1 260 468	858 754	372 610	1 897,9	299,9	5 076
	April	1 516 656	68 888	157 325	1 290 443	873 166	387 325	2 101,1	301,2	5 138
	Mai	1 530 342	68 908	157 353	1 304 081	881 519	392 559	30 003	324,7	5 607
	Juni	1 533 463	69 087	157 643	1 306 733	884 157	392 591	2 448,1	338,7	6 053
	Juli	1 538 730	69 002	158 432	1 311 296	884 044	396 687	2 343,3	335,5	6 325

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau	
1 000											
1968	MD	205 973	84 710	4 427	37 779	.	.	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169
1971	MD	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248
1972	MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1972	Mai	236 496	102 682	2 281	51 109	39 310	11 799	80 424	19 018	29 692	31 714
	Juni	239 648	103 886	2 210	51 787	40 115	11 672	81 765	19 236	30 716	31 813
	Juli	223 479	94 825	2 279	49 496	38 426	11 070	76 879	18 027	28 703	30 149
	Aug.	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 509
	Sept.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
	Okt.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
	Nov.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 189	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
	Dez.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571
1973	Jan.	157 555	70 240	947	38 481	30 431	8 050	47 887	12 556	15 230	20 101
	Febr.	153 533	67 597	919	38 362	30 377	7 985	46 655	12 376	14 322	19 957
	Marz 6)	188 868	84 012	1 355	44 274	35 000	9 274	59 227	14 885	19 502	24 840
	April	201 964	89 928	1 537	44 771	35 166	9 605	65 728	15 376	23 005	27 347
	Mai	231 030	101 284	2 140	49 716	39 097	10 619	77 890	17 458	28 357	32 075
	Juni	218 011	95 381	2 066	46 731	36 994	9 737	73 833	16 255	27 284	30 294
	Juli	208 731	88 218	1 950	45 941	36 348	9 593	72 622	15 966	27 065	29 591

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3% (ab Januar 1972 15%) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Beschäftigte D, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Umsatz. MD. — 4) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben. — 5) Ab Marz 1973 vorläufiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
												Wohnräume 3)	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712	
1972	44 080	217 942	234 623	647 327	623 329	115 651	660 683	13,1	15,3	28,5	43,1	2 843 025	
1972	Jan. — Juni	8 410	43 203	50 104	149 328	144 393	29 554	152 229	13,4	16,4	30,3	39,9	639 855
1973	Jan. — Juni	8 181	45 844	52 341	161 842	157 237	33 235	164 712	15,1	16,6	29,2	39,1	682 588

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)				
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner		
							1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM
Anzahl											
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269	
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328	
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383	
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434	
1972	261 349	44 161	343 231	223 984	65 427	43 366	57 217	30 011	928	487	
1972 April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35	
1972 Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33	
1972 Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45	
1972 Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44	
1972 Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42	
1972 Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50	
1972 Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43	
1972 Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39	
1972 Dez.	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45	
1973 Jan.	15 748	2 843	21 479	15 434	4 146	3 014	3 770	2 087	61	34	
1973 Febr.	17 717	2 831	22 954	13 498	4 380	3 997	3 997	1 874	65	30	
1973 März	22 476	3 601	29 787	18 577	5 655	3 691	5 323	2 403	86	39	
1973 April	21 508	3 560	27 694	16 872	5 244	3 339	4 994	2 167	81	35	
1973 Mai	25 771	4 149	32 366	20 494	6 074	3 962	5 870	2 671	95	43	
1973 Juni	22 864	3 937	28 598	19 637	5 391	3 962	5 276	2 712	86	44	

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl										
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	788 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5
1972 April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
1972 Mai	83 798	82 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
1972 Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
1972 Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
1972 Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
1972 Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
1972 Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
1972 Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5
1972 Dez.	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8
1973 Jan.	49 495	48 553	14,6	20,2	50,5	66 300	59 100	92 400	460	84,2
1973 Febr.	51 568	50 658	14,8	18,0	52,8	64 100	61 500	94 700	469	84,8
1973 März	65 900	64 215	12,8	20,0	55,2	64 700	61 000	97 400	482	86,5
1973 April	59 029	57 896	13,9	17,6	58,9	63 300	66 600	99 200	499	89,0
1973 Mai	68 245	67 059	13,4	16,9	60,2	67 500	63 100	100 000	502	88,7
1973 Juni	61 274	59 941	12,3	16,5	59,1	68 000	64 400	102 500	498	88,0

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung — 3) Einschl. Umsatzsteuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulasträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1972 Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
1972 Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
1972 Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
1972 Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
1972 Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
1972 Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
1972 Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
1972 Dez.	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan.	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7
1973 Febr.	673,1	222,4	118,9	22,4	148,3	161,0	273,3	74,6	249,8	35,4	40,0
1973 März	1 109,4	394,7	126,7	8,8	226,3	353,0	414,4	98,3	459,8	80,7	56,2
1973 April	1 049,6	424,9	94,5	29,9	233,2	267,0	387,0	176,9	316,3	112,1	57,3
1973 Mai	1 217,8	548,0	116,7	23,9	236,3	292,9	436,3	132,7	522,3	80,1	46,4
1973 Juni	1 278,1	577,0	120,6	58,3	285,6	236,5	411,7	194,8	480,6	111,3	79,7
1973 Juli	1 363,7	702,0	98,2	46,9	266,2	250,4	541,9	181,7	429,1	128,5	82,4

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschiedener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh	zusammen			festen Brennstoffen	Mineralölerzeugnissen	
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4	
1972	111,6	112,4	111,5	110,8	108,7	119,4	114,0	105,3	119,9	86,2	129,1	
1972 Mai	112,1	109,3	109,6	105,2	75,8	125,8	111,6	106,0	121,4	90,9	129,7	
Juni	113,5	110,3	99,5	105,2	82,9	109,9	113,7	106,2	122,2	94,1	130,0	
Juli	104,7 r	107,1 r	89,1 r	84,7 r	100,5 r	106,6 r	93,2 r	106,7 r	113,8 r	75,7 r	124,1 r	
Aug.	112,0	106,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1	
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7	
Okt.	123,2	125,5	118,3	110,3	123,4	137,1	124,7	118,7	126,0	82,1	138,7	
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2	
Dez.	124,6	130,5	132,4	136,2	114,0	125,2	140,8	104,6	140,3	96,4	152,3	
1973 Jan.	109,2	102,6	117,6	130,9	117,2	131,3	130,1	106,1	127,3	89,6	137,5	
Febr.	113,5	108,7	120,7	133,6	85,8	117,2	135,9	105,1	125,5	76,2	138,1	
Marz	128,3	125,2	147,1	160,0	135,0	131,7	147,0	129,3	133,3	88,4	144,9	
April	120,7	124,7	123,7	129,9	72,4	134,6	133,8	115,1	134,7	80,6	148,7	
Mai	132,2	135,1	140,0	146,9	82,2	138,8	138,9	139,3	147,6	83,2	162,7	
Juni	124,6 r	129,3 r	120,0 r	136,8 r	83,1 r	121,5 r	121,2 r	128,3 r	150,7 r	92,0 r	166,5 r	
Juli	121,5	127,7	123,9	136,1	86,9	115,1	102,5	124,0	139,1	76,1	155,6	

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	94,9	98,5	76,6	124,9	126,9	76,7	116,7	126,3	100,2	123,1	114,4
1972 Mai	95,1	96,9	83,4	128,0	136,4	76,7	122,1	146,8	110,5	124,9	120,2
Juni	100,7	105,1	75,0	136,3	143,3	81,7	122,4 r	154,9	100,4	124,1	114,1
Juli	95,7 r	95,8 r	91,4 r	125,9 r	133,7 r	75,6 r	110,6 r	140,8 r	90,9 r	117,3 r	115,0 r
Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
Okt.	96,6	103,4	64,5	151,2	157,4	88,4	128,4	135,1	98,1	134,1	124,7
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	94,7	97,1	75,7	125,7	124,2	83,2	134,8	123,4	105,1	132,9	128,8
1973 Jan.	94,1	97,9	78,2	100,7	88,5	93,1	113,4	115,4	102,7	128,1	120,3
Febr.	106,4	109,6	89,4	107,8	93,6	105,2	113,6	108,5	101,1	119,4	113,8
Marz	120,9	126,4	95,7	133,3	123,8	105,8	123,2	118,5	115,7	131,1	129,5
April	109,2	113,5	89,0	131,4	129,7	100,8	123,3	125,2	117,5	124,7	126,0
Mai	120,5	123,3	102,5	153,2	154,5	106,0	132,8	157,1	117,6	129,7	132,6
Juni	113,8 r	116,4 r	96,3 r	146,4 r	146,0 r	104,3 r	127,0 r	153,3 r	107,5 r	120,8 r	130,7 r
Juli	114,1	114,9	106,0	143,0	144,2	92,4	121,6	133,3	107,5	118,7	127,3

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik und Holzfertigwaren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	118,7	122,3	114,4	131,0	104,0	109,2	107,4	114,0	117,5	124,8	111,2
1972 Mai	105,2	118,1	100,5	109,2	108,4	122,6	106,0	115,0	117,2	124,4	103,8
Juni	100,3	122,5	105,0	113,1	114,2	126,3	114,4	118,0	115,2	122,1	107,0
Juli	101,4 r	109,1 r	102,5 r	115,9 r	99,9 r	99,1 r	107,3 r	108,0 r	113,5 r	119,6 r	106,8 r
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,7	130,3	135,0	128,0
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	120,4	140,3	152,2	192,5	110,9	96,3	113,1	111,9	127,1	138,9	123,8
1973 Jan.	117,5	113,9	101,0	117,5	92,5	102,4	92,8	109,2	134,4	144,7	110,8
Febr.	117,6	123,2	107,7	128,7	101,9	121,5	95,0	113,3	121,7	128,4	118,0
Marz	139,1	143,5	121,6	133,5	118,6	129,9	114,1	127,7	132,8	140,1	125,1
April	123,3	124,8	109,5	120,3	110,9	118,9	111,6	126,0	117,2	128,6	113,0
Mai	120,1	138,3	114,8	130,1	124,8	127,0	122,4	136,7	124,6	138,6	113,1
Juni	107,9 r	128,6 r	110,1 r	122,6 r	111,8 r	117,8 r	116,6 r	124,8 r	120,2 r	135,5 r	112,6 r
Juli	112,0	125,5	110,1	118,0	108,2	100,9	123,1	120,8	120,8	134,8	114,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 2)	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1972 Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7
1973 Jan.	189,1	242,6	180,0	174,1	186,6	176,7	207,3	230,4	198,7	170,0
Febr.	187,2	235,4	183,7	145,4	199,9	179,9	200,5	226,3	196,7	188,5
März	219,3	281,5	210,2	191,7	227,6	196,9	208,9	235,3	189,8	237,8
April	217,8	278,1	205,6	203,0	218,0	200,0	208,2	236,0	183,2	224,3
Mai	220,7	276,4	208,0	201,6	231,2	204,4	204,4	240,0	182,4	234,6
Juni	214,0	262,7	213,2	185,2	215,2	191,4	185,1	249,8	198,2	214,6
Juli	208,7	272,7	204,8	180,2	212,6	201,4	222,7	243,9	169,3	189,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen		
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Filial- unter- nehmen
1968	168,8	171,4	168,4
1969	183,4	187,3	199,2
1970 3)	208,0	218,5	230,4
1971	234,8	242,2	269,2
1972	259,4	270,1	309,4
1972 Mai	237,2	244,8	304,3
Juni	231,1	216,4	297,4
Juli	258,6	195,6	295,7
Aug.	246,3	205,8	290,2
Sept.	244,3	280,4	305,1
Okt.	266,0	379,4	328,4
Nov.	314,7	454,8	350,8
Dez.	416,3	340,2	417,8
1973 Jan.	250,9	178,7	295,6
Febr.	223,0	244,6	284,2
März	255,9	326,1	342,2
April	264,4	281,0	347,4
Mai	260,9	284,0	340,8
Juni	257,9	229,6	334,6
Juli	277,2	202,3	319,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	nach ausgewählten Herkunftsländern 5)	
		Gaststätten- gewerbe 2)	Beherbergungs- gewerbe
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 3)	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1972 Mai	167,0	158,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0
1973 Jan.	139,8	140,6	137,9
Febr.	138,6	139,1	137,2
März	166,3	164,4	171,4
April	163,9	160,7	173,0
Mai	181,0	171,9	207,6
Juni	177,3	163,7	216,3
Juli	183,6	165,6	235,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. — 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbissbälen. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	nach Betriebsarten						Übernachtungen						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erho- lungs- heime 3)	Heil- stätten 4)	Appar- temen- t-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3		3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1972 Whj.	29 253,0	8 344,7	5 315,6	12 566,9	771,3	5 094,9	61 346,4	5 155,5	852,3	582,8	445,3	414,6	212,0
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9
April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	51,0
Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	76,5
Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	90,5
Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	206,4
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	104,1
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	50,9
Nov.	4 318,5	1 044,4	745,9	2 223,7	34,0	407,1	8 773,6	814,4	125,6	74,7	70,8	64,4	28,4
Dez.	3 956,9	1 008,3	562,3	1 580,3	152,9	890,7	8 151,4	662,1	98,5	98,4	47,8	54,7	32,1
1973 Jan.	4 243,9	1 051,1	734,5	1 803,5	131,1	718,0	8 682,2	700,9	105,4	81,9	63,0	56,8	28,4
Febr.	4 420,5	1 348,2	851,9	2 095,1	102,8	668,4	9 486,9	781,4	119,9	88,9	65,5	73,6	33,1
März	5 295,8	1 743,3	1 067,6	2 395,7	157,6	940,6	11 600,6	886,9	125,0	92,1	73,1	74,0	39,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1

1) Rd 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1972 rd 2 800 Berichtsgemeinden. — 2) Einschl. Pensionen. — 3) Einschl. Ferienheime — 4) Einschl. Sanatorien. — 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	Erzeugnisse			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse			sonstige Waren	
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- guterindustrien	der Investi- tions- guterindustrien	Ver- brauchs- guterindustrien			der Landwirtsch., Nahrungs- und Genüßmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- guterindustrien	der Investi- tions- guterindustrien		
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1972 Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
1972 Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
1972 Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
1972 Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
1972 Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
1972 Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
1972 Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 595	441 518	376 155	370 018	341 217	67 657
1972 Dez.	1 428 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 536	327 179	303 615	54 442
1973 Febr.	1 537 461	197 082	580 618	211 919	547 843	1 372 358	375 256	340 703	316 229	268 912	71 257
1973 März	1 754 707	247 028	661 662	254 247	591 769	1 564 489	400 091	392 120	368 031	307 098	97 150
1973 April	1 571 179	212 702	573 402	222 225	562 851	1 476 128	383 301	417 085	310 642	279 444	85 655
1973 Mai	1 745 959	246 159	679 161	209 622	611 018	1 584 289	395 087	415 663	349 212	312 561	111 766
1973 Juni	1 565 124	201 403	599 990	203 641	560 090	1 374 955	338 671	384 414	310 000	261 575	80 294
1973 Juli	1 599 234	230 038	586 657	193 633	588 907	1 387 740	349 581	391 403	324 720	243 515	78 522

Vgl. Fachserie F, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland) Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genüßmittel- industrien	Investitions- guterindustrien			Verbrauchs- guterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577	
1972 Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094	
1972 Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649	
1972 Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376	
1972 Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762	
1972 Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262	
1972 Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587	
1972 Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077	
1972 Dez.	225 966	24 255	22 256	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144	
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361	
1973 Febr.	187 452	33 919	25 934	6 035	51 717	14 049	54 731	1 067	
1973 März	223 193	42 673	21 089	6 220	68 611	21 089	62 608	903	
1973 April	215 097	36 232	24 017	5 409	61 908	24 087	62 096	1 348	
1973 Mai	230 849	35 612	27 068	7 609	72 757	21 160	65 031	1 612	
1973 Juni	210 145	32 092	23 569	6 671	69 434	21 681	55 679	1 019	
1973 Juli	224 636	22 926	22 389	6 478	80 172	23 945	67 604	1 122	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915	
1972 Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692	
1972 Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743	
1972 Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405	
1972 Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320	
1972 Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590	
1972 Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242	
1972 Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397	
1972 Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786	
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770	
1973 Febr.	219 014	1 411	30 228	10 073	96 490	48 546	29 721	2 545	
1973 März	274 097	3 741	37 855	17 272	121 082	54 502	36 862	2 783	
1973 April	244 556	3 576	28 149	6 729	104 129	58 356	40 737	2 880	
1973 Mai	241 728	4 409	27 486	8 945	101 419	60 893	35 854	2 722	
1973 Juni	210 415	2 530	24 959	8 709	84 128	60 601	26 472	3 016	
1973 Juli	238 847	2 797	25 956	9 783	90 067	71 691	35 510	3 043	

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1972 Juni	11 199	2 248	45	551	1 350	303	8 773	1 343	1 429	6 001	1 852	4 149
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 313	5 448	1 702	3 747
Aug.	10 037	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
Sept	10 490	1 983	54	574	1 080	274	8 387	1 318	1 338	5 731	1 697	4 034
Okt	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
Nov	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 201	1 900	4 302
Dez	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
Febr	11 802	2 233	51	543	1 347	292	9 460	1 462	1 573	6 425	1 934	4 491
Marz	12 358	2 361	51	587	1 405	318	9 865	1 584	1 605	6 676	1 986	4 690
April	11 608	2 110	44	516	1 258	292	9 375	1 455	1 578	6 342	1 900	4 443
Mai	13 048	2 569	48	601	1 601	319	10 318	1 587	1 868	6 863	2 184	4 680
Juni	12 024	2 249	43	563	1 360	283	9 616	1 482	1 735	6 399	2 005	4 394
Juli	11 583	2 174	42	525	1 338	269	9 276	1 389	1 745	6 142	1 921	4 221
Aug.	10 801	2 132	47	573	1 276	236	8 561	1 385	1 609	5 566	1 653	3 913
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,0	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1972 Mar	275,1	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,4	191,0	246,7	401,2	395,1	404,5
Juni	278,9	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,6	195,5	255,3	395,8	397,1	395,1
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	280,1	183,5	236,5	361,1	366,7	358,0
Aug.	250,4	156,2	106,5	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,0	360,4
Sept	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,8	377,3	362,4	385,6
Okt	290,8	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,5	183,2	258,3	430,4	406,1	443,9
Nov	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
Dez	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
1973 Jan	284,7	187,7	95,9	167,6	198,4	190,7	321,0	203,2	266,3	399,6	394,5	402,5
Febr	284,7	169,6	99,5	152,8	179,9	165,3	329,4	198,6	268,0	417,0	411,5	420,1
Marz	300,6	176,7	100,5	163,2	184,0	181,8	348,1	218,8	284,6	435,8	417,6	445,9
April	278,5	153,9	87,3	142,1	157,9	167,8	326,3	197,4	264,1	413,3	399,6	420,9
Mai	309,7	179,5	97,0	161,7	188,7	184,0	358,9	220,4	298,5	449,7	453,6	447,5
Juni	290,1	161,4	87,0	152,9	166,6	167,7	338,4	207,1	274,9	427,1	421,8	430,1
Juli	284,8	160,8	85,3	148,1	168,3	163,3	332,1	198,7	274,3	419,5	400,6	430,0
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1972 Juni	12 442	484	51	185	178	71	11 888	296	861	10 732	2 216	8 516
Juli	11 644	385	48	132	147	58	11 175	252	794	10 129	1 935	8 194
Aug.	11 380	486	72	165	190	60	10 835	272	816	9 747	2 041	7 706
Sept	12 114	459	70	144	182	62	11 581	299	833	10 450	2 219	8 231
Okt	14 427	581	82	171	263	66	13 753	311	1 009	12 433	2 453	9 980
Nov	13 373	541	76	150	241	73	12 756	321	945	11 490	2 371	9 119
Dez	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
Febr	13 742	586	58	166	278	83	13 086	302	1 036	11 748	2 617	9 131
Marz	14 686	594	54	169	282	88	14 025	343	1 074	12 608	2 726	9 882
April	14 179	595	66	169	279	81	13 504	312	973	12 219	2 491	9 727
Mai	15 870	681	67	217	309	89	15 045	362	1 136	13 547	2 985	10 562
Juni	13 640	576	50	203	247	75	13 001	322	1 050	11 630	2 477	9 153
Juli	14 515	651	43	214	312	82	13 791	315	1 076	12 400	2 734	9 665
Aug.	14 020	691	54	217	341	79	13 250	339	1 066	11 845	2 745	9 100
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1972 Mar	267,1	494,8					261,0	179,9	267,2	264,7	328,1	246,4
Juni	265,3	480,0					260,0	176,5	259,7	264,5	329,2	245,9
Juli	243,2	368,4					239,5	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
Aug.	238,5	465,1					233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
Sept	256,2	432,3					251,7	170,5	248,6	256,3	329,8	235,2
Okt	309,4	608,2					301,9	189,4	313,3	306,7	364,7	290,0
Nov	286,3	590,2					279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,3
Dez.	297,7	633,7					289,4	181,2	291,5	295,0	353,8	278,1
1973 Jan	282,5	598,8					274,4	190,2	308,7	275,1	359,6	250,8
Febr	294,3	574,2					287,7	185,8	305,3	291,2	397,1	260,7
Marz	311,0	575,3					304,9	207,8	316,8	308,8	405,6	281,0
April	298,0	584,7					291,1	186,5	289,1	296,9	370,7	275,7
Mai	331,7	633,4					323,0	220,7	336,7	327,0	429,6	297,5
Juni	291,5	654,3					285,3	195,7	305,6	287,7	372,6	263,4
Juli	300,7	623,4					293,2	203,0	303,7	296,8	392,8	269,2

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1968 MD	815	567	734	672	284	104	207	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	387	140	266	310	221	137	897	265
1972 Mai	1 790	1 150	1 582	1 215	409	143	268	302	211	109	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	135	278	322	230	141	817	223
Juli	1 506	899	1 231	1 223	356	114	277	314	229	122	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	132	251	232	218	117	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	150	269	328	219	93	772	306
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	168	304	325	255	154	923	322
Nov.	1 544	1 116	1 666	1 188	420	146	294	342	260	208	985	305
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	161	292	368	252	205	973	283
1973 Jan.	1 609	1 091	1 610	1 156	411	143	299	301	227	208	1 085	299
Febr.	1 680	1 140	1 640	1 173	449	193	282	331	231	189	1 093	273
Marz	1 769	1 285	1 733	1 050	453	201	296	344	246	187	1 035	339
April	1 625	1 261	1 696	1 114	403	154	278	342	241	149	940	271
Mai	1 715	1 299	1 898	1 310	451	192	345	416	252	148	1 119	351
Juni	1 666	1 286	1 666	1 215	434	190	301	352	234	136	979	283
Juli	1 612	1 057	1 500	1 286	396	146	308	359	257	142	913	291
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	1 020	620	843	631	336	202	321	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1972 Mai	1 687	1 034	1 236	1 057	536	229	408	722	591	219	1 280	148
Juni	1 663	1 059	1 271	1 066	541	228	430	741	620	229	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	248	325	696	587	222	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	231	385	678	547	194	1 087	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	258	419	728	593	193	1 160	158
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	309	495	828	775	240	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	290	465	789	753	219	1 222	188
Dez.	1 905	1 132	1 280	1 195	785	261	489	773	789	282	1 131	213
1973 Jan.	1 802	1 109	1 338	1 195	608	294	406	727	582	254	1 335	168
Febr.	1 856	1 192	1 454	1 198	644	295	454	787	654	273	1 129	192
Marz	2 008	1 259	1 594	1 175	666	280	500	850	734	306	1 363	193
April	1 921	1 196	1 502	1 171	602	331	450	801	675	255	1 385	218
Mai	2 139	1 238	1 544	1 340	796	369	542	935	744	277	1 230	230
Juni	1 755	1 192	1 329	1 123	661	309	428	801	645	262	1 303	203
Juli	1 923	953	1 342	1 270	761	328	392	844	703	271	1 212	235

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1972

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungslander			Ostblocklander			
		zusammen	EG- Länder 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1968 MD	6 765	5 175	3 184	1 925	831	295	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 261	1 160	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1972 Mai	11 174	9 074	6 305	1 346	964	459	1 654	527	508	587	437	408
Juni	11 199	9 029	6 162	1 472	940	455	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 047	5 355	1 407	906	380	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 037	7 993	5 240	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 366	878	470	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 571	6 397	1 580	1 059	536	1 696	488	478	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	676	538	507
Dez.	11 329	9 055	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 966	656	506	767	437	408
Febr.	11 802	9 520	6 297	1 562	1 194	467	1 846	621	440	749	428	397
Marz	12 358	9 874	6 516	1 644	1 139	575	1 997	653	545	773	481	441
April	11 608	9 347	6 277	1 546	1 052	472	1 796	600	454	720	457	424
Mai	13 048	10 468	6 887	1 737	1 248	597	2 025	633	565	788	545	509
Juni	12 024	9 661	6 476	1 555	1 117	513	1 791	582	426	752	561	509
Juli	11 583	9 193	6 018	1 635	1 066	474	1 824	560	560	702	557	519
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1972 Mai	12 497	10 389	5 821	2 774	1 424	371	1 446	385	507	549	636	611
Juni	12 442	10 473	5 868	2 903	1 319	384	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 644	9 575	5 240	2 653	1 205	478	1 435	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	667	623
Sept.	12 114	10 079	5 762	2 679	1 285	352	1 325	300	477	545	661	620
Okt.	14 427	12 184	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 373	11 161	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez.	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699
Febr.	13 742	11 459	6 684	3 064	1 253	458	1 494	372	509	610	762	698
Marz	14 686	12 308	7 026	3 331	1 503	447	1 543	370	488	690	811	737
April	14 179	11 850	6 769	3 085	1 522	475	1 541	399	485	653	762	698
Mai	15 870	13 014	7 476	3 632	1 368	539	1 862	659	505	694	963	888
Juni	13 640	11 418	6 449	3 034	1 427	509	1 468	362	447	656	724	641
Juli	14 515	11 739	6 622	3 216	1 342	558	1 741	415	567	753	1 005	910

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder - 2) Europäische Gemeinschaften (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). - 3) Einschl. Ozeanien. - 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	103	102	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1972 April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
1972 Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
1972 Juni	104	118	105	126	101	103	146	141	165	182	151	149
1972 Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
1972 Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
1972 Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
1972 Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
1972 Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88
1972 Dez.	101	99	107	95	106	105	137	124	72	50	90	90
1973 Jan.	110	96	107	97	105	108	141	134	59	42	94	95
1973 Febr.	102	90	118	109	115	118	174	165	76	48	94	98
1973 März	97	93	111	101	107	107	170	154	76	52	103	107
1973 April	102	103	98	96	97	97	106	108	74	83	126	125
1973 Mai	103	108	108	121	104	105	159	147	135	151	138	137
1973 Juni	...	...	103	122	100	100	136	128	162	182	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beforderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beforderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)				
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79	
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1972 März	93	92	95	109	109	130	133	144	149	
1972 April	88	87	88	99	99	122	124	141	145	
1972 Mai	90	88	86	106	105	133	133	147	151	
1972 Juni	94	92	95	114	114	136	135	158	160	
1972 Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	139	
1972 Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145	
1972 Sept.	95	92	94	114	113	132	130	155	162	
1972 Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174	
1972 Nov.	106	100	103	121	122	135	135	164	173	
1972 Dez.	94	95	90	99	101	132	129	139	145	
1973 Jan.	98	94	91	108	112	125	126	157	168	
1973 Febr.	97	94	93	115	120	142	144	170	182	
1973 März	97	95	97	112	114	157	153	173	188	
1973 April	91	89	90	...	...	...	...	...	...
1973 Mai	94	98	99	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emme- rich 14)	Beforderte Güter 15)		Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beforderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Hafen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes					
1968	97	98	98	97	83	97	98	73	72	83	90 r
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107
1972 Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103
1972 Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106
1972 Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106
1972 Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105
1972 Sept.	97	90	93	86	98	101	98	91	125	123	109
1972 Okt.	90	76	76	72	105	99	105	99	126	124	103
1972 Nov.	97	87	87	96	100	98	100	102	135	129	112
1972 Dez.	99	97	94	111	103	136	102	111 r	127	123	112
1973 Jan.	74	65	61	83	102	122	101	93	116	114	113
1973 Febr.	94	85	84	101	106	147	105	92	135	135	113
1973 März	103	97	94	106	104	119	103	92	146	146	117
1973 April	...	...	...	...	101	94	101	92	136 r	134	110
1973 Mai	...	...	...	...	107	105	107	92	130	128	113
1973 Juni	...	...	...	...	...	...	...	90	...	...	116
1973 Juli	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	106

1) Ohne Kraftwagenverkehr - 2) § 42 PBefG - 3) § 43 PBefG, ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs - 4) Einschl. Ferienzeiten - 5) Beforderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet - 6) Frachtpflichtiger Verkehr - 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen, - 8) Mit Standort im Bundesgebiet - 9) Einschl. der Transporte der bundesbahnunigen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt, die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Unterefassung, - 11) im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost) - 12) Einschl. gesamt Binnenschifffahrt - 13) Beforderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet - 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich - 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes - 16) Beforderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill	1 000	Mill	1 000 t	Mill.					
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1972 Marz	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 515	27 256	5 285	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 138	28 861	5 540	5 340
Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945	28 820	5 495	5 327
Aug	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 259	29 091	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 638	29 446	5 572	5 394
Okt	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 612	33 324	6 132	5 940
Nov	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	68	34 113	32 867	6 014	5 834
Dez	2 026	748	6 549	1 513	90 450	3 199	30	74	31 074	30 079	5 877	5 733
1973 Jan	2 043	756	6 636	1 579	98 754	3 101	30	62	32 133	31 284	5 812	5 684
Febr.	1 883	678	6 121	1 482	82 249	2 637	29	57	29 057	28 126	5 280	5 150
Marz	2 137	751	7 077	1 671	86 778	3 014	46	64	32 397	31 142	5 948	5 764
April	1 991	744	6 374	1 513	88 571	3 240	87	59	29 588	28 339	5 403	5 224
Mai	2 184	782	7 206	1 649	92 520	3 487	74	66	31 696	30 160	6 141	5 923

Vgl. Fachserie H, Reihe 4

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen - 2) Ohne Militärverkehr

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last. 3)	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1972 Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	12 357	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 987	4 610
Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 681	3 890
Aug	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737	4 675
Sept	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 224	5 655
Okt	579 619	5 802	523 660	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889	6 484
Nov	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	964	5 002	763	171 112	154 319	10 730	4 405
Dez	561 412	4 719	511 826	3 293	45 036	860	4 550	566	138 719	124 842	8 321	4 022
1973 Jan	561 311	4 801	510 975	3 404	46 611	924	3 726	472	184 989	167 419	10 771	4 719
Febr.	559 775	4 864	503 517	3 344	51 905	1 027	4 353	493	210 779	192 617	10 437	5 203
Marz	581 173	5 022	520 418	3 368	55 935	1 064	4 820	591	280 956	253 566	12 739	8 333
April	495 145	4 588	456 877	2 954	33 730	725	4 538	909	259 631	234 100	12 318	5 740
Mai	564 358	6 003	503 577	3 290	52 280	1 015	8 501	1 699	241 966	215 575	12 905	5 877
Juni	520 551	5 876	467 232	3 039	43 432	855	9 887	1 982	219 513	198 757	9 758	4 762
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	187 291	166 218	10 379	4 964

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schulerverkehr, - 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen		1 000 t	Mill tkm 5)	1 000 t	Mill tkm
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr									
	Beforderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill tkm 5)	1 000 t	Mill tkm	
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1972 Jan	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
Marz	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
Juni	9 730,8	2 664,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 122,2
Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4
Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
Nov	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4
Dez.	8 741,1	2 433,6	85,9	29,5	4 614,0	811,4	13 441,0	3 274,5	2 240,5	716,5	15 681,5	3 991,0
1973 Jan	9 519,0	2 692,8	72,5	25,1	4 379,2	795,0	13 970,7	3 512,9	2 536,7	826,9	16 507,4	4 339,8
Febr	9 198,0	2 606,4	74,5	26,9	4 484,8	817,6	13 757,3	3 450,9	2 468,7	811,1	16 226,0	4 262,0
Marz	9 915,0	2 757,1	81,2	28,6	5 482,6	965,8	15 478,9	3 751,5	2 789,7	928,9	18 268,6	4 680,4

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - 2) Unvollständig erfasst, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung - 3) Nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs - 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost) - 5) Auf Grund von Kreismitelpunktnennungen errechnet
Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)			Befor- derte Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 300	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1972 Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
1972 Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 062	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
1972 Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437
1972 Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274
1972 Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349
1972 Okt.	8 078	39	267	4 084	5 401	540	18 409	10 322	3 144	1 798	7 031	1 299
1972 Nov	8 239	63	264	3 893	6 234	527	19 220	10 733	3 479	1 987	7 438	1 514
1972 Dez.	8 045	77	211	4 364	6 768	807	20 271	11 088	4 007	2 242	7 649	1 486
1973 Jan.	5 431	27	51	2 958	5 904	627	14 959	8 005	2 682	1 452	7 730	1 431
1973 Febr.	6 776	53	75	3 721	6 062	610	17 296	9 554	3 174	1 792	6 986	1 365
1973 März	8 448	106	200	4 255	7 339	712	21 059	11 486	4 003	2 225	8 033	1 512
1973 April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 287	1 193
1973 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 738	1 655
1973 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 694	1 455
1973 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 281	1 342

Vgl. Fachserie H, Reihe 1

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang		Versand	Empfang	Versand	Empfang			
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1972 Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402
1972 Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229
1972 Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	257	912	4 046	718	4 190	4 016
1972 Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
1972 Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
1972 Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
1972 Nov.	804	771	8 621	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
1972 Dez.	690	609	8 837	5 913	4 196	11 533	355	1 382	4 179	858	4 760	5 483
1973 Jan.	645	546	8 809	5 890	3 455	11 399	317	1 306	4 413	830	4 534	4 595
1973 Febr.	516	495	8 271	5 426	3 199	10 717	346	1 171	3 631	790	4 780	4 113
1973 März	632	614	8 822	6 396	3 495	11 614	311	1 355	3 746	974	5 228	4 537
1973 April	859	788	8 749	6 377	3 536	10 942	238	1 147	3 617	835	5 105	4 386
1973 Mai	1 255	1 247	9 897	6 594	3 551	11 949	273	1 287	4 092	908	5 390	4 548
1973 Juni	...	...	...	...	3 429	...	...	...	...	...	...	4 282
1973 Juli	...	...	...	...	3 822	...	...	...	...	...	...	4 604

Vgl. Fachserie H, Reihe 2

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffteichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus-	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 658	1 281,7	1 283,2	19 698	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	19 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1972 März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
1972 April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
1972 Mai	244 626	201 201	1 697,3	1 657,6	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
1972 Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 976	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823
1972 Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 412	4 613	13 383	864 439	10 570	1 786
1972 Aug.	272 060	221 884	1 819,9	1 736,5	22 225	19 388	4 287	4 687	13 626	863 741	11 073	1 810
1972 Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
1972 Okt.	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 951	22 082	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940
1972 Nov.	89 272	62 657	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 814	12 378	2 114
1972 Dez.	97 307	69 755	1 180,0	1 064,5	23 542	22 732	6 522	6 594	9 661	501 800	12 241	2 697
1973 Jan.	75 239	47 802	1 123,8	1 193,1	21 003	21 135	4 886	4 901	9 877	528 091	11 353	1 952
1973 Febr.	83 265	57 329	1 069,0	1 096,9	22 264	22 421	4 954	4 947	9 081	491 990	12 154	1 949
1973 März	170 607	138 573	1 299,5	1 300,8	26 197	27 744	5 589	5 622	10 416	592 678	14 536	2 223
1973 April	194 121	155 781	1 513,8	1 511,6	22 930	25 121	4 780	4 920	11 478	674 313	12 847	1 920
1973 Mai	266 657	221 768	1 749,2	1 699,5	24 673	23 522	5 438	5 338	12 522	764 568	12 747	2 144

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkennzeichen		Gebührenpflichtige		Einzahlungen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhnliche	eingekaufte			Sprech- stellen ^{1) 2)}	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- teilnehmer ²⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1972 Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803
Dez	921	11	36	999	16 521	335	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670
1973 Jan	897	11	23	867	16 629	342	19 222	17 154	15 165	6 006	60 697	61 307
Febr	852	11	23	821	16 747	331	19 250	17 201	13 939	5 829	51 986	51 877
März	907	11	26	939	16 858	364	19 269	17 234	15 407	5 920	57 600	57 911
April	847	11	25	976	16 969	343	19 263	17 239	15 475	5 444	55 907	55 672
Mai	841	11	24	1 019	16 969	343	19 274	17 258	15 772	6 097	58 369	58 266
Juni	764	10	19	1 014	16 969	349	19 283	17 269	16 022	6 206	58 602	58 554
Juli	759	10	20	1 085	16 969	349	19 254	17 257	17 158	6 201	61 192	61 001

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprachstellen - 2) Jahres bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete ¹⁾	Schwer- verletzte ²⁾	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- rader ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565 r	1 568 r	13 815 r	30 229 r	60 381 r	2 502	40 302 r	4 108 r	2 168	3 611 r	6 595 r	1 094 r
1972 April	30 415 r	1 354 r	13 332 r	29 540 r	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 491 r	1 642 r	15 244 r	33 297 r	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 067 r	1 625 r	15 400 r	33 912 r	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 391 r	1 831 r	15 975 r	35 126 r	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug	33 074 r	1 656 r	14 125 r	31 854 r	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept	32 903 r	1 539 r	14 551 r	31 455 r	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt	33 721 r	1 675 r	14 239 r	31 916 r	65 833	2 860	42 665	4 861	2 667	4 256	7 148	1 376
Nov	31 873 r	1 708 r	13 336 r	29 769 r	61 910	1 834	41 683	4 553	2 051	3 014	7 557	1 218
Dez	30 529 r	1 705 r	13 377 r	28 474 r	58 571	1 421	40 525	3 986	1 700	2 438	7 458	1 043
1973 Jan	25 443	1 322	11 046	23 992	47 674	986	33 606	3 310	1 220	1 838	5 787	927
Febr	26 257	1 148	11 056	25 309	50 164	1 219	35 212	3 441	1 881	1 887	6 183	941
März	28 095 r	1 248 r	11 816	26 414	53 978	2 138	35 782	3 635	1 284	2 615	6 922	1 102
April	28 766 r	1 284 r	12 343	28 729	54 868	2 534	38 166	3 644	1 765	2 589	5 228	942
Mai	34 930	1 555	48 468									
Juni	33 488	1 525	46 730									

Vgl. Fachserie H, Reihe 6

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen - 2) Stationäre Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte - 3) Einschl. Kraftroller - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) ¹⁾	Einlagen ²⁾				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite ³⁾ an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen ⁴⁾		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und daüber			insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972	45 767	100 614	43 915	49 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279
1972 Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 115
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263
Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov	44 730	100 323	38 787	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019
Dez	45 767	100 614	43 915	49 117	110 526	261 673	10 806	569 672	399 660	112 004	85 279
1973 Jan	42 630	93 193	45 528	50 370	111 444	262 986	11 578	569 707	403 611	113 356	86 223
Febr	43 300	94 519	41 735	58 318	115 571	263 960	12 124	578 295	410 633	113 531	87 431
März	44 673	101 229	35 448	62 514	116 044	263 693	12 588	585 294	416 120	114 473	88 095
April	44 934	99 890	41 026	60 295	116 750	263 739	12 905	589 288	421 025	114 681	88 652
Mai	45 033	95 601	53 489	57 322	118 140	263 150	13 207	593 563	424 546	115 187	89 253
Juni	46 227	99 727	52 936	55 435	118 231	261 952	13 522	602 031	428 442	115 881	89 833
Juli	46 410	98 600	56 790	54 812	119 120	260 387	14 130	602 861	431 681	116 431	90 481

1) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute
Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. - 4) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1972 April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
1972 Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
1972 Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
1972 Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
1972 Aug	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
1972 Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
1972 Okt	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108
1972 Nov	145 562	62 447	72 851	187 460	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145
1972 Dez.	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973 Jan.	149 293	64 286	74 838	192 004	67 092	16 802	11 516	999	78 072	62 336	5 187	3 006	9 330
1973 Febr.	151 231	65 094	75 952	194 050	67 614	17 099	11 560	988	79 267	63 341	5 180	3 006	9 336
1973 März	151 825	65 554	76 124	195 221	68 330	17 335	11 865	1 008	79 917	63 878	5 127	3 015	8 624
1973 April	151 967	65 936	75 927	197 039	69 072	17 604	11 832	1 029	80 423	64 173	5 141	3 003	8 934
1973 Mai	153 149	66 509	76 476	198 833	69 589	17 796	11 846	1 071	81 255	64 644	5 220	2 991	9 065
1973 Juni	154 080	66 870	76 994	200 475	70 230	17 899	11 908	1 094	82 121	65 365	5 179	2 935	9 109

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einsch. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditrahmen, Neubegrenzung verschiedener Postionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschaftsbereiche			
	insgesamt	zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken		
			zusammen	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie usw.	zusammen	Farben-werte 3)	Ma-schinenbau	Straßen-fahrzeugbau				Elektro-technik	Textil-und Bekle-dungs-industrie
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	149,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	89,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1972 Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
1972 Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
1972 Aug	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
1972 Sept	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
1972 Okt	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
1972 Nov	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
1972 Dez	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan.	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	308,6	217,8	173,4	217,9
1973 Febr.	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7
1973 März	163,9	162,2	141,6	162,8	168,4	113,4	168,8	80,3	165,8	248,7	193,5	327,3	231,3	173,4	214,0
1973 April	164,1	163,2	142,2	161,8	170,5	115,0	169,7	78,0	168,9	249,8	195,9	339,2	242,0	169,4	207,3
1973 Mai	150,4	150,3	128,5	146,1	152,5	103,3	157,3	70,8	153,7	235,7	181,9	323,1	223,1	151,0	180,6
1973 Juni	146,6	146,9	126,4	144,1	149,2	101,2	153,4	70,3	147,5	223,1	182,7	348,4	218,1	144,7	171,3
1973 Juli	137,9	137,7	120,7	138,1	152,9	93,3	143,1	65,0	133,4	203,6	174,5	352,6	195,5	139,0	166,6
1973 Aug	135,7	135,0	118,2	136,0	150,0	89,8	140,3	65,0	125,8	189,8	186,2	334,2	197,7	139,5	172,3

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominal-kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					DM	DM	%
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1972 Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
1972 Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
1972 Aug	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
1972 Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95
1972 Okt	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
1972 Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
1972 Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,69	13,17	2,91
1973 Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94
1973 März	498	32 934	155 558	4 302	472,34	13,06	2,76
1973 April	498	33 115	150 803	4 332	455,39	13,08	2,87
1973 Mai	498	33 219	137 845	4 333	414,96	13,04	3,14
1973 Juni	497	33 472	135 155	4 399	403,78	13,14	3,25
1973 Juli	497	33 601	126 834	4 377 r	377,47	13,03 r	3,45 r
1973 Aug	497	33 775	128 224	4 393	379,64	13,01	3,43

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt ¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1972 Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
Dez.	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7
Febr.	75,9	82,0	87,0	92,3	96,5	78,2	85,5	89,9	93,2	96,8	90,5	91,5	93,2	93,8	97,0
Marz	75,4	81,8	86,8	92,2	96,5	77,8	85,3	89,8	93,2	96,9	90,4	91,4	93,2	93,8	96,9
April	73,9	80,8	85,8	91,5	95,7	76,4	84,3	88,9	92,5	96,1	89,2	90,3	92,3	92,4	95,8
Mai	71,2	78,0	82,7	88,9	92,9	73,9	81,7	86,5	90,0	93,3	87,7	89,0	90,3	90,3	93,0
Juni	67,9	74,5	78,7	84,7	88,4	70,8	78,4	82,9	86,4	89,3	85,9	86,9	88,3	87,0	89,2
Juli	67,3	73,7	77,7	83,7	87,8	70,1	77,8	82,3	85,6	88,8	85,6	86,5	87,9	87,3	89,5
Aug.	67,2	73,9	77,7	83,9	88,2	70,2	78,0	82,6	86,1	89,4	86,1	87,1	88,2	88,0	90,4

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.
Deutsche Bundesbank

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Vierteljahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen ¹⁾					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten ³⁾	
	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾		
	Anzahl															1 000	Mill. DM
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1971 VjD	298	222	544	1 064	116	29	22	12	63	8	318	240	552	1 084	122	57	179
1972 VjD	294	233	575	1 103	93	23	21	9	52	9	312	249	583	1 144	100	54	184
1971 4 Vj	330	191	580	1 101	138	20	16	7	43	6	346	204	586	1 136	144	57	178
1972 1 Vj.	305	231	606	1 142	123	23	26	8	57	14	325	253	614	1 192	136	51	183
2 Vj.	247	259	538	1 044	68	23	23	8	54	6	266	277	543	1 086	71	57	186
3 Vj.	305	219	575	1 099	93	26	18	11	55	9	323	231	584	1 138	97	54	176
4 Vj.	320	224	581	1 125	89	19	16	8	43	8	334	236	589	1 159	97	55	190
1973 1. Vj.	348	255	636	1 239	112	30	17	9	56	10	365	269	644	1 278	118	51	183
2 Vj.	327	229	588	1 144	96	33	16	9	58	11	355	243	594	1 192	105	57	208

Vgl. Fachserie I, Reihe 3
1) Ohne Anschlußkonkurse — 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt ¹⁾	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen- hilfe ^{3) 4)}		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versiche- rung ^{2) 3)}	hilfe ^{3) 4)}	
1 000					Mill. DM						
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	- 27
1972 April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	- 15
Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110
Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118
Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175
Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161
Nov.	145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+ 112
Dez.	188	165	90	22	18	629	480	536	129	2	+ 93
1973 Jan.	246	224	145	22	17	758	463	504	207	3	+ 254
Febr.	230	207	136	23	18	545	427	681	269	3	- 136
Marz	222	193	122	30	24	567	458	887	333	3	- 320
April	146	122	62	25	20	527	426	707	222	3	- 181
Mai	139	116	53	23	18	619	512	629	170	3	- 10
Juni	128	107	48	21	17	608	482	501	115	2	+ 107

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld — 3) Einschl. sonstiger Ausgaben. — 4) Arbeitslosengeld, Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen — 5) Hauptbetragsempfänger Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres)

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich	
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich				
	1 000										%		
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57	
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14	
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39	
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19	
1972	34 483	19 927	14 556	20 125	12 233	5 212	4 161	9 153	3 533	5,92	6,08	5,66	
1972 Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14	
1972 März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32	
1972 April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14	
1972 Mai	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09	
1972 Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88	
1972 Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81	
1972 August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46	
1972 Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66	
1972 Okt.	31 961	18 371	13 590	18 808	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91	
1972 Nov.	31 997	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	4 280	5,72	5,87	5,49	
1972 Dez.	31 997	18 356	13 641	18 880	11 404	4 588	3 671	8 529	3 282	5,94	6,17	5,60	
1973 Jan.	32 829	19 002	13 827	19 311	11 799	4 589	3 673	9 028	3 531	5,48	5,69	5,17	
1973 Febr.	32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,56	7,81	7,15	
1973 März	32 922	19 042	13 879	19 365	11 812	4 587	3 681	8 969	3 550	6,93	7,21	6,51	
1973 April	32 989	19 069	13 920	19 408	11 842	4 591	3 684	8 990	3 543	6,26	6,50	5,87	

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einsch. Januar des folgenden Jahres)

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bausausgaben 1)					Schulden 2)				
	insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971	13 632,5	6 280,3	4 248,8	2 482,5	621,0	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972	14 835,3	6 404,8	5 050,3	2 700,3	680,0	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5
1972 4 Vj	4 360,5	1 953,7	1 399,3	781,3	226,2	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972 1 Vj	2 984,6	1 401,9	945,1	518,8	118,8	42 793,2	25 690,9	11 528,9	4 494,4	1 079,0
1972 2 Vj	3 542,0	1 534,7	1 205,7	662,4	139,2	44 574,2	26 594,0	12 046,4	4 776,1	1 157,7
1972 3 Vj	3 778,1	1 579,0	1 320,9	720,7	157,6	46 072,1	27 097,3	12 623,2	5 140,4	1 211,2
1972 4 Vj	4 530,6	1 889,2	1 578,7	798,4	264,4	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5
1973 1 Vj	3 326,9	1 468,5	1 193,0	538,5	126,9	49 915,7	27 822,6	15 054,2	5 718,3	1 320,6
1973 2 Vj	3 561,2	1 469,4	1 321,9	621,9	148,1	51 037,9	28 212,3	15 495,9	5 979,5	1 350,2

Vgl. Fachserie L, Reihe 1/III

1) Jahres bzw. Vierteljahressumme — 2) Stand am Jahres bzw. Vierteljahresende, ohne Kassenkredite

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Gebietskörperschaft Großenklasse	insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbesteuer				Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern
			A 2)	B 3)	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohn- summe	Umlage	insgesamt			
1968		14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	—	11 583,8	—	451,0	286,4
1969		18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	—	15 386,0	—	550,9	301,5
1970		18 239,9	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1971		21 131,0	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5
1972		25 318,5	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4
1972 4 Vj		6 390,5	99,7	559,0	3 363,3	491,1	2 488,0	1 366,4	4 110,2	173,3	81,7
1972 1 Vj		5 125,0	87,9	608,8	3 286,6	512,1	208,7	3 590,0	584,0	165,0	89,3
1972 2 Vj		6 120,1	102,4	660,1	3 532,3	526,0	1 330,6	2 727,7	2 383,0	169,3	77,6
1972 3 Vj		6 204,0	105,2	721,2	3 374,2	574,0	1 422,5	2 895,7	2 218,9	191,3	81,8
1972 4 Vj		7 868,9	102,3	616,5	4 292,9	564,0	2 895,9	1 971,0	4 904,6	199,8	74,7
1973 1 Vj		6 041,7	82,8	647,5	3 975,8	631,2	318,5	4 288,4	733,1	201,0	88,9
1973 2 Vj		7 097,9	104,1	686,6	4 175,6	581,3	1 553,2	3 203,7	2 812,8	213,6	77,2
Stadtstaaten		603,5	0,4	74,1	360,8	99,1	148,8	311,1	212,1	3,1	2,6
Kreisfreie Städte		2 996,8	3,5	289,3	1 732,3	362,7	634,6	1 460,4	1 121,8	83,8	38,0
Kreisangehörige Gemeinden		3 364,8	100,1	323,2	2 082,4	119,5	769,8	1 432,0	1 478,8	2,8	27,9
mit bis unter 10 000 und mehr 3 000 — 10 000 1 000 — 3 000 weniger als 1 000	Einwohner	1 923,1	18,6	182,4	1 242,0	109,3	474,9	876,5	828,2	2,8	14,5
		881,5	25,7	85,3	558,3	8,4	201,2	365,5	397,8	—	7,2
		382,2	27,8	39,0	205,5	1,4	74,7	132,2	178,9	—	4,3
		178,0	27,9	16,5	76,6	0,4	19,1	57,9	73,9	—	1,8
Landkreise		132,7	—	—	0,1	—	—	0,1	—	123,9	8,6

Vgl. Fachserie L, Reihe 2

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage — 2) Grundsteuerbeitragsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgezogen — 3) Einsch. Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zollen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 2)	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 3)	582,8 3)
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 2)	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 3)	860,4 3)
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1972 Mai	11 508,6	6 897,9	4 490,3	120,4	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	15,9	2 643,9	1 055,9
1972 Juni	15 475,5	9 160,5	6 191,0	123,9	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
1972 Juli	12 123,6	7 519,1	4 487,3	117,2	8 517,3	3 502,3	558,5	334,5	172,5	2 808,1	1 141,1
1972 Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	148,0	2 753,6	983,8
1972 Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 029,0
1972 Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	239,9	2 888,3	1 089,2
1972 Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	128,5	3 130,3	1 187,1
1972 Dez.	23 133,6	13 722,4	9 271,2	140,1	18 717,7	6 290,8	5 648,8	100,5	2 349,2	3 168,6	1 159,8
1973 Jan.	14 204,0	8 252,1	5 810,5	141,4	12 280,1	5 757,1	1 094,3	236,9	339,2	3 771,2	1 081,3
1973 Febr.	13 417,8	8 045,3	5 182,6	189,9	9 841,2	4 032,8	620,0	169,7	123,4	3 629,2	1 266,0
1973 März	17 163,9	10 026,9	6 956,8	180,3	14 593,7	3 775,4	5 016,9	149,6	2 018,6	2 471,3	1 161,9
1973 April	12 570,0	7 721,3	4 654,0	194,7	8 753,8	4 122,5	466,6	197,8	74,0	2 655,4	1 237,6
1973 Mai	12 950,5	7 552,6	5 207,4	190,5	8 551,5	4 215,9	349,0	—	5,9	2 668,8	1 205,6
1973 Juni	18 671,7	11 047,1	7 441,5	183,1	16 127,8	4 633,9	4 973,8	188,2	2 187,9	2 840,9	1 303,0
1973 Juli 10)	14 542,2	8 694,9	5 661,8	185,5	10 826,6	5 407,0	643,1	412,2	296,1	2 863,0	1 205,2

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter			Zolle und Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)						
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		zusammen	darunter						
		zusammen	darunter Versicherungsteuer		Zolle 7)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol				Mineralölsteuer
1968 MD	4 021,3 5)	81,6 6)	41,6 6)	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	52,1	
1969 MD	5 132,1 5)	101,2 6)	46,2 6)	1 988,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8	
1970 MD	2 285,0	102,0	51,4	2 085,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1972 Mai	2 693,9	131,0	81,8	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	45,3	
1972 Juni	2 795,2	137,9	71,0	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	202,8	
1972 Juli	2 681,1	135,3	70,5	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	60,4	
1972 Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8	
1972 Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8	
1972 Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0	
1972 Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6	
1972 Dez.	3 993,4	149,1	70,5	3 534,0	289,6	1 123,9	113,2	219,7	1 714,6	308,8	
1973 Jan.	1 945,7	138,7	79,4	1 690,2	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2	
1973 Febr.	2 813,1	214,7	151,1	2 536,3	259,4	726,0	99,4	251,4	1 154,6	61,6	
1973 März	2 974,6	149,2	95,8	2 585,0	278,1	717,9	106,8	297,9	1 119,1	239,1	
1973 April	2 860,6	139,0	86,6	2 651,5	273,4	776,1	103,7	307,7	1 138,4	69,6	
1973 Mai	2 843,6	143,2	81,9	2 634,7	255,5	700,1	113,3	299,2	1 216,3	65,5	
1973 Juni	3 215,3	127,0	75,7	2 758,3	254,3	798,8	97,0	254,6	1 292,5	329,8	
1973 Juli 10)	2 846,9	125,8	71,4	2 676,0	253,3	700,5	94,3	236,5	1 339,7	45,1	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 9) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichs-abgaben
	insgesamt	darunter					Biersteuer			
		Vermögenssteuer	Erbsschaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer				
1968 MD	740,3 8)	188,4	28,7	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 8)	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1972 Mai	1 275,8	630,9	44,9	49,6	397,8	51,1	92,3	571,9	521,5	276,2
1972 Juni	764,6	68,5	38,4	41,4	411,1	76,6	120,2	16,2	1 072,4	22,2
1972 Juli	716,9	39,3	47,3	53,5	402,7	53,9	111,3	776,8	568,6	37,0
1972 Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
1972 Sept.	674,4	55,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
1972 Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
1972 Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
1972 Dez.	700,7	83,8	38,3	49,6	355,4	47,7	102,6	1 393,3	1 671,5	24,7
1973 Jan.	818,4	50,4	35,7	57,2	493,8	56,2	108,2	119,0	959,2	50,2
1973 Febr.	1 229,1	623,3	34,7	55,0	345,6	58,1	74,8	185,8	651,4	221,9
1973 März	814,2	84,6	47,3	58,5	454,4	56,5	90,9	12,2	1 230,9	36,5
1973 April	766,5	38,8	38,0	58,6	481,3	50,1	86,2	831,5	642,5	45,8
1973 Mai	1 470,2	664,4	55,7	69,6	492,1	54,6	119,0	724,3	639,1	267,8
1973 Juni	669,8	84,1	38,9	46,7	324,0	51,5	115,6	3,9	1 345,1	27,6
1973 Juli 10)	848,7	58,7	...	...	483,8	...	118,2	866,9	847,0	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatzsteuern vgl. Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufende Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 5) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 6) Bis 1969 Landessteuern. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zollen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 8) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 9) 14 % des Aufkommens. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels-dunger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen-schutz-mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter-getreide				zusammen	Treib-stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1972 Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5
Febr.	142,6	138,5	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8
Marz	143,6	139,6	121,6	130,1	96,6	134,0	159,7	103,9	127,7	108,4
April	143,2	138,9	121,9	127,0	96,8	138,4	159,4	104,6	127,6	108,5
Mai	146,5	142,2	119,6	134,2	97,7	138,4	161,5	104,6	128,1	109,7
Juni	150,4	147,2	118,9	147,4	98,4	138,4	160,5	104,6	130,3	115,7
Juli	152,7	150,0	116,6	155,4	97,4	138,4	152,3	104,6	141,2	141,6
Aug.	150,4	146,9	116,6	146,4	94,7	139,3	149,5	104,6	141,7	142,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1972 Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1
Febr.	131,0	128,0	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1
Marz	131,9	129,1	109,5	123,2	91,5	126,9	151,4	93,6	115,0	97,6
April	131,5	128,4	109,8	120,4	91,8	131,2	151,1	94,2	115,0	97,8
Mai	134,5	131,5	107,7	127,2	92,6	131,2	153,1	94,2	115,4	98,9
Juni	138,2	136,2	107,1	139,6	93,2	131,2	152,2	94,2	117,3	104,2
Juli	140,4	138,9	105,1	147,2	92,3	131,2	144,4	94,2	127,2	127,6
Aug.	138,2	135,8	105,1	138,7	89,7	132,1	141,7	94,2	127,6	128,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschepper	Landmaschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5
1972 Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6
Febr.	139,5	172,9	163,7	185,8	141,9	156,4	174,2	148,6	148,8	148,3
Marz	140,4	172,9	164,7	187,1	143,1	157,1	174,2	149,5	148,8	149,8
April	141,2	172,9	166,0	189,2	144,3	157,5	174,2	150,2	148,8	151,0
Mai	141,6	181,4	167,9	191,5	146,9	160,8	182,5	151,3	149,1	152,7
Juni	142,3	181,4	168,9	192,8	148,2	161,2	182,5	151,9	149,1	153,6
Juli	143,4	181,4	170,0	193,8	149,7	161,6	182,5	152,4	149,3	154,5
Aug.	144,3	181,4 p	171,6	195,6	152,0	162,2 p	182,5 p	153,2	149,6	155,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	155,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0
1972 Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0
Febr.	128,0	155,8	147,5	167,4	127,8	140,9	157,0	133,9	134,0	133,6
Marz	128,8	155,8	148,3	168,5	128,9	141,5	157,0	134,7	134,0	134,9
April	129,6	155,8	149,5	170,4	130,0	142,0	157,0	135,3	134,0	136,1
Mai	129,9	163,4	151,2	172,6	132,3	144,9	164,4	136,3	134,3	137,5
Juni	130,5	163,4	152,1	173,7	133,5	145,3	164,4	136,8	134,4	138,4
Juli	131,5	163,4	153,1	174,6	134,8	145,6	164,4	137,3	134,5	139,1
Aug.	132,4	163,4 p	154,6	176,2	136,8	146,1 p	164,4 p	138,1	134,8	140,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte									
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne		Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Ol- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)		Sonder- kultur- erzeugn. 2)	zusammen			Speise- kartoffeln				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972/73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0
1972 Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,9
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,4
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	115,0
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,5
1973 Jan.	130,0	130,1	130,4	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	125,7
Febr.	131,6	132,3	131,4	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2
Marz	134,8	136,9	133,0	128,2	116,1	97,7	120,2	136,3	167,4	112,2	129,7	159,2
April	134,9	137,8	133,4	130,2	120,2	97,9	121,0	145,8	185,2	112,2	125,8	155,9
Mai	135,9	138,7	134,0	134,2	123,8	98,1	120,8	154,2	200,7	112,2	125,2	160,9
Juni	132,2	134,1	134,5	121,4	129,1	97,6	120,8	167,3	225,1	110,1	122,9	102,0
Juli	130,1 p	131,0	130,3 p	121,6	119,1	96,7	121,0	144,9	183,4	112,0	119,7	127,8
Aug.	127,8 p	127,5	129,6 p	103,1	102,6	90,5	121,0	113,0	123,9	111,9	120,3	104,4

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972/73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1972 Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,9
Okt.	117,5	115,9	118,4	97,3	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,2
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,7
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,1
1973 Jan.	120,4	120,4	120,7	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,7
Febr.	121,8	122,4	121,6	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,6
Marz	124,8	126,8	123,1	118,5	107,5	90,5	111,2	126,2	155,0	103,9	120,1	146,7
April	124,9	127,5	123,5	120,4	111,3	90,6	112,0	135,0	171,5	103,9	116,6	143,6
Mai	125,8	128,3	124,1	124,1	114,6	90,8	111,9	142,7	185,8	103,9	116,0	148,3
Juni	122,3	124,1	124,5	112,2	119,5	90,4	111,9	154,8	208,4	102,0	113,8	93,7
Juli	120,4 p	121,2 p	120,7 p	112,4	110,3	89,6	112,0	134,1	169,8	103,7	110,9	117,6
Aug.	118,3 p	118,0	120,0 p	95,3	95,0	83,8	112,0	104,6	114,7	103,6	111,4	96,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7
1972/73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3	62,3
1972 Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	88,0	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7	62,9
Okt.	86,0	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6	62,9
Nov.	86,6	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6	62,9
Dez.	88,5	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	133,5	95,7	62,9
1973 Jan.	88,5	155,8	106,6	121,7	134,9	142,7	144,0	157,8	129,8	77,9	62,9
Febr.	88,5	171,2	117,7	121,7	135,8	144,3	145,6	165,6	129,5	73,7	62,9
Marz	88,5	203,5	167,5	121,7	137,0	144,7	145,9	164,5	129,0	92,9	62,9
April	88,5	187,1	178,1	121,7	136,5	144,0	145,3	164,4	127,0	101,4	62,9
Mai	88,5	199,2	180,1	121,7	136,5	142,5	143,6	166,8	128,4	104,4	62,9
Juni	88,5	75,7	129,0	121,7	135,8	143,8	144,9	165,5	126,9	91,8	62,9
Juli	88,5	167,1	98,8	121,7	133,0 p	139,4	140,4	157,1	127,8 p	86,3	62,9
Aug.	88,5	107,9	92,9	121,7	136,1 p	143,7	144,7	154,4	128,8 p	97,3	62,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,5	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1972/73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8
1972 Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5
Sept.	81,5	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,7	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3
Nov.	70,2	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3
Dez.	82,0	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3
1973 Jan.	82,0	144,3	98,7	109,6	124,9	132,1	133,3	146,1	120,2	72,2	58,3
Febr.	82,0	158,5	109,0	109,6	125,8	133,6	134,8	153,3	119,9	68,2	58,3
Marz	82,0	188,4	155,1	109,6	126,9	134,0	135,2	152,4	119,4	86,0	58,3
April	82,0	173,2	164,9	109,6	126,4	133,4	134,5	152,2	117,6	93,9	58,3
Mai	82,0	184,4	166,9	109,6	126,4	131,9	132,9	154,4	118,9	96,7	58,3
Juni	82,0	70,1	119,4	109,6	125,7	133,1	134,1	153,3	117,5	85,1	58,3
Juli	82,0	154,7	91,5	109,6	123,1 p	129,1	130,0	145,4	118,4	79,9	58,3
Aug.	82,0	99,9	86,0	109,6	126,0 p	133,0	134,0	143,0	119,3	90,0	58,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genüßmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan ³⁾	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr ³⁾	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
Marz ³⁾	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan ³⁾	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr ³⁾	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
Marz ³⁾	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

¹⁾ Nur Staatsforsten - ²⁾ Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962 - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1972 Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	-	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	-
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	-	116,0	-
Aug	73,4	69,0	80,5	98,8	-	60,7	95,9	109,2	-	119,0	-
Sept	87,8	85,1	98,0	133,9	-	82,5	92,8	110,3	-	119,2	-
Okt	105,9	104,7	118,4	145,7	-	108,4	95,5	117,0	-	128,8	106,4
Nov	108,5	107,5	132,0	-	-	106,5	101,6	117,5	-	125,5	109,9
Dez	130,0	131,4	168,5	-	153,5	117,1	101,7	119,0	-	128,8	110,1
1973 Jan	122,8	123,6	173,4	-	98,5	113,8	110,9	116,7	-	119,2	113,7
Febr	121,0	121,7	188,1	-	96,9	105,3	111,6	115,1	-	118,5	111,7
Marz	106,2	104,8	151,0	-	78,8	90,5	109,6	117,5	143,1	123,0	110,9
April	109,2	108,0	142,5	-	87,2	97,8	110,7	118,9	144,5	-	-
Mai	106,4	104,9	129,3	-	-	98,9	111,6	119,0	144,8	-	111,3
Juni	79,5	74,8	90,5	117,5	-	64,4	105,2	117,8	139,5	127,9	-
Juli	72,4	67,5	79,4	91,5	-	56,1	100,1	112,3	-	119,7	-
Aug	73,0	68,6	72,6	84,9	-	61,6	100,1	109,3	-	115,9	-

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich

1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6	103,2
1972 Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	-	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	-
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	-	107,4	-
Aug	68,0	63,9	74,5	91,5	-	56,2	88,8	101,1	-	110,2	-
Sept	81,3	78,8	90,7	124,0	-	76,4	85,9	102,1	-	110,4	-
Okt	98,1	96,9	109,6	134,9	-	100,4	88,4	108,3	-	119,3	98,5
Nov	100,5	99,5	122,2	-	-	98,6	94,1	108,8	-	116,2	101,8
Dez	120,4	121,7	156,0	-	142,1	108,4	94,2	110,2	-	119,3	101,9
1973 Jan	113,7	114,4	160,6	-	91,2	105,4	102,7	108,1	-	110,4	105,3
Febr	112,0	112,7	174,2	-	89,7	97,5	103,3	106,6	-	109,7	103,4
Marz	98,3	97,0	139,8	-	73,0	83,8	101,5	108,8	132,5	113,9	102,7
April	101,1	100,0	131,9	-	80,7	90,6	102,5	110,1	133,8	-	103,1
Mai	98,5	97,1	119,7	-	-	91,6	103,3	110,2	134,1	-	-
Juni	73,6	69,3	83,8	108,8	-	59,6	97,4	109,1	129,2	118,4	-
Juli	67,0	62,5	73,5	84,7	-	51,9	92,7	104,0	-	110,8	-
Aug	67,6	63,5	67,2	78,6	-	57,0	92,7	101,2	-	107,3	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

¹⁾ Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Monatsdurchschnittswerte der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63

Index der Grundstoffpreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft			
	insgesamt	inland	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										zusammen		Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inland.	
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1972 Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
1972 Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
1972 Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
1972 Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8
1972 Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9
1972 Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1
1972 Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0
1972 Dez.	112,5	114,1	107,7	117,3	120,9	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	118,9	120,8	115,2	113,6	109,5	118,1	121,0	121,0	107,4	115,4
1973 Febr.	115,3	116,5	112,0	119,6	121,5	115,8	114,0	115,2	110,1	118,2	121,2	106,5	115,8
1973 März	116,3	117,7	112,3	119,5	121,9	114,8	115,3	116,6	111,1	118,0	120,3	107,6	116,6
1973 April	117,4	118,5	114,4	119,7	121,4	116,4	116,7	117,6	113,4	118,6	121,0	109,3	116,6
1973 Mai	118,1	118,4	117,3	121,1	121,0	121,8	117,1	117,7	118,2	119,7	122,2	111,9	115,8
1973 Juni	118,9	118,9	118,6	120,6	118,8	124,1	118,3	119,0	115,9	120,4	123,1	112,8	116,9
1973 Juli	119,7	119,9	118,9	120,3	117,7	125,3	119,5	120,5	115,8	121,0	123,9	114,2	116,9

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8
1972 Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
1972 Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
1972 Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9
1972 Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7
1972 Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8
1972 Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6
1972 Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6
1972 Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5
1973 Jan.	110,4	123,5	115,5	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7
1973 Febr.	112,1	124,0	118,3	90,0	114,0	112,4	116,7	98,1	83,4	153,3	116,1	119,2
1973 März	113,9	124,6	121,6	90,1	114,0	115,6	118,3	97,7	83,9	152,0	118,1	120,8
1973 April	115,4	125,6	123,8	90,4	114,1	119,6	119,6	98,6	83,8	148,5	120,3	122,3
1973 Mai	115,6	126,0	123,7	91,0	115,5	123,7	120,3	98,7	83,8	146,4	122,7	122,9
1973 Juni	117,0	126,2	124,6	92,1	115,6	126,0	121,0	98,2	83,7	145,0	124,7	123,7
1973 Juli	118,3	126,7	126,9	93,4	116,4	129,6	122,7	97,8	84,0	140,9	125,3	124,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt	inland.	ausland.	Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoff- charakter
						inland.	inland.	ausland.				inland.	inland. u. ausland.
zusammen	inland.	ausland.	inland. u. ausland.	zusammen	inland.	ausland.	inland.	inland. u. ausland.			
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,3	104,3	101,3	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1972 Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
1972 Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
1972 Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0
1972 Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
1972 Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
1972 Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	101,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
1972 Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9
1972 Dez.	117,7	119,9	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0	110,6
1973 Jan.	118,7	120,1	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7	112,5
1973 Febr.	119,9	121,6	115,5	138,6	105,1	113,7	114,8	110,6	115,8	111,7	114,1
1973 März	120,2	122,8	113,5	138,7	104,2	115,0	116,0	111,8	116,6	111,2	115,7
1973 April	121,3	122,6	117,9	138,0	103,7	116,0	117,0	113,0	116,6	110,6	117,2
1973 Mai	122,5	122,3	123,5	136,6	103,6	116,5	117,1	114,9	116,8	111,7	117,6
1973 Juni	122,3	121,1	125,5	137,3	101,6	117,6	118,2	115,9	116,9	111,6	119,1
1973 Juli	122,3	120,4	127,4	133,2	99,8	118,7	119,8	115,5	116,9	111,4	120,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 2

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - ²⁾ Mineralerzeugnisse - ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾				Investitions- güter ⁴⁾	Verbrauchs- güter ⁴⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- ³⁾	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- ³⁾				Nahrungs- und Genuß- mittel-
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9	138,0
1972 Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8	140,5
Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2	141,0
Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	120,3	142,5
Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	121,5	142,5
März	121,4	121,4	120,6	111,4	126,8	126,3	118,2	137,0	121,9	142,6
April	122,2	122,1	121,5	112,6	127,4	127,3	118,4	137,7	122,4	141,4
Mai	122,8	122,7	122,1	113,1	127,9	128,4	119,2	138,1	123,0	141,1
Juni	123,4	123,4	122,8	114,0	128,2	129,3	120,0	138,3	123,8	141,4
Juli	124,4	124,4	123,8	116,1	128,5	130,1	120,7	138,6	124,8	142,2
Aug.	124,9	124,9	124,2	116,5	128,7	131,0	120,6	138,8	125,2	147,2

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralol- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,9	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1972 Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	126,9	126,9
Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3
März	153,3	106,5	107,4	125,7	122,7	113,3	114,9	114,7	139,4	130,7
April	151,7	108,2	109,2	126,6	122,7	113,3	114,8	114,4	143,4	132,0
Mai	151,8	110,2	111,3	127,0	122,9	113,4	114,9	114,5	142,9	132,0
Juni	152,0	113,5	114,8	127,2	123,2	113,5	114,9	114,5	146,0	132,4
Juli	152,7	119,4	120,9	128,1	123,2	113,5	116,3	116,1	153,0	133,4
Aug.	158,7	116,4	117,8	128,2	123,7	113,5	117,0	116,7	156,9	134,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			Fördermittel
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,8	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1972 Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4
März	134,9	115,1	112,2	135,9	132,4	143,6	150,7	154,8	142,9	151,8
April	136,2	119,3	120,9	137,1	133,0	144,3	151,5	156,5	143,5	153,3
Mai	136,3	119,6	121,1	137,1	132,9	144,9	151,9	156,5	144,4	153,5
Juni	136,3	120,1	121,1	137,0	132,7	145,2	152,1	156,5	144,5	153,5
Juli	136,7	120,7	122,0	137,2	132,6	145,5	152,3	157,1	145,2	153,5
Aug.	137,2	121,4	122,6	137,1	132,3	145,8	152,5	157,3	146,1	153,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
		Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1972 Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4
Marz	119,6	118,4	120,5	112,6	130,4	131,1	125,5	141,1	99,0	98,8
April	119,8	118,4	121,3	113,3	131,6	133,2	126,0	142,8	99,0	98,8
Mai	120,1	118,5	121,9	113,8	131,9	133,5	126,7	143,6	99,3	99,0
Juni	120,1	118,5	121,9	114,1	132,0	133,9	127,1	148,1	99,4	99,2
Juli	120,2	118,5	122,3	114,5	132,1	133,8	127,5	149,4	100,4	100,1
Aug.	120,1	118,5	122,3	114,7	132,2	133,7	127,9	149,7	101,3	101,1

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	1133,5	102,7	128,4	125,5	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1972 Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0
Marz	131,7	136,5	106,6	133,6	130,2	97,9	130,9	137,7	97,0	101,3
April	132,2	136,7	108,9	134,5	130,7	98,3	131,6	141,6	97,2	101,9
Mai	134,0	136,6	111,1	135,1	131,0	98,6	132,1	143,3	97,7	101,7
Juni	134,1	137,1	113,4	135,5	131,1	98,8	132,4	144,8	98,1	104,7
Juli	134,1	139,1	115,8	136,0	131,6	99,0	133,1	145,1	98,4	106,6
Aug.	134,2	140,3	117,2	136,3	131,9	99,4	134,0	145,1	98,5	107,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1972 Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,0	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7
Marz	148,7	142,7	139,3	121,6	120,1	117,1	98,9	114,3	134,3	123,7
April	144,7	142,9	139,4	122,9	120,5	117,4	98,6	114,2	134,3	123,7
Mai	142,5	143,9	140,7	124,6	121,1	118,4	99,4	111,0	137,4	123,7
Juni	141,1	144,0	141,0	126,1	121,7	119,3	99,5	111,0	138,2	123,7
Juli	136,8	145,7	143,1	127,3	122,7	120,2	99,4	111,1	138,4	123,7
Aug.	134,8	146,1	143,6	129,0	123,8	120,0	98,7	111,4	140,4	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Aufteilung vgl. WiSta 4/1963, S. 235 ff. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Preisindices für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wasserungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerat- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie

Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1972 Febr.	165,5	169,4	145,1	158,3	157,3	165,2	153,1	168,3	168,4	169,5	172,9
1972 Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
1972 Aug.	171,3	175,9	148,5	162,0	162,5	169,9	154,0	174,4	175,2	174,8	178,2
1972 Nov.	172,5	177,1	149,2	164,0	163,4	171,5	155,1	175,3	176,0	175,0	179,2
1973 Febr.	176,2	180,3	151,4	167,5	165,7	180,5	156,4	178,8	178,5	177,7	184,3
1973 Mar	183,6	188,5	156,5	175,6	172,2	185,3	158,5	186,6	187,0	185,4	191,1

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1972 Febr.	149,1	152,6	130,7	142,6	141,7	148,8	137,9	151,6	151,7	152,7	155,7
1972 Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3
1972 Aug.	154,3	158,5	133,8	145,9	146,5	153,1	138,7	157,2	157,8	157,4	160,6
1972 Nov.	155,4	159,5	134,4	147,8	147,2	154,5	139,7	158,0	158,6	157,6	161,5
1973 Febr.	158,8	162,4	136,4	150,9	149,3	162,6	140,9	161,1	160,8	160,1	166,1
1973 Mai	165,4	169,8	141,0	158,2	155,1	166,9	142,8	168,1	168,5	167,0	172,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schonheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5							

Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,0	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1972 Febr.	125,2	122,6	127,9	132,6	157,0	155,5	163,1	164,2	157,9	184,5
1972 Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3
1972 Aug.	127,1	124,5	129,7	134,9	161,9	161,2	168,2	169,6	162,2	193,8
1972 Nov.	127,5	124,9	130,0	135,2	161,9	161,2	169,1	170,4	163,1	194,4
1973 Febr.	127,7	125,1	130,3	135,4	164,2	162,6	173,0	173,5	166,8	195,3
1973 Mai	132,0	129,3	134,7	139,5	171,6	170,3	179,2	180,5	172,5	206,8

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	110,1	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1
1972 Febr.	112,8	110,5	115,2	119,5	141,4	140,0	147,0	147,9	142,3	166,2
1972 Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4
1972 Aug.	114,5	112,2	116,9	121,5	145,8	145,2	151,5	152,8	146,2	174,6
1972 Nov.	114,8	112,5	117,1	121,8	145,9	145,2	152,3	153,5	146,9	175,1
1973 Febr.	115,0	112,7	117,4	122,0	147,9	146,5	155,9	156,3	150,3	175,9
1973 Mai	118,9	116,5	121,3	125,7	154,6	153,4	161,4	162,6	155,4	186,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/1

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr 2) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis

1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1971 1 Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
1971 2 Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
1971 3 Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
1971 4 Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1 Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27
1972 2 Vj.	34 214	50 554	31,41	23 933	27 595	38,80	8 276	16 746	23,66	2 005	6 213	19,48
1972 3 Vj.	29 535	43 572	30,52	21 160	23 292	39,97	6 828	14 553	21,48	1 547	5 727	15,08
1972 4 Vj.	29 113	43 694	32,46	20 799	24 135	41,90	6 506	14 238	21,97	1 808	5 321	17,76
1973 1. Vj.	27 836	39 895	33,09	20 063	22 370	40,71	6 267	12 451	26,47	1 506	5 074	15,79

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/11

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. — 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- und Futtermittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, sonst- igen festen Brennstoffen und Mineralol- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1972 Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	-78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan	119,4	106,3	156,7	109,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9
Marz	121,7	109,0	143,0	110,6	131,5	119,3	128,8	93,5	115,2	125,7
April	122,3	108,6	128,8	110,2	130,6	120,8	131,1	90,6	117,3	126,1
Mai	123,1	111,5	130,8	111,0	131,2	121,3	131,7	90,1	117,9	126,7
Juni	124,4	116,8	124,8	111,8	132,4	121,7	134,4	89,7	118,5	127,3
Juli	124,4	112,5	119,9	115,2	135,7	122,8	135,0	96,2	115,3	128,7
Aug.	124,8	106,7	119,1	117,9	139,7	123,9	135,8	103,4	114,0	130,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige- feste Brennstoffe, Mineralol- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fertig- waren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., feim- mech u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galant- u. Spielw sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Kran- kenpflege- u Friseur- bedarf	Papier Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1972 Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9
Febr.	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	160,4	110,5	131,5
Marz	135,7	115,0	123,8	130,2	140,3	119,4	106,6	145,3	110,5	131,8
April	138,2	116,8	124,1	129,5	143,0	122,3	105,6	129,1	110,5	130,9
Mai	139,1	118,2	123,8	129,3	144,5	122,4	107,9	131,9	110,7	131,5
Juni	140,0	118,9	124,2	129,8	145,0	122,8	111,8	124,6	110,7	132,7
Juli	140,3	119,2	124,3	129,9	145,9	122,9	109,4	120,3	113,7	136,1
Aug.	141,1	120,0	124,7	130,2	146,6	123,7	104,3	121,3	117,0	140,1

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kran- kenpflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1972 Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2
Marz	118,8	129,4	94,7	115,4	126,0	123,2	130,7	123,8	132,9	118,3
April	120,4	131,6	91,4	117,4	126,4	125,6	132,7	124,0	134,5	121,1
Mai	121,0	132,3	90,8	118,4	127,0	135,1	132,7	123,7	135,2	121,2
Juni	121,2	134,6	90,1	119,9	127,6	126,7	136,3	124,1	135,6	121,6
Juli	121,9	135,2	97,3	115,9	128,9	127,0	136,4	124,2	136,1	121,7
Aug.	122,5	135,9	105,4	114,2	130,7	128,1	137,0	124,7	136,8	122,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 8

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer

Index der Einzelhandelspreise 1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren									
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Sußwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1972 Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8
Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9
März	129,7	127,3	126,6	122,6	130,9	201,8	109,9	106,4	120,7	130,1
April	130,7	129,2	128,5	132,1	131,6	196,9	110,3	107,2	121,3	130,2
Mai	131,4	130,1	129,3	135,9	131,9	198,1	110,8	107,6	121,9	130,2
Juni	132,2	131,1	130,4	140,6	132,9	196,9	111,0	107,9	122,3	130,3
Juli	132,2	130,0	129,4	131,0	132,8	197,0	111,3	108,0	122,5	130,3
Aug.	131,9	128,3	127,8	115,9	133,1	200,4	111,4	108,1	122,6	130,3

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren					mit Schuhen und Schuhwaren	davon mit				zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)		Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln				
			Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren								
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8	
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5	
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3	
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5	
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3	
1972 Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3	
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3	
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5	
Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6	
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6	
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4	
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4	
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5	
Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6	
März	134,5	130,7	130,5	132,6	128,9	154,8	129,8	126,7	135,7	131,1	112,8	93,8	
April	135,6	131,7	131,4	133,6	129,9	156,5	130,4	127,3	136,3	131,7	113,4	93,9	
Mai	136,4	132,4	132,2	134,3	130,7	157,5	131,0	127,8	136,8	132,4	113,9	94,0	
Juni	137,0	133,0	132,7	134,9	131,2	158,3	131,4	128,2	137,2	132,8	115,6	94,1	
Juli	137,3	133,3	133,0	135,3	131,6	158,9	131,8	128,5	137,3	133,1	116,2	94,1	
Aug.	138,0	133,9	133,6	135,9	132,0	159,7	132,2	128,9	137,6	133,6	116,6	94,2	

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölenergieerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1972 Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1
März	150,4	135,8	139,9	133,3	163,5	168,9	125,3	127,7	124,3	125,5
April	151,2	137,6	141,1	136,5	160,9	166,0	125,1	127,9	124,3	123,8
Mai	151,2	138,0	141,5	136,8	161,4	166,3	127,0	128,1	124,4	124,7
Juni	151,4	138,2	141,7	137,0	164,3	168,9	131,8	128,4	124,5	124,8
Juli	152,1	138,4	141,8	137,3	169,2	172,5	145,6	128,8	124,9	120,6
Aug.	152,9	138,7	142,1	137,6	171,7	175,6	144,1	129,0	124,9	119,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — 2) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehr- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1972 Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez.	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1
1973 Jan.	143,3	144,0	135,2	135,3	189,5	151,9	131,0	136,3	165,3	146,5	135,7
Febr.	144,3	145,0	136,1	136,3	190,1	153,1	131,2	140,0	166,9	147,3	138,2
Marz	145,2	145,9	137,0	137,5	191,2	153,3	131,7	141,3	168,0	148,3	136,9
April	146,3	146,7	139,0	138,6	191,8	151,5	131,6	142,3	169,4	149,2	137,4
Mai	147,2	147,3	140,4	139,5	192,7	152,2	132,2	142,5	170,6	149,5	137,8
Juni	148,2	148,0	141,6	140,1	193,2	154,5	132,5	143,4	171,3	150,1	139,6
Juli	148,2	148,7	140,6	140,5	193,8	157,4	131,5	145,9	172,1	150,6	141,0
Aug.	148,1	149,4	139,3	141,1	194,5	159,0	131,4	146,0	173,0	151,8	143,9
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1972 Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov.	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez.	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6
1973 Jan.	141,7	142,5	131,9	134,8	184,9	138,5	130,7	129,1	185,5	144,9	143,2
Febr.	142,7	143,5	132,8	135,7	185,4	140,0	130,9	131,3	188,3	145,6	143,8
Marz	143,7	144,5	133,6	136,9	186,5	140,2	131,4	132,9	189,8	146,4	144,5
April	144,5	145,2	135,3	138,0	187,0	138,7	131,2	133,2	191,2	147,3	145,1
Mai	145,3	145,7	136,2	138,8	187,9	140,7	131,8	133,3	192,9	147,5	145,5
Juni	146,1	146,4	137,1	139,4	188,5	144,5	132,2	134,1	193,7	147,8	147,2
Juli	146,7	147,3	136,6	139,8	188,9	147,9	131,0	136,5	194,9	148,3	149,5
Aug.	146,8	148,0	135,3	140,4	189,7	147,8	131,0	136,6	196,4	149,2	154,2
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1972 Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt.	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov.	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3
1973 Jan.	143,3	144,9	136,3	137,9	194,7	146,7	129,3	140,3	154,0	138,8	155,9
Febr.	144,4	145,8	137,3	138,9	195,3	147,8	129,9	144,9	155,1	139,3	156,6
Marz	145,4	146,6	138,3	140,1	196,1	147,9	130,7	146,2	156,1	140,1	157,3
April	146,7	147,3	140,5	141,2	196,9	146,6	131,3	147,4	157,3	141,1	157,9
Mai	147,8	147,9	142,1	142,0	197,6	146,9	131,8	147,6	158,2	141,3	158,3
Juni	148,7	148,7	143,2	142,7	198,3	148,4	132,5	148,3	158,9	141,6	159,4
Juli	148,6	149,4	142,0	143,2	198,9	150,4	132,7	150,2	159,4	142,0	163,0
Aug.	148,6	150,2	140,7	143,8	199,8	152,1	133,1	150,4	160,1	142,3	168,1

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2		117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7		121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0		129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1972 Juni	141,6		129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1		131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7		129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	144,0		131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Okt.	144,7		132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
Nov.	145,4		132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
Dez.	146,3		133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2
1973 Jan.	148,1		135,6	137,8	197,4	157,4	135,6	153,6	156,4	156,9	152,2
Febr.	149,2		136,7	138,8	198,1	158,6	136,2	160,8	157,5	157,5	152,9
Marz	150,2		137,7	140,1	199,0	158,8	137,0	161,4	158,4	158,2	153,5
April	151,8		140,1	141,2	199,7	157,5	137,7	164,6	159,7	159,8	154,0
Mai	153,1		142,2	142,1	200,5	157,3	138,3	164,7	160,6	160,2	154,4
Juni	154,1		143,5	142,8	201,3	158,3	139,0	165,3	161,3	160,8	155,3
Juli	153,5		141,8	143,3	201,9	160,1	139,2	165,4	161,7	161,2	155,6
Aug.	153,1		140,1	143,9	202,7	162,4	139,6	165,7	162,2	161,5	160,8

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
1970 D	124,3		115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	
1971 D	130,8		120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	
1972 D	139,0		127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6	
1972 Juni	139,0		128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	
Juli	140,6		130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	
Aug.	138,9		127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	
Sept.	139,7		127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	
Okt.	140,7		128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9	
Nov.	141,8		130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4	
Dez.	143,0		132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1	
1973 Jan.	145,5		135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8	
Febr.	146,9		136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2	
Marz	148,1		138,2	140,5	195,9	159,3	126,0	196,6	156,4	174,0	
April	150,4		141,7	141,7	196,6	158,3	126,6	198,3	157,3	175,1	
Mai	151,6		143,3	142,6	197,4	158,7	127,3	199,1	158,3	175,7	
Juni	152,8		144,9	143,3	198,1	160,2	127,7	202,6	159,2	176,8	
Juli	150,9		140,7	143,7	198,7	162,3	128,0	203,0	159,6	177,5	
Aug.	148,8		136,0	144,3	199,6	163,8	128,4	203,9	160,3	180,2	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962 - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1965, Preisbasis 1962 - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962. - 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach dem Güterverzehr für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. - 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. - 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getranke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1972 Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	113,9	106,9	122,9	117,9	167,8
Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,6	118,2	169,2
1973 Jan	144,9	224,6	109,8	135,0	159,6	126,0	138,6	119,8	112,5	107,7	127,1	118,8	170,7
Febr.	145,7	221,9	106,7	135,1	160,4	126,7	145,5	126,9	115,7	108,1	127,0	119,0	172,0
März	146,8	226,7	107,2	135,3	161,5	127,6	148,4	131,0	117,9	108,4	128,7	119,8	172,7
April	148,1	219,6	114,0	135,5	162,6	127,8	169,3	152,1	121,5	108,7	129,1	120,3	173,8
Mai	149,6	220,8	115,3	135,8	163,4	128,8	200,6	143,3	129,8	109,1	129,7	120,6	174,8
Juni	150,3	218,8	119,8	136,6	164,1	129,0	242,0	133,9	132,6	109,3	130,1	121,0	175,6
Juli	150,9	218,8	114,8	136,9	164,7	129,6	193,4	108,9	138,2	109,6	130,2	121,1	176,8
Aug.	151,9	223,3	117,6	136,9	165,8	129,8	150,5	91,0	122,6	109,8	130,6	121,1	178,4

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wasche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Hem- textilien, Haus- halts- wasche	Heiz- und Kochgerä- te, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und - geräte	Sonstige nichtelektr.
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6
1972 Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,0	119,6	110,9	93,0	131,1
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9
Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1
Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,7	120,8	111,6	93,2	132,1
1973 Jan.	133,9	123,3	154,4	189,3	129,8	133,3	175,6	126,0	132,7	121,8	111,9	93,4	133,3
Febr.	134,9	124,2	155,4	189,9	131,3	133,6	176,2	130,7	133,7	122,4	112,1	93,7	134,3
März	136,2	124,9	157,2	190,9	131,9	133,7	176,0	130,8	134,3	123,2	112,5	94,1	135,5
April	137,2	125,7	159,1	191,5	133,0	134,1	172,7	124,6	135,0	123,7	112,7	94,3	136,2
Mai	138,0	126,3	160,3	192,4	133,2	134,5	171,8	135,0	135,8	124,2	112,9	94,5	136,7
Juni	138,6	126,8	161,3	193,0	133,3	134,7	172,7	153,7	136,2	124,7	113,1	94,6	137,2
Juli	139,0	127,0	161,9	193,5	133,3	135,0	175,8	167,4	136,6	124,9	113,4	94,7	137,4
Aug.	139,7	127,3	162,8	194,2	133,3	135,3	180,4	160,6	137,2	125,4	113,7	94,7	137,8

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön- liche Aus- stat- tung	Dienst- leistungen des Beherr- bergungs- gewerbes
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- gerä- te und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1972 Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	163,2	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
Okt.	119,8	110,7	142,8	163,2	120,8	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
Nov.	119,8	110,8	142,9	163,2	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
Dez.	119,8	112,4	142,9	163,2	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2
1973 Jan.	119,9	113,4	143,1	163,2	122,0	196,1	141,8	247,4	80,4	185,1	152,9	136,5	157,0
Febr.	122,1	114,4	151,5	163,2	122,5	197,3	143,0	253,5	80,3	185,9	154,2	138,1	157,3
März	124,6	115,2	152,4	163,2	123,3	199,0	143,6	255,2	80,4	186,7	155,3	140,4	157,5
April	124,6	115,3	155,4	163,2	123,5	200,8	146,1	256,1	80,4	188,1	156,1	141,7	157,8
Mai	124,7	115,3	155,5	163,2	124,1	202,3	146,3	259,1	80,4	189,0	156,4	143,1	157,8
Juni	124,7	118,2	156,2	163,2	124,3	203,8	146,6	260,2	80,4	189,4	157,1	149,0	158,6
Juli	124,7	130,7	156,6	163,2	124,9	204,6	146,6	262,3	80,4	191,0	157,5	150,6	158,6
Aug.	124,7	130,6	156,8	163,2	125,5	205,5	146,8	265,0	80,3	192,3	159,4	151,5	166,3

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EG- Landern	Dritt- Landern	Erzeug- nisse der Land- u Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
					zu- sammen	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn- d Eisen- schaffen- den und Ferroleg- Industr	
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1972 Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	129,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5
Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9
Marz	117,8	119,4	117,0	122,0	116,3	101,8	125,7	84,2	99,1	118,7	108,8	120,4	113,8
April	119,9	121,7	119,1	125,5	118,0	102,9	124,6	83,0	101,2	120,4	111,8	120,5	115,1
Mai	123,1	122,0	123,6	130,0	120,7	104,4	123,4	85,6	102,7	123,3	129,3	121,9	115,7
Juni	124,1	120,9	125,7	130,4	121,9	103,7	123,2	85,1	101,6	124,8	142,3	123,5	115,3
Juli	122,7	118,4	124,9	127,4	121,1	102,5	119,8	83,5	100,5	124,0	140,1	123,3	115,3
Aug.	124,4	118,7	127,4	137,7	121,6	103,7	120,4	84,5	101,6	124,4	134,4	124,3	116,0

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u Metall- halbzeug einschl. Edelmet	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan und optische Erzeugnisse	Chemie	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Bekle- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0
1972 Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2
Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5
Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5
Nov.	122,4	109,4	117,5	97,6	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9
Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0
Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0
Marz	143,2	108,7	117,8	96,7	101,7	90,7	136,1	103,6	171,0	129,9	121,0	130,0	131,7
April	148,1	108,9	116,1	97,1	101,8	92,1	143,0	105,8	170,1	126,8	120,6	130,9	134,8
Mai	149,3	109,3	115,1	96,9	103,3	93,4	150,3	106,0	169,8	126,1	122,5	131,7	142,5
Juni	153,8	106,8	112,2	96,2	101,7	96,7	152,6	104,4	168,5	122,3	123,6	132,1	145,9
Juli	153,4	104,6	109,3	94,6	99,7	97,5	158,0	102,5	167,7	121,6	121,7	132,3	145,9
Aug.	157,4	104,3	110,7	95,0	99,3	100,1	161,8	105,4	165,7	127,1	123,0	133,1	142,3

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierr- schen | pflanz- lichen Ursprungs	Genuß- mittel		ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren darunter				
								zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)	
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6
1972 Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	110,4	109,9	109,3	109,3	109,5	105,4	111,3
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7	119,6
Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	112,0	111,1	106,4	119,5
Marz	124,6	209,9	136,7	118,9	113,2	115,0	112,2	123,6	112,1	112,8	110,8	105,3	119,6
April	129,4	209,8	140,8	125,4	113,4	116,0	111,1	127,9	112,6	113,8	111,0	105,7	120,1
Mai	135,0	208,8	146,9	132,4	114,3	118,1	113,4	132,8	113,1	114,5	111,3	105,5	124,9
Juni	136,4	200,9	145,4	136,2	111,6	119,0	113,9	137,3	112,4	114,5	110,0	103,5	129,9
Juli	133,7	185,8	143,7	133,9	108,2	118,1	112,6	137,7	111,2	114,2	108,1	101,5	129,8
Aug.	135,3	181,1	145,7	136,3	107,5	119,9	116,2	139,9	111,8	115,5	108,3	101,5	128,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 1

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert - 2) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	zu- sammen	darunter Futtermittel		zu- sammen	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 3)
			zu- sammen		darunter saison- abhängige Waren 2)								
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1972 Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan.	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
Febr.	120,9	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0
Marz	118,6	122,1	115,0	127,5	128,6	115,9	135,7	119,3	113,4	119,9	120,3	104,7	127,5
April	121,1	124,2	116,5	131,6	134,0	125,2	137,0	120,9	114,6	122,2	123,1	105,0	131,6
Mai	137,5	147,3	119,5	132,1	133,7	121,4	138,7	123,2	120,2	125,6	123,5	105,2	132,1
Juni	148,2	162,3	120,8	130,5	131,1	115,4	143,7	120,4	123,3	127,1	121,7	103,0	130,5
Juli	146,5	160,4	120,2	126,4	125,7	106,8	142,8	118,5	122,6	127,1	118,2	100,8	126,4
Aug	145,8	159,1	123,1	125,0	123,7	102,7	141,5	118,2	127,8	128,1	117,3	100,8	125,0

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreiderzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Weizen	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1972 Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
Febr.	125,9	129,1	124,4	111,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5
Marz	126,0	134,8	121,9	104,0	117,7	101,9	99,1	155,0	173,4	147,1	219,5	187,2	234,0
April	126,6	134,2	123,0	104,4	117,6	102,4	102,0	157,8	168,3	153,4	218,9	185,7	233,7
Mai	130,5	135,1	128,3	111,7	117,8	110,8	109,4	160,3	171,3	155,6	215,8	177,4	232,9
Juni	131,1	130,3	131,5	118,0	118,8	117,9	114,0	156,4	159,6	155,0	209,4	174,1	226,2
Juli	130,6	128,9	131,3	119,0	115,0	119,7	118,0	142,6	129,4	148,3	195,3	166,9	207,9
Aug	144,9	132,3	150,9	148,3	113,9	153,7	164,9	147,1	128,2	155,3	190,6	168,2	200,5

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Käse
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1972 Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	80,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
Febr.	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7
Marz	142,3	139,4	145,1	98,5	102,4	96,2	109,2	121,2	75,7	156,6	158,8	153,8	166,2
April	143,4	140,6	146,1	101,2	100,5	101,6	110,8	121,3	81,3	155,1	157,5	152,1	165,4
Mai	142,2	137,7	146,8	103,8	104,7	103,3	116,4	128,3	83,1	154,5	156,0	152,6	166,6
Juni	138,5	135,4	141,5	110,0	112,8	108,3	98,7	107,3	74,6	154,2	155,7	152,3	165,8
Juli	140,4	139,6	141,3	118,0	116,6	118,7	97,1	105,7	73,1	152,6	155,7	148,5	164,4
Aug.	146,8	146,8	146,7	116,6	115,8	117,1	105,9	116,9	75,2	152,4	155,9	147,8	164,1

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG - 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch, - 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter, - 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile - 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EG- Länder	Dritt- Länder	Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	zu- sammen	Industrielle Erzeugnisse							
						Bergbäuliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						zu- sammen	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- berg- baues	zu- sammen	Mineral- ol- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn d. Eisen- schaffend- en und Ferroleg- Industrie	NE- Metalle u Metall- halbzeug einschl Edelmetall
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	122,0	122,0	112,8	134,0
1972 Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
1972 Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
1972 Aug	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
1972 Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
1972 Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
1972 Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
1972 Dez	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1
1973 Jan	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1
1973 Febr.	130,4	131,1	130,0	139,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,4	129,5	124,3	126,2	147,1
1973 März	131,3	132,3	130,8	133,5	131,3	148,3	153,8	91,9	130,4	128,3	124,3	129,8	157,3
1973 April	132,3	132,6	132,1	130,6	132,3	147,2	152,4	92,3	131,5	136,8	126,1	131,8	161,7
1973 Mai	133,2	133,5	132,0	131,7	133,2	147,0	152,2	92,7	132,5	149,1	126,1	133,8	160,7
1973 Juni	133,5	133,4	133,6	128,4	133,6	146,4	151,5	93,1	132,9	162,2	126,1	133,3	165,0
1973 Juli	133,6	133,9	133,5	127,3	133,7	147,6	153,0	92,7	133,0	155,4	126,1	132,6	169,8
1973 Aug.	134,3	134,6	134,2	130,7	134,4	149,7	155,1	94,7	133,6	142,6	127,2	135,5	176,8

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeug- nisse der Er- nährungs- industrie
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
		Erzeugn d. Ziehe- ereien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn. Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemie- Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest- waren	Texti- lien
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	114,1	111,5	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1972 Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
1972 Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
1972 Aug	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
1972 Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
1972 Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	117,0
1972 Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
1972 Dez	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
1973 Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3
1973 März	123,7	144,3	152,3	130,2	115,2	139,0	135,8	97,0	144,7	130,1	102,4	114,2	127,5
1973 April	124,7	145,4	153,7	130,4	115,8	139,5	136,7	97,7	145,0	130,1	102,3	114,5	131,6
1973 Mai	126,5	146,0	154,3	130,5	116,1	140,0	137,2	99,1	145,3	130,3	102,5	115,7	138,9
1973 Juni	127,7	146,0	154,4	130,5	116,2	139,9	137,8	99,0	145,5	129,8	102,4	115,8	147,4
1973 Juli	128,9	146,0	154,7	130,6	116,5	140,3	138,5	99,2	145,5	129,0	102,8	115,2	145,8
1973 Aug	129,4	146,6	154,9	131,5	117,3	140,5	138,3	99,4	145,6	129,6	102,6	116,0	144,6

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
tieri- schen		pflanz- lichen	zu- sammen			Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter		
		Ursprungs								Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)		
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,6	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1
1972 Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
1972 Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
1972 Aug	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
1972 Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
1972 Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
1972 Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
1972 Dez	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973 Jan	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	125,0	129,1	111,2	134,5	143,5	128,8
1973 Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1
1973 März	128,9	156,6	124,0	96,2	131,4	130,6	131,9	130,0	131,5	114,9	136,5	146,0	130,3
1973 April	132,1	160,0	128,2	96,1	132,3	131,6	130,2	132,2	132,4	116,1	137,2	147,2	130,6
1973 Mai	138,3	160,1	139,2	95,9	133,0	133,8	130,0	135,7	132,9	117,1	137,7	147,7	130,8
1973 Juni	145,0	161,8	132,0	96,2	133,3	135,6	132,9	132,9	132,9	117,5	137,7	147,7	130,7
1973 Juli	143,4	164,8	148,0	96,8	133,4	135,9	129,1	139,1	133,0	116,4	138,0	147,9	130,8
1973 Aug.	142,5	167,1	145,6	96,0	134,1	136,8	130,4	139,9	133,7	118,1	138,4	148,2	131,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie

Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u. a. ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter f. d. Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Person- liche Aus- stattung, Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1972 Marz	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	22,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29
Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87
Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40
Dez.	245,08	64,93	88,73	127,86	37,09	68,54	26,53	30,39	44,11	10,37	743,63	61,40	805,03
1973 Jan.	201,13	42,96	57,69	131,42	47,64	53,80	20,53	23,86	25,06	4,76	608,85	19,18	628,03
Febr.	193,45	44,48	45,69	137,15	69,93	46,76	25,27	29,23	21,70	8,99	622,65	19,66	642,31
Marz	235,60	46,98	43,86	137,95	48,31	62,39	25,75	25,03	25,35	6,03	657,25	23,12	680,37
April	217,18	47,59	34,31	140,08	34,03	60,42	33,89	26,06	27,00	26,99	647,55	25,48	673,03
Mai	221,61	46,70	45,78	140,58	60,30	64,14	38,45	24,37	22,39	12,70	677,02	30,00	707,02
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1972 Marz	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46
Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82
Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77
Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30
Dez.	418,39	98,20	210,44	212,58	51,85	187,42	146,46	56,75	201,64	44,67	1 628,40	586,46	2 214,86
1973 Jan.	351,33	60,65	137,94	220,03	73,73	126,96	144,38	42,26	108,02	21,28	1 287,28	514,36	1 801,64
Febr.	342,15	62,66	96,15	220,40	84,26	142,24	162,51	43,80	96,64	19,75	1 270,56	526,42	1 796,98
Marz	403,46	68,20	144,65	222,14	69,48	161,21	161,89	46,91	113,73	24,35	1 416,02	534,14	1 950,16
April	384,16	65,90	158,00	221,77	67,27	158,41	137,85	45,06	108,88	30,07	1 377,37	549,19	1 926,56
Mai	394,69	67,30	147,40	223,55	74,24	195,74	224,82	49,89	93,86	27,76	1 499,25	550,69	2 049,94
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1972 Marz	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97
Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07
Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85
Dez.	517,39	117,54	289,02	327,74	74,85	322,56	240,90	135,12	361,09	86,99	2 473,20	1 099,27	3 572,47
1973 Jan.	443,47	75,49	241,89	341,28	77,02	251,47	286,27	129,14	179,35	53,59	2 078,97	832,68	2 911,65
Febr.	435,70	80,68	158,09	339,82	110,71	200,83	267,09	139,12	220,12	41,33	1 993,49	798,78	2 792,27
Marz	510,45	87,81	235,86	340,82	88,28	300,69	483,12	143,28	175,69	73,27	2 439,27	848,27	3 287,54
April	480,76	88,23	237,91	340,39	89,42	213,82	438,11	133,14	204,79	120,44	2 347,01	895,24	3 242,25
Mai	511,98	81,38	240,14	339,03	87,62	270,71	431,54	151,17	184,64	85,58	2 383,79	866,83	3 250,62

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Gärten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾					Durchschnittswerte ²⁾						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill. St				Mill. DM					Pf je St				DM je kg		
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9			
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3			
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7			
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5			
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61			
1972 Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06			
1972 Juni	11 795	290	401	138	1 175	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28			
1972 Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97			
1972 Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14			
1972 Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72			
1972 Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32			
1972 Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,32			
1972 Dez.	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,71			
1973 Jan.	10 644	283	498	177	1 301	1 194	75	20	12	11,22	26,52	39,46	66,12			
1973 Febr.	9 751	231	494	207	1 190	1 095	60	20	15	11,23	26,09	40,91	70,28			
1973 Marz	11 135	244	536	204	1 349	1 251	64	21	14	11,23	26,08	39,18	68,04			
1973 April	9 860	228	489	205	1 203	1 108	61	20	14	11,24	26,64	40,52	68,79			
1973 Mai	11 263	254	559	138	1 364	1 264	68	22	9	11,22	26,89	39,95	69,00			
1973 Juni	10 250	224	492	205	1 246	1 151	60	20	15	11,23	26,69	40,47	72,00			
1973 Juli	10 960	189	446	129	1 309	1 231	53	17	8	11,23	27,85	38,79	61,11			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ³⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ³⁾⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1972 Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
1972 Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525
1972 Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214
1972 Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	409	38 529	16 861
1972 Sept.	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	467	32 655	20 253
1972 Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114
1972 Nov.	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007
1972 Dez.	7 370	7 202	83 679	19 381	19 354	6 630	332	510	50 588	25 336
1973 Jan.	6 496	6 434	91 580	19 214	19 184	6 099	330	538	60 596	23 795
1973 Febr.	6 584	6 520	80 103	18 048	18 026	6 336	320	503	49 932	22 599
1973 Marz	7 638	7 530	80 813	20 422	20 405	7 913	358	526	46 470	25 235
1973 April	7 643	7 554	74 749	21 108	21 081	7 520	341	389	46 838	19 410
1973 Mai	8 510	8 422	68 414	22 251	22 226	8 666	411	424	38 925	19 699
1973 Juni	8 672	8 597	65 528	22 124	22 095	9 231	416	373	38 145	17 114
1973 Juli	8 663	8 583	52 394 p	21 540 p	21 495 p	6 793 p	419 p	408 p	27 937 p	16 557 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Starkezucker und -sirup	Rubensaft- e, Ruben- (Roh-)zucker- abläufe ⁹⁾
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1971 4. Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
1972 2. Vj.	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
1972 3. Vj.	606	678	296	42 827	3 524	4 385	385	227
1972 4. Vj.	742	785	377	74 350	2 324	5 119	369	218
1973 1. Vj.	928	844	418	50 832	3 110	4 373	439	236
1973 2. Vj.	737	779	349	38 928	4 719	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 57 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — Außerdem werden noch andere mineralolhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs 2 Nr. 6 MinoStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs 2 Nr. 3 MinoStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾		1971 ¹⁾		1972 ¹⁾		1973
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ²⁾
Laufende Einnahmen	117 730	139 020	138 570	153 540	148 960	174 200	175 900
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 880	5 630	5 860	5 980	5 680	6 210	5 890
Empfangene laufende Übertragungen	112 850	133 390	132 710	147 560	143 280	167 990	170 010
Steuern u. a	71 480	86 690	84 280	94 570	88 210	107 520	105 930
Indirekte Steuern i. e. S	40 220	45 470	45 290	49 490	50 240	55 600	55 660
von Unternehmen	40 170	45 400	45 230	49 410	50 170	55 500	55 580
vom Staat	40	50	50	60	60	80	70
von privaten Organisationen o. E.	10	20	10	20	10	20	10
Direkte Steuern	31 260	41 220 ⁵⁾	38 990 ⁵⁾	45 080 ⁵⁾	37 970 ⁶⁾	51 920 ⁶⁾	50 270
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	6 070	6 030	5 250	5 560	4 670	6 320	6 460
von privaten Haushalten	25 150	35 140	33 680 ⁷⁾	39 430 ⁷⁾	33 210 ⁷⁾	45 430 ⁷⁾	43 630 ⁷⁾
von der übrigen Welt	40	50	60	90	90	170	180
Sozialversicherungsbeiträge	39 510	43 250	45 430	49 510	51 550	56 790	60 130
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	2 280	2 020	2 370	2 230	2 870	2 430	3 090
von Unternehmen	2 150	1 840	2 190	2 060	2 690	2 220	2 880
vom Staat	100	140	140	130	140	160	160
von privaten Organisationen o. E.	30	40	40	40	40	50	50
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	37 230	41 230	43 060	47 280	48 680	54 360	57 040
von privaten Haushalten	37 150	41 140	42 950	47 160	48 540	54 200	56 870
von der übrigen Welt	80	90	110	120	140	160	170
Sonstige laufende Übertragungen	1 860	3 450	3 000	3 480	3 520	3 680	3 950
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	490	550	550	600	610	670	680
Übrige laufende Übertragungen	1 370	2 900	2 450	2 880	2 910	3 010	3 270
von Unternehmen	490	550	660	750	720	790	730
von privaten Haushalten	780	910	920	1 100	1 010	1 170	1 100
von der übrigen Welt	100	1 440	870	1 030	1 180	1 050	1 440
- Laufende Ausgaben	101 900	115 050	118 710	131 640	135 140	149 730	151 140
Zinsen auf öffentliche Schulden	3 200	3 150	3 660	3 430	4 020	3 950	4 450
Geleistete laufende Übertragungen	49 080	52 480	54 580	58 050	62 840	67 130	69 430
an Unternehmen	4 310	5 160	3 990	5 480	4 390	6 580	5 190
dar. Subventionen	4 280	5 120	3 940	5 420	4 330	6 520	5 120
an private Haushalte ³⁾	43 100	43 800	47 650	49 450	54 040	56 520	59 100
an die übrige Welt	1 670	3 520	2 940	3 120	4 410	4 030	5 140
Staatsverbrauch	49 620	59 420	60 470	70 160	68 280	78 650	77 260
Käufe für die laufende Produktion	25 560	33 060	32 050	38 470	36 750	43 020	41 790
von Unternehmen ⁴⁾	21 540	28 260	27 100	32 520	30 380	36 130	34 100
vom Staat	1 710	2 040	2 140	2 540	2 730	2 940	3 270
von privaten Organisationen o. E.	2 310	2 760	2 810	3 410	3 640	3 950	4 420
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	30 100	33 180	35 510	39 730	40 020	44 850	44 950
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	28 200	31 080	33 240	37 290	37 400	42 050	41 970
Indirekte Steuern u. ä.	140	190	190	190	200	240	230
Abschreibungen	1 760	1 910	2 080	2 250	2 420	2 560	2 750
abzgl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	6 040	6 820	7 090	8 040	8 490	9 220	9 480
darunter							
an Unternehmen	2 850	3 170	3 290	3 630	3 790	4 120	4 100
an den Staat	1 710	2 040	2 140	2 540	2 730	2 940	3 270
an private Haushalte	1 370	1 450	1 540	1 660	1 770	1 930	1 920
= Ersparnis	15 830	23 970	19 860	21 900	13 820	24 470	24 760
+ Abschreibungen	1 760	1 910	2 080	2 250	2 420	2 560	2 750
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 220	1 300	1 400	1 330	1 440	2 290	1 890
von Unternehmen	980	1 020	1 140	1 080	1 170	1 130	1 250
dar. Steuern	170	160	80	40	70	40	80
von privaten Haushalten	240	280	260	250	270	1 160	640
von der übrigen Welt	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 800	8 390	6 130	9 780	7 440	10 080	8 140
an Unternehmen	2 860	5 540	3 240	5 520	3 930	5 800	4 550
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staats-eigener Wohnungsbau	1 000	1 060	1 020	1 090	1 080	1 110	1 150
an private Haushalte	1 630	2 580	2 670 ⁸⁾	4 010 ⁸⁾	3 310 ⁸⁾	4 050 ⁸⁾	3 280 ⁸⁾
an die übrige Welt	310	170	220	250	200	230	310
- Bruttoanlageinvestitionen	12 100	17 410	14 210	17 170	13 920	16 710	14 210
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterst. Anlagen)	11 470	16 570	13 480	16 200	13 220	15 610	13 500
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	940	1 160	1 080	1 330	1 060	1 500	1 100
abzgl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	310	320	350	360	360	400	390
= Finanzierungssaldo	+ 1 910	+ 1 380	+ 3 000	- 1 470	- 3 680	+ 2 530	+ 7 050

Vgl. Fachserie N, Reihe 1.

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Erstes vorläufiges Ergebnis - 3) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbscharakter - 4) Und von der übrigen Welt - 5) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages - 6) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages - 7) Vor Abzug der Arbeitnehmerparzulate - 8) Einschl. Arbeitnehmerparzulate

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1970 ²⁾		1971 ²⁾		1972 ²⁾		1973
	1 H _j	2. H _j	1 H _j	2 H _j	1 H _j	2 H _j	1 H _j ³⁾
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	166 060	187 130	191 110	209 110	209 220	229 740	236 380
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	20 210	22 080	23 860	26 060	26 920	30 020	31 660
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	2 150	2 350	2 570	2 730	2 800	2 980	3 140
Bruttolohn- und -gehaltssumme	143 700	162 700	164 680	180 320	179 500	196 740	201 580
Abzüge	29 720	39 530	38 000	44 810	39 570	50 720	50 080
Lohnsteuer ⁴⁾	14 150	22 370 ⁶⁾	20 430 ⁶⁾	25 790 ⁶⁾	19 690 ⁷⁾	29 080 ⁷⁾	26 890
Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	15 570	17 160	17 570	19 020	19 880	21 640	23 190
Nettolohn- und -gehaltssumme	113 980	123 170	126 680	135 510	139 930	146 020	151 500
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	57 470⁸⁾	77 010⁸⁾	65 160⁸⁾	84 790⁸⁾	73 110⁸⁾	95 010⁸⁾	83 950⁸⁾
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	47 640 ⁸⁾	65 560 ⁸⁾	53 290 ⁸⁾	72 620 ⁸⁾	61 050 ⁸⁾	80 160 ⁸⁾	68 620 ⁸⁾
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen u. a.	9 830	11 450 ⁶⁾	11 870 ⁶⁾	12 170 ⁶⁾	12 060 ⁷⁾	14 850 ⁷⁾	15 330
+ Empfangene laufende Übertragungen vom Staat	48 030	49 460	53 320	55 980	60 460	63 850	66 080
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentliche Pensionen)	27 970	27 250	30 190	30 640	34 490	35 770	38 170
Geldleistungen der							
gesetzlichen Krankenversicherung	2 110	1 720	2 160	2 390	2 530	2 650	2 930
Rentenversicherung der Arbeiter	12 190	12 430	13 130	13 440	14 990	15 800	16 410
Rentenversicherung der Angestellten	6 930	7 100	7 510	7 740	8 630	9 110	9 990
knappschaftlichen Rentenversicherung	2 610	2 620	2 730	2 750	3 030	3 150	3 110
gesetzlichen Unfallversicherung	1 590	1 490	1 630	1 700	1 810	1 870	1 980
Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	530	600	690	730	740	980	850
landwirtschaftlichen Alterskassen	420	430	430	450	470	570	730
Arbeitslosenversicherung	1 590	860	1 910	1 440	2 290	1 640	2 270
Familienausgleichskassen	—	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Pensionen	7 240	7 870	8 340	9 290	9 090	10 120	9 840
Leistungen der Gebietskörperschaften	7 890	8 680	9 120	9 520	10 460	10 630	11 090
Versorgung der Kriegsofopfer	2 870	3 060	3 120	3 210	3 290	3 330	3 490
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	800	750	880	690	790	810	780
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	20	20	20	20	20	10	10
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	180	400	290	320	340	200	330
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe	1 070	1 130	1 250	1 320	1 420	1 500	1 630
Gesetzliches Kindergeld	1 380	1 460	1 630	1 590	1 640	1 550	1 580
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte	430	530	710	930	1 700	1 760	1 840
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 140	1 330	1 220	1 440	1 260	1 470	1 430
von Versicherungsunternehmen	4 790	5 520	5 540	6 400	6 290	7 210	6 860
an Einzelunternehmen u. a.	1 050	1 290	1 230	1 510	1 410	1 730	1 540
an private Haushalte	3 740	4 230	4 310	4 890	4 880	5 480	5 320
von der übrigen Welt	140	140	130	130	130	120	120
= Gesamtes Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	271 560⁸⁾	313 600⁸⁾	309 590⁸⁾	349 880⁸⁾	342 790⁸⁾	388 600⁸⁾	386 410⁸⁾
- Zinsen auf Konsumentenschulden	1 190	1 250	1 370	1 390	1 530	1 600	1 870
- Geleistete laufende Übertragungen an den Staat	70 320	85 540	86 280	97 590	92 720	111 920	112 610
Direkte Steuern	63 080	77 190	77 550	87 690	82 760	100 800	101 600
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	25 150	35 140	33 680	39 430	33 210	45 430	43 630
Lohnsteuer auf Pensionen	14 150	22 370 ⁶⁾	20 430 ⁶⁾	25 790 ⁶⁾	19 690 ⁷⁾	29 080 ⁷⁾	26 890
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	350	560 ⁶⁾	490 ⁶⁾	630 ⁶⁾	470 ⁷⁾	710 ⁷⁾	660
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch	9 570	11 150 ⁶⁾	11 580 ⁶⁾	11 870 ⁶⁾	11 740 ⁷⁾	14 350 ⁷⁾	14 650
Sozialversicherungsbeiträge	1 080	1 060	1 180	1 140	1 310	1 290	1 430
Arbeitgeberbeiträge	37 150	41 140	42 950	47 160	48 540	54 200	56 870
Arbeitnehmerbeiträge	20 210	22 080	23 860	26 060	26 920	30 020	31 660
Pflichtbeiträge der Selbständigen	15 570	17 160	17 570	19 020	19 880	21 640	23 190
Freiwillige Beiträge der Selbständigen u. a.	260	300	290	300	320	500	680
Rückstellungen u. a.	1 110	1 600	1 230	1 780	1 420	2 040	1 340
an Versicherungsunternehmen	780	910	920	1 100	1 010	1 170	1 100
von Einzelunternehmen u. a.	4 690	5 380	5 410	6 230	6 120	7 040	6 680
von privaten Haushalten	1 280	1 550	1 470	1 800	1 690	2 060	1 850
an die übrige Welt	3 410	3 830	3 940	4 430	4 430	4 980	4 830
an die übrige Welt	2 550	2 970	3 320	3 670	3 840	4 080	4 330
= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	200 050⁸⁾	226 810⁸⁾	221 940⁸⁾	250 900⁸⁾	248 540⁸⁾	275 080⁸⁾	271 930⁸⁾
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	116 130	125 520	129 250	138 240	142 730	149 000	154 640
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	47 640 ⁸⁾	65 560 ⁸⁾	53 290 ⁸⁾	72 620 ⁸⁾	61 050 ⁸⁾	80 160 ⁸⁾	68 620 ⁸⁾
Laufende Übertragungen vom Staat ⁵⁾	42 750	43 240	47 160	48 820	53 570	55 810	58 440
abzuzgl. Zinsen und nichtzuerechenbare Übertragungen dar. Nettoubertragungen an die übrige Welt	6 470	7 510	7 760	8 780	8 810	9 890	9 770
dar. Nettoubertragungen an die übrige Welt	2 410	2 830	3 190	3 540	3 710	3 960	4 210
- Privater Verbrauch	172 220	196 790	192 450	217 180	210 530	237 190	234 620
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	27 830⁸⁾	30 020⁸⁾	29 490⁸⁾	33 720⁸⁾	38 010⁸⁾	37 890⁸⁾	37 310⁸⁾
+ Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat	1 720	2 980	2 800	4 170	3 420	4 280	3 670
von Unternehmen	1 630	2 680	2 670	4 010	3 310	4 050	3 280
von der übrigen Welt	80	290	120	150	100	220	380
an die übrige Welt	10	10	10	10	10	10	10
- Geleistete Vermögensübertragungen an den Staat	5 450	6 250	6 510	7 330	7 980	9 930	8 880
an Unternehmen	240	280	260	250	270	1 160	640
an die übrige Welt	5 110	5 890	6 150	6 980	7 630	8 670	8 150
an die übrige Welt	100	80	100	100	80	100	90
= Finanzierungssaldo	24 100⁸⁾	26 750⁸⁾	25 780⁸⁾	30 560⁸⁾	33 450⁸⁾	32 240⁸⁾	32 100⁸⁾

1) Einsch. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter — 2) Vorläufiges Ergebnis — 3) Erstes vorläufiges Ergebnis — 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen — Vor Abzug der Arbeitnehmerpauschalung — 5) Abzüglich Lohnsteuer auf Pensionen — 6) Einsch. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages — 7) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages. — 8) Die Angabe ist mit den entsprechenden Größen von 1970 nicht vergleichbar, da sie von den Ergebnissen der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank abhängt, die ab 1970 revidiert worden ist

Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1 000

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1960		1961		1962		1963		1964		1965		1966	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 246	55 622	55 984	56 420	56 675	56 998	57 229	57 549	57 790	58 152	58 443	58 795	59 016	59 280
Erwerbstätige Inländer	26 033	26 461	26 506	26 676	26 600	26 780	26 659	26 829	26 858	26 847	26 800	26 974	26 858	26 744
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	6 013	5 967	5 906	5 816	5 703	5 613	5 539	5 426	5 320	5 218	5 161	5 099	5 079	4 993
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 020	20 494	20 600	20 860	20 897	21 167	21 120	21 403	21 338	21 629	21 639	21 875	21 779	21 751
+ Im Inland erwerbstätige Eupendler abzugi im Ausland erwerbstätige Auspendler	- 161	- 149	- 132	- 144	- 150	- 138	- 141	- 130	- 130	- 115	- 112	- 102	- 104	- 102
= Erwerbstätige im Inland	25 872	26 312	26 374	26 532	26 450	26 642	26 518	26 699	26 528	26 732	26 688	26 872	26 754	26 642
dar Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	19 859	20 345	20 468	20 716	20 747	21 029	20 979	21 273	21 208	21 514	21 527	21 773	21 675	21 649

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1967		1968		1969		1970		1971 ¹⁾		1972 ¹⁾		1973
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ¹⁾
Wohnbevölkerung (Einwohner)	59 262	59 311	59 376	59 625	59 888	60 247	60 532	60 899	61 141	61 427	61 575	61 763	61 880
Erwerbstätige Inländer	25 945	25 955	25 749	26 186	26 179	26 533	26 504	26 832	26 594	26 706	26 372	26 554	26 382
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	4 924	4 868	4 824	4 746	4 651	4 556	4 468	4 376	4 293	4 215	4 149	4 087	4 026
Beschäftigte Arbeitnehmer	21 021	21 087	20 925	21 440	21 528	21 977	22 036	22 456	22 301	22 491	22 223	22 457	22 356
+ Im Inland erwerbstätige Eupendler abzugi im Ausland erwerbstätige Auspendler	- 120	- 122	- 123	- 114	- 111	- 99	- 92	- 81	- 78	- 71	- 67	- 58	- 54
= Erwerbstätige im Inland	25 825	25 833	25 626	26 072	26 068	26 434	26 412	26 751	26 516	26 635	26 305	26 496	26 328
dar Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	20 901	20 965	20 802	21 326	21 427	21 868	21 944	22 375	22 223	22 429	22 420	22 399	22 302

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾
Volkseinkommen													
je Einwohner	4 252	4 593	4 882	5 154	5 593	6 060	6 375	6 342	7 006	7 669	8 725	9 503	10 275
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 980	9 703	10 395	11 059	12 120	13 213	14 070	14 489	16 053	17 478	19 844	21 853	23 946
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ²⁾													
je Einwohner	3 885	4 218	4 513	4 786	5 194	5 671	5 994	5 985	6 547	7 178	8 268	9 077	9 853
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 206	8 912	9 610	10 271	11 256	12 363	13 227	13 674	15 001	16 360	18 803	20 872	22 962
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit													
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer													
jährlich	7 051	7 743	8 439	8 957	9 701	10 571	11 374	11 774	12 572	13 798	15 877	17 870	19 649
monatlich	588	645	703	746	808	881	948	981	1 048	1 150	1 323	1 489	1 637
Bruttolohn- und -gehaltssumme													
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer													
jährlich	6 148	6 775	7 395	7 850	8 556	9 336	10 014	10 349	10 988	12 003	13 773	15 405	16 842
monatlich	512	565	616	654	713	778	835	862	916	1 000*	1 148	1 284	1 404
Nettolohn- und -gehaltssumme													
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer													
jährlich	5 178	5 664	6 151	6 501	7 045	7 746	8 200	8 437	8 841	9 499	10 660	11 707	12 800
monatlich	432	472	513	542	587	646	683	703	737	792	888	976	1 067

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden

Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen 1960 = 100

Wirtschaftsbereich	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	105	106	117	132	123	129	153	165	168	180	201	212
Warenproduzierendes Gewerbe	104	108	111	120	127	132	137	149	160	167	172	180
Energiewirtschaft und Bergbau	105	113	123	131	136	145	152	168	183	198	206	222
Verarbeitendes Gewerbe	104	108	112	122	130	134	138	153	164	170	174	183
Baugewerbe	106	106	104	112	116	124	131	134	141	150	156	162
Handel und Verkehr	103	108	110	116	123	126	128	135	146	153	154	157
Handel	103	108	110	116	124	126	129	133	143	150	152	156
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104	108	111	116	122	126	127	140	153	160	158	159
Dienstleistungsunternehmen	104	106	107	110	114	116	118	119	123	128	131	135
Unternehmen zusammen	105	109	112	121	127	132	137	147	157	165	170	177
dar Produktionsunternehmen ²⁾	105	109	113	121	128	132	137	148	158	166	171	179
Alle Wirtschaftsbereiche	104	108	111	119	125	129	133	142	152	158	163	169

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾
Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 433	56 175	56 837	57 389	57 971	58 619	59 148	59 286	59 500	60 067	60 651	61 284	61 669
Erwerbstätige Inländer	26 247	26 591	26 690	26 744	26 753	26 887	26 801	25 950	25 968	26 356	26 668	26 650	26 463
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	5 990	5 861	5 658	5 483	5 269	5 130	5 036	4 896	4 785	4 604	4 422	4 254	4 123
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 257	20 730	21 032	21 261	21 484	21 757	21 765	21 054	21 183	21 752	22 246	22 396	22 340
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler													
abzügl. im Ausland erwerbstätige Auspendler	- 155	- 138	- 145	- 136	- 123	- 107	- 103	- 121	- 118	- 105	- 86	- 75	- 63
= Erwerbstätige im Inland	26 092	26 453	26 545	26 608	26 630	26 780	26 698	25 829	25 850	26 251	26 582	26 575	26 400
Unternehmen	23 218	23 483	23 512	23 472	23 409	23 491	23 339	22 383	22 385	22 731	22 947	22 822	22 503
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 581	3 449	3 307	3 144	3 002	2 876	2 790	2 638	2 523	2 395	2 262	2 101	1 953
Warenproduzierendes Gewerbe	12 497	12 804	12 916	12 924	12 982	13 153	13 011	12 241	12 310	12 715	12 973	12 892	12 667
Energiewirtschaft und Bergbau	757	730	699	668	654	642	621	570	535	522	530	527	507
Verarbeitendes Gewerbe	9 698	9 985	10 040	9 976	9 988	10 171	10 080	9 553	9 627	10 039	10 289	10 200	9 997
Baugewerbe	2 042	2 089	2 177	2 280	2 340	2 340	2 310	2 118	2 148	2 154	2 154	2 165	2 163
Handel und Verkehr	4 759	4 809	4 814	4 848	4 821	4 796	4 806	4 717	4 702	4 726	4 769	4 834	4 852
Handel	3 299	3 344	3 348	3 376	3 344	3 327	3 359	3 292	3 300	3 330	3 348	3 368	3 362
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 460	1 465	1 466	1 472	1 477	1 469	1 447	1 425	1 402	1 396	1 421	1 466	1 490
Dienstleistungsunternehmen	2 381	2 421	2 475	2 556	2 604	2 666	2 732	2 787	2 850	2 895	2 943	2 995	3 031
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	383	411	432	452	466	485	513	536	554	573	597	627	650
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 998	2 010	2 043	2 104	2 138	2 181	2 219	2 251	2 296	2 322	2 346	2 368	2 381
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 814	2 870	2 990	3 100	3 238
Private Haushalte ²⁾	764	730	674	680	669	650	641	657	651	650	645	653	659
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	20 102	20 592	20 887	21 125	21 361	21 650	21 662	20 933	21 065	21 647	22 160	22 321	22 277
Unternehmen	17 228	17 622	17 854	17 989	18 140	18 361	18 303	17 487	17 600	18 127	18 525	18 568	18 380
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	491	452	421	406	390	369	358	324	302	297	295	285	267
Warenproduzierendes Gewerbe	11 509	11 844	11 994	12 016	12 112	12 301	12 170	11 415	11 498	11 928	12 210	12 132	11 911
Energiewirtschaft und Bergbau	756	729	698	667	653	641	620	569	534	521	529	526	506
Verarbeitendes Gewerbe	8 922	9 236	9 325	9 275	9 321	9 521	9 442	8 932	9 020	9 455	9 728	9 642	9 442
Baugewerbe	1 831	1 879	1 971	2 074	2 138	2 139	2 108	1 914	1 944	1 952	1 953	1 964	1 963
Handel und Verkehr	3 615	3 674	3 722	3 773	3 787	3 780	3 806	3 732	3 730	3 784	3 853	3 931	3 953
Handel	2 254	2 308	2 353	2 397	2 405	2 405	2 453	2 401	2 422	2 480	2 524	2 557	2 555
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 361	1 366	1 369	1 376	1 382	1 375	1 353	1 331	1 308	1 304	1 329	1 374	1 398
Dienstleistungsunternehmen	1 613	1 652	1 717	1 794	1 851	1 911	1 969	2 016	2 070	2 118	2 167	2 220	2 249
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	382	410	431	451	465	484	512	535	553	572	596	626	649
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 231	1 242	1 286	1 343	1 386	1 427	1 457	1 481	1 517	1 546	1 571	1 594	1 600
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 814	2 870	2 990	3 100	3 238
Private Haushalte ²⁾	764	730	674	680	669	650	641	657	651	650	645	653	659

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Einschli. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.